

Sport Chronik

1982 / 83

Spielkla:

Terminliste
Fußball



Oberliga
Baden-Württemberg
Spieljahr 1982/83

by SPORT-C
U
D



überreicht von Ihrer
Kreissparkasse

bach-File

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Dienstag, den 27. Juli 1982

Mannschaft: SV. Göppingen TSV. Blaubeuren
Gastgeber Gast

Wiesner

1

Assion

2

Lang

3

Scherer

4

Heilemann

5

Ettmayer

6

Wörn

Unger

8

Römer

9

Stutzmann

10

Frick

11

Torschützen: Ettmayer 1 Römer 1 Ergebnis: 2 : 1 (1 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



Tor

Das war das 2:1 für den Sportverein durch Mittelstürmer Römer.

Foto: pp

SV Göppingen – Blaubeuren 2:1 (1:0)

Nur biedere Hausmannskost

Die Platzherren enttäuschten maßlos / Nur Assion und Stutzmann stark

(Lo). Das, was der Göppinger Sportverein gestern beim WFV-Pokalspiel gegen den Landesligaufsteiger TSV Blaubeuren bot, war gelinde gesagt, biedere Hausmannskost. In der ersten Halbzeit wirkten, bis auf Ausnahme der ersten fünf Minuten, die Platzherren zwar spielerisch um einiges reifer, jedoch bauten sie dann in der zweiten Halbzeit enorm ab. So mag der 2:1-Sieg zwar für die Göppinger in Ordnung gehen, ein dickes Lob muß man aber den Gästen aus Blaubeuren zollen, die nie und nimmer zwei Klassen schlechter als der Platzverein waren.

Der TSV Blaubeuren begann die Partie gleich recht offensiv, und ehe die Göppinger sich recht versahen, taten sich dem TSV zwei gute Möglichkeiten auf. Ab der zehnten Minute dann hatte sich der Sportverein gefangen, wurde offensiver und auch spielbestimmend. Das 1:0 durch Ettmayer, nach 22 Minuten, war verdient. Weitere gute Möglichkeiten taten sich in der 33. Minute Werner Stutzmann, dessen Kopfball jedoch knapp am Tor vorbeiging sowie Römer, dessen Kopfball Blaubeurens Torhüter Kohler bravourös abwehrte, auf.

In der zweiten Halbzeit dann wieder das gleiche Bild wie zu Beginn des ersten Durchganges. Blaubeuren begann schwungvoll und hatte in der 47. Minute eine Riesenchance, doch konnte Heilemann kurz vor der Linie für den bereits

geschlagenen Torhüter Wiesner zur Ecke klären. Als dann Werner Stutzmann freistehend am gegnerischen Torhüter scheiterte, schien dies ein Alarmsignal für die Gäste zu sein. Sie nämlich waren es, die in der Folgezeit das Geschehen bestimmten und in der 58. Minute auch verdient zum Ausgleich kamen. Man hatte Mittelstürmer Epli mit einem weitem Paß auf die Reise geschickt, Unger schlug über den Ball und Wiesner kam zu spät aus seinem Gehäuse, so daß der Blaubeurer das 1:1 markieren konnte. Durch diesen Treffer bekam der TSV mächtig Oberwasser, und die Göppinger gerieten nun vollends aus dem Rhythmus. Es war eine einzige Enttäuschung, was Buffy Ettmayer & Co. veranstalteten. In der 77. Minute kam der Sportverein dann doch noch zum Siegtreffer.

Nach guter Vorarbeit von Stutzmann brauchte Mittelstürmer Römer nur noch den Ball über die Linie zu drücken.

Beim Sportverein gab es gestern nur zwei Spieler, die die Note sehr gut verdient haben. Da war zum einen Vorstopper Peter Assion, der der beste Mann auf dem Platz war, und dann noch Werner Stutzmann, der sich in Göppingen bereits wieder sehr gut eingelebt zu haben scheint. Blaubeuren enttäuschte im Gegensatz zu den Platzherren keinesfalls und imponierte nicht nur durch großen kämpferischen Einsatz, sondern auch durch ein geradliniges Spiel, was man von den Platzherren, bei denen das Mittelfeld etwas überfüllt wirkt, nicht behaupten kann. Mit dem Ausspruch „das reicht jetzt wieder für eine ganze Saison“, traf ein Sportvereins-Fan sicherlich die Meinung vieler auf den Kopf.

SV Göppingen: Wiesner; Assion, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Römer, Stutzmann, Frick.

Tore: 1:0 Ettmayer (22.), 1:1 Epli (58.), 2:1 Römer (77.).

Schiedsrichter: Ulm aus Saulgau.
Zuschauer: 400

SV nicht gegen FCE

Das ursprünglich für gestern geplante und dann für heute vorgesehene Freundschaftsspiel zwischen dem SV Göppingen und dem FC Eislingen findet nicht statt. Es kann sein, daß die Partie in der nächsten Woche noch ausgetragen wird.

„Pokalschreck“ Lindau recht schwach

Sportverein war nie in Gefahr

Nach 5:1-Erfolg in die nächste Runde / Neuzugänge bereits integriert

So leicht hatten es sich Hans Ettmayer und seine Spieler sicher nicht vorgestellt, die dritte WFV-Pokalrunde zu erreichen. Man war vor der SpVgg Lindau, die im ersten Pokaltreffen immerhin den SSV Reutlingen nach Elfmeterschießen aus dem Rennen warf, gewarnt. Doch zum einen präsentierte sich der Sportverein am Samstag in einer sehr guten Verfassung und zum anderen war der Landesliga-Aufsteiger vom Bodensee doch eine recht schwache Truppe, so daß nie Gefahr am späteren 5:1 (3:0)-Erfolg der Göppinger aufkam.

Die Partie begann mit einem Paukenschlag. In der zweiten Minute trat Ettmayer einen Freistoß aus 20 Meter so scharf, daß der ansonsten vorzügliche Lindauer Torwart Dillmann das Leder nicht festhalten und Frick zum 1:0 abstauben konnte. Danach blieben die Platzherren weiter am Drücker und Stutzmann markierte in der 12. Minute bereits das 2:0, nachdem er sich fast an der Mittellinie den Ball erkämpft und dann zu einem Solo angesetzt hatte.

Herrliche Spielzüge

Diese Führung gab dem Sportverein natürlich Auftrieb und man sah zum Teil herrliche Spielzüge. Es war deutlich zu sehen, daß die Mannschaft immer besser zueinander findet, und daß die Neuzugänge, allen voran Bernd Frick, Gerhard Wörn, Werner Stutzmann und Peter Assion sich immer besser mit ihren Mitspielern verstehen. Es war auf jeden Fall eine reife Leistung, die die Zuschauer auf dem städtischen Rasenplatz zu sehen bekamen. Der äußerst trickreiche Frick war auch beim 3:0 beteiligt. Er gab nach einem Freistoß die Vorlage zu Gerhard Wörn, und der zog aus gut 16 Metern unhaltbar ab.

Im zweiten Durchgang kam zunächst wieder Sand ins Getriebe des Sportvereins. Man versuchte sich zu sehr in Einzelaktionen, statt den Ball schnell in den eigenen Reihen laufen zu lassen. Erinnerungen wurden an das Dienstagsspiel gegen Blaubeuren wach, als bei Göppingen im zweiten Durch-

gang überhaupt nichts mehr zusammenging. Lindau kam so auch prompt zum Anschlußtreffer, der klar auf das Konto von Torwart Wiesner ging. Er war bei einem Freistoß von Herpich aus gut 25 Meter falsch postiert und mußte den Ball zum 1:3 passieren lassen. Danach bekamen die Gäste Oberwasser, ohne aber daraus Kapital schlagen zu können.

Zahn zugelegt

Als Stutzmann mit einem Kopfball in der 68. Minute knapp das Tor verfehlte, schien dies ein Alarmsignal für seine Mitspieler zu sein, wieder einen Zahn zuzulegen. Ettmayer traf aus dem Hinterhalt in der 70. Minute nur die Latte, dann reagierte Dillmann bei einem Ettmayer-Schuß phantastisch, ehe Wiesner noch zweimal aus seinem Tor eilen mußte, um einmal per Kopf und einmal mit dem Knie bei Konterangriffen zu klären.

Erneut war es Frick, der am Samstag sein bisher bestes Spiel im SV-Dreß lieferte und nach einem Vorstoß von Scherer überlegt zum 4:1 abschloß. Nach einer großen Unsicherheit in der Göppinger Abwehr wäre den Gästen fast der zweite Treffer gelungen, doch Wörn klärte auf der Linie. Als Dillmann nochmals großartig gegen Frick geklärt hatte, mußte er wenig später doch noch einmal hinter sich greifen. Ettmayer hatte einen Eckball knallhart in den Strafraum geschlagen, Günther Unger konnte per Kopf den Ball noch leicht abfälschen und das 5:1 war perfekt.

Gute Kombinationen

Beim Sportverein machte sich gegenüber dem Treffen am Dienstag ein klarer Aufschwung bemerkbar. Die Göppinger imponierten durch ein gutes Kombinationsspiel und vergaßen auch nicht das Toreschießen, gegen einen Gegner, der allerdings auch merklich schwächer wie Blaubeuren war. Bei den Platzherren gab es keinen Ausfall, lediglich Gerhard Römer kam auf der für ihn ungewohnten Mittelstürmerposition nicht ganz so zurecht, wie man es gerne hätte. Sehr stark erneut Peter Assion und auch Bernd Frick. Bei Wörn zeigt die Leistungskurve ebenfalls nach oben, während Stutzmann sich nicht ganz so gut in Szene setzen konnte, ohne aber zu enttäuschen. Nicht zu vergessen Buffy Ettmayer, der vor Spielwitz geradezu sprühte, jedoch gegen Ende der Partie seine „Einlagen“ übertrieb. Ein-, zweimal sind Späßchen ganz nett, aber nicht am Fließband. Da vergeht dann nämlich auch den meisten Fans das Lachen und der gute Gesamteindruck wird etwas getrübt. Ferner liefen zu viele Angriffe über den Buffy. Mehr Initiative von der rechten Angriffsseite wäre wünschenswert, damit das Spiel variantenreicher wird. Gut ins Spiel eingefügt hat sich auch Hansi Mädler, der mehr Wirkung als sein Vorgänger Römer zeigte. (Lo)

SV Göppingen: Wiesner; Assion, Lang (ab 83. Min. Ludwig), Scherer, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Römer (ab 46. Min. Mädler), Stutzmann, Frick.

Schiedsrichter: Armbruster aus Bondorf entschied im Zweifelsfalle für den Schwächeren.

Tore: 1:0 Frick (2. Min.), 2:0 Stutzmann (12. Min.), 3:0 Wörn (43. Min.), 3:1 Herpich (55. Min.), 4:1 Frick (75. Min.), 5:1 Unger (88. Min.).

Zuschauer: 600.



KNAPP VORBEI geht der Kopfball von Hansi Mädels.

Foto: pp



Göppingens Frick (rechts) versetzt Herpich

BILD BAUMANN

Thomas Lober: Lindau vorgeführt

Buffy's Späßchen

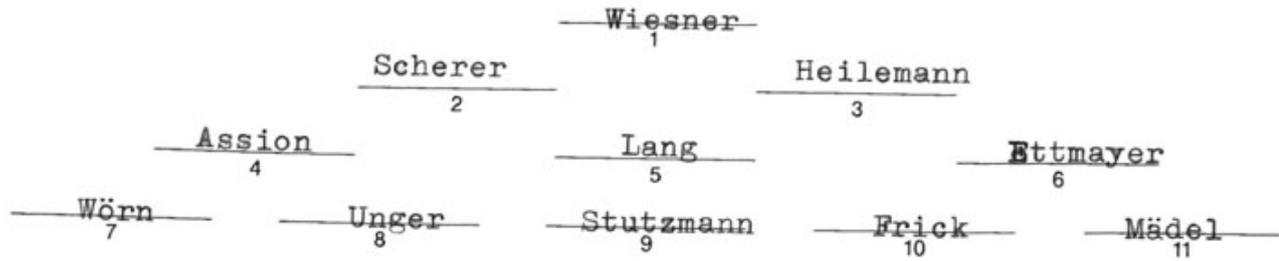
GÖPPINGEN – Hatte sich die SpVgg Lindau in der 1. Runde noch als „Löwe vom Bodensee“ entpuppt, denn da mußte Oberligist SSV Reutlingen die Segel streichen, so war der Landesliga-Aufsteiger bei seinem Gastspiel in Göppingen höchstens als ein zahmes Lämmchen zu bezeichnen. „Buffy“ Ettmayer und Co. ließen nämlich nie Zweifel über den späteren Gewinner aufkommen und schickten die Lindauer 5:1 geschlagen nach Hause.

Bei Göppingen, dem Oberligisten, war deutlich zu erkennen, daß die Neuzugänge sich immer besser zurechtfinden, und daß Spielertrainer Ettmayer, der selbst mit einer guten Leistung aufwartete, jedoch seine Späßchen gegen Ende des Spieles et-

was übertrieb, jetzt über eine sehr spielstarke Truppe verfügt. So war es denn auch nicht weiter verwunderlich, daß vier der fünf Tore durch Neuzugänge erzielt wurden, wobei sich Linksaußen Bernd Frick als besonders treffsicher erwies.

Allerdings muß man auch berücksichtigen, daß die Gäste gleich kalt erwischt wurden, denn nach 12 Minuten stand es bereits 2:0, und da war für Göppingen die Ernte praktisch schon eingefahren. Man tat in der Folgezeit mit gelungenen Spielzügen etwas fürs Auge und zur Zufriedenheit der Zuschauer. – Die Torfolge: 1:0 Frick (2.), 2:0 Stutzmann (12.), 3:0 Wörrn (43.), 3:1 Herpich (55.), 4:1 Frick (75.), 5:1 Unger (88.). – Zuschauer: 600.

Mannschaft: SV. Göppingen FV. Lauda
Gastgeber Gast



Torschützen: Ettmayer 1 Ergebnis: 1 : 1 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen)

Mannschaft

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am
 Mannschaft: _____
Gastgeber

Karl-Heinz Preusker: Ruf nach Renner

Stürmer-Suche

GÖPPINGEN - Für Göppingens Spielertrainer „Buffy“ Ettmayer war die Sache klar: Schuld am mageren 1:1 (1:1) des Sportvereins gegen den FV Lauda war der Angriff. Seine Folgerung: Dieter Renner muß wieder her!

Der Spielerpaß Renners, der in der letzten Saison 14 Tore für Göppingen schöß, liegt noch beim SV. Heute will Spielausschussvorsitzender Eisele ein Gespräch mit Renner führen, um den Co-Trainer der Stuttgarter Kickers dazu zu bewegen, wieder für Göppingen zu spielen.

Und noch ein Stürmer kam nach dem 1:1 gegen Lauda ins Gespräch, der Jugoslawe Ivan David. Sein Transfer nach Klagenfurt hat nicht geklappt, und auch sein Spielerpaß liegt noch in Göppingen. Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, wann der zwölf-

malige Torschütze der vergangenen Saison wieder an die Hohenstaufenstraße geholt wird.

Als Torschütze mußte gestern einmal mehr „Buffy“ Ettmayer herhalten, der einen Freistoß unhaltbar ins Tor Laudas setzte. Damit erzielte er den Ausgleich. Lauda war schon in der 7. Minute in Führung gegangen und bestimmte vor der Pause das Geschehen. Die beste Torchance des FV war ein Lattenschuß Rappels. In der letzten halben Stunde drängten die Göppinger, aber vier gute Chancen konnten nicht verwertet werden.

Heute (17.45 Uhr) spielen die Göppinger in Waldenbuch gegen Videoton Szekesfehervar, dem ungarischen Erstligisten. Tore: 0:1 Vollmer (7.), 1:1 Ettmayer (24.). Zuschauer: 900.

Buffys Gebete . . .

Göppingens Trainer ist auf der Suche nach einem Mittelstürmer

SV Göppingen — FV Lauda 1:1

SV Göppingen: Wiesner (2); Assion (1), Lang (2), Scherer (3), Ettmayer (2), Heilemann (2), Wörn (2), Unger (2), Mädler (3), Stutzmann (2), Frick (2).

FV Lauda: Scherzer (2); Seufert (2), Ruppert (2), Schenk (2), Stahl (1), Sprügel (2), Obenhuber (3), Rapp (1), Vollmer (2), Sahn (2), Kirchner (1).

Schiedsrichter: Bochmann (Biberach).

Zuschauer: 1000.

Tore: 0:1 (6.) Vollmer, 1:1 (24.) Ettmayer.

Zum Teil verregnet und aus Göppinger Sicht nicht optimal begann die fünfte Oberliga-Saison. Die Gäste aus Lauda bewiesen gleich zu Beginn des neuen Spieljahres ihre schon bekannte Kampfkraft und waren in den Zweikämpfen ihren Göppinger Gegnern deutlich überlegen. Vor allem ihre Hinmannschaft fegte nach „guter wäbischer Hausfrauenart“ ihren „afraum sauber.“

Überraschend mußten die Platzherren bereits nach sechs Spielminuten den Rückstand hinnehmen. Ein Freistoß des Gästemittelstürmers wurde an der Göppinger Mauer unhaltbar

für Torhüter Wiesner abgefälscht. Wenig später zitterte nicht nur das Torgebälk, sondern auch die einheimischen Fans, als ein Schuß der Gäste nur den Querbalken traf.

Als Erlösung empfanden die Göppinger nach 24 Minuten Ettmayers Freistoß aus gut 25 Meter Entfernung, und jeder hoffte nun auf die Wende. Die Gäste blieben jedoch weiterhin am Drücker und spielten nach Aussage ihres Trainers Richard Saller in den ersten 45 Minuten „wie die Weltmeister“.

Nach Seitenwechsel nahmen dann aber doch die Platzherren das Heft mehr und mehr in die Hand. Aller Druck nach vorne nützte jedoch nicht viel, weil niemand in der Lage war, aus den guten Chancen auch Tore zu machen. Drei- oder viermal hatten die Göppinger Angreifer das Unvermögen, das weit offenstehende Gästetor zu verfehlen. Das war vor allem Trainer Ettmayers Ansatzpunkt zur Kritik um einen treffsicheren Mittelstürmer, der wahrscheinlich in naher Zukunft wieder einmal Dieter Renner heißen könnte.

Wolfgang Nickisch

3 _____

_____ 6 _____

_____ 10 _____ 11 _____

Ergebnis: _____ : _____ (_____ : _____)

_____ (Ereignisse, Verletzungen usw.)



SO WAR ES IN DER ZWEITEN HALBZEIT beim Spiel zwischen dem Sportverein und Lauda immer: Die Göpplinger – hier Werner Stutzmann – hatten gute Torchancen, trafen aber nichts.

Foto: pp

Ein Vollstrecker fehlt:

„Wo steht das Tor?“

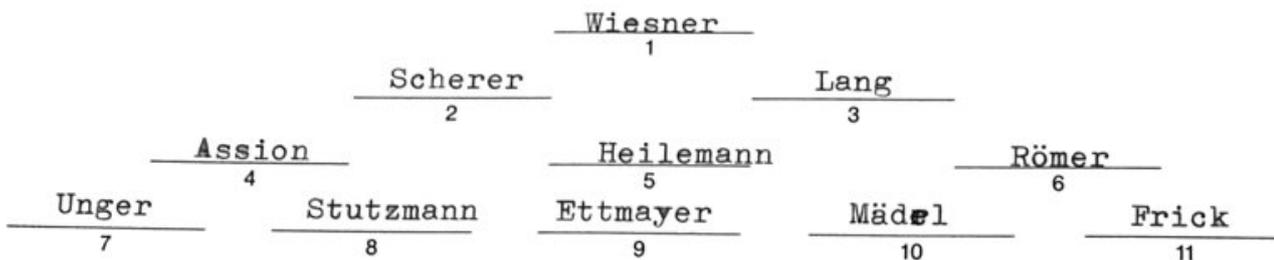
(hh). Schon im ersten Punktspiel trat eine alte Sportvereins-Krankheit offen zutage. Es fehlt ein echter Vollstrecker. Gegen Lauda saßen mit Buschbacher (derzeit beim Bund) und Römer (kommt allerdings lieber aus der zweiten Reihe) zwei junge Mittelstürmer nur auf der Bank. Ettmayer verteidigte diese Maßnahme mit dem Hinweis, daß sie für harte Oberligakämpfe noch nicht soweit seien, wie sich in den Vorbereitungs-Spielen gezeigt habe: „Wenn man sie jetzt ins kalte Wasser wirft, tut man ihnen und uns keinen Gefallen“. Sein Rezept sah anders aus. Zu den zwei Sturmspitzen Frick und Mädels sollten je nach Spiellage die routinierten Mittelfeldakteure ins Angriffszentrum stoßen. Die Rechnung ging allerdings (noch) nicht auf. Stutzmann war einige Male recht unglücklich, bei Wörn fehlte im ent-

scheidenden Moment der Druck nach vorne, und Frick suchte zu häufig den Doppelpaß mit Ettmayer. Der direkte Weg zum Tor wurde selten gefunden, hinzu kamen Mädels Orientierungsprobleme. Buffy über den Unglücksraben: „Ich glaube der Hansi weiß oft nicht mehr, wo das Tor steht.“ Nachdem die Verpflichtung des Ex-VfBlers Harald Beck als Mittelstürmer zu Saisonbeginn hauptsächlich an finanziellen Gründen gescheitert war, kommen jetzt die letztjährigen Torschützen Renner und David zwangsläufig wieder ins Gespräch. Doch da beißt sich die Katze in den Schwanz, sportliches Wunschdenken und harte wirtschaftliche Realität des Oberligaclubs sind kaum noch miteinander in Einklang zu bringen. Man kann gespannt sein, wie's weitergeht.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Mittwoch, den 11. August 1982

Mannschaft: SC. Pfullendorf SV. Göppingen
Gastgeber Gast



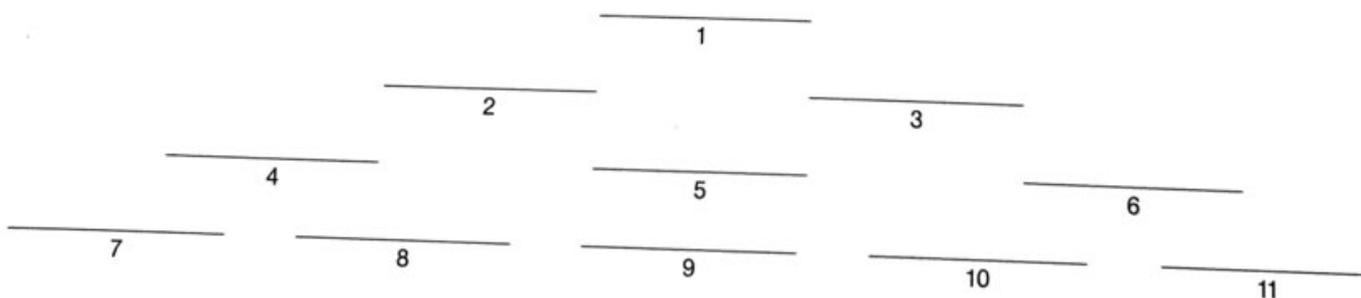
Torschützen: Römer 1 Ergebnis: 4 : 1 (2 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am _____, den _____

Mannschaft: _____
Gastgeber Gast



Torschützen: _____ Ergebnis: _____ : _____ (_____ : _____)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Triumph für Ex-Trainer Heinz Schiller

Ehrgeiziger Aufsteiger und „müde Krieger“ / Rote Karte für Assion

(hh). Daß es für den Sportverein schwer werden würde, aus Pfullendorf etwas Zählbares mitzubringen, war von vornherein klar. Der Aufsteiger mit seinem Trainer Heinz Schiller an der Spitze war im ersten Spiel der Oberliga vor heimischem Publikum sozusagen übermotiviert. Für Schiller wurde die Partie zum persönlichen Triumph. Seine Mannschaft kam mit schnörkellosem, geradlinigem Spiel über die Flügel zum Erfolg. Zudem hatte er beim Auswechseln genau das richtige Gespür, da Danhamer und Schädler sich in die Torschützenliste eintragen konnten. Nach dem Göppinger Anschlußtreffer lag lange Zeit zwar der Ausgleich in der Luft. Letztlich gab es aber an dem deutlichen 4:1 der Gastgeber nichts zu rütteln.

Wenig zu bestellen hatte der Sportverein in der Anfangsphase des Spiels. Der ehrgeizige Aufsteiger drängte mit Macht auf den Führungstreffer. Göppingen sah sich zwangsläufig in der Defensive. Besonders im Mittelfeld hatten die Pfullendorfer ein klares Übergewicht. Zwischen der siebten und achten Minute wurde Wiesner dreimal von Heck, Keller und Schmid vor schwierige Probleme gestellt. Nur gut, daß die Platzherren im Übereifer das Ziel nicht fanden. Erst nach 20 Minuten konnten sich die Rot-Schwarzen von dem enormen Druck befreien.

Zweimal Dieter Schumacher

Allmählich brachte der Sportverein Ordnung in seine Reihen. Pech hatte Unger in der 32. Minute mit einem Weitschuß. Doch oft genug liefen die Göppinger Vorstöße nur zaghafte, so daß SC-Kapitän Schneck auf dem Libero-Posten und seine Nebenleute wenig Mühe hatten, die durchsichtigen und viel zu eng angelegten Aktionen der Göppinger abzufangen. In der 33. Minute schlug der Aufsteiger zum erstenmal zu. Schumacher ließ Scherer aussteigen und überwand Wiesner mit einem gekonnten Drehball ins lange Eck. Kaum waren die Gäste dabei, sich von diesem Rückschlag zu erholen, da folgte der zweite Streich des Ex-Göppingers Schumacher. Diesmal kam er von der rechten Seite und donnerte das Leder aus vollem Lauf unhaltbar zum 2:0 ein. Kurz vor dem Halbzeitpfiff mußte der Sportverein sogar froh sein, daß es nicht 3:0 stand. Wiesner hatte einen hohen Flankenball genau auf die Füße von Schumacher gefaustet, doch

Dieter zielte knapp über die Querlatte.

So war das klare Pausenergebnis zugunsten der Schiller-Truppe hoch verdient. Der Sportverein blieb jeglichen Angriffsschwung schuldig und verzettelte sich in brotlosen Aktionen, die mit schöner Regelmäßigkeit vor dem gegnerischen Strafraum verpufften. „Müde Krieger“ war das einhellige Urteil der Zuschauer über die blasse Vorstellung der renommierten Göppinger Gäste.

Anschlußtreffer durch Römer

Nach Seitenwechsel wandelte sich die Szene grundlegend. Die Göppinger Sturmspitzen bekamen mehr Unterstützung. Zweimal hatte Frick den Anschlußtreffer auf dem Fuß. Das begeisterungsfähige Pfullendorfer Publikum wurde zusehends ruhiger. Immer stärker spielten sich die Rot-Schwarzen in den Vordergrund und hatten nach gut einer Stunde Spielzeit endlich Erfolg. Ein abgefälschter Schuß landete plötzlich vor Römer, der den Ball zum 2:1-Anschlußtreffer ins Netz setzte. Wenig später wäre Ettmayer mit einem Gewaltschuß fast der Ausgleich gelungen. Bei dem ständigen Göppinger Druck hatte der SC gute Konterchancen. Heilemann mußte einen Kopfball von Schatz auf der Torlinie wegfegen.

Ganz normaler Zweikampf

Mitten in die Göppinger Aufholjagd platzte eine unverständliche Entscheidung von Bundesligaschiedsrichter Walz. Bei einem ganz normalen Zweikampf zeigte er Assion die rote Karte. Gegen die dezimierten Gäste fiel die endgültige Entscheidung vier Minuten vor dem Abpfiff. Schumacher hatte zur Mitte geflankt und Danhamer erhöhte

mit Kopfball auf 3:1. Nur 100 Sekunden später erzielte Schädler gegen die demoralisierten Göppinger mit einem geschickten Heber den 4:1-Endstand.

Bei Pfullendorf gefielen besonders Rechtsaußen Schumacher, der während des gesamten Spiels nicht zu bremsen war, und der Offensivverteidiger Keller. Auch Schmid und Heck im Mittelfeld zeigten sich ihren Göppinger Kontrahenten überlegen. Der Sportverein bekam zu spüren, daß zwischen Freundschaftsspielen und harten Punkt-kämpfen ein gewaltiger Unterschied besteht. Das von Buffy bevorzugte System der Raumdeckung ging in Pfullendorf total daneben. Auch die übertriebenen Doppelpässe brachten nichts ein. Im Vorwärtsgang gelang Stutzmann, Römer und Ettmayer herzlich wenig. Eigentlich verdiente sich bei der Rot-Schwarzen nur Vorstopper Assion eine gute Note.

Pfullendorf - Göppingen 4:1 (2:0)

SC Pfullendorf: Breining, Guh Keller, Lenhardt, Schneck, Schmid Fleisch (50. Schädler); Schatz Heck, Knappe (70. Danhamer Schumacher.

SV Göppingen: Wiesner; Scherer Lang, Assion, Heilemann, Römer Unger, Stutzmann, Ettmayer, M del, Frick.

Tore: 1:0 Schumacher (33.), 2:0 Schumacher (37.), 2:1 Römer (61.) 3:1 Danhamer (86.), 4:1 Schädler (87.).

Schiedsrichter: R. Walz, Waiblingen.

Zuschauer: 1 200.

Rote Karte: Assion (78.).

Oberliga

Samstag 15.30 Uhr

Ludwigsburg - Reutlingen
Offenburg - Kuppenheim
SV Göppingen - Biberach
SSV Ulm 46 - Pfullendorf
FC Rastatt - FV Lauda
Neckargerach - Freiburg
Ravensburg - Heilbronn
Ofterdingen - Schwetzingen

Sonntag 15 Uhr

Mannheim - VfB Stuttgart

Mannschaftsaufstellung

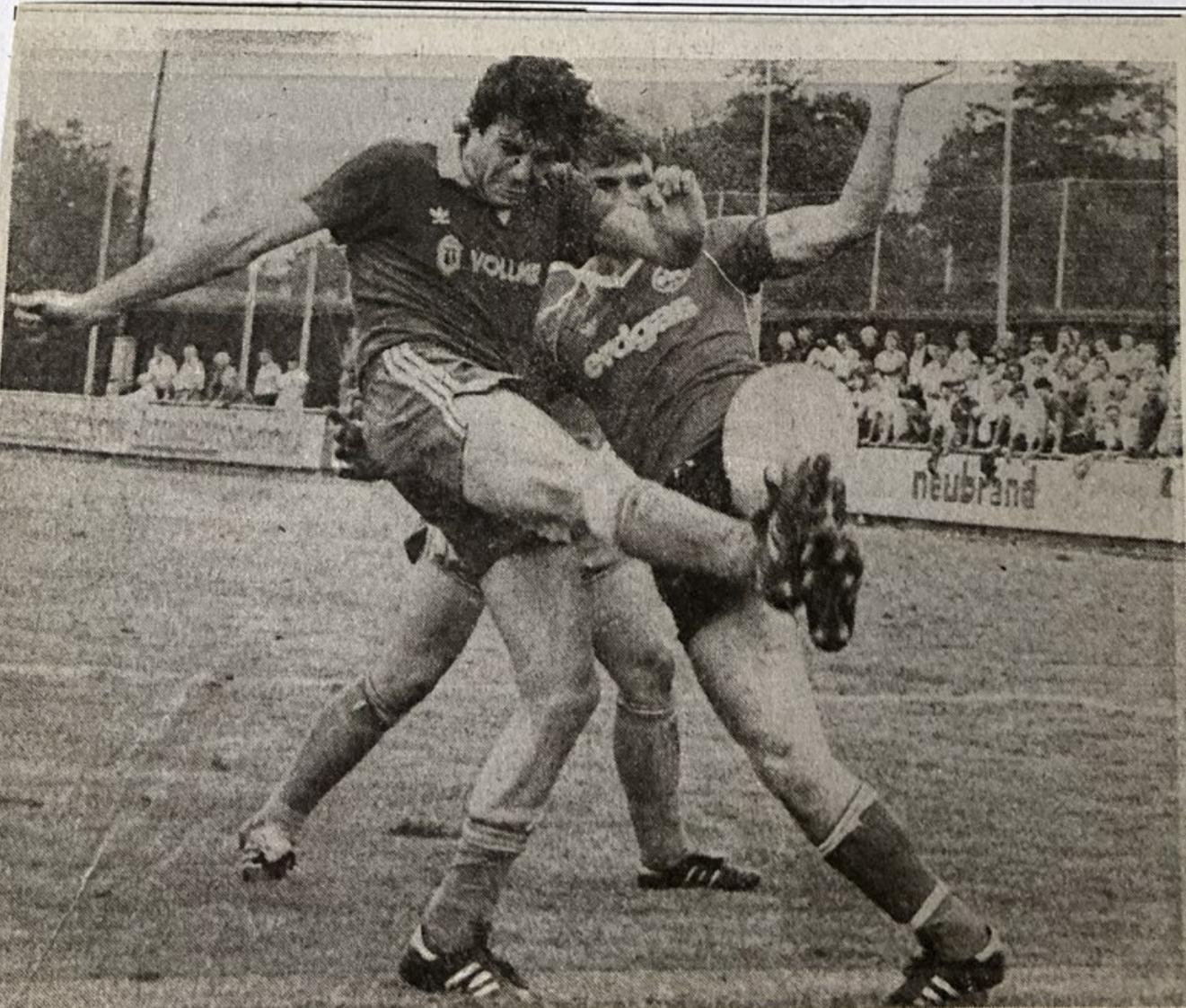
Verbands-~~Pokal~~-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 14. August 1982

Mannschaft: SV. Göppingen FV. Biberach
Gastgeber Gast

		<u>Wiesner</u> 1		
	<u>Raupp</u> 2		<u>Lang</u> 3	
<u>Seherer</u> 4		<u>Heilemann</u> 5		<u>Ettmayer</u> 6
<u>Stutzmann</u> 7	<u>Mädel</u> 8 (Sonnen)	<u>Unger</u> 9	<u>Römer</u> 10	<u>Frick</u> 11 (Buschbacher)

Torschützen: Buschbacher 1 Unger 1

Ergebnis: 2 : 1 (1 : 1)



In letzter Sekunde nimmt hier der Biberacher Strehle (links) dem Göppinger Angreifer Achim Buschbacher den Ball vom Fuß.

Foto: PP

Ettmayer-Truppe schlägt Biberach 2:1 (1:1)

Sieg – keine Offenbarung

Beide Teams noch nicht in Hochform / Tore durch Buschbacher und Unger

(hh). Nach einem verbissen geführten Kampfspiel behielt der SV Göppingen über den alten Rivalen aus Biberach knapp aber verdient die Oberhand und konnte sein Punktekonto damit ausgleichen. Die Begegnung brachte aus Göppinger Sicht zwar noch keine fußballerische Offenbarung, aber gute Ansätze waren unverkennbar. An der Hohenstaufenstraße kann man jetzt hoffnungsvoller in die Zukunft blicken. Dieser Erfolg gibt ohne Frage Auftrieb. Und der ist bei den anstehenden schweren Aufgaben in Kuppenheim und gegen die VfB-Amateure auch dringend erforderlich.

Die Gäste starteten druckvoller und stifteten wiederholt Unruhe in der Göppinger Deckung. In der zwölften Minute stand Biberachs Libero Schrade letztlich völlig frei vor Wiesner. Der SV-Schlußmann konnte gerade noch mit der Stiefelspitze klären. Doch diese Schrecksekunden rüttelten die Platzherren offensichtlich noch nicht wach. Auch Strehle, Markovic und Hoch kamen ungehindert zum Schuß. Nur gut, daß den Oberschwaben im entscheidenden Moment die Nerven fehlten.

Torhüter „weggetreten“

So überstanden die Filstäler diese kritische Phase ohne Schaden und kamen selbst besser ins Spiel. Ettmayer schickte in der 25. Minute den jungen Römer mit einem Traumpaß auf die Reise, doch setzte der Ex-Esslinger das Leder über das Gehäuse. Als Glück im Unglück erwies sich die Einwechslung von Buschbacher für den verletzten Frick. Der junge Mann ging forscher zur Sache und traute sich auch erzehafte Schüsse zu. Als Buschbacher nach knapp einer halben Stunde Spielzeit scharf von der linken Seite hineinflankte, berechnete der erfahrene Gäste-Torhüter Pietsch die Flugbahn falsch, und zum Entsetzen seiner Mitspieler landete der Ball zum 1:0 im Toreck. Nun hätte in die Aktionen des Sportvereins eigentlich mehr Ruhe kommen sollen, doch das Gegenteil war der Fall. Wiederholt klafften Lücken, in die die „Biber“ rigoros

hineinstießen. Nur neun Minuten nach der Göppinger Führung kamen die Gäste zum Ausgleich. EV-Mittelstürmer Hoch übersprang Scherer, Wiesner griff daneben und schon war es passiert. Mit vermehrtem Einsatz versuchte die Gastgeber noch vor der Pause, die Scharte wettzumachen. Unger zielte aus dem Hinterhalt neben den Pfosten und Mädels traf nach einem schönen Solo ebenfalls nicht ins Volle.

Elfmeter verwandelt

Göppingens schneller Außenstürmer hatte auch nach Seitenwechsel eine erstklassige Tormöglichkeit auf dem Fuß. Von Ettmayer genau in den Lauf gespielt, traf Mädels jedoch nicht richtig, so daß Pietsch noch retten konnten. In der 52. Minute schickte Mädels seinen Kollegen Römer steil in die Gasse und Strehle zog im Strafraum die Notbremse. Den Foulelfmeter verwandelte Unger sicher um 2:1. Nach einer Stunde wäre Buffy mit einem gewaltigen 40-Meter-Freistoß fast ein „Wembley-Tor“ gelungen. Den von der Unterkante der Latte zurückspringenden Ball köpfte Buschbacher aufs Eck, doch reagierte Pietsch großartig. Weil auch Mädels und Stutzmann weitere Einschüßchancen ausließen, mußten der Sportverein und sein Anhang bis in die Schlußminute um den knappen Vorprung zittern.

Trainer-Schelte

Beide Trainer waren nach dem Spiel stocksauer. Biberachs Coach

Peter Jendrosch. „Der Göppinger Sieg geht zwar in Ordnung, aber Ettmayer hat mit dieser Mannschaft noch viel Arbeit vor sich.“ Buffy war trotz des Erfolgs noch erregter: „Wir haben wieder eine ‚Gurkenkiste‘ gekriegt. Hinten wird viel zu leichtsinnig gespielt und die sogenannten Sturmspitzen sind höchstens Stecknadeln. Ein Mittelstürmer wie Dieter Renner muß wieder her. Im übrigen lasse ich mich von niemandem mehr irritieren, auch nicht von der Presse. Unser glücklicher Sieg kam nur zustande, weil Biberach heute ebenfalls nicht zu stark war.“ Wesentlichen Anteil am Göppinger Erfolg hatte Günter Unger, der das entscheidende Duell gegen Weisbrich klar zu seinen Gunsten entschied und zudem noch Kraft für die Offensive hatte. Gut gefallen konnte auch Rainer Raupp, der Markovic kaltstellte. Ettmeyers Zuspiele kamen wiederholt millimetergenau. Er rackerte ebenso wie Stutzmann der gegen seine ehemaligen Kameraden aus Biberach eine deutliche Leistungssteigerung erkennen ließ. Zum ersten Kurzeinsatz in der Oberliga kam Jugendspieler Günter Sonnen und machte seine Sache recht.

SV Göppingen – FV Biberach 2:1

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Heilemann, Scherer, Lang; Unger, Stutzmann, Ettmayer; Mädels (ab 83. Min. Sonnen), Römer, Frick (ab 18. Min. Buschbacher).

FV Biberach: Pietsch; Atici (ab 28. Min. Berchtold), Schrade, Schätzle, Künnecke, Puntschart (ab 70. Min. Willbold), Strehle, Weisbrich; Crnjancin, Hoch, B. Markovic.

Tore: 1:0 Buschbacher (27.), 1:1 Hoch (36.), 2:1 Unger (53.; Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Greiner, Wangen, Allgäu, konnte nicht überzeugen.

Zuschauer: 1200.

Unger Vater des Sieges

Der Göppinger Mittelfeldspieler überragte in jeder Hinsicht

SV Göppingen — FV Biberach 2:1

SV Göppingen: Wiesner (3); Raupp (3), Lang (2), Scherer (2), Heilemann (3), Ettmayer (1), Römer (2), Unger (1), Mädler (3) ab 82. Sonnen (0), Stutzmann (2), Frick (0) ab 18. Buschbacher (1).

FV Biberach: Pietsch (3); Atici (0) ab 28. Berchtold (3), Künnecke (3), Puntschart (2), Schrade (2), Strehle (1), Crnyanin (3), Schätzle (2), Hoch (3), Weisbrich (1), B. Markovic (2).

Schiedsrichter: Greiner, Wangen/Allgäu (2).

Zuschauer: 1200.

Tore: 1:0 (27.) Buschbacher, 1:1 (36.) Hoch, 2:1 (53.) Unger (Foulelfmeter).

Alle vier zu vergebenden Punkte wurden in der letzten Saison den Göppinger Hausherren von den Biberachern noch weggeschnappt. Das ist in dieser Runde nicht mehr möglich. In einem wirklich spannenden Oberligaspiel fuhren diesmal die Platzherren ihre Ernte ein. Obwohl der Sieg hart umkämpft war, war er doch letzten Endes verdient, weil gegenüber den ersten beiden Spielen eine deutliche Leistungssteigerung zu vermelden ist.

Sicher war die Torausbeute nicht optimal, doch Torjäger wachsen nun einmal nicht im nahen Göppinger Stadtwald. Für alle Zuschauer war deshalb auch Spielertrainer Ettmayers verärgerte Reaktion bei „Fahrkarten“ verständlich, doch auch im hochbezahlten Fußball ist nicht jeder Schuß ein Treffer.

Was bei den Platzherren vor allem überraschte, war diesmal von Beginn

an ein forsches Tempo in Richtung Biberacher Tor. Belohnt wurde dieser Schwung mit dem Führungstor durch Buschbacher. Der junge Stürmer war gerade neun Minuten vorher für den verletzten Frick aufs Feld gekommen. Es war mehr eine Flanke als ein Schuß, die Torwart Pietsch offensichtlich überraschte.

Schon zehn Minuten später erging es seinem Gegenüber Wiesner ähnlich. Er verlor in seinem Strafraum total die Übersicht, und so hatte Mittelstürmer Hoch keine Schwierigkeit, den Ausgleich zu erzielen.

Der gefürchtete Schwächeanfall der Platzherren nach der Pause blieb zum Glück aus. Man ließ die Gäste gar nicht erst zum Zuge kommen, was vor allem Günter Unger zu verdanken war, der den gefährlichen Weisbrich sicher beherrschte. Er und Ettmayer waren die Väter des Göppinger Erfolges.

Der Spielertrainer hatte Mitte der zweiten Halbzeit seinen großen Auftritt. Einen Freistoß aus gut 40 Metern donnerte er noch an die Querlatte, so daß Torwart Pietsch erschrocken die Fäuste wegzog. Günter Unger sorgte für den Göppinger Erfolg mit einem sicher verwandelten Elfmeter, denn Mittelstürmer Römer waren im Strafraum die Beine weggezogen worden. Als die Gäste auf Offensive schalteten, boten sich den Platzherren weitere Einschußmöglichkeiten.

Eines zeigt sich bereits nach dem dritten Spieltag: Die Oberligamannschaften sind in dieser neuen Runde durchweg stärker geworden.

Wolfgang Nickisch

Zwei Geschenke

GÖPPINGEN — Daß Biberachs Trainer Jendrosch nach der 1:2-Niederlage in Göppingen unzufrieden war, auch angesichts des bevorstehenden Derbys gegen Ulm, lag auf der Hand. Seine Mannschaft vergab den Sieg durch drei verpaßte Chancen in der ersten Hälfte (Schrade, Hoch, Strehle). Überdies „schenkte“ Torwart Pietsch den Göppingern den Führungstreffer, als er einen als Flanke gedachten Ball Buschbachers falsch berechnete. Aber auch sein Göppinger Gegenüber Wiesner hatte ein Tor auf dem Gewissen, als er bei einer Flanke danebengriff und Hoch unbehindert einköpfen konnte.

Nach der Pause hatte Göppingen die besseren Chancen, doch der Ball ging nur noch einmal ins

Tor. Spielertrainer „Buffy“ Ettmayer, der einen 40 m-Freistoß an die Latte knallte, lamentierte erneut über ungenutzte Chancen: „Unsere sogenannten Sturmspitzen sind Stecknadeln.“ Wieder forderte er Dieter Renner als Mittelstürmer. Da Frick verletzt ausgeschieden ist, wird es wohl dazu kommen, daß der Co-Trainer der Kickers am Samstag in Kuppenheim spielt. Allerdings war Buschbacher, der für Frick kam, noch einer der besseren des SV Göppingen, bei dem diesmal Unger und Ettmayer herausragten. Beim FV Biberach verdiente sich Weisbrich die beste Note.

Tore: 1:0 Buschbacher (27.), 1:1 Hoch (36.), 2:1 Unger (53., Foulelfmeter). Zuschauer: 1200

Befreiter SV

Bei der Sportplatzeinweihung in Abtsgmünd spielte der Göppinger Sportverein gegen den gastgebenden TSB befreit auf und kam nach einer wahren Torflut zu einem 15:1-Sieg. Vor 600 Zuschauern gelang Achim Buschbacher gegen den Kreisliga-A-Verein mit fünf Treffern eine überzeugende Leistung. Die weiteren Tore schossen Werner Stutzmann (2), Hans Ettmayer, Günther Unger, Günther Wörn, Gerhard Römer, Sonnen, Fischer, Mädél und Birngruber.

Sieg auch ohne Kremers

Kuppenheims Spielertrainer sah 3:1 von der Bank aus

SV Kuppenheim — SV Göppingen 3:1

SV Kuppenheim: Klenk (2), Nix (1), Koffler (2), Mackert (1), Detzner (2), Kaufmann (2), Beverungen (2) ab 80. Bohe (0), Ackermann (2), Bruckert (2), Kremers (0) ab 9. Balogh (2), Emrich (2).

SV Göppingen: Wiesner (2), Raupp (2), Lang (2), Scherer (2) ab 80. Mädler (0), Etmayer (2), Heilemann (2), Wörrn (2), Unger (2), Römer (2), Stutzmann (1), Buschbacher (2).

Schiedsrichter: Seltz (Liedolsheim).

Zuschauer: 800.

Tore: 1:0 (55.) Beverungen (Foulelfmeter), 2:0 (65.) Ackermann, 3:0 (75.) Bruckert, 3:1 (79.) Buschbacher.

Helmut Kremers' Einstand dauerte nur neun Minuten. Der neue Spielertrainer der Kuppenheimer verlor im Duell Etmayer. Der Remieffekt im Spiel zwischen den beiden Mannschaften konnte im Grunde einer Sache zugeschrieben werden und mit einem nach Belieben sich keiner recht Zuschauer beeindrucken, aber zwischen den beiden Mannschaften kamen sie vor.

Das Mittelfeld der Kuppenheimer mehr nach hinten zu spielen, hauptsächlich nichts zu tun, während die Spieler der Göppinger, während Stutzmann ihr Spiel dirigierte, auch bei ihren Aktionen in der Defensive.

In der zweiten Halbzeit, als die Gastgeber wie eine Maschine, scheint die Aufgabe von Trautwein, die Glieder gefordert. Dampf ablassen, setzte er nach der Halbzeit später wurde der Göppinger Spieler Wiesner, der den Ball nicht entgehen.

Göppingen verlor nach diesem Rückstand die Linie, die Hintermannschaft geriet ins Schwimmen, besonders Etmayer, der sich jetzt guter Bewachung erfreute, brachte keine Aktionen mehr zuwege, im Gegenteil, jetzt standen die Gäste stark unter Druck. In der 65. Minute folgte das 2:0. Nach einem Freistoß von Beverungen erwischte Ackermann den Abpraller und setzte ihn unhaltbar für Wiesner ins Tor.

In der 75. Minute erzielte Bruckert das 3:0, als der nach einer Kombination zwischen Beverungen und Koffler einen Abpraller abstaubte. Nach einer Zeitstrafe gegen Emrich wegen Mekkerns folgte die zweite Strafe auch gleich auf dem Fuße. Buschbacher er-

Die Göppinger glänzen nur eine Hälfte

Götter abgeblitzt

KUPPENHEIM - Der SV Göppingen ist auf dem Weg nach unten. Beim SV Kuppenheim gab's eine 1:3 (0:0)-Schlappe. Dabei hatten die Göppinger in der ersten Hälfte gespielt wie junge Götter. Nur mit dem Toreschießen haperte es. Buffy Etmayer konnte im Mittelfeld nach Belieben schalten und walten.

In der Pause hielt Kuppenheims Spielertrainer Kremers, der Exprofi, seinem Team eine gehö-

sich Göppingens Spielertrainer „Buffy“ Etmayer und Beverungen packende Zweikämpfe nach der Halbzeit. Das Duell endete unentschieden.

Einen mißglückten Einstand erwischte Exprofi Kremers bei Kuppenheim. Erstmals für seinen neuen Klub spielberechtigt, lief Kremers von Beginn an mit auf's Feld. Doch nach zehn Minuten war sein Oberliga-Debüt schon wieder vorbei. Kremers schied

n bedeuten Schritt
ngsplätze.
ngeneit
i SVG in
und Wor-
rstenen.
5., Foul-
an (65.),
Buschba-
0.
Albrecht



IM BRENNPUNKT stand SV-Torwart Wiesner in Kuppenheim immer wieder. Hier kann er ohne Mühe den Ball fangen. Foto: pp

SPORT-

Sportverein bleibt auswärts schwach

Wieder nichts in Kuppenheim

Verdientes 3:1 der Gastgeber / Bis zur Pause torlos / SV-Angriff ohne Druck

(hh). Es bleibt dabei: Kuppenheim ist für den Sportverein ein denkbar schlechtes Pflaster. Erneut mußten die Rot-Schwarzen mit leeren Händen die Heimreise antreten. Nach vier Begegnungen im Wörtel-Stadion lautet die Bilanz: 8:0 Punkte und 11:2 Tore zugunsten der Südbadener. Kuppenheims 3:1-Sieg vom Samstag war aufgrund einer deutlichen Steigerung im zweiten Durchgang klar verdient. Nur bis zum Seitenwechsel durften die Filstäler auf einen Teilerfolg hoffen. Als die Platzherren dann durch einen umstrittenen, vor allem aber unnötigen Elfmeter in Führung gegangen waren, war das Rennen angesichts der Göppinger Angriffsschwäche praktisch schon gelaufen.

Wieder zeigte es sich, daß der Sportverein vor dem gegnerischen Tor viel zu harmlos operiert. Selbst eine geradezu klassische Mittelfeldarbeit von Ettmayer und Stutzmann verpuffte da nutzlos. Wenn sich ganz vorn nichts ändert, werden die Rot-Schwarzen, wie im Vorjahr, nur mühsam über die Runden kommen.

Mit Volldampf begann der SV Kuppenheim sein zweites Heimspiel der Saison. Heilemann mußte im letzten Moment gegen Emrich klären. Auch nach dem frühzeitigen Ausscheiden von Spielertrainer Helmut Kremers, der sich im Zweikampf mit Buschbacher verletzte, ging der Sturm auf das Gehäuse der Gäste unverändert weiter. Doch Wiesner hielt einfach alles. Nicht weniger als viermal verhinderte Göppingens Schlußmann mit Glanzparaden gegen Mittelstürmer Bruckert einen Rückstand der Filstäler. Er hatte den Hauptanteil daran, daß es torlos in die Kabinen ging. Die Aktionen der Gäste blieben trotz Ettmayers Übersicht im Mittelfeld im Keime stecken, wenn der gegnerische Strafraum erreicht war. Lediglich Buffy stellte Klenk mit einem strammen 30-Meter-Schuß auf die Probe. Die beste Göppinger Chance vergab Unger, als er nach Zuspiel von Römer aus sechs Metern das Ziel verfehlte.

Dreimal Holz

Im zweiten Durchgang legten die Platzherren mit Windunterstützung noch einen Zahn zu. Besonders die Außenverteidiger sorgten für Druck. Bruckert ging frei durch und scheiterte mit einem Postenschuß. In der 55. Minute schob dann Wörn im Strafraum Koffler um, und dieser ließ sich wunderschön fallen. Den Elfmeter verwandelte Beverungen sicher zur 1:0-Führung für Kuppenheim. Bereits zehn Minuten später fiel das 2:0 durch Ackermann, dem Linksaußen Emrich das Leder maßgerecht serviert hatte. Weitere Einschüßmöglichkeiten durch Koffler, Beverungen und

Kaufmann blieben ungenutzt. Erst in der 73. Minute wurde der Sportverein vor dem Kuppenheimer Tor wirklich gefährlich. Stutzmann zirkelte eine Maßflanke von der rechten Seite herein, und Römers Kopfball landete am Pfosten. Auf der Gegenseite schlugen die Gastgeber entschlossen zu. Beverungen fing einen Paß von Heilemann ab und bediente Koffler. Wiesner konnte zwar abwehren, war aber gegen den Nachschuß von Bruckert zum 3:0 machtlos. In der 79. Minute gelang Buschbacher wenigstens der Ehrentreffer. Aus spitzem Winkel überwand er Klenk und es stand 3:1. Kurz vor Schluß lagen weitere Einschläge in der Luft. Nix traf wiederum nur die Göppinger Torumrandung, und Mädler scheiterte, nachdem er den Torwart bereits ausgespielt hatte, an Balogh, der das Leder von der Linie schlug.

„Nachschub“ entscheidend

Trotz der drei Gegentore trifft Libero Heilemann und seine Nebenleute an der Niederlage noch die geringere Schuld. Raupp behauptete sich gegen Emrich, und Unger schaltete Beverungen weitgehend aus. Wesentlich schwerer tat sich allerdings Scherer gegen den ungemein aggressiven Bruckert. Torwart Wiesner erhielt von den Kuppenheimer Zuschauern wiederholt Sonderbeifall. Im Mittelfeld erlangte keine Mannschaft ein eindeutiges Übergewicht. Zwar blieb Ackermann gegen Wörn Punkt Sieger, dafür dominierte Stutzmann mit seiner bisher besten Leistung seit seiner Rückkehr klar über Kaufmann. Ettmayer spielte ideenreich und war lauffreudig. Die klaren Vorteile der Platzherren resultierten aus dem „Nachschub“ von hinten. Koffler und Nix konnten ihre Abwehrarbeit als Außenverteidiger gegen Römer und Buschbacher sozusagen mit einem Bein erledigen. Sie hatten deshalb, ebenso wie Vorstopper Mackert, der ohne direkten Gegenspieler war, viel Kraft und Raum für ihre entscheidenden Vorstöße

in die Göppinger Hälfte. So nahm es nicht wunder, daß die Hintermannschaft überlastet war und häufig nicht alle Löcher stopfen konnte.

Gegen VIB mit Renner?

Beim nächsten Spiel, das am Mittwoch um 18.30 Uhr an der Hohenstaufenstraße gegen den VfB Stuttgart ausgetragen wird, will der Sportverein jetzt doch den erfahrenen Mittelstürmer Dieter Renner einsetzen, um dem Sturm mehr Durchschlagskraft zu geben.

SV Kuppenheim - SV Göppingen 3:1

SV Kuppenheim: Klenk, Nix, Koffler, Mackert, Detzner, Kaufmann, Beverungen (ab 79. Min. Bohe), Ackermann, Bruckert, Kremers (ab 8. Min. Balogh), Emrich.

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Scherer (ab 79. Min. Mädler), Heilemann, Unger, Wörn, Stutzmann, Ettmayer, Buschbacher, Römer.

Tore: 1:0 Beverungen (55. Foulelfmeter), 2:0 Ackermann (65.), 3:0 Bruckert (75.), 3:1 Buschbacher (79.)

Schiedsrichter: Kinzinger, Mannheim

Zuschauer: 1800.

Mittwoch, 18. August

Offenburg — Pfullend.

Samstag/Sonntag, 21./22. August

Freib. FC — Ravensb.

Sandhsn. — Ludwigsb.

FV Lauda — Neckarger.

Pfullend. — Rastatt

VfB Stuttg. — Offenburg

Kuppenh. — Göppingen

Heilbronn — Otterding.

Biberach — SSV Ulm

Reutlingen — Mannheim

1 (1) Neckarger. 4 4 0 0 10:4

2 (2) Offenburg 5 2 3 0 9:4

3 (3) Freib. FC 5 3 1 1 11:8

4 (4) SSV Ulm 5 3 1 1 7:6

5 (8) Sandhsn. 4 2 2 0 11:5

6 (9) Pfullend. 4 2 1 1 6:3

7 (5) Otterding. 3 2 0 1 6:4

8 (7) Ludwigsb. 4 2 0 2 8:6

9 (14) Heilbronn 4 2 0 2 6:5

10 (8) FV Lauda 4 1 2 1 5:4

11 (13) Kuppenh. 4 2 0 2 8:8

12 (16) Mannheim 4 2 0 2 4:6

13 (12) VfB Stuttg. 5 1 2 2 7:7

14 (10) Rastatt 4 1 1 2 5:6

15 (11) Göppingen 4 1 1 2 5:9

16 (15) Biberach 4 1 0 3 3:6

17 (18) Schwetzing. 4 0 1 3 3:8

18 (17) Ravensb. 4 0 1 3 5:11

19 (19) Reutlingen 3 0 0 3 1:10

Mittwoch, 25. August

VfR Mannheim — SV Sandhausen

FV Offenburg — SSV Reutlingen

SV Göppingen — VfB Stuttgart Am.

SSV Ulm 1846 — SV Kuppenheim

FC Rastatt — FV Biberach

SV Neckargerach — SC Pfullendorf

FV Ravensburg — FV Lauda

TSV Otterdingen — Freiburger FC

SV Schwetzingen — VfR Heilbronn

Samstag/Sonntag, 28./29. August

SC Pfullendorf — FV Ravensburg

FV Biberach — SV

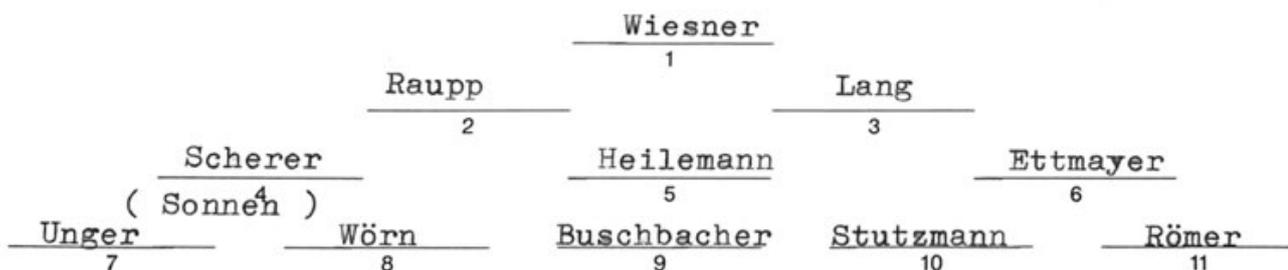
SV zweistellig

Anläßlich der Stadioneinweihung gewann der Sportverein gegen den

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 4. September 1982

Mannschaft: SSV. Reutlingen SV. Göppingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Römer 1 Stutzmann 1 Unger 1 Ergebnis: 4 : 3 (3 : 2)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

„Buffy-Effekt“ verpufft

(hh). Obwohl die Sportvereins-Akteure mit Nachdruck davor gewarnt wurden, den angeblich leichten Gegner nicht zu unterschätzen, haben sie es wieder einmal geschafft, einen Abstiegs-kandidaten aufzubauen. Die lasche Einstellung der meisten Spieler, gepaart mit Leichtsinns und groben Schnitzern, besonders in der Deckung, ist einfach unverständlich. Dabei hatte der Sportverein gegen den VfB doch bewiesen, daß es anders geht. Ganz offensichtlich ist auch der Buffy-Effekt zwischenzeitlich verpufft. Mit Geschrei und Abwinken ist kein Spiel zu gewinnen. Besonders kraß trat der Leistungsabfall bei Andy Lang zu Tage. Ihn trennen Welten von seiner Glanzzeit. Ein neuralgischer Punkt war auch Vorstopper Scherer, und für den jungen Sonnen kam trotz des lobenswerten Einsatzes diese Aufgabe noch zu früh. Libero Heilemann ließ sich

von dem heillosen Durcheinander vor und hinter ihm anstecken, und Torwart Wiesner strahlte alles andere als Sicherheit aus. Da im Mittelfeld nur Unger und Stutzmann auch Dekkungsaufgaben erfüllten, war der Gegner oft in der Überzahl. Wie es dann auf fremden Plätzen zugeht, zeigt das Torkonto: Drei Auswärtsspiele gleich elf Gegentreffer. Unter der Achalm wirkte Neuzugang Wörn am allerschwächsten. Der ehemalige, hochgelobte Auswahlspieler trug seine Nummer 7 nur spazieren. Römer und Buschbacher gingen anders zur Sache. Sie sind jedoch noch längst keine fertigen Oberligaspieler. Bleibt nur zu hoffen, daß Spieler-trainer Hans Ettmayer sich und das SV-Team schnellstens wieder in den Griff bekommt und durch baldiges Mitwirken von Renner, Frick, Mädler und Assion persönliche Alternativen erhält.

Baden-Württemberg

Mittwoch, 25. August

Neckarger. — Pfullend.	4:2
Offenburg — Reutlingen	5:0
SSV Ulm — Kuppenh.	3:2
Ofterding. — Freib. FC	2:2
Mannheim — Sandhsn.	3:0
Rastatt — Biberach	5:0
Göppingen — VfB Stuttg.	2:2
Schwetzing. — Heilbronn	2:2
Ravensb. — FV Lauda	2:2

Samstag/Sonntag, 28./29. August

Pfullend. — Ravensb.	1:1
FV Lauda — Ofterding.	2:2
Ludwigsb. — Mannheim	1:3
Kuppenh. — Rastatt	2:0
Biberach — Neckarger.	0:0
Reutlingen — Göppingen	4:3

1 (1) Neckarger.	8	5	1	0	14:8	11:1
2 (2) Offenburg	6	3	3	0	14:4	9:3
3 (3) SSV Ulm	6	4	1	1	10:8	9:3
4 (4) Freib. FC	6	3	2	1	13:10	8:4
5 (8) Mannheim	6	4	0	2	10:7	8:4
6 (5) Sandhsn.	5	2	2	1	11:8	6:4
7 (7) Ofterding.	5	2	2	1	10:8	6:4
8 (14) Kuppenh.	6	3	0	3	12:11	6:6
9 (9) Pfullend.	6	2	2	2	9:8	6:6
10 (11) FV Lauda	6	1	4	1	9:8	6:6
11 (10) Heilbronn	5	2	1	2	8:7	5:5
12 (8) Rastatt	6	2	1	3	10:8	5:7
13 (12) VfB Stuttg.	6	1	3	2	9:9	5:7
14 (13) Ludwigsb.	5	2	0	3	9:9	4:6
15 (15) Göppingen	6	1	2	3	10:15	4:8
16 (17) Ravensb.	6	0	3	3	8:14	3:9
17 (18) Biberach	6	1	1	4	3:11	3:9
18 (16) Schwetzing.	5	0	2	3	5:10	2:8
19 (19) Reutlingen	5	1	0	4	5:18	2:8

Samstag/Sonntag, 4./5. September

FV Offenburg — SpVgg Ludwigsburg
SV Göppingen — SV Sandhausen
SSV Ulm 46 — SSV Reutlingen
SV Neckargeräch — SV Kuppenheim
FV Ravensburg — FV Biberach
TSV Ofterdingen — SC Pfullendorf
SV Schwetzingen — FV Lauda (alle Sa.)
FC Rastatt — VfB Stuttgart Am.
VfR Heilbronn — Freiburger FC (beide So.)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein kassiert vier Tore beim Letzten

Bis auf die Knochen blamiert

Katastrophale Abwehrfehler / Torhüter als „Fliegenfänger“ / Konsequenzen

(hh). Man muß sich das einmal vorstellen: In vier Punktekämpfen hintereinander bringt der schwache SSV Reutlingen ein einziges Törchen zustande und muß fünfzehn „Kisten“ hinnehmen. Dann kommt der SV Göppingen ins Kreuz-Eiche-Stadion, und was passiert? Der Tabellenletzte hat Narrenfreiheit, darf schalten und walten wie er will und schießt in einem Spiel prompt vier Tore! Zeugen der Begegnung konnten nur den Kopf schütteln. Die Ettmayer-Truppe präsentierte sich am Samstag in einer Form, die fatal an das Leistungstief beim letztjährigen Saisonstart erinnert. Wenn jetzt keine Konsequenzen gezogen werden, ist bei den kommenden schweren Spielen die Talfahrt vorprogrammiert. Und nicht jedesmal gelingt eine Aufholjagd!

Bezeichnend für das Niveau der Partie war schon die Anfangsphase. Gerade 55 Sekunden waren gespielt, Reutlingen erkämpfte die erste Ecke. Die Hereingabe von Bauer nutzte Hornung zu einem plazierten Kopfball.

Kuriose Tore

Wiesner ließ fallen und startete ebenso wie der danebenstehende Lang den Ball fasziniert an. SSV-Mittelstürmer Jaissle erkannte die Situation, sprintete herbei und schob aus zwei Metern zum 1:0 ein. In der 5. Minute hatten die einheimischen Fans allen Grund, sich die Haare zu rauen. Röhm und Buschbacher stiegen zum Luftkampf hoch, SSV-Schlußmann Brenken „fing Fliegen“. Römer nutzte dieses Geschenk und markierte das 1:1.

Ball landete zehn Meter neben dem Tor. Dafür zog Stutzmann nach zu kurzer Abgabe von Röhm in der 38. Minute aus 12 Metern entschlossen ab und schon war das 2:2 fällig. Offensichtlich brachte auch dieser Zwischenstand die Rot-Schwarzen nicht zur Besinnung. Noch vor der Pause kam der nächste Paukenschlag. Nach Flanke von Hornung ließ sich der besser postierte Unger von Stickel austrixen und hakelte ihn dann von hinten. Ob zu hart oder nicht, der Schiedsrichter pfiff sofort Elfmeter, den Jaissle sicher zum 3:2 verwandelte.

Jaissle nicht zu bremsen

Im zweiten Durchgang erlangten die Gäste zwar eine optische Überlegenheit, hatten aber mehrfach Glück, daß Hornung, Fabrig und immer wieder Jaissle bei den schnellen Reutlinger Kontern nicht das 4:2 gelang. Göppinger Chancen durch Wörn und Ettmayer blieben ebenfalls ungenutzt.

In der Schlußviertelstunde schien sich das Blatt zu wenden. Brenken konnte das Leder nicht festhalten und Unger markierte im Nachschuß das 3:3. Die Gastgeber waren konsterniert. Ettmayer ließ die gesamte SSV-Abwehr aussteigen und paßte

zum freistehenden Buschbacher. Dieser hatte Zeit, um sich das Eck aus sechs Metern auszusuchen, knallte die Kugel aber auf den Torwart. Buffy setzte einen Freistoß um Zentimeter neben den Pfosten. Noch in der 90. Minute war der Sieg für die Rot-Schwarzen möglich. Heilemann zirkelte den Ball maßgerecht auf den Kopf von Wörn, der unbedrängt aus wenigen Metern über den Querbalken zielte. Im Gegenzug folgte der Göppinger K.o. Jaissle war von drei Abwehrspielern nicht zu bremsen und traf Sekunden vor dem Abpfiff zum 4:3 für seine Elf ins Volle.

Reutlingen - Göppingen 4:3 (3:2)

SSV Reutlingen: Brenken, Bauer (17. Rieker), Gross, Gmehling, Schaich, Wahr, Stickel, Fabrig, Jaissle, Röhm, Hornung (77. Baur-schafter).

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Ettmayer, Scherer (46. Sonnen), Heilemann, Lang, Wörn, Unger, Römer, Stutzmann, Buschbacher.
Tore: 1:0 Jaissle (1.), 1:1 Römer (5.), 2:1 Bauer (12.), 2:2 Stutzmann (38.), 3:2 Jaissle (42.), Foulelfmeter), 3:3 Unger (77.), 4:3 Jaissle (91.).
Schiedsrichter: Bailor, Dietenheim.
Zuschauer: 850.

Frühes Fest

REUTLINGEN – Mit einem verdienten 4:3 (3:2) gelang dem SSV Reutlingen nach vier Niederlagen hintereinander der erste Saison-sieg. Der SV Göppingen dagegen bezog nun schon die dritte Auswärtsniederlage. SV-Spielertrainer Buffy Ettmayer war entsprechend niedergeschlagen und haderte vor allem mit seiner Abwehr: „Gemessen an den Torgeschenken war das ein Weihnachtsspiel.“ Schon beim 1:0 half Göppingens Torhüter Wiesner nach. Er bekam einen Kopfball des überragenden Hornung nicht unter Kontrolle – Jaissle nutzte die Gelegenheit.

SSV-Torwart Brenken wollte seinem Kollegen nicht nachstehen und verhalf den Göppingern vier Minuten später zum Ausgleich, als er Römer den Ball vor die Füße faustete. Als Reutlingens „Kampfmaschine“ Fabrig flankte (12.), griff – Geschenk Nummer drei – Wiesner daneben. Bauer erzielte das 2:1.

Nach Stutzmanns Ausgleich

und Jaissles Elfmeter (Unger hatte Stickel gefoult) ging es mit einem für die Reutlinger schmeichelhaftem 3:2 in die Kabinen.

In der zweiten Hälfte hatte der SSV mehr vom Spiel. Jaissle und Fabrig vergaben mehrmals das 4:2. Wie eine kalte Dusche wirkte deshalb Ungers im Nachschuß erzielt 3:3. Als die 850 Fans an der Kreuzeiche schon wieder mit einem 3:3 rechneten – auch im Vorjahr trennten sich beide Teams mit diesem Remis – schlug Reutlingens Jaissle noch einmal zu.

SSV-Trainer Werner Frick meinte: „Heute hat die Saison für uns begonnen.“ Buffy Ettmayer dagegen schimpfte: „Das war das Allerletzte. Wir haben eine verdiente Tracht Prügel bezogen.“

Tore: 1:0 Jaissle (1.), 1:1 Römer (5.), 2:1 Bauer (12.), 2:2 Stutzmann (38.), 3:2 Jaissle (42., Foulelfmeter), 3:3 Unger (77.), 4:3 Jaissle (91.). Zuschauer: 850.

Werner Thumm



Flugkopfball ins Leere: Wörn (Göppingen) verfehlt das Tor

„Das war das Allerletzte“

„Buffi“ Ettmayer war nach der Niederlage gegen Reutlingen stinksauer

SSV Reutlingen — SV Göppingen 4:3

SSV Reutlingen: Brenken (3); Bauer (0) ab 18. Rieker (2), Groß (2), Gmehling (2), Schaich (2), Wahr (2), Stickel (3), Fabrig (1), Jaissle (1), Röhm (2), Hornung (1) ab 77. Bourschafter (0).

SV Göppingen: Wiesner (3); Raupp (2), Ettmayer (2), Scherer (3) ab 46. Sonnen (1), Heilemann (3), Lang (3), Wörn (3), Unger (2), Römer (3), Stutzmann (3), Buschbacher (3).

Schiedsrichter: Bailer, Diethain (1).

Zuschauer: 850.

Tore: 1:0 (1.) Jaissle, 1:1 (5.) Römer, 2:1 (12.) Bauer, 2:2 (38.) Stutzmann, 3:2 (42.) Jaissle (Foulelfmeter), 3:3 (77.) Unger, 4:3 (91.) Jaissle.

Nach diesem ersten Sieg ist beim SSV Reutlingen zumindest vorläufig die Welt wieder in Ordnung. Bei den Göppingern dagegen werden nach der dritten Auswärtsniederlage hintereinander alle Hoffnungen auf das Comeback von Dieter Renner gesetzt, das nächsten Samstag im Heimspiel gegen Sandhausen stattfinden soll.

Das Spiel begann kurios. Die ersten drei Treffer waren ausschließlich Tor-

wartgeschenke. Bei Jaissles im Nachschuß erzielt 1:0 bekam Wiesner einen Kopfball von Hornung nicht unter Kontrolle. Bei Römers 1:1 war es der Reutlinger Torhüter Brenken, der dem Göppinger eine Flanke vor die Füße faustete. Beim 2:1 durch Bauer griff Wiesner zuvor bei Fabrigs Flanke daneben. Kein Kraut war jedoch gegen Stutzmanns 2:2 und Jaissles Elfmeter-treffer (Unger hatte Stickel gelegt) erzielt 3:2 gewachsen.

War diese Pausenführung noch etwas schmeichelhaft, so zeigte der SSV in der zweiten Hälfte seine bisher beste Leistung vor eigenem Publikum. Ungers im Nachschuß nach einer Ecke erzieltes 3:3 kam deshalb überraschend. Die Göppinger waren gerade dabei, das Unentschieden über die Zeit zu retten, als Jaissle in gekonnter Manier ein letztes Mal zuschlug.

SSV-Trainer Werner Frick war zufrieden: „Heute hat für uns die Saison begonnen.“ Böse war dagegen Göppingens Spielertrainer „Buffy“ Ettmayer: „Das war das Allerletzte. Wir haben Geschenke gemacht wie bei einem Weihnachtsspiel.“ **Werner Thumm**

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal, Freundschafts-Spiel am Dienstag, den 31. August 1982

Mannschaft: SV. Göppingen FC. Eislingen
Gastgeber Gast

Volkmann
1

Raupp Lang
2 3

Sonnen Heilemann Ettmayer
4 5 6

Wörn Unger Römer Schreiner Buschbacher
7 8 9 10 11

Torschützen: Buschbacher 4 Heilemann 1 Ergebnis 5 : 3 (1 : 3)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



ALS GEFÄHRLICHER STÜRMER erwies sich gestern im Lokalderby der Eislinger Wiedmann. Hier kommt er allerdings gegen Sportvereinstorhüter Klaus Volkmann (früher FC Eislingen) zu spät.

Foto: pp

FC Eislingen hielt lange mit

Besser motivierte Gäste führten 3:1 / Buschbacher vierfacher Torschütze

(hh). In einem flotten Freundschaftsspiel, das allerdings nur noch dem Namen nach an die großen Filstal-Derbys erinnerte, behielt der Oberligist aus Göppingen dank einer Steigerung in der zweiten Halbzeit über den FC Eislingen mit 5:3 die Oberhand. Die besser motivierten Gäste hielten lange Zeit erstaunlich gut mit und mußten sich erst in den Schlußminuten geschlagen geben. Vor nur 200 Zuschauern hatte der FC vor der Pause sogar mehr von der Partie, zeigte schöne Spielzüge und ließ den höherklassigen Favoriten aus der Kreisstadt einige Male „alt“ aussehen. Diese Leistung dürfte den Eislingern für die kommenden Aufgaben in der Punktrunde sicher Auftrieb geben.

Der Sportverein, bis auf zwei Mann in der derzeitigen Bestbesetzung spielend, ließ erneut Unsicherheiten in der Deckung erkennen. Wollten sie nicht oder konnten sie nicht besser, mußten sich die Zuschauer zwangsläufig fragen. Sicher wurde hin und wieder mit verschiedenen Varianten experimentiert und das ganze nicht so ernst genommen wie in den Ligaspielen. Dennoch blieben vor der wichtigen Begegnung gegen Sandhausen am Samstag einige Fragen offen.

Verdiente FC-Führung

Die Platzherren begannen zwar schwungvoll und gingen auch nach einer Viertelstunde durch Buschbachers Linksschuß mit 1:0 in Führung. Der FC war jedoch keineswegs schockiert. Mit gekonntem Kombinationsspiel wurde die leichtsinnige Göppinger Abwehr ausmanövriert. Bereits in der 18. Minute gelang Friess auf Vorlage von Gromer der 1:1-Ausgleich. Ein von SV-Libero Heilemann verschuldeter Handelfmeter führte zum 1:2 für die Gäste. Mayer verwandelte den Strafstoß sicher. Doch damit noch nicht genug: Zwei

Minuten vor dem Pausenpfeiff erzielte Klaus Gromer sogar das 1:3, als er einen Freistoß gefühlvoll über die Mauer hob und Volkmann zu spät reagierte. Die klare Halbzeitführung für den Landesligisten war keineswegs unverdient, zumal der FC durch Perrone und Wiedmann weitere gute Einschußchancen hatte.

Viele Torchancen

Im zweiten Durchgang ließen die Kräfte der Gäste trotz dreifacher Auswechslung sichtlich nach. Ettmayer und Heilemann machten im Mittelfeld Dampf. Nach gut einer Stunde Spielzeit war der 3:3-Ausgleich hergestellt. Der Torschütze hieß jeweils Buschbacher, wobei Ettmayer mit Freistoßzuspiel und Heilemann per Doppelpaß die Vorarbeit leisteten. Bis zur endgültigen Entscheidung in der Schluphase hatten beide Teams noch eine Reihe von Tormöglichkeiten. Für Eislingen scheiterten zweimal Bohl, Friess und Perrone. Auf der Gegenseite rettete Mania gegen Römer auf der Torlinie, und Zinser konnte sich bei einem Buffy-Freistoß auszeichnen. Schreiner brachte aus

Nahdistanz den Ball nicht ins Netz. Schmiel klärte vor Buschbacher doch schließlich setzte sich das referierte Spiel der Göppinger durch. Heilemann erzielte mit Kopfball auf Flanke von Wörn das 4:3, und Buschbacher stellte mit einem halbbarren Schuß ins lange Eck den 5:3-Endstand her.

FC-Trainer Reinhard Sing hat seine junge Mannschaft in den letzten Wochen offensichtlich einig „hingebacht“. Besonders im Mittelfeld und Angriff lief es beachtlich gut. Klaus Gromer und Wiedmann konnten besonders gefallen. Auch Friess, Perrone und der nach der Pause eingewechselte Sihler sorgten für Schwung. Bei Göppingen gefiel der junge Sonnen. Als Libero Heilemann im zweiten Durchgang stürmte, hielt der Nachwuchsspieler hinten den „Laden“ dicht.

Göppingen - Eislingen 5:3 (1:3)

SV Göppingen: Volkmann, Rau, Lang, Sonnen, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Römer, Schreiner (75, Fischer), Buschbacher.

FC Eislingen: Zinser, J. Schmiel, Mörxbauer, Bohl, Staudenmann (46. Mania), Mayer (46. Bind), Perrone, Friess, K. Gromer, Wiedmann, Millinger (46. Sihler).

Tore: 1:0 Buschbacher (15.), Friess (18.), 1:2 Mayer (27. Handelfmeter), 1:3 Gromer (43.), 2:3 Buschbacher (55.), 3:3 Buschbacher (4:3 Heilemann (81.), 5:3 Buschbacher (86.).

Schiedsrichter: Bohm, Wernau
Zuschauer: 200.

Thomas Lober: „Buffy“ als Schwerstarbeiter

Glück am Ende

GÖPPINGEN – Sichtlich erleichtert waren Buffy Ettmayer und Co., als gestern der 3:2-(1:0)-Erfolg über den SV Sandhausen feststand. Allerdings, es war Schwerstarbeit zu verrichten, ehe die Göppinger den Sieg in der Tasche hatten. Letztlich triumphierte aber der unbändige Kampfgeist über die spielerische Eleganz der Badener. Und daß sich dann auch noch das notwendige Glück einstellte, das nahmen die Göppinger nicht weiter tragisch. In den ersten dreißig Minuten kamen sie sich nämlich vor, so Trainer Ettmayer, wie Badmintonspieler: „Wir standen da und schauten nur dem Ball nach. Ich

hat bei seinen Schüssen schon ein Pfund drauf.“
Danach kamen die Göppinger besser zurecht, doch der spielerische Glanz blieb weiter aus. Es sah alles mehr nach einem Gewürge aus. In der zweiten Spielhälfte dann zunächst wieder dasselbe Bild: Sandhausen dominierte, konnte aber seine Chancen nicht verwerten. Nach dem 2:0 in der 62. Minute schien die Partie gelaufen zu sein und die Göppinger endlich ihren Rhythmus gefunden zu haben. Doch dann zerstörte der Anschlußtreffer den Spielfluß erneut, aber ohne Folgen. Denn die zwei restlichen Tore änderten nichts mehr

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 4./5. September

Neckarger. — Kuppenh.	2:1
Offenburg — Ludwigsb.	6:2
SSV Ulm — Reutlingen	3:0
Offterding. — Pfullend.	3:0
Heilbronn — Freib. FC	0:0
Rastatt — VfB Stuttg.	0:3
Göppingen — Sandhan.	3:2
Ravensb. — Biberach	2:0
Schwetzing. — FV Lauda	1:0

1 (1) Neckarger.	7	6	1	0	16:7	13:1
2 (2) Offenburg	7	4	3	0	20:8	11:3
3 (3) SSV Ulm	7	5	1	1	13:8	11:3
4 (4) Freib. FC	7	3	3	1	13:10	8:5
5 (7) Offterding.	6	3	2	1	13:8	8:4
6 (5) Mannheim	6	4	0	2	10:7	8:4
7 (13) VfB Stuttg.	7	2	3	2	12:9	7:7
8 (6) Sandhan.	6	2	2	2	13:11	8:6
9 (11) Heilbronn	6	2	2	2	8:7	8:6
10 (8) Kuppenh.	7	3	0	4	13:13	8:8
11 (10) FV Lauda	7	1	4	2	9:9	8:8
12 (9) Pfullend.	7	2	2	3	9:11	8:8
13 (15) Göppingen	7	2	2	3	13:17	8:8
14 (12) Rastatt	7	2	1	4	10:11	5:9
15 (16) Ravensb.	7	1	3	3	10:14	5:9
16 (14) Ludwigsb.	8	2	0	4	11:15	4:8
17 (18) Schwetzing.	6	1	2	3	6:10	4:8
18 (17) Biberach	7	1	1	5	3:13	3:11

Stellung

, den

G



DAS WAR das 2:0 für den Sportverein durch Werner Stutzmann. Sandhausens Reinhard kommt mit dem Abweherversuch zu spät.

Sandhausens Angriffswirbel nutzlos

Letztes Aufgebot erkämpft 3:2

Der Sportverein schockte die lange überlegenen Gäste / Buffys Freistoßtor

Mit seinem buchstäblich letztem Aufgebot gewann der Göppinger Sportverein das schwere Heimspiel gegen den SV Sandhausen mit 3:2. Waren doch Mädler, Frick, Scherer und Renner krank beziehungsweise verletzt. Assion muß ja nach seinem Platzverweis weiter die Spiele von außen verfolgen. Libero Heilemann ging von einer Grippe geschwächt in die Begegnung, und auch drei weitere Akteure waren vom psychologischen her gesehen, wie Buffy Ettmayer sagte, nicht in bester Verfassung. Bei Sandhausen hingegen fehlte nur der gefährlichste Stürmer Karl-Heinz Walter. So war es nicht verwunderlich, daß der Sportverein spielerisch eine Klasse schlechter als die Gäste waren. Doch in kämpferischer Hinsicht wurde dieses Manko wettgemacht, so daß es letztlich zu einem 3:2-(1:0)-Erfolg reichte, der aber nur unter Mithilfe von einer großen Portion Glück und durch das Sandhausener Unvermögen beim Chancenverwerten zustande kam.

Die Gäste starteten furios und waren die „Herren im Haus“. Die Göppinger sahen sich einem wahren Angriffswirbel ausgesetzt und hatten Glück, daß Kary in der 12. Minute, nachdem er Lang und Heilemann versetzt hatte, nur den Pfosten traf. Es schien nur eine Frage der Zeit, wenn das 0:1 fallen würde. Die nervöse Göppinger Hintermannschaft war außerdem alles andere als ein unüberwindliches Bollwerk und es war ein Glück, daß wenigstens der junge Sonnen und Raupp ihre Kontrahenten Lauinger und Kern im Griff hatten. Wiesner zeigte zu Beginn auch einige Unsicherheiten, war dann aber immer zur Stelle, wenn es darauf ankam. So in der 17. Minute, als er gegen den freistehenden Reinhard rettete.

„Buschis“ Sonntagsschuß

Wie eine kalte Dusche und der Spielverlauf total auf den Kopf stellend wirkte dann das 1:0 in der 30. Minute. Buschbacher hatte aus gut 20 Metern knallhart abgezogen und gegen seinen Sonntagsschuß ins rechte obere Toreck war Albrecht machtlos. Danach wurde der Verein etwas aber spielerischer zu können. Auch zu Beginn hatte Sandge gute Möglichkeiten zu finden. Dsehends verbi:

die Zweikämpfe, die aber nie die Grenze des Erlaubten überschritten, nahmen zu. Die Abwehr der Platzherren steigerte sich außerdem, so daß von den gefährlichen Angriffen der Badener nicht mehr viel zu sehen war. Und als die Partie dann vom Niveau her immer mehr abzusinken drohte, bekam Sandhausen erneut eine kalte Dusche ab. Ettmayer hatte mit rechts (!) geflankt, zwei Sandhausener kamen nicht an das Leder und Stutzmann markierte in der 62. Minute das 2:0.

Doch noch Zittern

Die Göppinger schienen dadurch endgültig auf die Siegesstraße zu kommen und bei Sandhausen machte sich schon etwas Resignation breit. Buschbacher stürmte in der 64. Minute allein auf Torwart Albrecht zu, scheiterte dann aber an dem Keeper und drei Minuten später bekam auch der Sportverein einen Dämpfer verpaßt. Schiedsrichter Baur entschied auf Handelfmeter, als Unger im Strafraum, von Rupp bedrängt, die Situation klären

an der Strafraumgrenze etwas unfair attackiert worden war, die Chance nicht entgehen und setzte den Freistoß aus 18 Metern zum 3:1 in die Maschen. Als die Göppinger in Gedanken schon in der Kabine waren, führte eine Unaufmerksamkeit in der Abwehr zum 3:2 durch Beck. Sekunden vor Schluß traf dann Buschbacher nur den Pfosten des Sandhausener Tores.

„Mehr ein Gewürge“

Sandhausens Trainer Ludwig harderte dann mit dem Verwerten der Chancen und erklärte, sein Team sei zur Zeit nur Mittelmaß, denn aus Göppingen hätte ein Spitzenteam diesmal durchaus etwas Zählbares mit nach Hause nehmen können. „Buffy“ Ettmayer bestätigte seinem Kollegen, daß Sandhausen in den ersten 30 Minuten die bestimmende Mannschaft war und ihm selbst Angst und Bange geworden sei. Sein Team habe trotzdem nicht die spielerische Linie gefunden. Alles sei mehr ein Gewürge gewesen, doch der Erfolg gebe der Truppe sicherlich für die weiteren Aufgaben Auftrieb. Beim Sportverein gefiel am Samstag besonders Sonnen, Raupp, Ettmayer und Buschbacher. Allen Akteuren gebührt jedoch für ihren Einsatz und Kampfgeist ein dickes Lob. Sandhausen hatte die wirkungsvollsten Akteure in den beiden Blonden Rupp und Beck. Thomas Lober

Göppingen - Sandhausen 3:2

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Römer, Stutzmann, Buschbacher.

Sandhausen: Albrecht, Reinhard, Vogel, Menges, Kern (2), Beck, Frey, Lauinger, Min. Hillenbrand), Ka-

uschbacher (30.), 2:0 (2.), 2:1 Menges (67/), 3:1 Ettmayer (85.),

r: Baur, Lauf 00.

„Buffy“ machte alles klar

Göppingen zeigte gegen Sandhausen seine beste Saisonleistung

mittag zu opfern. Ganz sicher war dies die stärkste Saisonleistung gegen den SV Sandhausen. Es bedurfte aber auch dieses enormen Kräfteaufwands, um den wirklich sehr stark aufspielenden Kontrahenten in die Knie zu zwingen.

Bei Spielertrainer „Buffy“ Ettmayer hörte sich das so an: „Am Anfang hatten wir ausgesehen wie Badmintonspieler, die nur dem Ball nachschauen, denn wir fanden kein Mittel, den Spielfluß des Gegners zu bremsen.“ So war es auch, als die Nordbadener in der ersten halben Stunde vorführten, wie guter Oberligafußball auszusehen hat. Allein in dieser Anfangsphase verzeichnete der Notzblock vier bis fünf gute Angriffsmöglichkeiten für die Gäste.

Aber es kommt eben immer anders als man denkt. In diese Anfangsoffensive hinein konterten die Platzherren und gingen nach genau einer halben Stunde durch Buschbacher in Führung: Er wechselte von seiner Linksaußenposition nach rechts und zog fünf Meter vor dem Strafraum ab. Der Ball landete genau unter der Latte.

Die Gäste ließen sich aber durch dieses Tor nicht weiter beeindrucken und machten ihr Spiel, schnell und gekonnt, vor allem über Rupp. Zum Glück hieß sein Göppinger Gegenspieler Günther Unger, der größeren Schaden verhinderte. Dagegen hatte Außenverteidiger Lang mit dem quirligen Linksaußen

seits für ein Göppinger Tor kam immer te er einen Freistoß aus 17 Metern an Freund und Feind, aber auch an dem verdutzten Torhüter Albrecht vorbei in die Maschen.



Machte mit dem 3:1 gegen Sandhausen alles klar: Göppingens Spielertrai-

Sportverein schlug sich selbst

Eine schwache Ettmayer-Truppe unterlag noch schwächerer Stickel-Elf

Nicht wieder am Anfang ganz in den Keller kommen wollte man in dieser Saison beim Göppinger Sportverein. Von Beginn an im gesicherten Mittelfeld hieß das Motto. Nach der 1:2(0:0)-Niederlage bei der SpVgg Ludwigsburg muß aber angezweifelt werden, ob dies gelingen wird, zumal die nächsten Gegner „nur“ Mannheim, Offenburg und Ulm heißen. Hätte man im letzten Jahr eine Niederlage in Ludwigsburg mit dem Hinweis auf die Spitzenelf der Gastgeber abtun können, so war es am Samstag geradezu beschämend, daß der Sportverein vom bisher schwächsten Gegner der laufenden Oberliga-Saison mit leeren Händen die Heimreise antreten mußte. Buffy Ettmayer: „Die zwei Minuspunkte werden uns schwer im Magen liegen, denn einen leichteren Gegner werden wir nicht mehr finden. Aber was soll man machen, wenn man sich selbst schlägt?“

Die Partie hatte gerade angefangen, da forderten die Ludwigsburger Zuschauer schon Strafstoß für ihre Mannschaft. Rudolf, von Lang im Strafraum attackiert, machte die „Schwalbe“ aber „zu gut“, als daß Schiedsrichter Schraivogel auf Elfmeter entschieden hätte. Danach besaß der Sportverein die klareren Chancen. In der 15. Minute schlug Antl einen Ettmayer-Freistoß von der Linie und in der 23. Minute vergab Buschbacher, als Rücker einen Buffy-Freistoß abprallen ließ, die größte Chance zur Führung. Dann taten sich auch den Platzherren Möglichkeiten auf, doch sie scheiterten an dem fehlerfrei haltenden Torwart Wiesner.

Müdes „Gekicke“

Auch nach dem Wechsel sahen die Zuschauer lediglich ein beiderseitiges „müdes Gekicke“. Was die beiden Teams boten, hatte mit einem Oberliga-Niveau herzlich wenig zu tun. Höchstens die harten Einsätze mancher Akteure hüben wie drüben sind als reif für die höchste Amateur-Klasse zu bezeichnen. Das spielerische Niveau bewegte sich zwischen dem mittlerer Landes- und unterer Verbandsliga. Dann fiel wie ein Blitz aus heiterem Himmel das 1:0. Carter wurde von Wörn attackiert, Schiedsrichter Schraivogel fiel diesmal auf den guten Sturz herein und entschied auf Strafstoß. Leiprecht ließ sich diese Chance nicht entgehen,

SV konnte stürmen

Danach sah man dann plötzlich, daß die Göppinger auch offensiv spielen und stürmen können. In dieser Phase wurde deutlich, daß die Gäste nicht nur in der Defensive, sondern auch in der Offensivphase sehr gefährlich waren. Die Ludwigsburger konnten sich nicht gegen die offensiv spielende Gäste wehren. In der 45. Minute schlug Rücker einen Buffy-Freistoß ab, der von Wiesner pariert wurde. In der 55. Minute schlug Rücker einen Buffy-Freistoß ab, der von Wiesner pariert wurde. In der 65. Minute schlug Rücker einen Buffy-Freistoß ab, der von Wiesner pariert wurde. In der 75. Minute schlug Rücker einen Buffy-Freistoß ab, der von Wiesner pariert wurde. In der 85. Minute schlug Rücker einen Buffy-Freistoß ab, der von Wiesner pariert wurde. In der 95. Minute schlug Rücker einen Buffy-Freistoß ab, der von Wiesner pariert wurde.

sich gegen Wuchrer und Funk gut aus der Affäre. Libero Heilemann bot eine solide Leistung. Unger war nicht ganz so stark wie bisher, wegen der Leistungskurven von Stutzmann und Wörn nach oben zeigen. Schade, daß Wörn, wie schon in Kuppenheim, etwas unbeholfen attackierte und einen Strafstoß verschuldete. Ettmayer hatte man schon stärker als am Samstag gesehen. Buschbacher verdiente sich als einziger das Prädikat „Stürmer“, wegen Römer ein Ausfall war. Von Mädél sah man außer zwei nutzlosen Spurts an der Auslinie entlang nichts.

SV zu defensiv

Allgemein muß sich der Sportverein den Vorwurf gefallen lassen, außer Kampf nur Krampf geboten zu haben. Man war viel zu defensiv eingestellt, zumal die Mittelfeldakteure an sich spielerisch gegenüber

den Ludwigsburgern Vorteile hatten. Erst dadurch wurde den Abwehrspielern der Platzherren ermöglicht, sich nach vorne zu orientieren, was dann auch Erfolg hatte. Ettmayer meinte: „Wenn der Elfmeter nicht gekommen wäre, wäre die Partie 0:0 ausgegangen.“ Da hat er sicher nicht unrecht, aber gegen Ludwigsburg in der jetzigen Verfassung darf man nicht auf ein torloses Remis ausgehen. SV-Spielleiter Eisele brachte seine Enttäuschung, so zum Ausdruck: „Wenn man so ein Spiel wie heute sieht, kann man nicht erwarten, daß die Zuschauer auf den Platz kommen.“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Thomas Lober

Ludwigsburg - Göppingen 2:1

SpVgg Ludwigsburg: Rücker; Heselshwerdt, Rolf Schweizer, Antl, Fritz Schweitzer, Carter, Braun (ab 46. Min. Fendyk), Leiprecht, Rudolf, Schittek, Wuchrer (ab 64. Min. Funk).

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Römer (ab 64. Min. Mädél), Stutzmann, Buschbacher.

Tore: 1:0 Leiprecht (72./Foulelfmeter), 1:1 Ettmayer (77.), 2:1 Fritz Schweitzer (87.)

Zeitstrafen: Rudolf (ab 65. Min.), Römer (ab 53. Min.)

Schiedsrichter: Schraivogel, Biberach

Zuschauer: 700.

Biedere Hausmannskost

SpVgg Ludwigsburg - SV Göppingen 2:1

SpVgg 07 Ludwigsburg: Rücker (3); Heselshwerdt (2), R. Schweizer (3), Antl (1), F. Schweizer (1), Carter (2), Leiprecht (3), Braun (3) ab 46. Fendyk (3), Schittek (3), Rudolf (2), Wuchrer (3) ab 65. Funk (3).

SV Göppingen: Wiesner (1); Raupp (2), Lang (2), Sonnen (3), Heilemann (2), Ettmayer (2), Wörn (3), Unger (3), Römer (3), Stutzmann (2), Buschbacher (2).

Schiedsrichter: Schraivogel, Biberach (2).

Zuschauer: 800.

Tore: 1:0 (71.) Leiprecht (Foulelfmeter), 1:1 (77.) Ettmayer, 2:1 (86.) F. Schweizer.

Die erste Halbzeit schlieferte die nur noch 800 Zuschauer ein. Hüben wie drüben wurde nichts riskiert. Mit einziger Höhepunkt war eine elfmeterreife Attacke gegen Rudolf in der ersten Minute, wobei der Schiedsrichter jedoch beide Augen zudrückte. Dann, nach dem Wechsel, kam „Leben“ auf, gingen die Spieler einsatzfreudiger zur Sache. Die ersten Chancen besaßen die Ludwigsburger: Heselshwerdt (50.) schoß überhastet vorbei, Leiprecht (65.) traf nur den Pfosten.

Besser machte es Leiprecht gleich darauf, als er einen an Carter verschuldeten Strafstoß unhaltbar verwandelte. Doch Oldtimer Ettmayer, der zwar nicht gerade einer der Laufstärksten war, jedoch mit exakten Pässen und gefährlichen Eckbällen glänzte, besorgte nach einer mißglückten Abwehr Rückers bald darauf das 1:1.

Wie ein Schock traf die Filstaler, die mit aller Macht und unter Zuhilfenahme etlicher Unterbrechungen den einen Punkt halten wollten, dann noch Ludwigsburgs Siegestreffer: Libero F. Sch... schloß ein Solo überlegt ab.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 11./12. September

Mannheim - Offenburg	1:1
VfB Stuttg. - Neckarger.	0:0
Sandhsh. - SSV Ulm	4:2
Kuppenh. - Ravensb.	3:1
FV Lauda - Heilbronn	1:1
Pfullend. - Schwetzing.	4:1
Ludwigsb. - Göppingen	2:1
Biberach - Ofterding.	1:0
Reutlingen - Rastatt	2:3

1 (1) Neckarger.	8	8	2	0	16:7	14:2
2 (2) Offenburg	8	4	4	0	21:7	12:4
3 (3) SSV Ulm	8	5	1	2	15:12	11:5
4 (4) Freib. FC	7	3	3	1	13:10	9:5
5 (6) Mannheim	7	4	1	2	11:8	9:5
6 (8) Sandhsh.	7	3	2	2	17:13	8:6
7 (5) Ofterding.	7	3	2	2	13:9	8:6
8 (7) VfB Stuttg.	8	2	4	2	12:9	8:8
9 (10) Kuppenh.	8	4	0	4	16:14	8:8
10 (12) Pfullend.	8	3	2	3	13:12	8:8
11 (9) Heilbronn	7	2	3	2	9:8	7:7
12 (14) Rastatt	8	3	1	4	13:13	7:9
13 (11) FV Lauda	8	1	5	2	10:10	7:9
14 (16) Ludwigsb.	7	3	0	4	13:16	6:8
15 (13) Göppingen	8	2	2	4	14:19	6:10
16 (15) Ravensb.	8	1	3	4	11:17	5:11
17 (18) Biberach	8	2	1	5	4:13	5:11
18 (17) Schwetzing.	7	1	2	4	7:14	4:10
19 (19) Reutlingen	7	1	0	6	7:24	2:12

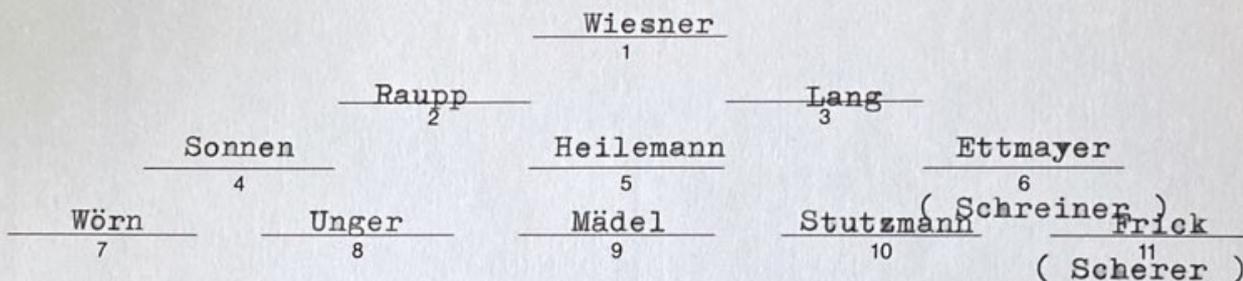
Samstag/Sonntag, 18./19. September

SV Göppingen - VfR Mannheim	
SSV Ulm 1846 - SpVgg Ludwigsburg	
FC Rastatt - SV Sandhausen	
SV Neckargerach - SSV Reutlingen	
TSV Ofterdingen - SV Kuppenheim	
SV Schwetzingen - FV Biberach	
VfR Heilbronn - SC Pfullendorf	
Freiburger FC - FV Lauda (alle Sa.)	
FV Ravensburg - VfB Stuttgart Am. (So.)	

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 12. September 1982

Mannschaft: SV. Göppingen VFR. Mannheim
 Gastgeber Gast



Torschützen: Frick 1 Ergebnis: 1 : 0 (1 : 0)



EINE SEHR GUTE LEISTUNG ZEIGTE MANFRED WIESNER. HIER KLÄRT DER SV HEIM SPIELENDEN RALF TODZI.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 18./19. September

Neckarger. — Reutlingen	3:0
SSV Ulm — Ludwigsb.	3:0
Freib. FC — FV Lauda	0:0
Ofterding. — Kuppenh.	1:2
Heilbronn — Pfullend.	5:1
Rastatt — Sandhsn.	0:2
Göppingen — Mannheim	1:0
Ravensb. — VfB Stuttg.	2:5
Schwetzing. — Biberach	1:0

1 (1) Neckarger.	9	7	2	0	19:7	16:2
2 (3) SSV Ulm	9	8	1	2	18:12	13:5
3 (2) Offenburg	8	4	4	0	21:7	12:4
4 (8) Sandhsn.	8	4	2	2	19:13	10:8
5 (4) Freib. FC	8	3	4	1	13:10	10:8
6 (8) VfB Stuttg.	9	3	4	2	17:11	10:8
7 (9) Kuppenh.	9	5	0	4	18:15	10:8
8 (11) Heilbronn	8	3	3	2	14:9	9:7
9 (5) Mannheim	8	4	1	3	11:9	9:7
10 (7) Ofterding.	8	3	2	3	14:11	8:8
11 (13) FV Lauda	9	1	8	2	10:10	8:10
12 (10) Pfullend.	9	3	2	4	14:17	8:10
13 (15) Göppingen	9	3	2	4	15:19	8:10
14 (12) Rastatt	9	3	1	5	13:15	7:11
15 (14) Ludwigsb.	8	3	0	5	13:19	8:10
16 (18) Schwetzing.	8	2	2	4	8:14	6:10
17 (18) Ravensb.	9	1	3	5	13:22	5:13
18 (17) Biberach	9	2	1	8	4:14	5:13
19 (19) Reutlingen	8	1	0	7	7:27	2:14

Mittwoch, 22. September

SC Pfullendorf — Freiburger FC
FV Biberach — VfR Heilbronn
SV Kuppenheim — SV Schwetzingen
VfB Stuttgart Am. — TSV Ofterdingen
SSV Reutlingen — FV Ravensburg
SV Sandhausen — SV Neckargerach
SpVgg Ludwigsburg. — FC Rastatt
VfR Mannheim — SSV Ulm 1846
FV Offenburg — SV Göppingen

Verdrehte Fußballwelt

GÖPPINGEN — Fußball verkehrt! Vor 1000 Zuschauern bestimmte der VfR Mannheim über die gesamte Zeit das Geschehen. Doch der SV Göppingen gewann 1:0 (1:0). Göppingen hatte dem VfR nur einen unbändigen Kampfgeist und den überragenden Libero Heilemann sowie einen ausgezeichnet haltenden Torwart Wiesner entgegenzusetzen. Aber dies reichte, da Mannheim mit den klarsten Chancen nichts anzufangen wußte. Die Platzherren schafften das 1:0 durch den nach langer Erkrankungspause erstmals wieder eingesetzten Frick. VFR-Trainer Dielmann war niedergeschlagen: „Das Ergebnis stellt den Spielverlauf auf den Kopf. Was wir an todsicheren Chancen versiebt haben, ist nur sehr schwer zu verkraften. Bei Halbzeit hätten wir schon 3:0 führen müssen, und auch das Eckballverhältnis von 18:6 für uns spricht eine deutliche Sprache. Göppingen war unser bisher schwächster Kontrahent.“

Tore: 1:0 Frick (31.). Zuschauer: 1000.
 Thomas Lober

Sportverein – Glück gehabt!

Buffy: „Punkte zählen“ / Unglücksraben Todzi und Mädel / Frick trifft

(hh). Wenigstens vor eigenem Publikum stimmt die Richtung: Nach dem denkbar knappen und glücklichen 1:0-Erfolg über den VfR Mannheim bleibt der Sportverein an der Hohenstaufenstraße weiterhin ungeschlagen und hat wieder Anschluß zum Mittelfeld gefunden. Es bedurfte allerdings eines ganz besonderen kämpferischen Einsatzes von Heilemann & Co., um sich der spielerischen Überlegenheit des nordbadischen Spitzenteams zu erwehren. An Spannung und Aufregung war dieser Fußballnachmittag kaum noch zu überbieten. Gut und gern hätte auch ein halbes Dutzend Treffer fallen können, doch Buffy Etmayer hat recht: „In vierzehn Tagen fragt niemand mehr, wie wir die Punkte gegen Mannheim geholt haben.“

Noch in keinem Saisonspiel konnte der SV mit der gleichen Aufstellung antreten. Gegen den VfR fielen auch noch Römer und Buschbacher kurzfristig aus. So war es wichtig, daß Frick und Mädel von Beginn an spielen konnten. Nach den Einwechslungen von Scherer und Schreiner war die Göppinger Bank bis auf Ersatztorwart Volkmann leergefegt.

VfR diktiert das Geschehen

Der Gast aus Mannheim war sofort im Bilde und diktierte in der ersten halben Stunde das Geschehen eindeutig. Immer wieder tauchten die drei wendigen und lauffreudigen VfR-Sturmspitzen im Göppinger Strafraum auf. Hinzu kam Außenverteidiger Galm mit gefährlichen Vorstößen. Torjäger Todzi, der enorm antrittsschnelle Gimmy und Podkalicki hatten viele Großchancen auf dem Fuß. Zweimal retteten Sonnen und Lang im letzten Moment, und SV-Schlußmann Wiesner mußte buchstäblich Kopf und Kragen riskieren, um Einschläge zu verhindern. Bei den Gästen stimmte nahezu alles. Sie zeigten sich kombinationssicher und führten ein mustergültiges „Spiel ohne Ball“ vor. Nur eines fehlte: Die nötigen Tore. Wie schon gegen Sandhausen wandelten sich die Szenen nach 30 Minuten grundlegend. Urdplötzlich lagen die Platzherren mit 1:0 in Front. Wörn hatte seinen Ex-Nekargeracher Kollegen mit ei-

nem Musterpaß bedient, Frick faktekte nicht lange und halbhoch schlug der Ball im kurzen Eck ein. Jetzt hatte der Sportverein Oberwasser. Stutzmann jagte ein Freistoßspiel von Etmayer Zentimeter über den Querbalken und Unger stellte VfR-Schlußmann Gadinger mit einem Flachschuß auf die Probe.

Nichts für schwache Nerven

Nach Seitenwechsel trumpten die Gastgeber zunächst zehn Minuten lang stark auf. Zunächst scheiterte Mädel freistehend im Fünf-Meter-Raum und dann donnerte Etmayer nach einer Körpertäuschung das Leder am langen Eck vorbei. Doch bald war es mit der Göppinger Herrlichkeit wieder aus. Der VfR ergriff die Initiative und kontrollierte Ball und Gegner. Das Eckballverhältnis kletterte auf 18:6 für die Gäste, die zwischen der 60. und 75. Minute ein regelrechtes Powerplay vorführten. Gleichgültig, ob gefährliche Flankenbälle von Gimmy, Hinterhaltschüsse von Galm oder Versuche von Todzi aus kürzester Entfernung, der SV-Keeper Wiesner hielt diesmal alles. In der Schlußphase wurde es nochmals dramatisch. Etmayer bediente Mädel, doch wieder war bei Gadinger Endstation. Auf der Gegenseite sorgte Hester für zusätzliche Gefahr. Den Ausgleich verhinderte Wiesner in der 87. Minute, als er einen Mordsschuß von Galm über die

Latte drehte. Und weitere acht Zeigerumdrehungen mußte Göppingens Anhang zittern, da der Unparteiische bis zur 95. Minute nachspielen ließ.

Heilemann war spitze

VfR-Coach Rudi Dielmann konnte die Niederlage kaum fassen: „Das war Fußball paradox. Noch nie haben wir ein Spiel so kontrolliert wie heute und trotzdem verloren.“ Sein Vorwurf richtete sich hauptsächlich an die Sturmspitzen. Ralf Todzi wurde zwar von dem jungen Vorstopper Sonnen hervorragend bewacht, dennoch hätte der VfR-Torjäger das Spiel allein entscheiden müssen. Auch Podkalicki (trotz starker Gegenwehr von Lang) und Gimmy (gegen Raupp) rissen immer wieder Löcher in die Göppinger Abwehrkette. Mit Abstand gefährlichster Mann der Gäste war Offensivverteidiger Galm. Gefallen konnte auch der laufstarke Landerer. Beim Sportverein wurde Mädel, ebenso wie auf der Gegenseite Todzi, zum Unglücksraben. Im letzten Moment vor dem Torhüter fehlte die Kaltschnäuzigkeit. Von den SV-Mittelfeldakteuren zeigte Wörn die stärkste Leistung, bei ihm geht es sichtbar aufwärts. Sehlußmann Wiesner hielt großartig und Libero Heilemann – einfach „Spitze“ – war bester Mann auf dem Platz.

Göppingen – Mannheim 1:0

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Etmayer (ab 89. Min. Schreiner), Wörn, Unger, Mädel, Stutzmann, Frick (ab 64. Min. Scherer).

VfR Mannheim: Gadinger, Galm, Stotz, Kleinert (ab 72. Min. Krämer), Landerer, Böhler, Menges, Gimmy, Todzi, Ralf Jeck, Podkalicki (ab 79. Min. Hester).

Tore: 1:0 Frick (31.).

Schiedsrichter: Hodapp, Oberkirch, leitete gut.

Zuschauer: 1200

Frick kam zurück

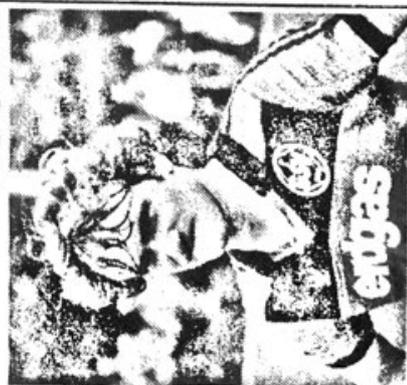
Favoritenschreck Göppingen gab auch Mannheim das Nachsehen

Sturmspitzen austauschen. Buschbacher befand sich im Manöver, und Römer war wegen eines geschwollenen Knöchels nicht einsatzfähig. Somit wurde der lange Zeit krank gewesene Frick ins kalte Wasser geworfen und mußte einfach spielen.

Sein Auftritt hat sich jedoch gelohnt, denn mit einem Schuß aus gut 16 Metern nach genau einer halben Stunde erzwang er allein bereits die Entscheidung. Was zuvor und danach kam, bezeichnet man beim Militär als Abwehrschlacht. Allein die 18:6 Ecken für die Gäste spiegeln deutlich die Richtung wider, in die das Spiel lief.

Aber den Platzherren muß man bescheiden, daß sie um diesen Sieg und Punkt gekämpft haben. Allen voran Libero Werner Heilemann und sein „Lehring“, Vorstopper Sonne. Der erst 17-jährige hatte den gefährlichen Todzi fast ständig sicher im Griff. Man ist äußerst gespannt, wie lange der Youngster den Kräftevergleich durchhält. Aber auch Torhüter Wiesner muß eine fehlerlose Leistung bescheinigt werden, denn die Gästestürmer werden von diesen Abwehrparaden noch einige Tage Alpträume haben.

Wolfgang Nickisch



Schoß gegen den VfR Mannheim das Tor des Tages: Göppingens Werner Frick. Foto: Poller

SV Göppingen – VfR Mannheim 1:0
SV Göppingen: Wiesner (1); Reupp (2), Lang (1), Sonnen (1), Heilemann (1), Etmayer (3), Wörn (2), Unger (2), Mädel (3), Stutzmann (3), Frick (2) ab 65. Scherer (0).
VfR Mannheim: Gadinger (2); Galm (2), Stotz (2), Kleinert (2) ab 70. Kremer (0), Landerer (1), Böhler (1), Menges (2), Gimmy (1), Todzi (1), R. Jeck (2), Podkalicki (2) ab 78. Hesters (0).
Schiedsrichter: Hodapp, Oberkirch (2).
Zuschauer: 1200.
Tor: 1:0 (31.) Frick.

„Ball-Paradox“ wurde in Göppingen getanz. Die Mannheimer spielen, und die Platzherren schossen das Tor, das schließlich Sieg und Punkte bedeutete. Die Etmayer-Mannschaft scheint sich zu einem Spezialisten für Favoriten-spiele gemauert zu haben. Vor zwei Wochen wurde Sandhausen zurückgepfiffen, diesmal der zum Meisterkreis zählende VfR Mannheim. Mindestens einen Punkt, laut Trainer Dielmann, hatten die Gäste aus Göppingen mitnehmen wollen. Sie mußten jedoch mit der sogenannten „Null-Lösung“ zufriedensein.

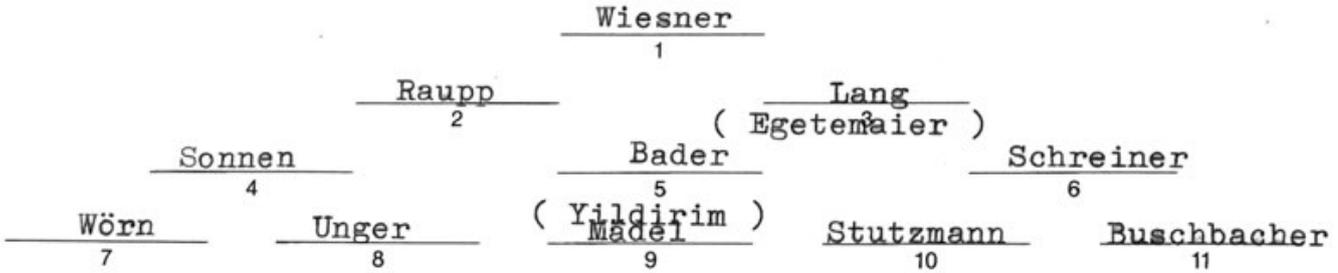
Aber, und da gab es einiges aufzufahren, spielerisch lagen Welten zwischen dem Sieger und dem Verlierer. Selten hatte man in Göppingen eine Mannschaft so überlegen spielen und dann doch verlieren sehen wie den VfR Mannheim. Aber wer eben nur gut und schön spielt und darüber das Tor schießen vergißt, hat den Sieg auch nicht verdient, werden die Göppinger Fans sagen.

Die Platzherren mußten gegenüber den letzten Spielen gleich ihre beiden

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Mittwoch, den 22. September 1982

Mannschaft: FV. Offenburg SV. Göppingen
Gastgeber Gast



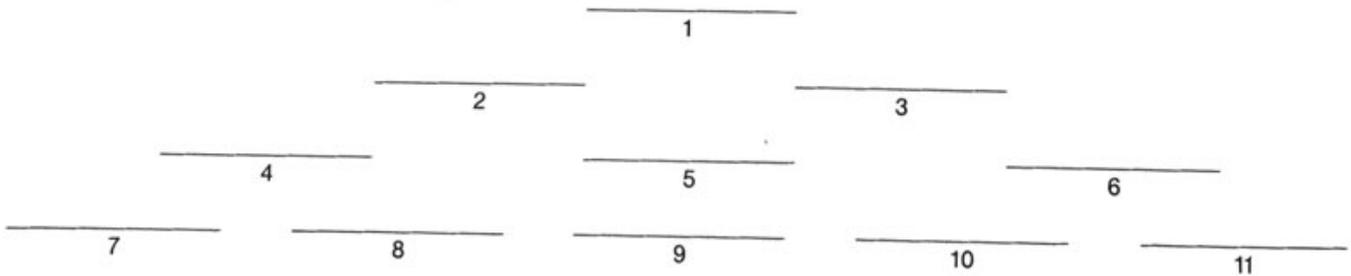
Torschützen: Buschbacher 1 Ergebnis: 5 : 1 (1 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am _____, den _____

Mannschaft: _____
Gastgeber Gast



Torschützen: _____ Ergebnis: _____ : _____ (_____ : _____)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Offenburg gegen Göppingen 5:1 (1:0)

Zusammenbruch nach der Pause

Die Rumpfmannschaft des Göppinger Sportvereins erfüllte die Erwartungen

(Lo). Ohne Ettmayer, Heilemann, Scherer, Römer, Assion und Frick gegen die Spitzenmannschaft Offenburg bestehen zu können, das ist aussichtslos. So kommt dann auch die 1:5-Niederlage der Göppinger durchaus programmgemäß. Ja, man muß dem Team des Sportvereins bescheinigen, daß es in der ersten Halbzeit sogar bravourös gespielt hat und nur nach einem unglücklichen Eigentor in Rückstand geriet.

ren bisherigen Star Benstrup verletzungsbedingt verzichten mußten. Doch beim OFV kann man dies leicht verkraften, denn man hat eine exzellent besetzte Auswechsellbank, was vom Sportverein nicht gesagt werden kann.

Offenburg - Göppingen 5:1

Offenburger FV: Müller; Hertwig, Bury, Schmidt, Bruder, Reif, Kimmer, Hartmann (ab 69. Min. Kemmerknecht), Anderer (ab 72. Min. Schneider), Hertweck, A. Himmelsbach.

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, (ab 66. Min. Egetemeyer), Sonnen, Bader (ab 75. Min. Yildirim), Schreiner, Wörn, Unger, Mädel, Stutzmann, Buschbacher.

Tore: 1:0 Wiesner (37./Eigentor), 2:0 Hertweck (48.), 3:0 Himmelsbach (53.), 4:0 Hertweck (55.), 5:0 Hertweck (65.), 5:1 Buschbacher (89.).

Schiedsrichter: Sauter, Obenhauen.

Zuschauer: 1200.

Schon gleich zu Beginn der Partie ließ Offenburg keine Zweifel aufkommen, wer der Hausherr ist. Der Sportverein wurde in die Defensive gedrängt, doch konnten die Platzherren die sich ihnen bietenden Möglichkeiten nicht verwerten. Die Göppinger versuchten sogar, ebenfalls Konterangriffe zu inszenieren, was teilweise gelang, doch keine allzu große Gefahr für die Platzherren darstellte.

In der 37. Minute war dann der Rückstand fällig. Bury hatte einen Eckball geschlagen, in der SV-Abwehr gab es Verwirrung, der Ball sprang vom Körper von Roger Schreiner an das Bein von Torwart Wiesner und von dort ins Tor. Dann tat sich in der 42. Minute die große Chance zum Ausgleich, der zwar den Spielverlauf auf den Kopf gestellt hätte, aber der verdiente Lohn für die aufopferungsvolle kämpferische Leistung gewesen wäre, auf. Mädel zwang Torwart Müller zu einer Glanzparade und den Nachschuß brachte Buschbacher nicht im leeren Tor unter.

In der zweiten Halbzeit bekam der Sportverein kaum noch Zeit zum Luftholen, so stark wurde der Offenburger Druck. Und in der 48. Minute wurden die Bemühungen auch von Erfolg gekrönt. Auf Vorarbeit von Bury verwandelte der freistehende Hertweck. Damit nahm das Unheil für die Göppinger seinen Lauf und bereits in der 53. Minute war das 3:0 fällig, nachdem Wiesner zweimal den Ball abprallen ließ. Doch dem war noch nicht genug. Offenburg nutzte jetzt seine Chancen im Stile einer Klussemannschaft. Hertweck sorgte in der 55. und 65. Minute mit zwei unhaltbaren Schüssen für das 4:0 und 5:0. Auch in der Folgezeit ging es im

Göppinger Strafraum drunter und drüber. Ersatzlibero Unger, der seine Aufgabe sehr gut erledigte, hatte zusammen mit seinen Kameraden alle Hände voll zu tun, um weiteren Flurschaden zu verhindern. Als dann Offenburg mit den Gedanken schon bei der Siegesfeier war, gelang dem Sportverein der verdiente Ehrentreffer, als Buschbacher im Anschluß an den dritten Eckball (Offenburg kam auf 13) im Nachschuß erfolgreich war. Den Göppingern gebührt ein Lob für ihre Einsatzbereitschaft, doch mit dieser Rumpfmannschaft gab es gegen die Offenburger Startruppe einfach nichts auszurichten, wenn auch die Platzherren auf ih-

Baden-Württemberg

Mittwoch, 22. September

Offenburg — Göppingen	5:1
Sandhsn. — Neckarger.	4:1
VfB Stuttg. — Ofterding.	2:0
Kuppenh. — Schwetzing.	2:0
Mannheim — SSV Ulm	2:1
Pfullend. — Freib. FC	0:0
Ludwigsb. — Rastatt	4:1
Biberach — Heilbronn	2:3
Reutlingen — Ravensb.	7:1

1 (1) Neckarger.	10	7	2	1	20:11	16:4
2 (3) Offenburg	9	5	4	0	26:8	14:4
3 (2) SSV Ulm	10	6	1	3	19:14	13:7
4 (4) Sandhsn.	9	5	2	2	23:14	12:6
5 (6) VfB Stuttg.	10	4	4	2	19:11	12:8
6 (7) Kuppenh.	10	6	0	4	20:15	12:8
7 (8) Heilbronn	9	4	3	2	17:11	11:7
8 (5) Freib. FC	9	3	5	1	13:10	11:7
9 (9) Mannheim	9	5	1	3	13:10	11:7
10 (12) Pfullend.	10	3	3	4	14:17	9:11
11 (10) Ofterding.	9	3	2	4	14:13	8:10
12 (11) FV Lauda	9	1	6	2	10:10	8:10
13 (15) Ludwigsb.	9	4	0	5	17:20	8:10
14 (13) Göppingen	10	3	2	5	16:24	8:12
15 (14) Rastatt	10	3	1	6	14:19	7:13
16 (18) Schwetzing.	9	2	2	5	8:16	6:12
17 (18) Biberach	10	2	1	7	8:17	5:15
18 (17) Ravensb.	10	1	3	6	14:29	5:15
19 (19) Reutlingen	9	2	0	7	14:28	4:14

Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober

SSV Ulm 1846 — FV Offenburg
FC Rastatt — VfR Mannheim
SV Neckargerach — SpVgg Ludwigsburg
TV Ravensburg — SV Sandhausen
TSV Ofterdingen — SSV Reutlingen
VfR Heilbronn — SV Kuppenheim
Freiburger FC — FV Biberach
FV Lauda — SC Pfullendorf (alle Sa.)
SV Schwetzingen — VfB Stuttgart Am. (So.)

Offenburger FV — SV Göppingen 5:1

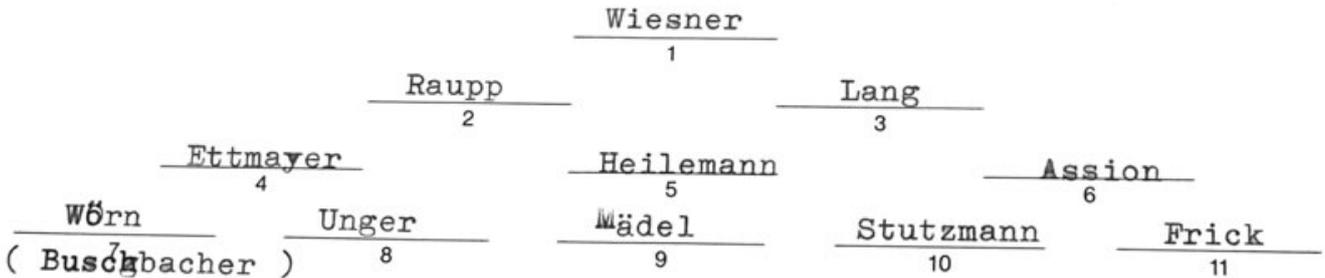
Der Offenburger FV setzte auch gegen den SV Göppingen mit einem überlegenen 5:1 (1:0) seine Erfolgsserie fort. Die Gäste hielten vor 1000 Zuschauern nur eine Halbzeit lang dem Angriffswirbel der Hausherrn stand. Dabei verhalf Schlußmann Wiesner den Offenburgern sogar mit einem Eigentor (37.) zur Führung.

Nach der Pause brannten die Südbadener ein wahres Feuerwerk ab und führten durch Tore von Hertweck (49.), Himmelsbach (53.) und nochmals Hertweck (55./65.) schnell mit 5:0. Nur mit viel Mühe konnten die Göppinger eine noch höhere Niederlage verhindern, die sogar Buchbacher (89.) noch etwas schmälerte.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal~~ Freundschafts-Spiel am Samstag, den 9. Oktober 1982

Mannschaft: SV Göppingen (Gastgeber) SSV Ulm 1846 (Gast)



Torschützen: Mädel 1 Ettmayer 1

Ergebnis: 2 : 3 (1 : 3)

Wie Kaninchen vor der Schlange

Der SV Göppingen wurde in der Anfangsphase von seinen Ulmer Gästen überrannt

Bes:

SV Göppingen — SSV Ulm 1846 2:3

SV Göppingen: Wiesner (1); Lang (2), Raupp (2), Assion (1), Heilemann (1), Ettmayer (2), Wörn (3) ab 66. Buschbacher, Unter (1), Mädel (2), Stutzmann (2), Frick (3).

SSV Ulm 1846: Modick (2); Ebner (1), Steer (2), Berti (2), Kubanczyk (1), Nusöhr (2), Rangnik (2) ab 70. Zimmermann (0), Kohnle (1), Seiler (2), Beller (3), Hauck (2).

Schiedsrichter: Rasch, Wangen (2).

Zuschauer: 2500.

Tore: 0:1 (3.) Kohnle, 0:2 (5.) Kohnle, 0:3 (14.) Hauck, 1:3 (38.) Mädel, 2:3 (51.) Ettmayer.

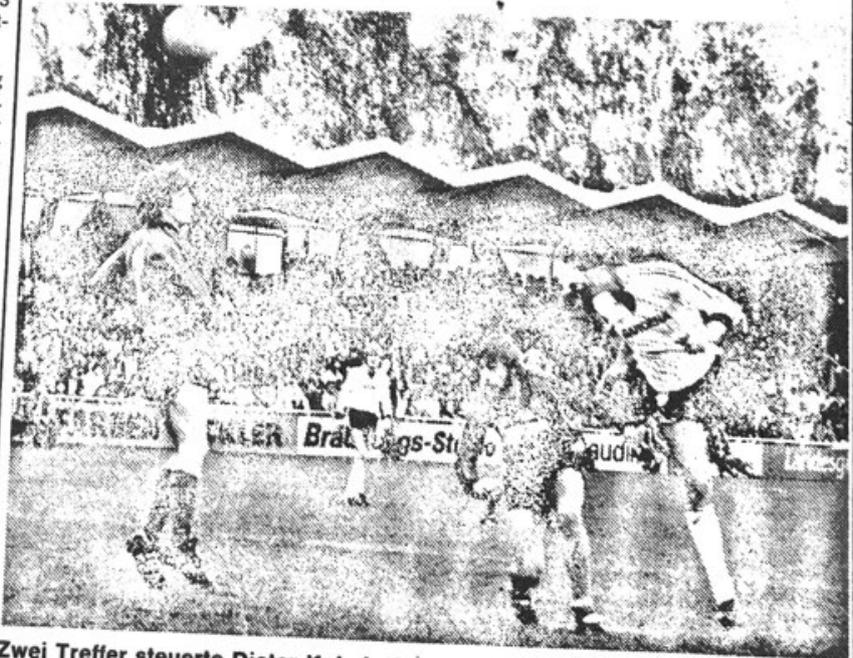
zweiten Durchgang total. Erstaunlich, woher die Platzherren diese Kondition nahmen, denn sie waren vorher doch gehetzt worden wie eine Hundemeute bei der Jagd.

Neue Hoffnung keimte bei den Göppinger Spielern und Fans auf, als Ettmayer mit einem „Traumtor“ nach 52 Minuten der Anschlußtreffer glückte. Bei der folgenden Generaloffensive blieb natürlich auch nicht aus, daß die

Gäste wiederholt mit ihren Kontern gefährlich blieben.

Doch hier zeigte sich, daß Torwart Wiesner wirklich nur zu Beginn „ein schwaches Viertelstündchen“ hatte. Seine Paraden waren alle glanzvoll. Von großem Wert wäre natürlich auch ein Punkt für die Platzherren gewesen, doch was soll's, man ist diesmal einem wirklich starken Gegner unterlegen.

Wolfgang Nickisch



Zwei Treffer steuerte Dieter Kohnle (rechts) zu Ulms 3:2-Erfolg in Göppingen bei. In dieser Szene erzielte der Regisseur das 1:0 für die Spatzen.

Foto: Baumann

Verban: Auch in der Oberliga muß ständig um jeden Zuschauer geworben werden. Die Ulmer „Spatzen“ und der SV Göppingen boten am Samstag beste Eigenwerbung. Den 2500 Zuschauern wurde kräftig an den Nerven gezerrt, und sie wurden ständig zwischen heiß und kalt hin und her gerissen. Den „Spatzen“ genügte ein halbständiges Feuerwerk, um den Göppingern heimzuleuchten. Keinen Anhänger der Ettmayer-Truppe hätte nach einer Viertelstunde noch einen Pfifferling für seine Mannschaft gegeben, denn hoffnungslos war hier bereits der 0:3-Rückstand.

Torsch: In den ersten 15 Minuten wurde der Eindruck erweckt, als hätte man hochgezüchtete Rennpferde gegen ein paar Ackergäule ins Rennen geschickt. Bevor die Platzherren zweimal über die Mittellinie gekommen waren, stand es bereits 2:0, jedesmal durch Konter. Als nach 14 Minuten Hauck zum dritten Schlag ausholte, waren die Platzherren einem Debakel nahe. Dabei hatte man sich im Göppinger Lager gerade gegen die „Spatzen“ besonders motiviert gefühlt. Was dann doch noch den Aufschwung der Gastgeber einleitete, ist im nachhinein schwer zu definieren: War es eine leichte Überheblichkeit der Gäste, die glaubten, den Gegner sicher im Sack zu haben, oder war es der schüchterne Versuch der Platzherren, endlich zu zeigen, wer Herr im Hause ist. Zweifelsohne war es Hansi Mädels 1:3 in der 38. Minute, das Göppingen noch einmal hoffen ließ.

Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Bes: Wie vielseitig ein Spiel verlaufen kann, zeigte diese Begegnung überdeutlich. Gehörten die ersten 45 Minuten den Gästen, so wandte sich das Blatt im

Ein wahres Fußballfest

Ulm entpuppte sich als Spitzenteam / Sportverein kämpfte nach 0:3 bis zum Umfallen

Fast stimmte am Samstag alles. 2500 Zuschauer bedeuteten Saisonrekord, und die Oberliga-Partie zwischen dem Göppinger Sportverein und dem Tabellenzweiten SSV Ulm 1846 beinhaltete alles, was das Fußballherz höher schlagen läßt. Nur, das Endresultat von 2:3 (1:3) paßte nicht so recht ins Konzept der Göppinger Fans. Doch verdient war die erste Heimniederlage allemal, denn Ulm war um dieses eine Tor besser. Trotzdem, die Göppinger, die jetzt wieder mitten im Abstiegskampf stecken, gaben mit ihrer Leistung zur Hoffnung Anlaß, daß bald auch wieder Pluspunkte auf das Konto der Etmayer-Truppe gutgeschrieben werden können. Gegen eine solche Spitzemannschaft, wie es Ulm war, zu verlieren, ist kein Beinbruch, ja es spricht sogar für die Platzherren, daß sie die „Spitzen“-Abwehr zweimal überwinden konnten und den hohen Favoriten nach dessen frühem 3:0, doch noch etwas ins Wanken brachten.

Die Begegnung schien für den Sportverein einen vernichtenden Verlauf zu nehmen, denn nach 14 Minuten „war sie praktisch schon entschieden“. Die Ulmer gaben Anschauungsunterricht in Sachen Spitzensfußball und führten nach knapp einer Viertelstunde auch schon mit 3:0. Ehe sich der Sportverein versah, lag er im Hintertreffen. Nach einem Eckball von Beller war Kohnle zur Stelle, und gegen seinen Kopfball war Wiesner machtlos. Kohnles Bewacher Assion war nicht im Bilde. Das gleiche trifft auf die 5. Minute zu. Erneut hatte Beller, diesmal von rechts, den Ball vors Göppinger Tor gepaßt, zwei SVler rutschten am Ball vorbei und Dieter Kohnle bedankte sich auf seine Weise mit dem 0:2. Der Sportverein wurde regelrecht auseinandergeronnen. Da war plötzlich Etmayers Bewacher Ebnner in Mittelstürmerposition zu finden, dann tauchte Steer auf, dann wieder Kohnle, Beller, Hauck und

den ersten nennenswerten überhaupt, schloß Mädler, der sich mit Berti packende Zweikämpfe lieferte und des öfteren als Sieger hervorging, nach einer Flanke von Frick zum 1:3 ab.

Sportverein im Aufwind

Durch diesen Treffer bekamen die Göppinger sichtlich Auftrieb. Sie hatten gesehen, daß auch der haushoch überlegene Gegner in Verlegenheit zu bringen ist. Der Sportverein wurde frecher und ging auch entschlossener zur Sache. Der Schock des frühen 0:3 war einigermaßen überwunden, und nur Pech verhinderte noch vor der Pause den Anschlußtreffer zum 2:3, denn Ullgers Schuß ging nur an den Pfosten. Schade, denn wer weiß, wie auch Buffy Etmayer nach dem Schlußpfiff sagte, vielleicht hätte sich dann noch eine ungeahnte Möglichkeit aufgetan, dem Treffen noch eine Wende zu geben.

Um so überraschender war es dann nach dem Wechsel, daß sich der Sportverein noch nicht aufgeben hatte, sondern vielmehr die Ulmer so unter Druck setzte, daß sie kaum mehr aus ihrer eigenen Hälfte herauskamen. Der verdiente Lohn für diese Anstrengungen ließ auch nicht mehr allzu lange auf sich warten. In der 52. Minute ließ sich Ullger nach einem Preßschlag mit Steiner gut fallen und den Freistoß setzte Etmayer unhalbar zum 2:3 in die Maschen. Dabei muß sich allerdings die Ulmer Hintermannschaft den Vorwurf gefallen lassen, daß sie

gerade dort den kleinsten Spieler hingestellt hatte, wo nur der Ball erfolgsversprechend über die Mauer gehoben werden konnte.

Starker Manfred Wiesner

Allmählich konnten sich die Gäste aus der starken Umklammerung wieder etwas frei machen und ihrerseits zu gefährlichen Kontern ansetzen. Doch dabei tat sich den Ulmern ein unüberwindliches Hindernis auf. Torwart Manfred Wiesner wuchs über sich hinaus. Es war schon kaum mehr zu fassen, was für todsicke Chancen er verteilte. Allein dreimal gegen Ebner, einmal bei einem phantastischen Kohle-Freistoß und einmal gegen den drei durchgebrochenen Hauck blieb Manfred Wiesner Sieger. Er sorgte somit dafür, daß es beim 2:3 blieb, was auch den gezeigten Leistungen gerecht wird.

Thomas Lober

SV Göppingen - SSV Ulm 2:3

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Etmayer, Heilmann, Assion, Wörn (ab 66. Buschbacher), Unger, Mädler, Stützmann, Frick.
SSV Ulm 1846: Modick; Ebner, Steer, Berti, Kubanczyk, Nushöhr, Rangnick (ab 70. Zimmermann), Kohnle, Seiler, Beller, Hauck.
Schiedsrichter: Rasch, Wangen.
Zuschauer: 500.

Tore: 0:1 Kohnle (3. Min.), 0:2 Kohnle (5. Min.), 0:3 Hauck (14. Min.), 1:3 Mädler (38. Min.), 2:3 Etmayer (52. Min.).

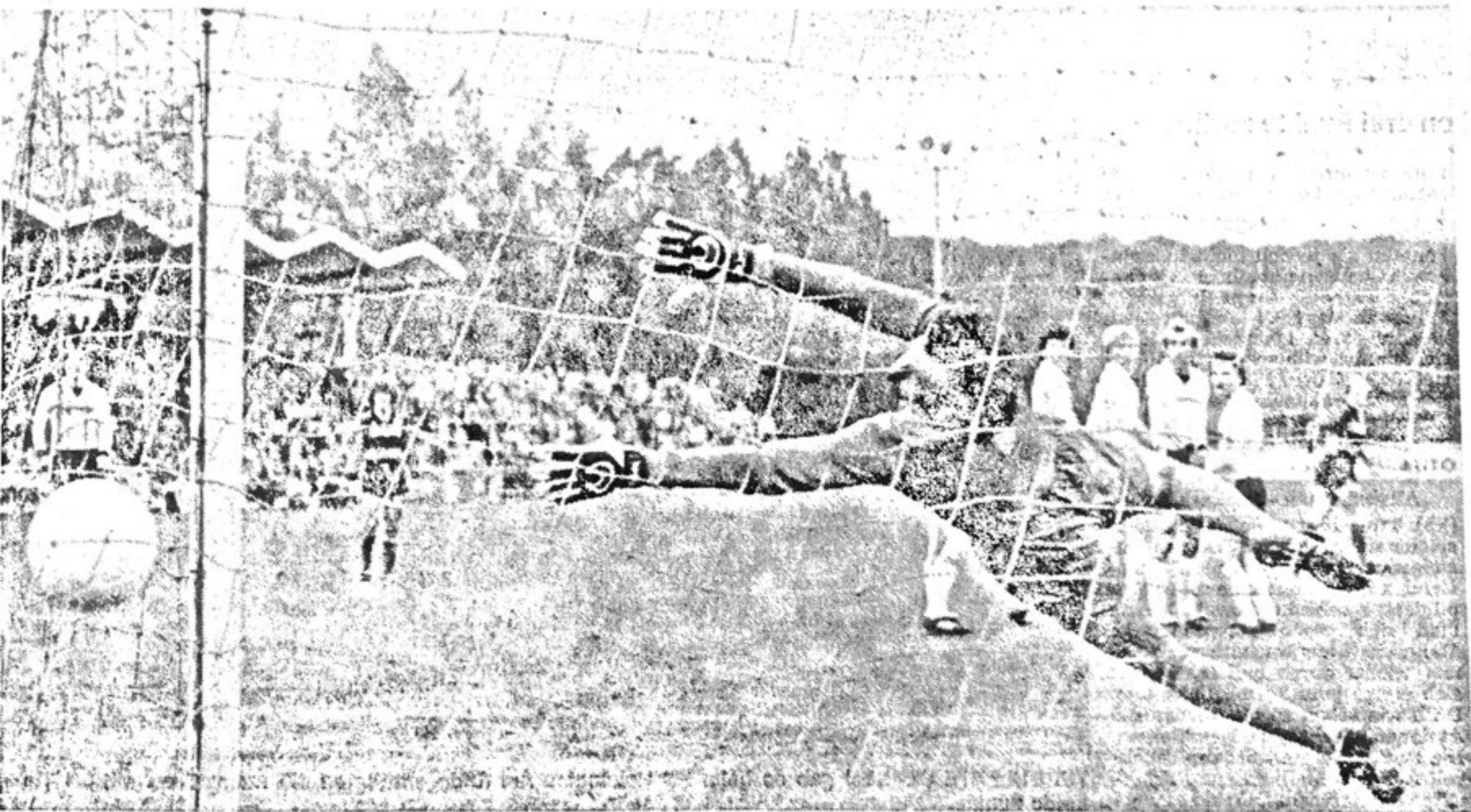
Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 9./10. Oktober

Offenburg	—	Rastatt	2:2		
VfB Stuttgart	—	Heilbronn	1:1		
Kuppenheim	—	Freib. FC	0:1		
Mannheim	—	Neckarger.	2:2		
Sandshsn.	—	Ofterding.	2:2		
Ludwigsb.	—	Ravensb.	2:2		
Göppingen	—	SSV Ulm	2:3		
Reutlingen	—	Schwetzing.	1:1		
Biberach	—	FV Lauda	1:0		
1 (1) Neckarger.	12	8	3	1	24:13
2 (2) SSV Ulm	12	6	1	3	27:18
3 (3) Offenburg	11	5	5	1	30:15
4 (7) Freib. FC	11	5	5	1	17:10
5 (4) VfB Stuttg.	12	5	5	2	26:13
6 (8) Sandshsn.	11	6	2	3	27:19
7 (6) Mannheim	11	6	2	3	19:12
8 (5) Kuppenheim	12	4	0	5	21:16
9 (9) Heilbronn	11	4	4	3	18:13
10 (10) Pfullend.	11	4	3	4	15:17
11 (13) Ludwigsb.	11	4	1	6	19:24
12 (11) Ofterding.	11	3	2	6	16:17
13 (12) FV Lauda	11	1	6	4	10:12
14 (14) Göppingen	11	3	2	7	16:25
15 (15) Ravensb.	12	2	4	6	20:33
16 (16) Schwetzing.	11	2	3	6	11:23
17 (17) Reutlingen	11	3	1	7	17:30
18 (18) Biberach	12	3	1	8	7:20

Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober

FC Rastatt	—	SV Göppingen
SV Neckargerach	—	FV Offenburg
FV Ravensburg	—	VfB Mannheim
TSV Ofterdingen	—	SpVgg Ludwigsburg
SV Schwetzingen	—	SV Sandhausen
VfB Heilbronn	—	SSV Reutlingen
FV Lauda	—	SV Kuppenheim
SC Pfullendorf	—	FV Biberach (alle Sa.)
Freiburger FC	—	VfB Stuttgart Am. (So.)



ZENTIMETERGENAU zielte Buffy Etmayer (rechts im Hintergrund) bei seinem Freistoß und erzielte damit das zweite Tor für den Sportverein.

Sonnen schon verheizt

Nach dem Treffen des Sportvereins mußte man neidlos anerkennen, daß die bessere Elf gewonnen hatte. In dieser Form, besonders in der ersten 30 Minuten, kann der Meister der Oberliga nur wieder SSV Ulm 1846 heißen, zumal man bedenken muß, daß mit Willi Hoffmann, Boley und Nußbaumer drei Spieler fehlten, die ihresgleichen in der Oberliga suchen können. Doch auch beim Sportverein taten sich für die kommenden Aufgaben erfreuliche Aspekte auf. Nach der Leistung der zweiten Halbzeit kann es nur noch aufwärts gehen, doch dazu muß die Leistung eben über 90 Minuten gebracht werden. Keine Leistung brachte Gerhard Wörn. Auch Buffy Ettmayer war mit ihm nicht zufrieden und holte ihn von Platz: „Im Moment sieht es so aus, als hätten wir uns in dem Spieler geirrt. Wir werden versuchen, eine Besserung herbeizuführen. Doch wenn dies nicht klappen sollte, dann habe ich jetzt auch wieder Alternativen. Es ist für die Zukunft durchaus denkbar, daß wir mit drei Spitzen antreten, nämlich Frick, Buschbacher und Mädler. Römer werde ich nicht mehr in die Sturmmitte beordern, er ist im Mittelfeld beheimatet, und es ist durchaus denkbar, daß er vor Wörn den Vorzug erhält.“ Etwas enttäuscht zeigte sich Ettmayer, daß der junge Sonnen schon verheizt worden ist. Nach einigem Drängen hatte Ettmayer zugestimmt, daß der 17jährige auch noch in der A-Jugend spielt, aber nur als Libero und mit der Bedingung, wenn das Spiel entschieden sei, er herausgenommen wird. Das war nicht der Fall, und im letzten Spiel zog sich Sonnen, nach Aussage von Ettmayer, in der sechsten Minute eine Zerrung zu, mußte aber bis zur 80. Minute weitermachen. (Lo)

Gerd C. Schneider: Ulm wie einst im Mai

„Spatzen“ auf dem Höhenflug

GÖPPINGEN – Der SSV Ulm '46 ist für das DFB-Pokalspiel am kommenden Samstag gegen Fortuna Köln gerüstet. Nach begeisterndem Spiel, vor allem in der ersten halben Stunde, gewannen die Ulmer beim SV Göppingen mit 3:2 (3:1). „Die spielen zeitweise besser, als es selbst überdurchschnittliche Zweitligamannschaften vermögen“, zollte der Göppinger Spielertrainer „Buffy“ Ettmayer dem Sieger großes Lob.

Nach 14 Minuten schien die Partie bereits entschieden zu sein. Denn als noch viele der 2500 Zuschauer vor den Kartenhäuschen auf Einlaß warteten, schlug der SSV gleich dreimal meisterlich zu. Dieter Kohnle köpfte ein prachtvolles Tor (3.). Und nur drei Minuten später gab er dem zu diesem Zeitpunkt völlig konsternierten SV-Schlußmann Wiesner aufs neue das Nachsehen: Beller war beinahe unbehindert durch die gegnerische Abwehr spazierte und hatte den Ball zum freistehenden Kohnle gepaßt. Doch die Göppinger Abwehr schlief weiter. 14. Minute: Frei-

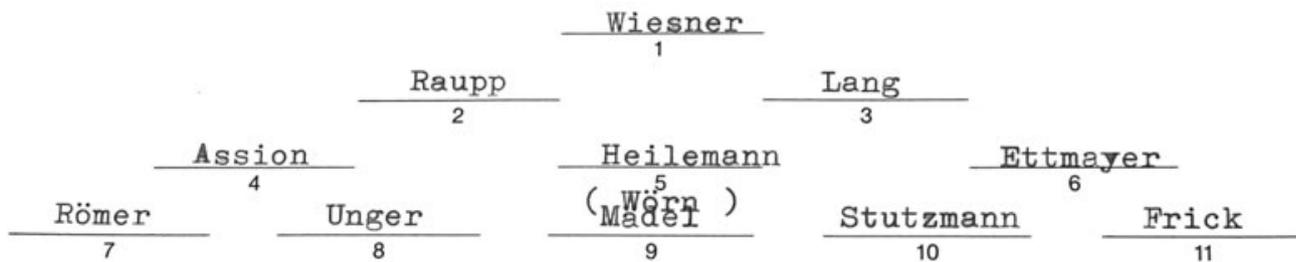
stoß von der Torauslinie, Beller flankt, Hauck kann seelenruhig zum 3:0 einköpfen.

Erst nach einer halben Stunde kam Göppingen zu ersten Chancen. Mittelstürmer Mädler blies mit dem 1:3-Anschlußtreffer (38.) zaghaft zur Wende. Und hätte Unger vier Minuten später nicht nur Holz getroffen, wer weiß... So reichte es den nach dem Wechsel aufopfernd kämpfenden Göppingern nur noch zum 2:3 durch ein Traumtor von Ettmayer (52.). In der Schlußphase stand den Ulmern bei klug vorgetragene Kontern stets SV-Schlußmann Wiesner im Wege. So scheiterte der ehrgeizige Ebner ebenso wie Beller, Hauck und der stets gefährliche Kohnle.

Es war ein gelungenes Auswärtsdebüt des Ulmer Trainergespanns Sauter/Gauß. Mit der Leistung von gestern, mit immer wieder auf den Außenpositionen auftauchenden Verteidigern, gehören die „Spatzen“ zu den Topfavoriten der Oberliga.

Tore: 0:1, 0:2 Kohnle (3., 6.), 0:3 Hauck (14.), 1:3 Mädler (38.), 2:3 Ettmayer (52.). Zuschauer: 2500.

Mannschaft: FC. Rastatt SV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Madel 3 Unger 1 Ergebnis: 3 : 4 (3 : 0)

Besondere Vorkon

Buffy und Eisele: Haßliebe

(hh). Wohl selten hat ein Fußballmatch in letzter Zeit mit Göppinger Beteiligung so extreme Gefühle freigesetzt, wie am Samstag in Rastatt. Kein Wunder, daß manchem „der Gaul durchging.“ Rastatts Trainer Werner Hafner wurde vom eigenen Publikum der Unfähigkeit bezichtigt, als der greifbar nahe Sieg entschwand. In der Pressekonferenz explodierte dann der FC-Coach: „Einigen Herren Spielern spreche ich die Oberligareife ab. Sie wissen gar nicht, was sie dem Verein antun.“ Tatsächlich war es für alle Sportplatzbesucher unverständlich, wie sich eine derartige spielerische, kämpferische und läuferische Überlegenheit minutenschnell in Luft auflösen konnte. Und nicht zum ersten Mal krachte es im Göppinger Lager. Zusammen mit dem Pausenpfeiff bekamen die SV-Spieler lautstark ihr Fett ab. Aber die mimischen und verbalen Höhepunkte spielten sich für alle sichtbar vor der Tribüne ab. Ein erster Gipfel wurde erreicht, als SV-Obmann Herbert Eisele seinem Spielertrainer bei Halbzeit „nahelegte“, sich gefälligst selbst auszuwechseln. Und dann hatte Ettmayer seinen großen



Nach dem Erfolg strahlte er wieder: Herbert Eisele

Auftritt in vier Akten. Bei jedem der Göppinger Tore an denen er maßgeblichen Anteil hatte, baute sich Buffy in vollendeter Siegerpose vor seinem „Widersacher“ auf. Die Haßliebe der beiden Göppinger Fußballgewaltigen war bis in die hinterste Sitzreihe zu spüren.

Verbands-, Pokal-, Fre

Mannschaft:

7

6

11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Das verrückte Spiel in Rastatt

Der Sportverein lag 0:3 zurück und schoß im Endspurt noch 4:3 heraus

(hh). So etwas muß man mit eigenen Augen gesehen haben, sonst ist es kaum zu glauben. Selbst mit den schönsten Fußballerweisheiten, wie: „Der Ball ist rund“ und „Ein Spiel dauert 90 Minuten“, läßt sich nur entfernt andeuten, was sich an diesem verrückten Fußballnachmittag bei der Oberliga-Begegnung FC Rastatt gegen SV Göppingen zutrug. Ein Dichter könnte ein Drama daraus machen oder eine Komödie. Führten doch die Platzherren nach mehr als zwei Dritteln der Partie schier uneinholbar mit drei Treffern, waren hoch überlegen – auch gegen ein 5:0 wäre nichts zu sagen gewesen – und verließen dennoch als Verlierer den Platz. Der Sportverein, 1982 unberechenbar und launisch wie eine Diva, machte es dank Rastatts „freundlicher Mithilfe“ möglich.

Zunächst gingen die Rot-Schwarzen, wohl eingedenk der kürzlich erlittenen „Niederschläge“ gegen Ulm, in der Anfangsphase konzentriert zu Werke. Auch eine frühe Zeitstrafe von Assion wurde unbeschadet überstanden. Doch bald stellte sich der alte Schlendrian wieder ein.

Schlafkrankheit

Es schien, als ob alle Göppinger Akteure, insbesondere aber die Dekkungsspieler, von einer unwiderstehlichen Schlafkrankheit befallen wären. Die Auswirkungen ließen nicht lange auf sich warten. Innerhalb von nur sechs Minuten mußte der machtlose Wiesner die Lederkugel dreimal aus dem Netz holen. Den Torreigen eröffnete FC-Mittelstürmer Kornetzki per Kopfball. Bereits drei Minuten später erhöhte SV-Verteidiger Raupp durch ein klassisches Eigentor auf 2:0, und nach 25 Minuten marschierte Reiss unbedrängt zum 3:0 durch. Als kurz darauf auch noch Kapitän Heile-

mann mit einer Knieverletzung ausschied, drohte dem Sportverein das vollständige Debakel. Doch es sollte anders kommen. Ersatz-Libero Wörn fand sich auf dem ungewohnten Posten überraschend gut zurecht. Dazu hatte der Sportverein jetzt auch Glück. Gleich zweimal traf Pfeiffer mit Distanzschüssen nur die Göppinger Torumrandung. Wiesner lenkte einen „Unhaltbaren“ von Reichmann über den Balken, und Reiss versiebtete kurz vor und nach der Pause hundertprozentige Einschußmöglichkeiten.

Mädel als Vollstrecker

Als eine Stunde gespielt war, deutete nichts darauf hin, daß das Auslassen dieser Torchancen für Rastatt noch fatale Folgen haben sollte. Das zaghafte Göppinger Spiel ließ keine Gefahr erkennen. Auch Mädels Schreckschuß zum 3:1 in der 65. Minute riß die Vorderleute von Paul Götz nicht aus ihren Siegesträumen. Und plötzlich war es

zu spät. Alles, was vorher FC-gelb ausgesehen hatte, war nun rot-schwarz. Die Gäste gaben sozusagen im Kurzraffer zurück, was sie vorher hatten einstecken müssen. 79. Minute: Kornetzki holte Ettmayers Freistoß mit der Hand aus dem Tor. Den fälligen Elfmeter verwandelte Unger gegen seinen früheren Eislinger Mannschaftskameraden Götz – „Paule, in welche Ecke willst du den Ball haben?“ – eiskalt zum 3:2. 82. Minute: Buffy donnerte drauf, daß sich buchstäblich der (Tor)-Balken bog. 84. Minute: Ballstaffette Buffy, Assion, Stutzmann zu Mädels und 3:3. 86. Minute: Superflanke Ettmayer von links, Kopfballtorpedo Mädels – es hieß 3:4, und der erste Göppinger Auswärtssieg dieser Saison war geschafft.

Rastatt – Göppingen 3:4 (3:0)

FC Rastatt: Götz, Seiser, Deuschler, Pfeiffer, Seifert, Hertweck, Buchholz (ab 83. Min. Spinner), Reichmann, Kornetzki, Enderle (ab 73. Min. Schaupp), Reiss.

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Assion, Heilemann (ab 31. Min. Wörn), Ettmayer, Römer, Unger, Mädels, Stutzmann, Frick.

Tore: 1:0 Kornetzki (19.), 2:0 Raupp (22., Eigentor), 3:0 Reiss (25.), 3:1 Mädels (65.), 3:2 Unger (79., Handelfmeter), 3:3 Mädels (84.), 3:4 Mädels (86.).

Schiedsrichter: Gaus, Empfingen
Zuschauer: 700



AUF DEM WEG ins Rastatter Tor ist der Ball: Werner Stutzmann (links) hat einen Kopfball losgeschickt, der Ball geht an den Pfosten, an Rastatts Torhüter Paul Götz vorbei zu Hansi Mädels (nicht auf dem Foto), der mühelos einen Treffer erzielen kann.

Foto: pp

Wenn sich alte Bekannte treffen, dann kommen die alten Geschichten auf den Tisch. Wie am Samstag in Heilbronn, wie bei **Manfred Grimm** (34) und **Hansl Eippert** (36). Die waren ehemals, 1969, ein gefürchtetes Angriffs-Duo in der Regionalliga Südwest. Bei Südwest Ludwigshafen. Jetzt trafen sich die beiden wieder: Grimm, immer noch Torjäger, bei Heilbronn; Eippert, jetzt Trainer, beim SSV Reutlingen. Endergebnis: 3:3 – in alter Freundschaft.

Aber freuen konnte sich nur Eippert, denn der SSV hatte schließlich schon nach acht Minuten 0:2 hinten gelegen. Und doch hielt Eipperts Serie: „Als Spieler hab' ich in Heilbronn nie verloren. Wieso soll ich das als Trainer noch anfangen?“ Die alten Geschichten: 1974 schoß der Spieler Eippert das Siegtor für Reutlingen in Heilbronn. „Aus 30 Metern, vor 10 000 Zuschauern.“

Bei „Oldie“ Grimm lief es dagegen nicht; VfR-Trainer **Martin Kübler** nahm ihn nach einer Stunde vom Platz. Grimm: „Ich war ihm dankbar, ich hab' ja nur Mist produziert.“ Grimm ging freiwillig, **Thomas Hornung** mußte gehen, weil ihm Schiedsrichter **Anton Ulm** (Saulgau) die rote Karte zeigte: „Er hat Kadlubski getreten.“ Reutlingens 22jähriger

Ettmayer über Eisele:

„Er ist nicht der Allmächtige“

VON MATTHIAS DORNIG

Linksaußen, bis dahin bester Mann seiner Elf, sah es freilich anders. Hornung, mit Tränen in den Augen: „Ich bin noch nie vom Platz geflogen. Und das war nicht mehr als ein Allerweltsfoul.“

Was übrigens auch „Batze“ Kübler („die Entscheidung war zu hart“) bestätigte. Der wird übrigens weiterhin neben dem Trainer auch noch den Managerjob bestreiten. Denn ein Nachfolger für den Ende der vergangenen Spielzeit zurückgetretenen Abteilungsleiter „Budde“ **Drantz** fand sich auch am Freitag nicht, als VfR-Präsident **Horst Eisele** die anberaumte Vorstandssitzung schon nach 35 Minuten beendete: „Entweder zieht der neue Abteilungsleiter meinen Kurs mit – oder ich nehme meinen Hut.“ Das wollte keiner riskieren – die vorgese-

hene Wahl fiel in Ermangelung von Kandidaten, die sich trauten, aus.

Wie in Heilbronn heißt auch in Göppingen der starke Mann **Eisele, Herbert** mit Vornamen. Doch zwischen stark und stark sieht in diesem Falle vor allem SV-Spielertrainer **Buffy Ettmayer** einen Unterschied: „Er ist nicht der Allmächtige, er kommt sich nur so vor.“ Das war passiert: Nach einer Besprechung am Freitag hatte der Spielleiter Eisele dem Spielertrainer Ettmayer nahelegen wollen, „vielleicht einmal auf der Bank Platz zu nehmen, um die Fehler besser erkennen zu können“. Das brachte Ettmayer auf die Palme: „Jetzt bin ich seit anderthalb Jahren in Göppingen, da brauch ich nicht draußen zu sitzen, um zu wissen, wo die Fehler sind.“ In Rastatt machten Ettmayer und Co. erstmal jede Menge Fehler – 0:3 hieß es zur Pause, und Eisele tobte in der Kabine: „Jetzt muß was passieren.“

Dafür sorgte dann Ettmayer höchstpersönlich – auf dem Platz. Vier Treffer bereitete er vor, drei davon schoß Mittelstürmer **Hansl Mädler**. Und Ettmayer war obenauf: „Bei uns meinen Hinz und Kunz, sie hätten was zu sagen, weil sie seit zehn Jahren eine Dauerkarte besitzen. Ich bin seit sechzehn Jahren Profi . . .“

Hitzköpfe unter sich

Wenn Buffy mit Mädels...

RASTATT - Ein Debakel drohte dem SV Göppingen in Rastatt. Am Ende aber gab es nach fünf Auswärtsniederlagen das erste Erfolgserlebnis auf fremdem Platz: Einen 0:3-Rückstand wandelte der SV Göppingen noch in einen 4:3-Sieg um.

Zwei Spieler hatten an der Wende maßgeblichen Anteil: Spielertrainer „Buffy“ Etmayer und Mittelstürmer Hans-Jürgen Mädels (20). Etmayer leitete alle vier Göppinger Tore ein, Mädels vollstreckte dreimal. Das wichtige 2:3 hatte Unger mit einem Handelfmeter erzielt.

Ungetrübt war freilich die Göppinger Freude nicht. Etmayer und Spielleiter Herbert

Eisele lagen sich - vor allem in der Halbzeitpause - einmal mehr in den Haaren. „Mit dem gibt es nur Theater“, schimpfte Etmayer, der nach den beiden letzten Toren jeweils mit geballter Faust zur Göppinger Spielerbank rannte. Eisele: „Er ist ein Hitzkopf und ich auch!“

Nichts deutete eine Stunde lang auf die Wende hin. Doch die Rastatter Sorglosigkeit gegen einen immer stärker werdenden SVG sollte sich bitter rächen. Vor der Pause hatte der FC Rastatt von den eklatanten Göppinger Deckungsschwächen im Mittelfeld (Etmayer, Stutzmann, Unger, Lang) und in der Abwehr profitiert.

Tore: 1:0 Kornetzki (19.), 2:0 Raupp (22., Eigentor), 3:0 Reiss (25.), 3:1 Mädels (65.), 3:2 Unger (79., Handelfmeter), 3:3 Mädels (84.), 3:4 Mädels (86.). Zuschauer: 700.

Roland Adler

Böses Erwachen!

FC Rastatt - SV Göppingen 3:4

FC Rastatt: Götz (3), Seiser (3), Deuchler (3), Pfeiffer (3), Seifert (3), Hartweck (3), Buchholz (3) ab 83. **Spinner (3), Reichmann (3), Kornetzki (3), Enderle (3) ab 74. M. Schaudt (3), Reiß (3).**

SV Göppingen: Wiesner (2); Raupp (3), Lang (3), Assion (2), Heilemann (0) ab 31. Wörn (2), Etmayer (2), Römer (3), Unger (3), Mädels (1), Stutzmann (3), Frick (3).

Schiedsrichter: Gaus, Empfingen (2).

Zuschauer: 700.

Tore: 1:0 (20.) Kornetzki, 2:0 (23.) Schaudt (Eigentor), 3:0 (26.) Reiß, 3:1 (65.) Mädels, 3:2 (79.) Unger (Handelfmeter), 3:3 (85.) Mädels, 3:4 (86.) Mädels.

Wer die Mienen geprügelter Hunde kennt, der kann in etwa erfassen, mit welchen Gesichtern die Spieler des FC Rastatt nach 90 Minuten in die Kabinenschlichen, begleitet von wütenden Pfiffen der Zuschauer, die fassungslos zusahen, wie sich eine Stunde lang die mit 3:0 führenden Gastgeber von den Gästen aus Göppingen noch mit 3:4 geschlagen geben mußten. Noch lange nach dem Spielschluß machten unter der Rastatter Anhängerschar Worte wie „unfaßbar, unerklärlich“ die Runde.

Weiß Gott, was in der zweiten Halbzeit in die Rastatter Spieler gefahren ist. Sie ließen sich jedenfalls das fast schon verpeiste Butterbrot von den Gästen noch aus dem Mund reißen, von einer Mannschaft, die zur Pause noch mitleidig belächelt wurde, die kaum Gegenwehr leistete und die unter der Rubrik „Kanonenfutter“ eingegliedert wurde.

Fälschlicherweise auch von dem Rastatter Spielern, was letzten Endes mit ein Grund für das Desaster gewesen

sein muß. Dabei hatte es begonnen wie im Bilderbuch. Rastatts totale Offensive wurde schon früh durch die Führung von Kornetzki belohnt. Drei Tore in sechs Minuten, mit Lattenknallern von Reichmann und Seifert (24. und 32. Minute) und eine Minute vor dem Wechsel eine Riesenchance für Reiß, die er aber verhaspelte.

Etmayer stand mit seiner Meinung nicht allein: „Wenn ich meiner Mannschaft in der Halbzeitpause gesagt hätte, daß wir hier noch einen Punkt holen, hätten sie mich ausgelacht.“ Göppingers Trainer war an allen Toren beteiligt, Hafner war kaum zu einer Stellungnahme zu bewegen. „Die Spieler wissen nicht, was sie da angerichtet haben, die ganze Aufbauarbeit wurde vernichtet.“

Peter Hirn

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober

Neckarger. — Offenburg	1:1
Freib. FC — VfB Stuttg.	3:2
Heilbronn — Reutlingen	3:3
Pfullend. — Biberach	2:0
Ofterding. — Ludwigsb.	1:3
FV Lauda — Kuppenh.	0:0
Rastatt — Göppingen	3:4
Ravensb. — Mannheim	2:6
Schwetzing. — Sandhsn.	0:0

1 (1) Neckarger.	13	8	4	1	25:14	20:8
2 (2) SSV Ulm	12	8	1	3	27:18	17:7
3 (4) Freib. FC	12	6	5	1	20:12	17:7
4 (3) Offenburg	12	5	6	1	31:16	16:8
5 (7) Mannheim	12	7	2	3	25:14	16:8
6 (8) Sandhsn.	12	6	3	3	27:19	15:9
7 (5) VfB Stuttg.	13	5	5	3	28:16	15:11
8 (8) Kuppenh.	13	7	1	5	21:16	15:11
9 (9) Heilbronn	12	4	5	3	21:16	13:11
10 (10) Pfullend.	12	5	3	4	17:17	13:11
11 (11) Ludwigsb.	12	5	1	6	22:25	11:13
12 (14) Göppingen	12	4	2	6	22:30	10:14
13 (13) FV Lauda	12	1	7	4	10:12	9:15
14 (12) Ofterding.	12	3	2	7	17:20	8:16
15 (17) Schwetzing.	12	2	4	6	11:23	8:16
16 (18) Reutlingen	12	3	2	7	20:33	8:16
17 (15) Rastatt	13	3	2	8	19:29	8:16
18 (16) Ravensb.	13	2	4	7	22:39	8:16
19 (19) Biberach	13	3	1	9	7:22	7:19

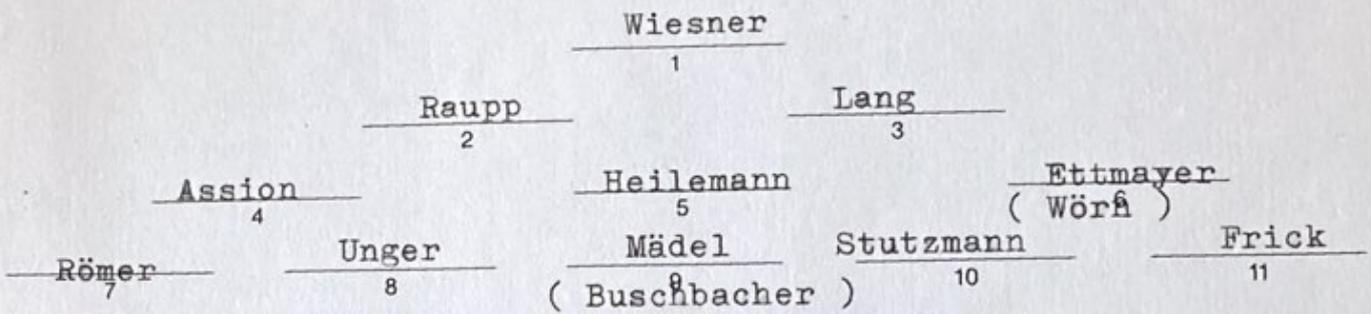
Samstag/Sonntag, 30./31. Oktober

SV Kuppenheim — SC Pfullendorf
SSV Reutlingen — Frelburger FC
SpVgg Ludwigsburg — SV Schwetzingen
FV Offenburg — FV Ravensburg
SV Göppingen — SV Neckargerach
SSV Ulm 1846 — FC Rastatt (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. — FV Lauda
SV Sandhausen — VfR Heilbronn
VfR Mannheim — TSV Ofterdingen (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal~~ Freundschafts-Spiel am Samstag, den 30. Oktober

Mannschaft: SV. Göppingen SV. Neckargerach
Gastgeber Gast



Torschützen: Unger 1 Frick 1 Ettmayer 1 Ergebnis: 3 : 2 (0 : 1)

Thomas Lober: An der Außenlinie sieht man besser

Kühnle wird verbannt

GÖPPINGEN – Nur ein Teil seines Vorhabens ist dem SV Göppingen gegen den Spitzenreiter Neckargerach gelungen. Man wollte gewinnen und kein Gegenstand kassieren. Zum doppelten Punktgewinn reichte es. Aber es mußten erneut zwei Gegentreffer hingenommen werden. Letztlich behielten die Platzherren knapp, etwas glücklich, aber alles in allem gesehen verdient mit 3:2 (0:1) Toren über den Spitzenreiter die Oberhand.

Die Partie begann so recht nach dem Geschmack der 2000

Nach 20 Minuten war dann der Faden gerissen. Es zeigte sich nun, warum Göppingen in dieser Saison schon 30 Gegentore hat hinnehmen müssen. Die Abwehr war alles andere als sattelfest. Das 0:1 war nur eine logische Folgeerscheinung.

In der zweiten Hälfte drehten dann die Göppinger etwas auf. Doch um zum Ausgleich zu kommen, mußte schon ein Linienrichter nachhelfen. Der überragende Schiedsrichter Wilde hatte ein Handspiel des Neckargerachers Wirth außerhalb des Strafraums

dieser auf Handelfmeter. Neckargerachs Trainer Emil Kühnle „bedankte“ sich daraufhin beim Linienrichter und wurde prompt auf die Tribüne verbannt.

Ein weiterer eklatanter Abwehrfehler brachte die erneute Führung der Nordbadener, doch schon im Gegenzug fiel der Ausgleich. Und als dann Ettmayer in der 83. Minute einen Freistoß aus 28 Metern in die Maschen setzte, war der Zug für Neckargerach abgefahren.

Tore: 0:1 Berhausen (40.), 1:1 Unger (83.), 1:2 Jung (88.), 2 Ettmayer (89.)



Treffs



DER ELFMETER von Günther Unger ergab das 1:1 für den SV Göppingen. Neckargerachs Torhüter Feldmann scheint fast an den Ball zu kommen, aber der entscheidende Freistoß...

Aufholspezialist Sportverein

Auch gegen den Tabellenführer lagen die Göppinger zweimal im Rückstand

„Wenn das so weiter geht, bekomme ich noch einen Herzinfarkt“, so Buffy Etmayer nach dem Spiel gegen den Tabellenführer Neckargerach, das der Sportverein mit 3:2 (0:1) gewann, aber wieder einem zweimaligen Rückstand hinterherlaufen mußte. Es war kein brillanter Sieg der Göppinger, denn nur durch eine gute kämpferische Leistung konnten die Kastanien nochmals aus dem Feuer geholt werden. Spielerische Mängel und vor allem bedenkliche Abwehrschwächen waren aber erneut nicht zu übersehen.

Dabei hatte alles so gut für den Sportverein angefangen. Man war die ersten 20 Minuten das dominierende Team, doch wurden die guten Chancen nicht verwertet. Danach war dann der Spielfluß dahin. Die recht robusten Gäste übernahmen das Kommando und brachten die wacklige SV-Abwehr mehrmals ins Schwimmen. Das 0:1 schien nur eine Frage der Zeit, doch auch hier zeigte sich, daß der Neuling ebenfalls Schwächen im Ausnutzen der Chancen hatte. So dauerte es bis zur 40. Minute, ehe Berhausen das 0:1 markierte. Er setzte energisch nach, erkämpfte sich, vielleicht nicht ganz legalen Mitteln, nochmals das Leder, als jeder schon geglaubt hatte, die Gefahr sei beseitigt, und besorgte das 0:1. Und dann hatte der Sportverein gar noch Glück, nicht mit 0:2 in Rückstand zu geraten. Als Schwickert zu einem Freistoß anließ, bildeten Etmayer und Lang eine Abwehrmauer. Als dann Neckargerachs Libero schoß, gingen die beiden auseinander, und Wiesner mußte schon sein ganzes Können aufbieten, um weiteren Flurschaden zu verhindern.

Plötzlich aufgewacht

Treffend bemerkte dann Hans Etmayer in der Pause, als Spielleiter Eisele gesagt hatte, wer nicht mehr könne, solle sich auswechseln lassen, daß dies nicht der Fall sein könne, denn keiner sei bisher richtig wach geworden. Dies hatte dann die erhoffte Wirkung, denn plötzlich war der Sportverein hell wach und übernahm wieder klar die Initiative. Jedoch bedurfte es eines Handelfmeters bis der Ausgleich geschafft wurde. Neckargerachs Vorstopper Wirth bei einem Abwehrversuch Hand zu Hilfe. I gezeichnete Sch verlegte den Ta halb des 16-Mete die Göppinger pr fü seinem Lini

aufklärte. Günter Unger verwandelte den Elfmeter dann sicher zum 1:1. Dies war für Trainer Kühnle zu viel. Er „gratulierte“ dem Linienrichter und wurde daraufhin vom Unparteiischen auf die Tribüne verbannt.

Als in der 69. Minute Wirth für zehn Minuten zuschauen mußte, glaubte man, der Sportverein käme endgültig auf die Siegesstraße. Doch dem war zunächst nicht so. Jung verlor bei einem Konter die gesamte Göppinger Abwehr und markierte das 1:2. Glück dann für Sportverein, daß die bis dahin schwächsten Akteure Römer und Frick im Gegenzug den erneuten Ausgleich besorgten. Römer flankte und Frick war mit dem Kopf zur Stelle.

Buffys Auftritt

Dann kam in der 83. Minute noch der große Auftritt von Buffy Etmayer, der in der zweiten Halbzeit das Geschehen sehr gut diktierte. Aus 28 Metern wuchtete der Österreicher in bekannter Manier den Ball zum 3:2 ins Tor. Doch muß sich in dieser Szene der Neckargeracher Torwart den Vorwurf gefallen lassen, daß entweder er falsch gestanden ist oder aber er seine Abwehrmauer falsch postiert hatte. Anders ist seine Aussage „ich habe den Ball gar nicht gesehen“ nicht zu erklären. Buffy Etmayer zu seinem „Hammer“: „Es war ein Tausend-Gulden-Schuß“. Danach war es für Neckargerach, das immerhin auf vier Stammspieler, davon allein drei Mittelfeldakteure, verzichten mußte, zu spät, um dem Treffen nochmals eine Wende geben zu können.

Menschliche Züge

Buffy Etmayer nahm später zu der

Etmayer-Freistoß traf

Göppingen feiert 3:2-Sieg gegen Neckargerach

Ein von Spielertrainer „Buffy“ Etmayer aus 30 Metern verwandelter Freistoß brachte dem SV Göppingen beim Schlagerspiel der baden-württembergischen Oberliga gegen den noch immer führenden, frechen Neuling SV Neckargerach einen verdienten 3:2-Heimsieg.

Jagd auf die Nordbadener mahnen der SSV Ulm (2:0 gegen Rastatt) und der Freiburger FC nach seinem leichten 4:2 in Reutlingen. Hahn im Korb der Ulmer ist vor allem das Trainergespann Sauter/Gaus, das durch seine erfolgreiche Aufbauarbeit den vor einigen Wochen entlassenen Werner Kern (ehemals 1. FC Nürnberg) längst vergessen machte.

Eine schwere Krise muß der beim letztjährigen „Vize“ 07 Ludwigsburg verantwortliche Ex-Profi Heinz Stickle überstehen.

nausogut Frick rausschicken können, doch wollte ich ihm dies gegen seine alten Kameraden nicht antun. Ich halte zu Mädels und werde mit ihm deswegen ein Gespräch führen. Und dann muß ich sagen, daß kurz darauf, Gott sei Dank, Frick seinen Schädel hingehalten hat, wodurch wir zum 2:2 gekommen sind. Es waren also zur Auswechslung nur menschliche Gründe ausschlaggebend und die sollte man in der Oberliga doch auch haben dürfen.“

Thomas Lober

Göppingen – Neckargerach 3:2

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Assion, Heilemann, Etmayer (ab 86. Wörn), Römer, Unger, Mädels (ab 71. Buschbacher), Stutzmann, Frick.

SV Neckargerach: Feldmann; Pfeiffer, Schwickert, Wirth, Mann, Berhausen, Perrone, Muthny, Kruppa, Jung, Plaggemeyer (ab 72. Fischer). Schiedsrichter: Wilde, Waldbronn

Zuschauer: 2000

Gelbe Karten: Assion, Heilemann – Feldmann, Wirth, Mann, Perrone, Jung.

Zeitstrafen: Wirth (ab 69.)

Tore: 0:1 Berhausen (40. Min.), 1:1 Unger (57. Min./Handelfmeter), 1:2 Jung (74. Min.), 2:2 Frick (74. Min.), 3:2 Etmayer (83. Min.).

1	(1) Neckargerach	14	8	4	2	27:17	20:8
2	(2) SSV Ulm	13	9	1	3	29:18	19:7
3	(3) Freib. FC	13	7	5	1	24:14	19:7
4	(4) Offenburg	13	6	8	1	35:18	18:8
5	(5) Mannheim	13	8	2	3	30:15	18:8
6	(7) VfB Stuttgart	14	8	5	3	32:16	17:11
7	(8) Kuppenh.	14	8	1	5	25:16	17:11
8	(6) Sandhan.	13	6	4	3	27:19	18:10
9	(9) Heilbronn	13	4	6	3	21:16	14:12
10	(11) Ludwigsb.	13	6	1	6	23:25	13:13
11	(10) Pfullend.	13	5	3	5	17:21	13:13
12	(12) Göppingen	13	5	2	6	25:32	12:14
13	(13) FV Lauda	13	1	7	5	10:18	9:17
14	(14) Ofterding.	13	3	2	8	18:25	8:18
15	(15) Schwetzing.	13	2	4	7	11:24	8:18
16	(16) Reutlingen	13	3	2	8	22:37	8:18
17	(17) Rastatt	14	3	2	9	19:31	8:20
18	(18) Ravensb.	14	2	4	8	24:43	8:20
19	(19) Biberach	13	3	1	9	7:22	7:19

Mannschaftsaufstellung

— Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag , den 31. Oktober 1982

Mannschaft: SV. Göppingen FC. Nürnberg
 Gastgeber Gast

Wiesner
 (Volkman)
Raupp Lang
 2 (Egetemayer)
Assion Heilemann Ettmayer
 4 5 6
 (Römer)
Wörn Unger Mädel Buschbacher Frick
 7 8 9 10 11

Torschützen: Buschbacher 1 Ergebnis: 1 : 6 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)



Verbands-, Pokal-, Freun
 Mannschaft:

4

7

Torschützen:

11

(:)

Besondere Vorkommn

HART BEDRÄNGT wird der Nürnberger Heck (links) von Peter Assion, aber dennoch gelingt ihm in dieser Szene das 1:1. Foto: pp

SPORTVEREIN HIELT EINE STUNDE MIT

Der Club überzeugte voll

Nach einem guten Freundschaftsspiel siegte der FCN mit 6:1 Toren

(hh). Das Freundschaftsspiel gegen die Bundesligamannschaft des FC Nürnberg wurde zu einer Werbung für den Fußball. Der Sportverein Göppingen bot den prominenten Gästen lange Zeit Paroli und zeigte vor allem spielerisch eine gute Leistung. Zur Pause stand die Partie verdientermaßen 1:1 unentschieden und die Amateure hätten zu diesem Zeitpunkt sogar in Führung liegen können. Nach dem Wechsel ging der Ettmayer-Truppe verständlicherweise die Puste aus. Im gleichen Maße, wie dem Gegner die Kräfte schwanden, drehten die Profis von der Noris auf und siegten verdient.

Schon die Anfangsminuten ließen einen unterhaltsamen Fußballnachmittag erwarten. Zweimal zog Buschbacher ab und zwang Kargus einmal zu einer Glanzparade. Der Klassetorhüter konnte das Leder gerade noch an den Pfosten lenken. Bei Flachschiessen von Heck und Botteron konnte sich Wiesner auszeichnen. Sonderbeifall bekam Ettmayer für einen 40-Meter-Traumpaß, genau in den Lauf von Mädél. Der Club spielte zuviel in die Breite und wurde von schnellen Kontern überrascht. Nach knapp einer halben Stunde war es dann soweit. Buffy hatte Lang maßgerecht angespielt, dessen Schuß ins lange Eck konnte Kargus nicht festhalten, Buschbacher war zur Stelle und schoß den SV 1:0 in Führung. Doch der Jubel währte nicht lange. Nachdem Verteidiger Täuber ungehin-

dert flanken konnte, markierte Heck in der 32. Minute den Ausgleich. Kurz vor dem Pausenpfeiff verhinderte Kargus gegen Mädél und Buschbacher mit energischem Herauslaufen und einer tollen Parade den erneuten Rückstand für den Club.

Schlag auf Schlag

Im zweiten Durchgang spielte Wörn für Heilemann Libero. Und Ersatztorwart Volkmann stand zwischen den Pfosten. Dem Ex-Eislinger waren mangelnde Spielpraxis und Nervosität deutlich anzumerken. Die kritischen Szenen vor dem Göppinger Gehäuse häuften sich. Dreimal hintereinander mußten Wörn und Raupp die Kugel von der Linie schlagen. Doch das „Unheil“ ließ sich nicht mehr aufhalten. In der 56. Minute gelang Dressel das

1:2. Jetzt war der Bann endgültig gebrochen, der SV hatte nichts mehr entgegenzusetzen. Innerhalb von nur fünf Minuten schraubten wiederum Dressel, Heck und Täuber das Ergebnis „standesgemäß“ auf 1:5. Schließlich machte Torjäger Heck in der 83. Minute mit seinem 3. Treffer das halbe Dutzend voll.

Klug zufrieden

Club-Trainer Klug war mit Spiel und Resultat zufrieden: „Meine Leute haben sich eingesetzt. Die schön herausgespielten Tore waren keine Zufallsprodukte.“ Der Clubtrainer lobte insbesondere die Tor-schützen Dressel und Heck sowie die beiden Offensivverteidiger Täuber und Brendel. Auch auf Göppinger Seite hat die freundschaftliche Begegnung einige positive Ergebnisse gebracht. In der ersten Halbzeit stand die Hintermannschaft in ihrer Stammformation hervorragend. Trotz der Tore durch ihre Gegenspieler Dressel und Heck verdienten sich Raupp und Assion ein zusätzliches Sternchen. Wie schon in Rastatt bewies Wörn, daß er auf dem Liberoposten durchaus keine Notlösung ist. Eine Bombenpartie spielte Frick im Mittelfeld.

SV Göppingen - Nürnberg 1:6

SV Göppingen: Wiesner (ab 46. Volkmann), Raupp, Lang (ab 75. Egetemeyr), Assion, Heilemann (ab 46. Römer), Ettmayer, Wörn, Unger, Mädél, Buschbacher, Frick.

FC Nürnberg: Kargus (ab 46. Hartmann), Täuber (ab 86. Karlshaus), Brendel, Reinhardt (ab 77. Fleischmann), Weyrich, Schöll, Schlegel (ab 66. Lieberwirth), Botteron, Heck, Trunk (ab 46. Brunner), Dressel.

Tore: 1:0 Buschbacher (29.), 1:1 Heck (32.), 1:2 Dressel (56.), 1:3 Dressel (63.), 1:4 Heck (65.), 1:5 Täuber (68.), 1:6 Heck (83.).

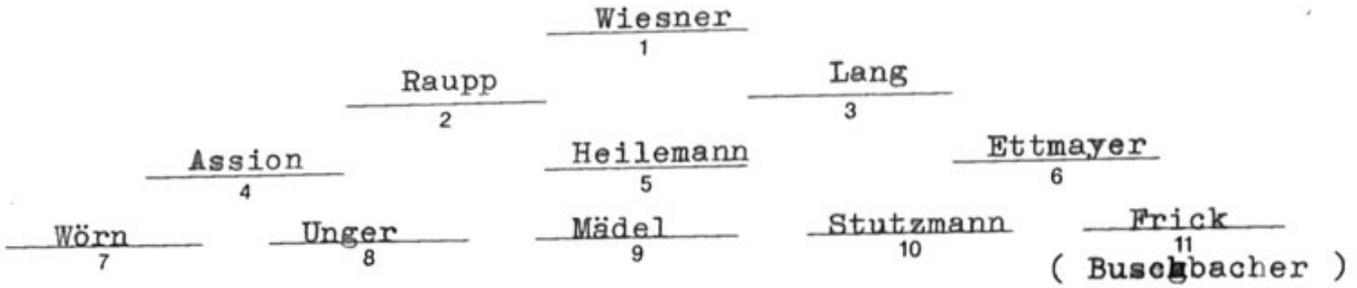
Schiedsrichter: Corell, Heilbronn.

Zuschauer: 1500.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 6. November 1982

Mannschaft: FV. Ravensburg SV. Göppingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Stutzmann 1

Ergebnis: 0 : 1 (0 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Lob für die Abwehr

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am

Mannschaft:

Gastge

Gast

GÖPPINGEN - Der SV Göppingen ist auf dem Vormarsch. Diesmal entführten die Göppinger durch das 1:0 (1:0) beide Punkte aus Ravensburg. Göppingen wirkte routinierter und kontrollierte fast über die gesamte Partie Ball und Gegner. Spielentscheidend war, daß die Abwehr der Filstaler seit langem wieder einmal gefestigt war. Zudem griffen die abstiegsgefährdeten Ravensburger oft zu ungestüm an. Das Tor des Tages fiel in der 23. Minute, als drei Ravensburger eine Flanke des Ex-Stuttgarters Frick verfehlten und Stutzmann wenig Mühe hatte, einzuschließen. Weitere Torchancen wurden vergeben.

Tor: 0:1 Stutzmann (23.), Zuschauer 600. Hermann Heimrath

7

8

10

11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein auf dem Vormarsch

Der dritte Sieg hintereinander / Torschütze Stutzmann / Stabile Abwehr

(hb). Rauh war es im Oberland. Die Zuschauer zitterten um die Weite. Schuld war der eisige Wind und der knappe Spielstand, der bis zum Schlußpfiff jedes Ergebnis offen ließ. Zwar führten die Göppinger bald mit 1:0, verstanden es aber nicht, ihre größeren Spielanteile und weitaus besseren Torchancen in Treffer umzumünzen. Besonders die einheimischen Fans hofften, daß ihr stark abstiegsbedrohter Verein wenigstens einen Zähler behalten würde. Doch SV-Libero Heilemann und seine Nebenleute standen bombensicher. Trotz ihres großartigen Einsatzes fanden die Ravensburger Angreifer kein Durchkommen.

Nach dem kuriosen 4:3-Sieg in Rastatt machte unter den Sportvereins-Kickern ein Scherz die Runde: „Jetzt fängt unsere große Serie an.“ Heute sind die Rot-Schwarzen nach drei Erfolgen hintereinander drauf und dran, den Worten Taten folgen zu lassen. Und die positiven Ergebnisse kommen nicht von ungefähr. Sicher gehört auch etwas Glück dazu. Aber die Mannschaft hat sich gefestigt, ist stabiler und geschlossener als zum Saisonstart.

Vorsichtiger Beginn

Beide Teams begannen betont vorsichtig und waren auf Torsicherung bedacht. Der Sportverein hielt den Ball in den eigenen Reihen und versuchte es dann mit schnellen Tempowechseln. Ravensburg kam nicht dazu, das Spiel zu machen und mußte sich auf Konter beschränken. In der zehnten Minute brannte es dabei lichterloh. Wiesner konnte einen Eckball nicht festhalten und Heilemann mußte beim Nachschuß von Gut auf der Torlinie klären. Danach dauerte es länger als eine halbe Stunde, bevor das Sportvereinsgehäuse wieder ernsthaft in Gefahr geriet. Diesmal war es Assion, der gegen Mittelstürmer Kimpfner im letzten Moment Sieger blieb. Dazwischen lagen gute Göppinger Torchancen durch Mädler und Assion, und in der 23. Minute schließlich auch der alles entscheidende Treffer zum 0:1. Frick hatte von linksaußen ge-

flankt. Drei Ravensburger verfehlten das Leder, Stutzmann schaltete am schnellsten und traf ins Volle.

Frick an die Latte

Nach dem Seitenwechsel machten die Gäste ernst. Der 35jährige FV-Schlußmann Dörner vollbrachte Glanztaten und verhinderte gegen Etmayer (47.), Mädler (50.) und Unger (47.) einen höheren Rückstand. Als er bei Fricks Schuß bereits geschlagen war, half die Querlatte. Auf der Gegenseite war wiederum Heilemann zur Stelle und schlug einen Heber von Mörth aus dem Tor. Ein gefährlicher Freistoß von Köstler strich um Haaresbreite am Pfosten vorbei, und Lang klärte vor dem einschubereiten Mock zur Ecke. Dann waren wieder die Göppinger an der Reihe. Etmayer (71. und 73.), Stutzmann (74.) und Unger (77.) ballerten um die Wette. Da das erlösende zweite Tor nicht fiel, wurde es nochmals aufregend. Ravensburg setzte zum Endspurt an, erzwang vier Eckbälle hintereinander. Libero Köstler ging in die Offensive. Doch schließlich half dem Abstiegs-kandidaten alles nicht mehr. Der Sportverein brachte sein zweites „Zu-Null-Spiel“ dieser Saison über die Runde.

Pauschales Lob

Hinterher zollte Etmayer seiner Mannschaft ein Pauschallob: „Wir haben so diszipliniert gespielt, wie noch nie in diesem Jahr.“ Stellver-

trete für alle hob er Rainer Raupp hervor, der nicht nur seine Abwehraufgabe löste, sondern Linksaußen Mörth ständig zwang, hinter ihm herzulaufen. Besonders auffallend war die gute Rollenverteilung im Göppinger Mittelfeld mit den Routiniers Wörn, Unger, Stutzmann und Etmayer. Packende Zweikämpfe lieferten sich Assion mit FV-Torjäger Kimpfner und auf der Gegenseite der enorm einsatzfreudige Mädler mit Vorstopper Staudacher. Wirkungsvoll traten der agile Frick auf Linksaußen und Libero Heilemann in Erscheinung. Am meisten Beifall erhielt allerdings Buffy für seine Kabinettstückchen am Mann, Traumpässe über 40 Meter und knallharte Freistöße.

Ravensburg - Göppingen 0:1

FV Ravensburg: Dörner; Teichert, Mock, Staudacher, Köstler, Kristen, Gut, Ardemani (ab 63. Min. Horcher), Kimpfner, Scheifler, Mörth.

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Assion, Heilemann, Etmayer, Wörn, Unger, Mädler, Stutzmann, Frick (ab 80. Min. Buschbacher).

Tore: 0:1 Stutzmann (23.).

Schiedsrichter: Sass, Deilingen, leitet sehr gut.

Zuschauer: 600.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 6./7. November

Neckarger. — SSV Ulm	0:0
Freib. FC — Sandhsn.	3:2
Heilbronn — Ludwigsb.	0:4
Pfullend. — VfB Stuttgart.	1:1
FV Lauda — Reutlingen	1:0
Offterding. — Offenburg	2:1
Schwetzing. — Mannheim	2:1
Ravensb. — Göppingen	0:1
Biberach — Kuppenh.	2:1

1 (3) Freib. FC	14	8	5	1	27:16	21:7
2 (1) Neckarger.	15	8	5	2	27:17	21:9
3 (2) SSV Ulm	14	9	2	3	29:18	20:8
4 (4) Offenburg	14	6	6	2	36:20	18:10
5 (5) Mannheim	14	8	2	4	31:17	18:10
6 (6) VfB Stuttgart.	15	6	6	3	33:17	18:12
7 (7) Kuppenh.	15	8	1	6	26:18	17:13
8 (8) Sandhsn.	14	6	4	4	29:22	16:12
9 (10) Ludwigsb.	14	7	1	6	27:25	15:13
10 (9) Heilbronn	14	4	6	4	21:20	14:14
11 (11) Pfullend.	14	5	4	5	18:22	14:14
12 (12) Göppingen	14	6	2	6	26:32	14:14
13 (13) FV Lauda	14	2	7	5	11:16	11:17
14 (14) Offterding.	14	4	2	8	20:26	10:18
15 (15) Schwetzing.	14	3	4	7	13:25	10:18
16 (19) Biberach	14	4	1	9	9:23	9:19
17 (17) Rastatt	14	3	2	9	19:31	8:20
18 (18) Reutlingen	14	3	2	9	22:38	8:20
19 (18) Ravensb.	15	2	4	9	24:44	8:22

Samstag/Sonntag, 13./14. November

SSV Reutlingen — SC Pfullendorf
SpVgg Ludwigsburg — Freiburger FC
VfR Mannheim — VfR Heilbronn
FV Offenburg — SV Schwetzingen
SSV Ulm 1846 — FV Ravensburg
FC Rastatt — SV Neckargerach (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. — FV Biberach
SV Sandhausen — FV Lauda
SV Göppingen — TSV Offterdingen (alle So.)

Sturm nur ein Lüftchen

Ravensburgs Angreifer konnten die Gästeabwehr nicht gefährden

FV Ravensburg — SV Göppingen 0:1

FV Ravensburg: Dörner (2); Köstler (2), U. Teichert (3), Staudacher (2), Mock (2), Kristen (2), Ardemani (3) ab 62. Horcher (0), Scheifler (2), Gut (2), Kimpfner (3), Mörth (3).

SV Göppingen: Wiesner (3); Heilemann (1), Assion (1), Raupp (1), Lang (2), Etmayer (1), Wörn (2), Unger (2), Stutzmann (1), Mädler (2), Frick (1) ab 80. Buschbacher (0).

Schiedsrichter: Sass, Deilingen (3).

Zuschauer: 550.

Tor: 0:1 (23.) Stutzmann.

Ein verdienter 1:0-Sieg gelang dem SV Göppingen beim FV Ravensburg, der nach dieser fünften Niederlage im achten Heimspiel nun Tabellenletzter ist. Die Gäste hatten nicht nur mehr Spielanteile, sondern besaßen auch die besseren Torchancen. Zwar mußte Göppingens Libero Heilemann für seinen bereits geschlagenen Torhüter Wiesner zweimal auf der Linie klären, doch war das Angreifer-

gunde Gelegenheiten gegen die sehr diszipliniert verteidigenden Gäste herausspielen zu können.

Mit der Aufgabe, auf eigenem Platz das Spiel machen zu müssen, waren die stark ersatzgeschwächten Ravensburger sichtlich überfordert. Einzig Scheifler und Spielertrainer Köstler waren in der Lage, konstruktiv nach vorne zu spielen, doch dies war eindeutig zu wenig gegen die von Etmayer gut eingestellten Gäste.

Göppingen dagegen hatte nach dem Tor des Tages von Stutzmann, der eine Flanke von Frick verwertete, noch gute Gelegenheiten, die Partie frühzeitig zu entscheiden. Doch entweder scheiterten die Gäste an Ravensburgs gutem dritten Torhüter Dörner, wie Mädler freistehend nach 51 Minuten und Etmayer mit einigen Freistößen, oder aber die Latte bewahrte die Ravensburger vor einem weit-

Wiesner

1

Raupp
(Römer)

Lang

3

Assion

4

Heilemann

5

Ettmayer

6

Wörn

7

Unger

8

Mädel

9

Stutzmann

10

Frick

11

Torschützen: Assion 1 Römer 1

Ergebnis: 2 : 1 (1 : 0)

Den Faden verloren

SV Göppingen — TSV Ofterdingen 2:1

SV Göppingen: Wiesner (2); Raupp (0) ab 25. Römer (3), Lang (2), Assion (1), Heilemann (2), Ettmayer (2), Wörn (1), Unger (3), Mädel (2), Stutzmann (3), Frick (3).

TSV Ofterdingen: Uhl (3); Knoll (2), Fauser (2), Röcker (1), K. Lengerer (1), Luz (2), Gügel (1), Schmidt (2) ab 72. Obitz (0), Walblinger (3) ab 70. Belter (0), D. Dürr (2), J. Lengerer (3).

Schiedsrichter: Strigel, Bahligen (1).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (14.) Assion, 2:0 (66.) Römer, 2:1 (78.) Knoll.

Es war das erste Mal, daß die Gäste aus Ofterdingen ihren Auftritt in Göppingen hatten. Sie werden allerdings ihre Jungfernnreise in nicht allzu guter Erinnerung behalten, denn ihre Niederlage war äußerst knapp, und sie hätten fast ein Unentschieden erreichen können.

Bereits in der 14. Minute mußten sie allerdings zum ersten Mal den Ball aus ihrem Netz holen. Die Platzherren schienen einem sicheren Sieg entgegenzusteuern. Nach knapp einer halben Stunde Spielzeit riß jedoch der Faden total. Vor allem die Verletzung und damit das Ausscheiden von Verteidiger Raupp brachte Göppingen völlig von der Rolle. Hatte man im ersten Spieldrittel wenigstens noch passable Kombinationen gesehen, so war alles plötzlich vom Winde verweht.

Immer eifriger und auch spielerisch besser kamen die Ofterdinger zurecht. Bei einigen Konterangriffen hatten sie sogar noch vor der Pause die Möglichkeit zum Ausgleich. Allerdings hatten auch die Einheimischen bei einem Ett-

Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

mayer-Freistoß Pech, denn der Ball traf nur die Torlatte.

Eindeutiger Punktsieger blieben auch im zweiten Durchgang zwar die Gastgeber, aber es mußte doch noch gewaltig gezittert werden, bis der knappe Sieg unter Dach und Fach gebracht war. Nach der 2:0-Führung sah alles ganz freundlich aus, und die Chancen häuften sich, um den Gästen eine deutliche Abfuhr zu erteilen. Völlig unverständlich griff aber wieder der alte Schlendrian in der Hintermannschaft um sich, und so gelang den eifrigen Gästen der nicht unverdiente Anschlußtreffer.

Was nützt ein Eckballverhältnis von 10:2, wenn aus den dicksten Chancen keine Tore gemacht werden. Gegen diesen Neuling hätte man einfach mehr Tore machen und für das Torverhältnis etwas tun müssen. Es waren noch genügend Tormöglichkeiten vorhanden. Was diesmal wieder fehlte, war die klare spielerische Linie aus dem Mittelfeld, wo Ettmayer nicht so stark wie sonst wirkte und bei Werner Stutzmann vieles daneben ging. **Wolfgang Nickisch**

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 13./14. November

SSV Ulm — Ravensb.	4:0
Offenburg — Schwetzing.	0:1
Mannheim — Heilbronn	2:0
VfB Stuttg. — Biberach	2:1
Sandhsn. — FV Lauda	2:0
Ludwigsb. — Freib. FC	2:1
Göppingen — Ofterding.	2:1
Rastatt — Neckarger.	1:3
Reutlingen — Pfullend.	3:4

1 (2) Neckarger.	16	9	5	2	30:18	23:9
2 (3) SSV Ulm	15	10	2	3	33:18	22:8
3 (1) Freib. FC	15	8	5	2	28:18	21:9
4 (5) Mannheim	15	9	2	4	33:17	20:10
5 (6) VfB Stuttg.	16	7	6	3	35:18	20:12
6 (4) Offenburg	15	6	6	3	36:21	18:12
7 (8) Sandhsn.	15	7	4	4	31:22	18:12
8 (7) Kuppenh.	15	8	1	6	26:18	17:13
9 (9) Ludwigsb.	15	8	1	6	29:26	17:13
10 (11) Pfullend.	15	6	4	5	22:25	16:14
11 (12) Göppingen	15	7	2	6	28:33	16:14
12 (10) Heilbronn	15	4	6	5	21:22	14:16
13 (15) Schwetzing.	15	4	4	7	14:25	12:18
14 (13) FV Lauda	15	2	7	6	11:18	11:19
15 (14) Ofterding.	15	4	2	9	21:28	10:20
16 (16) Biberach	15	4	1	10	10:25	9:21
17 (17) Rastatt	15	3	2	10	20:34	8:22
18 (18) Reutlingen	15	3	2	10	25:42	8:22
19 (19) Ravensb.	16	2	4	10	24:48	8:24

Samstag, 20. November

FV Ravensburg — FC Rastatt
TSV Ofterdingen SSV Ulm 1846
SV Schwetzingen — SV Göppingen
VfR Heilbronn — FV Offenburg
Freiburger FC — VfR Mannheim
FV Lauda — SpVgg Ludwigsburg
SC Pfullendorf — SV Sandhausen
FC Biberach — SSV Reutlingen
SV Kuppenheim — VfB Stuttgart Am.

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Hart erkämpfter 2:1-Sieg gegen Neuling

Sportverein setzt Serie fort

Das Toreschießen vergessen / Ofterdingen kam zum Schluß gefährlich auf

(hh). Das Erfreuliche vorneweg: Der Sportverein blieb auch im vierten Spiel hintereinander siegreich. Erstmals in dieser Saison verfügen die Rot-Schwarzen somit über ein positives Punktekonto und haben sich vom Tabellenende deutlich abgesetzt. Weniger berauschend war allerdings die Art und Weise, wie der knappe Erfolg gegen den Aufsteiger zustande kam. Obwohl jede Menge Chancen vorhanden waren, versäumten es die Göppinger erneut, etwas gegen ihr schlechtes Torverhältnis zu tun. Zum Schluß mußte sogar noch um den Sieg gezittert werden.

Dabei schien die Partie diesmal maßgerecht für die Platzherren zu laufen. Die Ofterdinger hatten gehörig Respekt vor ihrem Gegener und spielten nach Aussagen ihres Trainers in der Anfangsphase „Mausfußball“. Nur zaghaft wurde versucht, den Göppinger Spielfluß zu unterbinden.

Frühes Tor

So zeigte der Sportverein teilweise gute Spielzüge und ging schon nach vierzehn Minuten mit 1:0 in Front. Über sechs Stationen lief der Ball. Wörn legte maßgerecht vor und Assion traf mit einem satten Flachschuß unhaltbar ins Eck. Schon eine Minute später donnerte Etmayer einen Freistoß an den Querbalken. Mädler kam immer wieder in Schußposition und vergab drei Möglichkeiten. Doch nach einer halben Stunde wendete sich das Blatt. Ungenauigkeit und Unsicherheit schlichen sich ins Göppinger Spiel ein. Andererseits machte das knappe Resultat den Gästen Mut. Kurz vor der Pause hatte Torjäger Joachim Lengerer zwei große Chancen zum Ausgleich. Zunächst traf er nach Vorarbeit von Gugel und Röcker nicht voll, dann landete sein Kopfball knapp am Toraus. TSV Trainer Willfeld hielt seinen

Akteuren wegen der zaghaften Spielweise zur Halbzeit eine Gardinenpredigt. Doch schien er nicht verstanden worden zu sein. Ganz überlegen gaben die Platzherren nach Wiederanpfeiff den Ton an. Das Eckballverhältnis kletterte von 2:2 auf 9:3. Buffy knallte einen Freistoß in der 47. Minute an den Pfosten. Gegen Stutzmann und Frick mußte Libero Röcker im letzten Moment klären. Ein toller Weitschuß von Römer verfehlte haarscharf das Ziel. Nach Steilpaß von Assion umspielte Mädler den Torwart, traf aber nur das Außennetz. Das Ganze sah aus wie beim Scheibenschießen. Nur, daß die Göppinger nicht trafen. Nach 66 Minuten war es dann soweit. Etmayer hatte einen Freistoß hereingehoben, Römer erwischte Uhl auf dem falschen Fuß und der verunglückte Schuß landete zum 2:0 im Netz. Jetzt schien der Aufsteiger „reifgeschossen“ zu sein. Doch es kam ganz anders. TSV-Torhüter Uhl und seine Vorderleute steigerten sich zusehends und die Göppinger Angreifer verfehlten die schönsten Hereingaben. Der Gäste-Coach schaltete um, brachte zwei neue Spieler und schon wurden die Gastgeber aus den schönsten Siegesträumen gerissen. Plötzlich „saßen“ die Konter der Gäste.

Die SV-Mittelfeldspieler kamen nicht rechtzeitig zurück, ebenso Heilemann und Assion, die munter drauflos stürmten und die Feinabstimmung in der Deckung vergessen hatten. Konsequenterweise nutzten die Ofterdinger den Raum. Wiesner konnte einen Schuß des frei durchgelaufenen Klaus Lengerer nicht festhalten und Verteidiger Knoll staubte zum 2:1 ab. Die Gäste warfen jetzt alles nach vorn und waren tatsächlich dem Ausgleich nahe. In der 86. Minute wurde die Göppinger Abwehr total ausgespielt, Ersatzmann Beiter stand allein auf weiter Flur und traf aus zwölf Metern das Tor nicht. In weiteren Szenen konnten Stutzmann, Lang und Assion gerade noch mit dem Kopf klären, bis der Sportvereinsieg Wirklichkeit wurde. Jetzt geht es am Mittwoch um 14 Uhr im WFV-Pokal gegen den Landesligisten, Eintracht Esslingen, weiter und vielleicht können die Buffy u. Co. vor heimischer Kulisse etwas für die Fans tun.

Göppingen - Ofterdingen 2:1

SV Göppingen: Wiesner, Raupp (ab 25. Min. Römer), Lang, Assion, Heilemann, Etmayer, Wörn, Unger, Mädler, Stutzmann, Frick.

TSV Ofterdingen: Uhl, Knoll, Fauser, Röcker, Klaus Lengerer, Luz, Gugel, Schmidt (ab 73. Min. Obitz), Waiblinger (ab 71. Min. Beiter), Dürr, Joachim Lengerer.

Tore: 1:0 Assion (14.), 2:0 Römer (66.), 2:1 Knoll (78.)

Schiedsrichter: Strigel, Balingen, leitete sehr gut.

Zuschauer: 1000.



ZU SPÄT kommt Bernd Frick (links) mit seinem Kopfballversuch. Ofterdingens Torhüter Uhl (Mitte) versucht, den Ball zu fangen.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Mittwoch, den 17. November 1982

Mannschaft: SV. Göppingen SV. Eintr. Esslingen
Gastgeber Gast

Wiesner
1

Assion Lang
2 3

Wörn Heilemann Ettmayer
4 5 6

Römer Unger Mädel Stutzmann Frick
7 8 9 10 11
(Buschbacher)

Torschützen: Stutzmann 1 Mädel 1 (Eigentor) Ergebnis: 3 : 2 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am _____, den _____

Mannschaft: _____
Gastgeber Gast

1

_____ _____
2 3

_____ _____ _____
4 5 6

_____ _____ _____ _____
7 8 9 10 11

Torschützen: _____ Ergebnis: _____ : _____ (_____ : _____)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein mit Mune Weiter

Glückliches 3:2 über tapfere Esslinger / Enttäuschte Zuschauer

(hh). Das war gewiß keine Offenbarung. Was der Sportverein vor 350 Zuschauern in der dritten WFV-Pokalrunde gegen den Landesligisten Eintracht Esslingen bot, verdient Kritik. Die Fans machten ihrem Ärger über die lässige Einstellung der Oberliga-Kicker zurecht Luft. Kaum einer aus der Ettmayer-Elf erreichte Normalform. So wäre den einsatzfreudigen Gästen mit ein wenig Glück fast die Sensation gelungen. Zwei Eigentore der Esslinger mußten herhalten, um dem SV Göppingen den Einzug in das Achtelfinale des WFV-Pokals zu ermöglichen.

Schon in den Anfangsminuten hatte Ahrendt für die Gäste zwei große Tormöglichkeiten. Doch die Göppinger nahmen das ganze nicht für voll. Zwar tauchten sie häufig im Esslinger Strafraum auf, Gästeschußmann Wels wurde jedoch nur von zwei Buffy-Schüssen ernsthaft geprüft. So kam es, wie es kommen mußte. Linksaußen Bauer ließ in der 35. Minute Lang und Assion aussteigen und überlistete Wiesner mit einem geschickten Heber zum 0:1. Fünf Minuten später fiel der Ausgleich durch ein halbes Eigentor von Bajar. Er fälschte einen Schuß von Stutzmann so unglücklich ab, daß Wels keine Chance mehr hatte. Nur 40 Sekunden später knallte Mädels das Leder an die Latte.

Abwehrfehler und Eigentor

Nach dem Wiederanpiff machten die Platzherren etwas mehr Dampf. Doch zunächst geriet das Göppinger Tor in Gefahr. Wiesner leistete

sich einen Abwurf Fehler und Ahrendt scheiterte nur knapp. In der 54. Minute fiel das 2:1 für den Sportverein. Bei dem Versuch, vor Mädels zu retten erzielte Weiß ein klassisches Eigentor. Direkt vom Anspiel weg ging Ahrendt links durch, flankte exakt zur Mitte und Assion mußte gegen Dressel auf der Torlinie den erneuten Gleichstand verhindern. Als Mädels in der 71. Minute nach herrlichem Zuspiel von Ettmayer auf 3:1 erhöhte, schien alles gelaufen zu sein. Doch die Gäste steckten keineswegs auf. Sie spürten, daß die „Großen“ zu packen waren. Und schon drei Minuten später hatten sie Erfolg. Assion leistete sich einen groben Zuspielfehler, Müller spurtete dazwischen, umkurvte Wiesner und vollendete leicht zum 3:2. In der Schlußphase waren die zwei Klassen tiefer spielenden Gäste dem Unentschieden und damit der Verlängerung näher, als der Sportverein einem vierten Treffer. Bei einer

„Volksversammlung“ im Göppinger Strafraum setzte Luppriich das Leder knapp über den Balken. Wiesner mußte alles aufbieten, um gegen Ludwig und Ihring in der 85. Minute den knappen Sieg zu retten.

Wenig Positives

Im Göppinger Team war Gerhard Römer gegen seine ehemaligen Kameraden eine große Enttäuschung. Er brachte keinen Fuß auf dem Boden. Aber auch seine Mitspieler zeigten nur wenig Positives. Besonders schwach oder lustlos wirkten der zur Pause ausgewechselte Stutzmann, Assion, Lang, Unger und Buschbacher. Da fehlte Saft und Kraft. Am meisten Einsatz zeigte noch Mädels. Ettmayer hatte schon bald die Nase voll. Dennoch versuchte es Buffy zusammen mit Frick, wenigstens sporadisch, Linie in das verkorkste Spiel zu bringen.

Göppingen - Esslingen 3:2

SV Göppingen: Wiesner; Wörn, Lang, Assion, Heilemann, Ettmayer, Römer, Unger, Mädels, Stutzmann (ab 46. Buschbacher), Frick.
Eintracht Esslingen: Wels; H. Bauer, Weiß, Ihring, Ludwig, Bajar (ab 59. Luppriich), Dressel, Pickel, Müller, Ahrendt, T. Bauer (ab 49. Marx).
Tore: 0:1 Thomas Bauer (35.), 1:1 Stutzmann (40.), 2:1 Weiß (54., Eigentor), 3:1 Mädels (71.), 3:2 Müller (74.).

Schiedsrichter: M. Walz, Waiblingen.

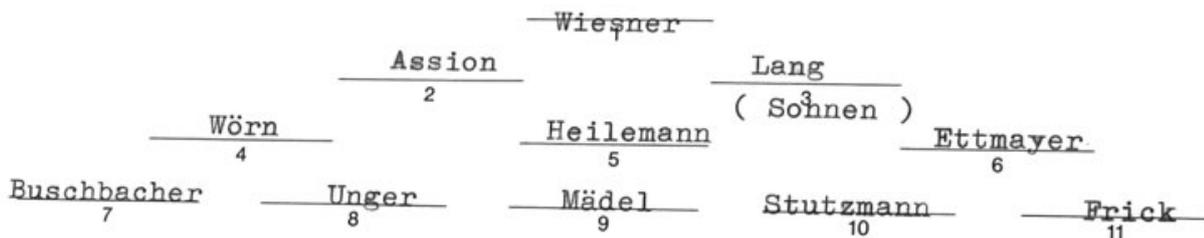
Zuschauer: 350.



Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 20. November 1982

Mannschaft: SV. Schwetzingen SV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Ergebnis: 2 : 0 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, St

Der Respekt ist weg!

SV 98 Schwetzingen — SV Göppingen 2:0
 SV 98 Schwetzingen: H. Schmitt (1); Ferch (2), Tanyeri (2), Rathnau (2), Johann (1), Hausruckinger (2) ab 46. Hartmann (2), Hollich (2), Meckler (2), Neureiter (2), Graf (1), Suay (2) ab 79. Körner (0).

SV Göppingen: Wiesner (1); Duschbacher (3), Lang (3), Ettmayer (2) ab 75. Sonnen (0), Heilemann (3), Assion (2), Wörn (1), Unger (2), Mädler (3), Stutzmann (2), Frick (2).

Schiedsrichter: Bauer, Klettgau (1).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (46.) Graf, 2:0 (65.) Hartmann.

Die Schwetzingen Mannschaft ist ihren Anfangsrespekt in der Oberliga offensichtlich los. Sie trumpfte besonders im zweiten Durchgang gegen die Göppinger gewaltig auf; hätte das Ergebnis 4:0 für die Gastgeber gelautet, wäre dies immer noch dem Spielverlauf gerecht geworden.

Da vermochte auch Alt-Star Buffy Ettmayer nicht viel zu ändern. Er befand sich abwechselnd bei Meckler, dann bei Ferch in den allerbesten Händen und hatte kaum Spielraum. Die Schwetzingen spielten erneut wie aus einem Guß, vor allem dann, als sie im zweiten Durchgang die Bollen gegenüber den Gegenspielern geschickt und wirksam verteilt hatten.

Einige Chancen auf Göppinger Seite, die durchaus zur Führung hätten reichen können, wurden in den zweiten 45 Minuten von einem wahren Sturmwind der Einheimischen abgelöst. Diese ließen sich nun durch nichts mehr bremsen.

Friedrich Nassner

Baden-Württemberg

Samstag, 20. November

Freib. FC — Mannheim	3:2
Kuppenh. — VfB Stuttgart	2:2
Pfullend. — Sandhshn.	1:0
Heilbronn — Offenburg	2:1
Schwetzing. — Göppingen	2:0
FV Lauda — Ludwigsb.	2:1
Offterding. — SSV Ulm	1:2
Biberach — Reutlingen	4:0
Ravensb. — Rastatt	0:3

1 (2) SSV Ulm	16	11	2	3	35:19	24:8
2 (1) Neckarger.	16	9	5	2	30:18	23:9
3 (3) Freib. FC	16	9	5	2	31:20	23:9
4 (5) VfB Stuttgart	17	7	7	3	37:20	21:13
5 (4) Mannheim	16	9	2	5	35:20	20:12
6 (6) Offenburg	16	6	6	4	37:23	18:14
7 (7) Sandhshn.	16	7	4	5	31:23	18:14
8 (8) Kuppenh.	16	8	2	6	28:20	18:14
9 (10) Pfullend.	16	7	4	5	23:25	18:14
10 (9) Ludwigsb.	16	8	1	7	30:28	17:15
11 (12) Heilbronn	16	5	6	5	23:23	16:16
12 (11) Göppingen	16	7	2	7	28:35	16:16
13 (13) Schwetzing.	16	5	4	7	16:25	14:18
14 (14) FV Lauda	16	3	7	6	13:19	13:19
15 (16) Biberach	16	5	1	10	14:25	11:21
16 (15) Offterding.	16	4	2	10	22:30	10:22
17 (17) Rastatt	16	4	2	10	23:34	10:22
18 (18) Reutlingen	16	3	2	11	25:46	8:24
19 (19) Ravensb.	17	2	4	11	24:51	8:26

Samstag/Sonntag, 27./28. November

SSV Reutlingen — SV Kuppenheim	
SpVgg Ludwigsburg — SC Pfullendorf	
VfR Mannheim — FV Lauda	
SV Göppingen — VfR Heilbronn	
SSV Ulm 1846 — SV Schwetzingen	
Neckargerach — Ravensburg (a. Sa.)	
SV Sandhausen — FV Biberach	
FV Offenburg — Freiburger FC	
FC Rastatt — TSV Offterdingen (alle So.)	

11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Schwächste Oberligamannschaft

Nach der Pause kam der Einbruch / Verdienter 2:0-Sieg des Aufsteigers

(hh). Farbenpüchlig leuchteten die neuen rot-schwarzen Trikots der Göppinger in der Herbstsonne. Doch grau in grau war es, was die Sportvereinspieler in der Spargelstadt den 1000 Zuschauern zu bieten hatten. Nach dem Abpfiff lautete der einhellige Kommentar der Schwetzinger Fans: „Das war die schwächste Oberligamannschaft, die sich seither im Stadion vorgestellt hat.“ Darauf gab es aus der Sicht der Gäste absolut nichts zu erwidern. In Schwetzingen zerplatzte die Göppinger Hochstimmung nach 8:0 Punkten in Folge wie eine Seifenblase.

So schnell kann es also gehen. Im Sportvereinslager ist der graue Alltag wieder eingeleitet. Vor allem die Art und Weise, wie die sechste Auswärtsniederlage zustande kam, mußte betroffen machen. Kein Mumm in den Knochen, ist dafür der richtige Ausdruck.

Torlos in die Pause

Der Sportverein begann konzentriert aus einer verstärkten Dekung heraus. Zwar kamen die Platzherren gelegentlich mit steilen Angriffen durch, ernsthaft Gefahr drohte dem Göppinger Gehäuse jedoch nicht. Die Gäste kontrollierten wie in Ravensburg über weite Strecken den Ball, nahmen geschickt das Tempo aus dem Spiel und fanden wiederholt Gelegenheit zu eigenen Angriffen. Buschbacher mit Schrägschuß (10. Minute) und mit tollem Kopfball (19.) stellte Schwetzingens Torwart vor Probleme. Die beste Chance hatte wiederum Buschbacher in der 35. Minute, als er nach einer gelungenen Kombination über Stutzmann und Mädels drüber knallte. Frick traf nur das Außennetz. Aber auch die Platzherren machten es nicht besser. Bei Schüssen von Hollich,

Meckler und Johann war Wiesner auf dem Posten.

Schnelle Entscheidung

Mit dem Wiederanpfiff brachten die Gastgeber Hartmann als dritten Stürmer zum Einsatz und schlagartig änderte sich die Szene. Der Sportverein versuchte weiter sein breit angelegtes Spiel. Heilemann startete einen Ausflug in den gegnerischen Strafraum und im Gegenzug war es passiert. Blitzschnell konterten die Gastgeber. Johann setzte Graf mit einem Steilpaß ein. Der schüttelte alle Verfolger ab und überwand Wiesner in der 47. Minute mit einem nicht unhaltbaren Flachschuß ins kurze Eck. Die Gäste lockerten jetzt ihr System und wurden offensiver, ohne jedoch gefährlich zu werden. Schwetzingen konterte wie aus dem Lehrbuch. Nur hundert Sekunden nach dem Führungstreffer setzte Kapitän Meckler das Leder aus vollem Lauf an den Pfosten. Zwei Zeigerumdrehungen später stand Hartmann allein vor Wiesner, vergab aber diese Großchance. In der 65. Minute machte er es besser. Johann war auf Linksaußen durchgegangen, Lang, Assion und Wiesner verpaß-

ten die Hereingabe und Hartmann hatte das leere Tor vor sich - 2:0. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war für den SV der „Ofen endgültig aus.“ Glück war es, daß Hartmann, nachdem er Lang ausgetrixt hatte, aus fünf Metern ver stolperte und Meckler frei vor dem Göppinger Kasten um Zentimeter verfehlte. Angesichts der schwachen Gesamtvorstellung des Göppinger Teams fällt es schwer, Einzelkritik zu üben. Beide Gegentreffer waren so unnötig wie ein Kropf. Fehler aller Deckungsspieler einschließlich des Torwarts waren ebenso wenig zu übersehen, wie Mängel in der Spielanlage. Der Sportverein geriet sofort unter Druck, wenn der Aufsteiger schnell spielte. Daß Buffy kein Dauerläufer ist, ist bekannt, doch einige seiner jüngeren Kollegen leisteten kaum mehr. Wenn sich das nicht ändert, braucht man kein Prophet zu sein, um dem Sportverein eine schwere Rückrunde vorauszusagen.

Schwetzingen - Göppingen 2:0

SV Schwetzingen: Schmitt, Fersch, Tanyeri, Rathnau Johann, Hausruckinger (ab 77. Körner), Hollich (ab 46. Hartmann), Meckler, Neureiter, Graf, Suay.

SV Göppingen: Wiesner; Wörn, Lang (ab 74. Sonnen), Assion, Heilemann, Etmayer, Buschbacher, Unger, Mädels, Stutzmann, Frick.

Tore: 1:0 Graf (47.), 2:0 Hartmann (64.).

Schiedsrichter: Bauer, Klettgau, leitete sehr gut.

Zuschauer: 1000

0:2 - da bleibt Göppingen die Spucke weg

Serie beendet

SCHWETZINGEN - Da waren die Göppinger sprachlos. Beim Neuling SV Schwetzingen unterlag die Mannschaft um Spielertrainer Buffy Etmayer mit 0:2 (0:0). Damit ist die Serie der Fils-täler - 8:0 Punkte aus den letzten vier Spielen - beendet.

Vor der Pause kontrollierte der SV Göppingen das Spielgeschehen. Schwetzingen zeigte viel Respekt. Göppingens Buschbacher hatte gar die Chance zur Führung, doch er vergab.

Nach dem Wechsel bot sich den 1000 Zuschauern ein völlig verändertes Bild. Hartmann unterstützte nun die Angreifer beim Aufsteiger. Graf traf mit einem Flachschuß. Die Entscheidung besorgte Hartmann (64.). Eine Flanke von Johann verfehlten gleich drei Göppinger Abwehrspieler und Torwart Wiesner - 2:0. Göppingen resignierte nun und hatte viel Glück, daß Hartmann und Meckler klare Chancen vergaben.

Die laufstarken und einsatzfreudigen Schwetzinger hatten ihre besten Spieler in Torwart Schmitt, Libero Neureiter, Johann und Graf. Bei Göppingen erreichten nur Frick und Buschbacher Normalform.

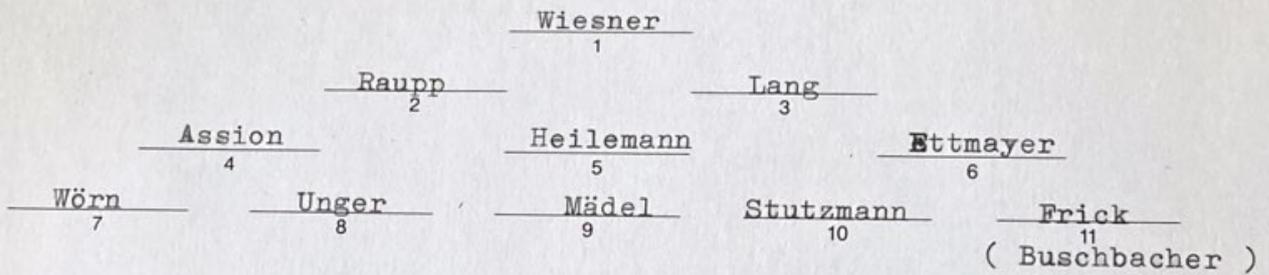
Tore: 1:0 Graf (47.), 2:0 Hartmann (64.). **Zuschauer:** 1000.

Hermann Heimrath

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 27. November 1982

Mannschaft: SV. Göppingen VfR. Heilbronn
 Gastgeber Gast



Torschützen: Ettmayer1 Stutzmann2 Mädel2 Buschbacher Ergebnis: 7 : 2 (2 : 2)

Thomas Lober: Sieben auf einen Streich

Göppingen tanzt

GÖPPINGEN - „Das war für Göppingen ein schönes, für uns aber ein sehr bedauerliches Fußballfest“, meinte Heilbronns Trainer Martin Kübler nach der 2:7 (2:2)-Niederlage des VfR beim SV Göppingen.

Für die Heilbronner hatte das Spiel gar nicht einmal so schlecht angefangen. Sie lagen mit 1:0 und 2:1 in Führung. Doch nach der Pause hatte der VfR dem Sturm- und Lauf der Platzherren nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen, auch wenn die Heilbronner bis zum 2:5 durch den eingewechsel-

war bei Heilbronn kein Aufbauen mehr zu spüren.“

Doch Ettmayer fand nicht nur Lob für sein Team: „Bedenklich stimmt mich, daß wir erneut zwei Gegentore einstecken mußten. Fast glaube ich schon, wir brauchen diese Gegentreffer, um wach zu werden. Hier muß ich in Zukunft den Hebel ansetzen.“

Entscheidend für den Göppinger Erfolg war sicherlich, daß sich Günther Unger nach dem 1:2 um den zweimaligen Torschützen, den Ex-Göppinger Scheuring kümmerte. Von da an verlor Scheuring viel von der Wirkung.

Besondere Vorkommnisse

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-

Mannschaft:



SEIN BESTES SPIEL für den SV Göppingen während dieser Saison lieferte Werner Stutzmann, der hier einen Eckball von Ettmayer zum 2:2 in die Maschen setzt.
 Foto: pp

Göppingen – VfR Heilbronn 7:2 (2:2)

Sportverein im Spielrausch

Der höchste Sieg seit langer, langer Zeit und dazu beste Saisonleistung

„Stimmt es wirklich, daß wir sieben und nicht nur sechs Tore geschossen haben?“, fragte Buffy Ettmayer nach dem Schlußpiff der Partie des Sportvereins gegen den VfR Heilbronn. Ja, sieben Tore hat der Sportverein markiert, allerdings auch zwei Gegentreffer hinnehmen müssen, was die Freude über den höchsten Sieg seit langer, langer Zeit doch etwas mindert. Trotzdem, den Göppingern gebührt ein dickes Lob, da den Zuschauern ein ausgezeichnetes Fußballspiel gezeigt wurde, und die Platzherren sich in der zweiten Halbzeit in einen wahren Spielrausch hineinsteigerten und aus dem 2:2 noch das 7:2 gegen einen gewiß nicht schlechten Gegner machten.

Aber wie schon so oft, es bedurfte zweier Warnschüsse, sprich Rückstände, ehe der Sportverein bei der Sache war. Zum Glück konnte man das Steuer noch herumreißen. Der Ex-Göppinger Scheuring erzielte bereits in der 2. Minute aus 20 Metern mit einem „Flattermann“, bei dem Wiesner nicht gerade die beste Figur abgab, das 0:1. Zum Glück hatte Ettmayer, das Visier richtig eingestellt und gegen seinen Freistoß aus 18 Metern war für Torwart Zink in der 4. Minute kein Kraut gewachsen. Aber der Sportverein hatte sich anscheinend immer noch nicht daran zurückerinnert, daß Jürgen Scheuring das Toreschießen versteht. So konnte er in der 15. Minute eine Flanke von Tautz volley aus kurzer Distanz zum 1:2 verwerten, wobei die Göppinger Abwehr überhaupt nicht im Bilde war. Danach verteilte Buffy Ettmayer die Aufgaben im Mittelfeld anders. Unger sollte nur noch Scheuring decken und nicht abwechselnd mit Wörn, Scheuring und Teichmann, je nachdem über welche Seite sie angreifen. Dieser Schachzug gelang, denn Scheuring kam in der Folgezeit weit nicht mehr so gut zur Geltung wie in der Anfangsphase, ohne jedoch ganz abgemeldet werden zu können.

Überragender Stutzmann

Werner Stutzmann, der das beste

Spiel nach seiner Rückkehr aus Biberach im Göppinger Dreß lieferte, war es dann vorbehalten, nach einem Eckball von Ettmayer per Kopf den Ausgleich zu markieren. Danach bekamen die Platzherren Oberwasser, ohne aber daraus vorerst Kapital schlagen zu können. In der 36. Minute war Frick ganz alleine durch, doch konnte Zink das Leder noch leicht berühren, und Ungewitter schlug den Ball von der Linie. In der 38. Minute „übersah“ der sonst gut leitende Schiedsrichter Bochmann ein klares Handspiel von Teichmann im Heilbronner Strafraum und Zink konnte kurz vor dem Wechsel einen Buffy-Freistoß unschädlich machen.

Buschbachers Supereinstand

Enorm wichtig war dann der frühe Führungstreffer in der 48. Minute. Werner Stutzmann ließ drei Gegner aussteigen und verwandelte zum 3:2. Doch Heilbronn war zu diesem Zeitpunkt noch lange nicht geschlagen und mischte munter mit. Die Göppinger jedoch ließen sich von der Siegstraße nicht mehr abbringen und steigerten sich in eine Bombenform. Mädels war es dann, der eine herrliche Kombination über Frick und Assion zum 4:2 abschloß. Als dann der gerade erst eingewechselte Buschbacher in der 78. Minute mit einem Steilpaß von Assion auf und davonzog und zum

5:2 traf, war der Widerstand der Gäste gebrochen. Das muntere Scheibenschießen konnte beginnen. Mädels und Buschbacher erhöhten auf 7:2, und der „Buschi“ hatte in der 89. Minute gar noch das Pech, mit einer „Granate“ nur den Pfosten zu treffen.

Beim Sportverein gab es keinen Ausfall, jedoch müssen einige Akteure herausgehoben werden. Da war zum einen Ettmayer in einer sehr guten Spiellaune und neben dem sehr guten Stutzmann lief auch Gerhard Wörn zu einer Topform auf. Hansi Mädels machte wie Buschbacher seine zwei Tore. Was will man noch mehr. Etwas unglücklich, aber keineswegs enttäuschend spielte Frick – trotz der Mißfallensrufe des Publikums. Er war außerdem durch eine Oberschenkelverletzung leicht gehandicapt. Ganz stark bei Heilbronn Mittelfeld-Renner Teichmann, Scheuring und Vorstopper Ungewitter.

Thomas Lober

SV Göppingen – Heilbronn 7:2

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Assion, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Mädels, Stutzmann, Frick (ab 76. Min. Buschbacher).

VfR Heilbronn: Zink; Ungewitter, Schneider, Tautz, Koc (ab 71. Min. Rechkemmer), Scheuring, Teichmann, Jankowski, Schöpf, Freudenberg (ab 71. Min. Wörner), Wilkening.

Schiedsrichter: Bochmann (Biberach) leitete gut.

Zuschauer: 900.

Tore: 0:1 Scheuring (2.), 1:1 Ettmayer (4.), 1:2 Scheuring (15.), 2:2 Stutzmann (26.), 3:2 Stutzmann (48.), 4:2 Mädels (71.), 5:2 Buschbacher (78.), 6:2 Mädels (82.), 7:2 Buschbacher (87.).

Ein neues Fußballgefühl

Göppingen steigerte sich in einen wahren Spielrausch

SV Göppingen — VfR Heilbronn 7:2

SV Göppingen: Wiesner (2); Raupp (2), Lang (2), Ettmayer (1), Heilemann (2), Assion (2), Wörn (1), Unger (1), Mädler (2), Stutzmann (1), Frick (2) ab 77. Buschbacher (0).

VfR Heilbronn: Zink (3); Ungewitter (2), Schneider (2), Tautz (1), Koc (3) ab 71. Rechkemmer (0), Scheuring (1), Teichmann (1), Jankowski (2), Schöpf (3), Freudenberger (3) ab 71. Wörner (0), Wilkening (2).

Schiedsrichter: Bochmann (Biberach).

Zuschauer: 900.

Tore: 0:1 (2.) Scheuring, 1:1 (4.) Ettmayer, 1:2 (15.) Scheuring, 2:2 (26.) Stutzmann, 3:2 (48.) Stutzmann, 4:2 (71.) Mädler, 5:2 (78.) Buschbacher, 6:2 (82.) Mädler, 7:2 (87.) Buschbacher.

Die Experten waren sich diesmal alle einig: Es war eine Superpartie bis zum Schlußpfeif. Was die beiden Kontrahenten aus Amateurligazeiten vorführten, das war Oberligafußball allerbesten Marke. Schon der Auftakt ließ nichts zu wünschen übrig. Denn in den ersten 15 Minuten fielen nicht weniger als drei Tore, und davon eines schöner als das andere.

Überragender Mann bei den Gästen war einmal mehr Jürgen Scheuring, der nicht nur beide Gästetore erzielte, sondern auch als Ankurbler im Mittelfeld fungierte. Natürlich war dieser Mann besonders motiviert, spielte er doch vor einigen Jahren selbst im Göppinger Dreß. Auf der anderen Seite glänzte „Buffy“ Ettmayer wieder mit seinen zentimetergenauen Pässen und kernigen Schüssen. Aber auch seine anderen Mittelfeldkollegen hatten einen glänzenden Tag erwischt und machten ge-

waltig Dampf nach vorne. Da auch die Gäste die Offensive bevorzugten, gab es packende Torraumszenen in Hülle und Fülle. Die Tormöglichkeiten verteilten sich auf beiden Seiten gleichmäßig, was auch der Pausenstand von 2:2 verdeutlichte.

Was nach dem Pausentee passierte, war für Göppingen ein völlig neues Fußballgefühl. Die Mannschaft steigerte sich buchstäblich in einen wahren Spielrausch und erzielte noch fünf Treffer. Die Gäste, die nie und nimmer um diese fünf Tore schlechter waren, fanden einfach kein Mittel mehr, den Angriffswirbel der Platzherren zu stoppen. Was das Schönste an diesem Spiel war, alle Tore wurden aus glänzenden Spielzügen heraus erzielt. Wichtigste Voraussetzung jedoch für den hohen Göppinger Sieg war ohne Zweifel, daß die Gäste ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen mußten und daß im zweiten Durchgang Günther Unger Heilbronns gefährlichen Jürgen Scheuring fest an der Leine hielt.

Eine glückliche Hand hatten die Platzherren mit der Einwechslung von Buschbacher. Gerade eine Minute war er auf dem Rasen, als ihm auch schon ein Treffer gelang, und drei Minuten vor Spielende setzte er den Schlußpunkt mit dem 7:2. Dazwischen hatte er noch einen „Kracher“ ans Lattenkreuz gesetzt, daß das Torgebälk erzitterte. Der gesamten Göppinger Mannschaft muß man diesmal ein Sonderlob aussprechen, denn das war spielerisch betrachtet die beste Saisonleistung.

Wolfgang Nickisch

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 27./28. November

SSV Ulm — Schwetzing.	1:1
Neckarger. — Ravensb.	10:0
Mannheim — FV Lauda	2:0
Offenburg — Freib. FC	4:1
Sandhsn. — Biberach	2:1
Ludwigsb. — Pfullend.	2:0
Göppingen — Heilbronn	7:2
Rastatt — Ofterding.	2:1
Reutlingen — Kuppenh.	2:0

1	(2)	Neckarger.	17	10	5	2	40:18	25:9
2	(1)	SSV Ulm	17	11	3	3	36:20	25:9
3	(3)	Freib. FC	17	9	5	3	32:24	23:11
4	(5)	Mannheim	17	10	2	5	37:20	22:12
5	(4)	VfB Stuttg.	17	7	7	3	37:20	21:13
6	(6)	Offenburg	17	7	6	4	41:24	20:14
7	(7)	Sandhsn.	17	8	4	5	33:24	20:14
8	(10)	Ludwigsb.	17	9	1	7	32:28	19:15
9	(8)	Kuppenh.	17	8	2	7	28:22	18:16
10	(12)	Göppingen	17	8	2	7	35:37	18:16
11	(9)	Pfullend.	17	7	4	6	23:27	18:16
12	(11)	Heilbronn	17	5	6	6	25:30	16:18
13	(13)	Schwetzing.	17	5	5	7	17:26	15:19
14	(14)	FV Lauda	17	3	7	7	13:21	13:21
15	(17)	Rastatt	17	5	2	10	25:35	12:22
16	(15)	Biberach	17	5	1	11	15:27	11:23
17	(16)	Ofterding.	17	4	2	11	23:32	10:24
18	(18)	Reutlingen	17	4	2	11	27:46	10:24
19	(19)	Ravensb.	18	2	4	12	24:61	8:28

Samstag/Sonntag, 4./5. Dezember

TSV Ofterdingen — SV Neckargerach
SV Schwetzingen — FC Rastatt
VfR Heilbronn — SSV Ulm 1846
SC Pfullendorf — VfR Mannheim
FV Biberach — SpVgg Ludwigsburg
Kuppenheim — Sandhausen (alle Sa.)
Freiburger FC — SV Göppingen
FV Lauda — FV Offenburg
VfB Stuttgart Am. — SSV Reutlgn. (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag, den 5.12.1982

Mannschaft: FC. Freiburg SV. Göppingen
 Gastgeber Gast

Wiesner
 1
Raupp Lang
 (Buschbacher) 3
Assion Heilemann Unger
 4 5 6
Stutzmann Ettmayer Wörn Mädel Frick
 7 8 9 10 11

Torschützen: Frick 1 Mädel 1 Ergebnis: 3 : 2 (2 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 4./5. Dezember

Freib. FC — Göppingen	3:2
VfB Stuttg. — Reutlingen	3:1
Kuppenh. — Sandhsh.	2:1
Pfullend. — Mannheim	1:2
Heilbronn — SSV Ulm	1:1
Schwetzing. — Rastatt	2:2
FV Lauda — Offenburg	3:4
Biberach — Ludwigsb.	2:0
Ofterding. — Neckarger.	2:2

Manr

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am

Mannschaft: _____

Gastgeb

1 (1) Neckarger.	18	10	6	2	42:20	26:10
2 (2) SSV Ulm	18	11	4	3	37:21	28:10
3 (3) Freib. FC	18	10	5	3	35:26	25:11
4 (4) Mannheim	18	11	2	5	39:21	24:12
5 (5) VfB Stuttg.	18	8	7	3	40:21	23:13
6 (6) Offenburg	18	8	6	4	45:27	22:14
7 (7) Sandhsh.	18	8	4	6	34:26	20:16
8 (8) Kuppenh.	18	9	2	7	30:23	20:18
9 (9) Ludwigsb.	18	9	1	8	32:30	19:17
10 (10) Göppingen	18	8	2	8	37:40	18:18
11 (11) Pfullend.	18	7	4	7	24:29	18:18
12 (12) Heilbronn	18	5	7	6	26:31	17:19
13 (13) Schwetzing.	18	5	6	7	19:28	16:20
14 (14) FV Lauda	18	3	7	8	16:25	13:23
15 (15) Rastatt	18	5	3	10	27:37	13:23
16 (16) Biberach	18	6	1	11	17:27	13:23
17 (17) Ofterding.	18	4	3	11	25:34	11:25
18 (18) Reutlingen	18	4	2	12	28:49	10:28
19 (19) Ravensb.	18	2	4	12	24:61	8:28

Samstag/Sonntag, 11./12. Dezember

SV Kuppenheim — SpVgg Ludwigsburg	
FV Biberach — VfR Mannheim	
FV Lauda — SV Göppingen	
Freiburger FC — SSV Ulm 1846	
VfR Heilbronn — FC Rastatt	
SV Schwetzingen — Neckargerach (alle Sa.)	
VfB Stuttgart Am. — SV Sandhausen	
SC Pfullendorf — FV Offenburg	
TSV Ofterdingen — Ravensburg (alle So.)	

Torschützen: _____ Ergebnis: _____ : _____ (_____ : _____)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Knappe 2:3-Niederlage des Sportvereins in Freiburg

Vorstellung verdient Respekt

Die Göppinger ohne Ausfall, aber auch mit zu wenig Durchsetzungsvermögen

(hh). Alle Voraussetzungen für einen interessanten Punktekampf waren gegeben. Die Platzherren wollten die Schlappe vom südbadischen Derby in Offenburg wettmachen und bis auf einen Punkt an die Tabellenspitze herankommen. Daneben war das Freiburger Publikum natürlich auf Buffy Etmayer gespannt, der jahrelang im Möslle-Stadion große Spiele gezeigt hatte. Außerdem gingen die Sportvereinsakteure nach dem 7:2-Kantersieg gegen Heilbronn mit gestärktem Selbstvertrauen ins Spiel. Am Ende reichte es für die Gäste dann doch nicht ganz. Einige Augenblicke der Unachtsamkeit und ein umstrittener Elfmeter führten zur knappen 2:3-Niederlage. Sowohl das Ergebnis als auch die Vorstellung der Rot-Schwarzen in Freiburg verdienten allerdings Respekt.

Oberliga

Mit 18:18 Punkten hat der Sportverein immerhin eine Vorrundenbilanz aufzuweisen, die sich sehen lassen kann. Bereits am kommenden Samstag erfolgt mit dem Auswärtsspiel in Lauda der Start in die Rückrunde.

Sportverein unter Druck

Wie erwartet, übernahm der FFC von Beginn an das Kommando. Vor allem bei hohen Flankenbällen in den Strafraum geriet die Sportvereinsdeckung unter Druck. Die ersten Warnschüsse gaben Schüler und Libero Fass ab. In der 13. Minute folgte dann das Unglück. Lang und Wörn kamen nicht hoch, Wiesner stand zu weit vor seinem Kasten, und der Finne Turunen erzielte mit einem Kopfball unter die Latte das 1:0. Nachdem Freund und Feind eine Flanke von Turunen verfehlten, vergab Zürn mit einem Lattenschuß freistehend aus fünf Metern. Kurz danach machte es sein Torjägerkollege Schüler ebenso. Nach rund einer halben Stunde erholten sich die Gäste von dem Schock. Meist von Etmayer inszeniert, rollten gefährliche Konten in Richtung Freiburger Gehäuse. FC-Schlussmann Emmmler mußte nacheinander gegen Frick und Mädél retten. Stutzmanns Kopfball strich am Torholz vorbei. In der 33. Minute klappte es endlich. Unbehindert

kam Frick an eine Hereingabe von Mädél und vollendete mit dem Kopf zum 1:1-Ausgleich. Der SV blieb weiter am Drücker. Assion umkurvte drei Gegenspieler, doch Fricks Schuß kam zu schwach. Eine Minute vor dem Wechsel gerieten die Gäste unverdienterweise erneut in Rückstand. Bei einem Tackling von Raupp an Offensivverteidiger Klausmann zeigte der Schiedsrichter zum Entsetzen der Göppinger auf den Punkt. Gerits verwandelte den fälligen Elfmeter sicher zum 2:1-Pausenstand.

Pech für Sportverein

Direkt nach Wiederanpiff folgte die nächste kalte Dusche für die Filstäler. Als die Gästeabwehr den Ball nicht wegbekam, nahm Schüler Maß und traf mit einem Drehschuß ins lange Eck zum vorentscheidenden 3:1 ins Netz. Freiburg wurde immer stärker und kontrollierte das Geschehen. Allerdings zeigten sich Schwächen beim Abschluß. Wiesner und seine Vorderleute packten jetzt auch energischer zu. Großes Pech verhinderte den Göppinger Anschlußtreffer nach genau einer Stunde. Stutzmanns Schuß wurde von Linsenmaier abgefälscht, aber Torhüter Emmmler kam gegen Mädél um die berühmte Zehntelsekunde eher an den Ball. In der 65. Minute verhinderte Wiesner mit zwei tollen Reflexen einen höheren Rückstand, als

er einen Volleyschuß von Turunen aus Nahdistanz „tötete“ und anschließend Schneiders Kopfball aus fünf Metern noch über die Latte zauberte.

Nur noch Anschlußtor

Gegen Schluß der Partie hatte der Sportverein im Mittelfeld einige sehr gute Szenen und scheiterte oftmals erst im letzten Moment. Für Gefahr sorgte Etmayers Freistoß in der 74. Minute, bei dem Gerits auf der Torlinie „abgeschossen“ wurde. Die Rot-Schwarzen kämpften unverdrossen weiter und wurden für ihren Einsatz belohnt. Ein genaues Zuspiel von Buffy nutzte Mädél in der 86. Minute zum 3:2-Anschlußtreffer. Der Sportverein hatte in der Breisgauemetropole keinen Ausfall, doch fehlte der Elf über weite Strecken das Durchsetzungsvermögen. Und genau in diesem Punkt hatten die Freiburger den entscheidenden Vorteil. Zwar gerieten sie nach Fricks Ausgleichstreffer in Bedrängnis, erholten sich aber schnell. In der Abwehr gefielen Verteidiger Klausmann und Libero Fass. Turunen, Schüler und Haas waren die entscheidenden Kräfte beim Sieger, wenn es nach vorn ging.

Freiburg - Göppingen 3:2

FC Freiburg: Emmmler, Klausmann, Schneider, Linsenmaier, Fass, Löffler, Turunen, Gerits, Schüler, Zürn (ab 67. Min. Obermann), Haas (ab 77. Min. Brämer).

SV Göppingen: Wiesner, Raupp (ab 82. Min. Buschbacher), Lang, Assion, Heilemann, Unger, Stutzmann, Etmayer, Wörn, Mädél, Frick.

Tore: 1:0 Turunen (13.), 1:1 Frick (33.), 2:1 Gerits (44., Foulelfmeter), 3:1 Schürer (46.), 3:2 Mädél (86.).

Schiedsrichter: Baldauf, Oberhausen.

Zuschauer: 1000.

Alter Mann ohne Glanz

„Buffy“ Etmayer konnte dem Göppinger Spiel keine Impulse geben

Freiburger FC — SV Göppingen 3:2

Freiburger FC: Emmmler (2); Klausmann (1), Schneider (2), Linsenmaier (2), V. Fass (2), Löffler (2), Turunen (2), Derigs (2), Schüler (2), Zürn (2) ab 67. Germann (0), F. Haas (2) ab 75. Brämer (0).

SV Göppingen: Wiesner (3); Raupp (2) ab 80. Buschbacher (0), Lang (2), Etmayer (3), Heilemann (2), Assion (2), Wörn (3), Unger (3), Mädél (2), Stutzmann (3), Frick (2).

Schiedsrichter: Baldauf, Oberhausen (2).

Zuschauer: 1020.

Tore: 1:0 (14.) Turunen, 1:1 (34.) Frick, 2:1 (44.) Derigs (Foulelfmeter), 3:1 (46.) Schüler, 3:2 (87.) Mädél.

Über 80 Minuten war der gastgebende Zweitliga-Absteiger gegen die schwäbischen Gäste die spielbestimmende Mannschaft und mußte am Ende doch noch den Göppinger Anschlußtreffer hinnehmen, als Spielertrainer Etmayer einen Vorlage an Mädél gab, der durch die schlafende Freiburger Abwehr lief und unhaltbar für Emmmler einschöß.

Oldtimer Buffy Etmayer, beim FFC aus früheren Jahren noch bestens bekannt, schlug nach wie vor seine altbekannten guten Pässe für seine Vorderleute, ansonsten aber trat er nur bei Freistößen, Eckbällen und Einwürfen in Szene. Seine Gangart ist inzwischen noch langsamer geworden. Es wird für ihn Zeit, ans Aufhören zu denken.

Die Freiburger waren in diesem Spiel eigentlich nie in Gefahr, sie versäumten es jedoch, aus ihren Möglichkeiten mehr zu machen. So boten sich Zürn einige gute Chancen; mit seinem Lattenkopfball hatte er allerdings Pech.

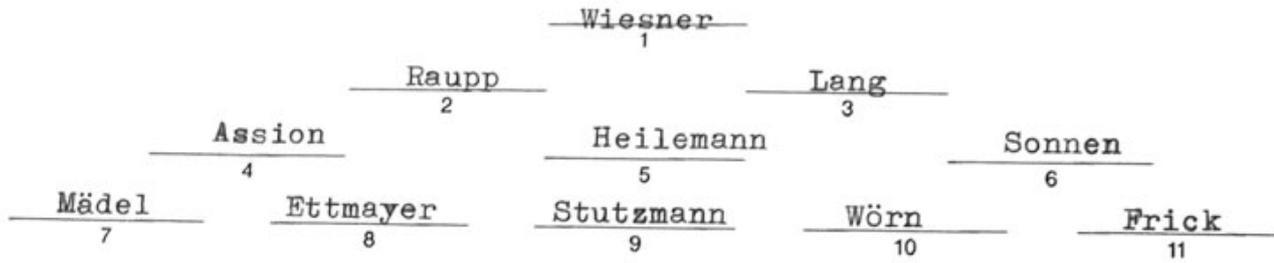
Für eine Mannschaft, die im Kampf um die Meisterschaft mitspielen will, blieb die Vorstellung des FFC hinter den Erwartungen zurück. Der Gegner verlangte Freiburg jedoch nicht mehr ab, das kann in etwa als Entschuldigung gelten; die Zuschauer hatten jedoch mehr von diesem Treffen erwartet.

Fehrenbach

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 11. Dezember 1982

Mannschaft: FV. Lauda Gastgeber SV. Göppingen Gast



Torschützen: Mädler 1 Ergebnis: 1 1 (0:1)

Die Nordbadener tauen erst nach der Pause auf – Göppinger Stürmer viel zu steif

Nur Mädler verwirrt Laudas Männer

LAUDA – Die Laudaer wurden nach der Pause munter. Dennoch reichte es dem FV gegen den SV Göppingen nur zu einem 1:1 (0:1).

Für den SV Göppingen war das 1:1 das erste Remis in der laufenden Saison. Torschütze Mädler, der 17jährige Sonnen, Abwehrchef Heilemann und Wörn im Mittelfeld konnten besonders gefallen. Bei Lauda waren Torhüter Scherzer, Kolb und Obenhuber die überragenden Spieler.

Auf tiefem Boden entwickelte sich von Beginn an eine interes-

sante Partie. Beide Seiten suchten sofort die Offensive. Eine packende Strafraumszene reihte sich an die andere. Doch Stutzmann für Göppingen und März für Lauda vergaben klarste Torchancen. Weitere Möglichkeiten der Göppinger durch Frick und Ettmayer machte FV-Schlußmann Scherzer mit Glanzparaden zunichte.

Nach knapp einer halben Stunde übernahm Göppingen das Kommando. Nach Vorarbeit von Assion und Stutzmann stand Mäd-

ler völlig frei und konnte sich die Ecke aussuchen: 0:1. Die Platzherren wurden dann gefährlich, wenn sie schnell konterten.

Im zweiten Durchgang zeigte Lauda einen unbändigen Kampfegeist und drängte den SV Göppingen in die Defensive. Vor dem Gehäuse von Wiesner brannte es einige Male lichterloh. 54. Minute: Raupp schickte Obenhuber zu Boden. Der Foulelfmeter brachte das 1:1. Göppingen stand zwar weiterhin unter Druck, doch das Abwehrbollwerk hielt. – Göp-

pingens Trainer Buffy Ettmayer meinte nach dem Spiel: „In der ersten Hälfte hätten wir das Spiel klar entscheiden müssen.“ Laudas Co-Trainer Gerd Kolb sagte, er sei mit dem einen Punkt hochzufrieden, da seine Mannschaft erst in der zweiten Hälfte aufgetaut sei.

Tore: 0:1 Mädler (34.), 1:1 Obenhuber (54., Foulelfmeter). Zuschauer: 650. Gelbe Karten: Obenhuber, Ruppert – Wörn. Zeitstrafe: Stahl.

Hermann Heimrath



Ettmayer am Boden: Punktverlust in Lauda

BILD: BAUMANN

Torschützen:

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 11./12. Dezember

- Freib. FC – SSV Ulm 1:0
- VfB Stuttgart – Sandhshn. 2:1
- Kuppenh. – Ludwigsb. 2:2
- Pfullend. – Offenburg 1:1
- Schwetzing. – Neckarger. 1:2
- FV Lauda – Göppingen 1:1
- Biberach – Mannheim 1:1
- Offending. – Ravensb. 7:0
- Heilbronn – Rastatt ausgl.

- 1 (1) Neckarger. 19 11 6 2 44:21 28:10
- 2 (9) Freib. FC 19 11 5 3 36:26 27:11
- 3 (2) SSV Ulm 19 11 4 4 37:22 26:12
- 4 (5) VfB Stuttg. 19 9 7 3 42:22 25:13
- 5 (4) Mannheim 19 11 3 5 40:22 23:13
- 6 (6) Offenburg 19 8 7 4 46:28 23:15
- 7 (8) Kuppenh. 19 8 3 7 32:25 21:17
- 8 (7) Sandhshn. 19 8 4 7 35:28 20:18
- 9 (8) Ludwigsb. 19 8 3 6 34:32 20:18
- 10 (10) Göppingen 19 8 3 6 38:41 19:19
- 11 (11) Pfullend. 19 7 5 7 25:30 19:19
- 12 (12) Heilbronn 18 5 7 6 26:31 17:18
- 13 (13) Schwetzing. 19 5 6 8 20:30 16:22
- 14 (14) FV Lauda 19 3 6 8 17:28 14:24
- 15 (16) Biberach 19 6 2 11 18:28 14:24
- 16 (15) Rastatt 18 5 3 10 27:37 13:23
- 17 (17) Offending. 19 5 3 11 32:34 13:25
- 18 (18) Reutlingen 18 4 2 12 26:49 10:26
- 19 (16) Ravensb. 19 2 4 13 24:68 8:30

Samstag/Sonntag, 18./19. Dezember

- SV Neckargerach – VfR Heilbronn
- FC Rastatt – Freiburger FC
- SSV Ulm 1846 – FV Lauda
- SV Göppingen – SC Pfullendorf
- VfR Mannheim – SV Kuppenheim
- SV Sandhausen – SSV Reutlingen (alle Sa.)
- FV Ravensburg – SV Schwetzingen
- FV Offenburg – FV Biberach
- Ludwigsburg – VfB Stuttg. Am. (a. So.)

Besondere Vo

Sportverein holt Punkt in Lauda

Gelungener Rückrundenstart

Göppinger Abwehr stabilisiert / Wiesner nur durch Elfmeter bezwungen

(hh). Wenn der Sportverein in der Oberligasaison 1982/83 bislang auf Reisen ging, mußte man fast obligatorisch eine Niederlage einkalkulieren. Diese negative Serie wurde in der Vorrunde nur durch das kuriose 4:3 in Rastatt und dem hart erkämpften 1:0-Erfolg beim Abstiegs-kandidaten Nummer eins, FV Ravensburg, unterbrochen. Gleich im ersten Punkte-kampf der Rückrunde besannen sich die Rot-Schwarzen eines besseren. Vom Anpfiff weg richtig eingestellt, diktierte die Ettmayer-Truppe in Lauda das Geschehen. Von der sonstigen Zaghaftheit auf fremden Plätzen war nichts zu spüren und der Erfolg stellte sich mit dem ersten Auswärts-Unentschieden prompt ein.

Mit dem 1:1 in Lauda hielten die Rot-Schwarzen die Bilanz gegen die Nordbadener weiterhin ausgeglichen, da es zum Saisonauftakt an der Hohenstaufenstraße das gleiche Resultat gab und im Vorjahr beide Teams ihr Heimspiel mit 2:0 durchbrachten.

Die Abwehr stand

Göppingens Schlußmann Manfred Wiesner fand nach dem Match folgende Worte: „Ohne den geschundenen Elfmeter hätten die gegen uns auch in drei Stunden kein Tor gemacht.“ Dies war am Samstag allerdings nicht nur auf die bekannte Angriffsschwäche der Taubertäler zurückzuführen, sondern in erster Linie auf eine erstaunliche Steigerung der Göppinger Abwehrreihe. Wiesner hielt alles, was auf ihn zukam. Heilemann zeigte ein vorbildliches Stellungsspiel und Lang deckte seinen Gegenspieler förmlich zu. Sein Verteidigerkollege Raupp stand ihm in dieser Hinsicht nicht nach, produzierte aber, wie in Freiburg, mit einer Attacke im Strafraum den Foulelfmeter, der in der 54. Minute prompt zum Ausgleich führte. FV-Torjäger Obenhuber nutzte das Tackling zu einer „Schwalbe“ auf die der sonst sehr

gut leitende Schiedsrichter hereinfiel. „Kampfmaschine“ Assion und Nachwuchsmann Sonnen sorgten ohne Verschonung dafür, daß nichts anbrannte. Im gleichen Atemzug muß Wörn genannt werden, der wirkungsvoll in der eigenen Hälfte aushalf und auch im Vorwärtsgang stärkster Mittelfeldspieler war.

Wenige Chancen

Bezeichnend war, daß die Platzherren neben dem Elfmeter nur zu ganz wenig herausgespielten Möglichkeiten kamen. In der fünften Minute mußte Wiesner gegen Kemmerzell mit Fußabwehr retten, und nach einer Viertelstunde stellte ihn März mit einem Kopfball auf die Probe. Selbst im zweiten Durchgang, als Lauda mit unbändigem Kampfgeist die Gäste zurückdrängte, hatte der Sportverein die klaren Torchancen. Lediglich eine scharfe Flanke von Kolb, die Sonnen akrobatisch wegschlug, und ein Flachschuß von Vollmer sorgten für echte Gefahr.

Daß Ettmayer über den Spielausgang dennoch nicht ganz glücklich war, hatte andere Ursachen. Zum einen machte ihm der tiefe Boden sehr zu schaffen, zum anderen är-

gerte er sich, daß die anfällige Lau-daer Hintermannschaft nur einmal aus den Angeln gehoben werden konnte. Das war in der 34. Minute, als Assion wieder einmal auf dem Flügel durchgegangen war, Stutzmann geschickt verlängert hatte und der freistehende Mädler sich das Eck zum 0:1 aussuchen konnte. Zuvor hätten Stutzmann (1. Minute) und Frick (14.) für klare Verhältnisse sorgen können. Und das „dickste Ding“ kam rund 20 Minuten vor Schluß. Da konterten die Filstaler über Heilemann, Ettmayer und Wörn wie aus dem Lehrbuch. Der ungemein lauffreudige und antrittsschnelle Mädler tauchte allein vor Scherzer auf, schlenzte die Kugel am FV-Keeper vorbei - und traf nur den Pfosten.

So nahm es nicht Wunder, daß Laudas Co-Trainer Kolb, der zur Zeit für den beurlaubten Coach Saller amtiert, hinterher sehr zufrieden war: „Wir wollten zwar unbedingt gewinnen, mußten aber schließlich froh sein, daß wenigstens ein Punkt dablieb.“

Lauda - Göppingen 1:1

FV Lauda: Scherzer, Seufert, Ruppert, Schenk, Stahl, März (ab 78 Min. Gerber), Kemmerzell (ab 78 Min. Wardanjan), Sahn, Vollmer, Kolb, Obenhuber.

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Assion, Heilemann, Sonnen, Ettmayer, Wörn, Stutzmann, Mädler, Frick.

Tore: 0:1 Mädler (34.), 1:1 Obenhuber (54., Foulelfmeter)

Schiedsrichter: Ludwig, Schwäbisch Hall

Zuschauer: 650.

Wach nach Kopfwäsche

Lauda spielte gegen Göppingen erst nach der Pause auf

FV Lauda — SV Göppingen 1:1

FV Lauda: Scherzer (2); Seufert (2), Rupert (2), Schenk (3), Stahl (2), März (3) ab 78. Gerber (0), Kemmerzell (3) ab 78. Wardanjan (0), Sahm (1), Vollmer (2), Kolb (1), Obenhuber (2).

SV Göppingen: Wiesner (1); Raupp (3), Lang (3), Ettmayer (3), Heilemann (1), Assion (2), Wörn (2), Sonnen (2), Mädler (1), Stutzmann (3), Frick (2).

Schiedsrichter: Ludwig, Schwäbisch Hall (1).

Zuschauer: 650.

Tore: 0:1 (34.) Mädler, 1:1 (54.) Obenhuber (Foulelfmeter).

Einmal hui, einmal pfui. So launenhaft wie das Wetter, so unterschiedlich in den Leistungen präsentierte sich der Gastgeber den wenigen Zuschauern gegen den SV Göppingen. Erneut mußten die Treuesten der treuen Anhänger ein Wechselbad der Gefühle durchleben, ehe die mühsame Punkteteilung unter Dach und Fach gebracht worden war.

In den ersten 45 Minuten fanden die Hausherren überhaupt keine Einstellung zum Spiel und zum Gegner. Da reihte sich Fehlpaß an Fehlpaß, und vieles blieb Stückwerk. Nur der miserablen Chancenverwertung der Göppinger hatten es die Einheimischen zu verdanken, daß sie nicht vorzeitig in Rückstand gerieten.

Chancen, um die von Mädler erzielte Führung uneinholbar auszubauen, waren für die Gäste reichlich vorhanden. Erst eine gründliche Kopfwäsche von Trainer Kolb zur Pause weckte die Laudaer Spieler aus ihrer Lethargie. Jetzt kamen zumindest ansatzweise die

Tugenden der Einheimischen zum Tragen.

Angetrieben von Kolb und Sahn rollte Angriff auf Angriff auf das Göppinger Tor zu. Doch mehr als der Ausgleichstreffer durch Obenhuber wollte nicht gelingen. Glück für die Gastgeber, daß Mädler bei einem der wenigen Kontorvorstöße der Gäste in der 72. Minute nur den Außenpfosten traf.

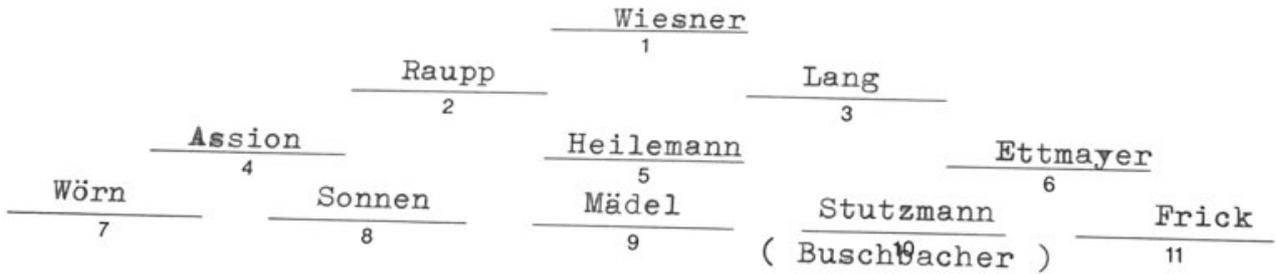
Es blieb bis zum Schlußpfiff bei der redlichen Punkteteilung, die jedoch bei näherer Betrachtung der Tabellensituation nur Göppingen weiterhelfen kann.

Rainer Ruppert

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 18. Dezember 1982

Mannschaft: SV. Göppingen SC. Pfullendorf
 Gastgeber Gast



Torschützen: Frick 1

Ergebnis: 1 : 1 (1 : 1)

Flippte „Buffy“ aus?

Riesenkraich um den Spielertrainer des SV Göppingen

SV Göppingen — SC Pfullendorf 1:1

SV Göppingen: Wiesner (2); Raupp (3), Lang (3), Heilemann (2), Ettmayer (2), Wörn (1), Sonnen (3), Assion (2), Mädél (2), Stutzmann (3) ab 57. Buschbacher (3), Frick (2).

SC Pfullendorf: Breining (2); Keller (2), Guhl (2), Lenhardt (2), Schneck (1), Heck (1), Schumacher (3), Schatz (2), Gruber (1), Schmid (1), Fleisch (2) ab 85. Knappe (0).

Schiedsrichter: Wittke, Mönchzell (2).

Zuschauer: 300.

Tore: 1:0 (4.) Frick, 1:1 (29.) Heck (Elfmeter).

Letztes Spiel, letztes Glück. So dachte sich der SV Göppingen gegen den Aufsteiger aus Pfullendorf. Sollte es eine Weihnachtsbescherung in Form von zwei Punkten geben? Vor allem war da noch aus der Vorrunde eine alte 1:4-Rechnung zu begleichen, welche die Platzherren immer noch gewaltig wurmte.

Vor allem wollte man es dem Pf...

Es hatte überhaupt optimal für die SVler begonnen, denn bereits der erste Angriff in der 4. Minute brachte den Führungstreffer durch Frick. Einen Traumpaß von Ettmayer brauchte dieser nur noch über den herausstürzenden Torwart hinwegzuheben.

Nach diesem Auftakt rechneten die Zuschauer natürlich mit weiteren Zugaben, doch weit gefehlt! Nach einem Handspiel eines Göppingers im eigenen Strafraum deutete der „Schwarze Mann“ sofort auf den ominösen Punkt. Heck verwandelte diesen Strafstoß unhaltbar für Torwart Wiesner.

Mit fortschreitender Spielzeit wurden die Gäste immer stärker. Vor allem von Schmid und Heck ging ständig Gefahr aus. Vor allem im zweiten Durchgang hatten die Einheimischen einen Schutzensel, der ihnen zum Remis verhalf. Zweimal hatte allein der kurz zuvor eingewechselte Knappe die Möglichkeit, den Göppingern die Weihnachtsfeier zu...

Besondere Vorkom

Verbands-, Pokal-, Fre

Mannschaft:

Torschl

Be:



Sportverein hatte noch Glück

Mit der Revanche wurde es nichts / Schiller-Truppe war stärker

(hh). Überregional hatte die letzte Oberligapartie vor der Winterpause zwischen dem Sportverein und Pfullendorf großes Interesse erweckt. Funk und Fernsehen waren aus der Landeshauptstadt angereist. Doch nur 300 Fußballfans wollten an der Hohenstaufenstraße live dabei sein, was einen Zuschauer-Minusekord bedeutete. Aber nicht nur der Sportvereins-Kassier machte ein langes Gesicht. Auch sportlich konnten die Rot-Schwarzen den angestrebten Erfolg nicht erreichen. Aus der Revanche für die deftige 1:4-Vorrundenniederlage wurde es nichts. Zum Schluß langte es den Platzherren gerade noch zu einem Remis. Der in Göppingen als Trainer entlassene Heinz Schiller, heute in den Diensten des südbadischen Aufsteigers, freute sich: „Wir haben gegen den Sportverein in dieser Saison drei Punkte geholt.“ Für SV-Spielertrainer Etmayer dagegen kann das Spiel noch böse Folgen haben.

Angefangen hatte für den Sportverein alles programmgemäß, als Frick schon nach vier Minuten das wichtige 1:0 erzielte. Gekonnt nahm er einen 30-Meter-Paß von Etmayer auf, versetzte seinen Bewacher und behielt auch gegen den herausstürzenden Breining die Nerven. Dieser Treffer wirkte auf die Gäste wie eine kalte Dusche. Nach Fricks Hereingabe fabrizierte SC-Libero Schneck fast ein Eigentor. Zwei Flanken von Wörn sorgten für höchste Gefahr vor dem Pfullendorfer Gehäuse. Bei Etmayers Granate mußte Breining sein ganzes Können aufbieten. Doch allmählich erholten sich die Südbadener und kamen immer stärker auf.

Pfullendorf kam auf

Als Wiesner einen Eckball von Fleisch durch die Hände rutschen ließ, mußte Assion vor Gruber im letzten Moment retten. Wenig später brachte die SV-Abwehr den Ball nicht weg, im Göppinger Strafraum kam es zu einer regelrechten „Volksversammlung“. In dieser Szene hatten die Platzherren noch Glück, das sie in der 29. Minute im Stich ließ. Fleisch hatte von rechts geflanzt, und Heilemann veränderte mit der Hand die Flugbahn des Balles. Schiedsrichter Wittke deu-

tete auf den ominösen Punkt. Heck verwandelte den Handelfmeter sicher zum 1:1-Ausgleich. Schon zu diesem Zeitpunkt zeigte sich, daß der SC wesentlich konsequenter zur Sache ging.

Der SC marschiert

Nach dem Wechsel sollte sich dieser Eindruck noch verstärken. Pfullendorf drängte den Sportverein in dessen Hälfte zurück. Fast alle Zweikämpfe gingen an die Gäste, die auch bei den Kopfballduellen klare Vorteile hatten. Bei einem Schrägschuß von Heck hatte Wiesner viel Mühe. Nur in der 53. Minute, als Buffy von links geschossen hatte, und Guhl für seinen bereits geschlagenen Schlußmann vor Mädel klären mußte, sowie in der 61. Minute, als sich eine Flanke von Assion aufs Tornetz senkte, hatten die Göppinger noch Chancen. Ansonsten bestimmte die Schiller-Truppe das Geschehen. Wiesner mußte gegen Gruber eingreifen, Lang konnte Schmid gerade noch abblocken, und Heck kam nach Vorarbeit von Schumacher nur um eine Stiefelspitze zu spät. Auch mit einer Schlußoffensive der Filstäler wurde es nichts. Ganz im Gegenteil, die Gäste waren dem Führungstreffer wesentlich näher.

Sportverein enttäuschte

Insgesamt gesehen hat der SV enttäuscht. Nach glänzendem Beginn ließen Etmayer, Frick und Mädel nach. Stutzmann konnte keine Impulse geben. In den hinteren Reihen wechselten ebenfalls Licht und Schatten. Zwar gab es an der reinen Abwehrarbeit nichts zu bemängeln, doch im Vorwärtsgang kam bei allen Deckungsspielern kaum etwas Produktives heraus. Während der gesamten 90 Minuten überzeugte nur Gerhard Wörn.

Göppingen - Pfullendorf 1:1

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Assion, Heilemann, Etmayer, Wörn, Sonnen, Mädel, Stutzmann (ab 57. Buschbacher), Frick.

SC Pfullendorf: Breining; Keller, Guhl, Lenhardt, Schneck, Heck, Schumacher (ab 85. Knappe), Schatz, Gruber, Schmid, Fleisch (80. Yardim).

Tore: 1:0 Frick (4.), 1:1 Heck (29. Handelfmeter).

Schiedsrichter: Wittke, Mönchzell.

Zuschauer: 300.

Fußball

Wieder Heimspiel

Bei der Auslosung der vierten Runde des WFV-Pokals hatte der Göppinger Sportverein erneut Glück und bekam mit der TSG Backnang wieder einen Heimgegner aus der Landesliga zugelost. Ein Oberligaduell steigt in Ulm, wo der VfR Heilbronn am 12. Februar antreten muß. Interessant, aus regionaler Sicht, ist auch die Partie zwischen dem Landesligisten VfL Kirchheim und dem Verbandsligisten TSB Gmünd.

Thomas Lober: Etmayer soll zugeschlagen haben, aber ...

... Buffy weiß von nichts

GÖPPINGEN - Sekunden nach dem Spiel des SC Pfullendorf beim SV Göppingen kam es zum Eklat. Nach dem 1:1(1:1)-Unentschieden, das die nur 300 frierenden Zuschauer selten erwärmen konnte, wurde es aufregend.

Auf dem Weg in die Kabinen soll Göppings Spielertrainer Buffy Etmayer den Pfullendorfer Heck mit einem klassischen K.o. niedergestreckt haben. Dies sagte jedenfalls der Schiedsrichter, der sich auf Beobachtungen seiner beiden Linienrichter stützt. Entsprechend machte der Unparteiische einen Vermerk im Spielberichtsbogen.

Doch Etmayer weiß von nichts. „Wir sind eng nebeneinander hergelaufen. Plötzlich fiel Heck um, und seine Kameraden

trugen ihn vom Platz“, sagte Etmayer. Ironisch fragte der Göppinger Ex-Profi: „Lebt er noch?“

Zuvor war es bei weitem langweiliger zugegangen. Der Neuling konnte in der Anfangsphase von Glück sagen, daß dem SV Göppingen nach dem frühen 1:0 durch Frick nicht gleich die Vorentscheidung gelang. Doch nach knapp einer halben Stunde wehrte Heilemann den Ball auf der Linie des Göppinger Tores mit der Hand ab. Heck verwandelte den fälligen Elfmeter sicher zum 1:1.

Danach bestimmten die robusten wirkenden und zweikampfstärkeren Pfullendorfer klar das Geschehen. Der Erfolg war sichtbar: Nach der Pause hatte Göppingen keine Chance mehr. Doch

Tore gelangen Pfullendorf nicht. Pfullendorfs Trainer Heinz Schiller bemerkte nach der Begegnung: „Vor dem Spiel hatten wir uns ein Remis zum Ziel gesetzt. Jetzt aber muß ich sagen, daß Göppingen einen Punkt gewonnen hat und wir einen verloren haben.“

Knappe hatte die größte Chance zum Siegtreffer für den Neuling. Knappe steuerte in der letzten Minute allein auf das Göppinger Tor zu. Doch er traf das leere Tor nur am Außennetz.

Unmittelbar vor dieser Szene hatte Knappe seinen Gegenspieler Lang klar gefoult. Doch der „gästefreundliche“ Schiedsrichter hatte das Foul übersehen. Tore: 1:0 Frick (4.), 1:1 Heck (29. Handelfmeter). Zuschauer: 300.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 18./19. Dezember

Mannheim — Kuppenh.	2:0
Offenburg — Biberach	3:1
Sandhshn. — Reutlingen	2:1
Göppingen — Pfullend.	1:1
Ravensb. — Schwetzing.	1:3

alle anderen Spiele ausgefallen

1 (1) Neckarger.	19	11	6	2	44:21	28:10
2 (2) Freib. FC	19	11	5	3	36:28	27:11
3 (5) Mannheim	20	12	3	5	42:22	27:13
4 (3) SSV Ulm	19	11	4	4	37:22	26:12
5 (4) VfB Stuttg.	19	9	7	3	42:22	25:13
6 (8) Offenburg	20	9	7	4	49:29	25:15
7 (8) Sandhshn.	20	9	4	7	37:29	22:18
8 (7) Kuppenh.	20	9	3	8	32:27	21:19
9 (9) Ludwigsh.	19	9	2	8	34:32	20:18
10 (10) Göppingen	20	8	4	8	39:42	20:20
11 (11) Pfullend.	20	7	6	7	26:31	20:20
12 (13) Schwetzing.	20	6	6	8	18:22	18:22
13 (12) Heilbronn	18	5	7	6	26:31	17:19
14 (14) FV Lauda	19	3	8	8	17:26	14:24
15 (15) Biberach	20	6	2	12	19:31	14:26
16 (18) Rastatt	18	5	3	10	27:37	13:23
17 (17) Offerting.	19	5	3	11	32:34	13:25
18 (18) Reutlingen	19	4	2	13	29:51	10:28
19 (19) Ravensb.	20	2	4	14	25:71	6:32

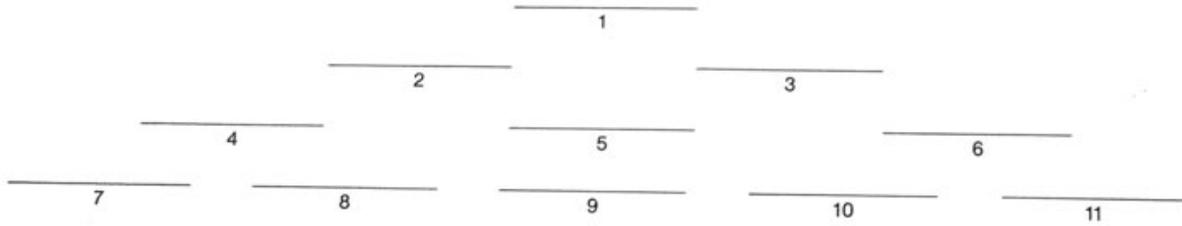
Samstag/Sonntag, 5./6. Februar

SSV Reutlingen — Ludwigsburg
SV Kuppenheim — FV Offenburg
FV Biberach — SV Göppingen
SC-Pfullendorf — SSV Ulm 1846
FV Lauda — FC Rastatt
Freiburger FC — SV Neckargerach
VfR Heilbronn — FV Ravensburg
Schwetzingen — Offertingen (a. Sa.)
VfB Stuttgart Am. — Mannheim (So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 22. Januar 1983

Mannschaft: VfR Aalen Gastgeber SV. Göppingen Gast



Torschützen: Wörn 1 Buschbacher 1 Ergebnis: 3 : 2 (1 : 0)



Gut gespielt: Buschbacher

Der VfR Aalen fegt Göppingen vom Platz – da staunt auch Eisele

Der „Kleine“ muckt auf

AALEN – Die Göppinger schlichen wie geprügelte Hunde vom Platz. Beim Verbandsliga-Tabelleführer VfR Aalen unterlag der Oberligist in einem Freundschaftsspiel mit 2:3 (0:1) Toren.

Auf dem Aalener Hartplatz sah es lange Zeit so aus, als ob der Verbandsligist den SV Göppingen überrollen wollte. Vor 300 Zuschauern schoß Körner den VfR in Führung. Innerhalb von fünf Minuten sorgten der überragende Torjäger Zeller und Schuster für die Vorentscheidung.

Doch dann wachten die Göppinger auf. Angriff auf Angriff rollte in Richtung VfR-Tor. 70. Minute: Der Ex-Stuttgarter Wörn schießt den Anschlußtreffer. 80. Minute: Buschbacher gelingt das 2:3. Das Ettmayer-Team schöpft noch einmal Hoffnung. Vergebens. Buschbacher und Assion, gestern der beste Göppinger, vergaben in der Schlußphase ihre Chancen.

SV-Spielertrainer Buffy Ettmayer schimpfte nach dem 2:3 über seine Angriffsspieler: „Un-

sere Stürmer können ihre Möglichkeiten einfach nicht nutzen.“ Ettmayer selbst konnte in Aalen keine Tore schießen – wegen seiner Drei-Monats-Sperre mußte er auf der Bank Platz nehmen.

Ein großes Lob für den Gegner hatte Göppingens Fußball-Chef Herbert Eisele parat: „In dieser Form könnte sich Aalen auch in der Oberliga halten.“

Tore: 1:0 Körner (20.), 2:0 Zeller (60.), 3:0 Schuster (65.), 3:1 Wörn (70.), 3:2 Buschbacher (80.). Zuschauer: 300.

Josef Kreut

Ein künftiger Oberligist?

Ehrgeizige Aalener bezwangen Sportverein verdient

(he). Auf dem Hartplatz des VfR Aalen sahen die rund 300 Zuschauer zwischen dem Verbandsligisten VfR und dem Oberligavertreter SV Göppingen eine abwechslungsreiche und spannende Partie, die die Gastgeber letztlich verdient mit 3:2 Toren gewannen. Dieses Team des VfR Aalen unter Trainer Rudi Abele hat die besten Chancen, in die Oberliga aufzusteigen.

Die Gastgeber begannen furios und nach 20 Minuten gelang Mittelstürmer Körner die verdiente Führung. Ab diesem Zeitpunkt konnte der Sportverein das Spiel ausgeglichen gestalten und im Mittelfeld waren Wörn, Stutzmann, Frick und Assion die treibenden Kräfte. Allerdings konnte sich der Zwei-Mann-Sturm mit Mädler und Buschbacher kaum in Szene setzen.

Nach dem Wechsel nahmen die Göppinger das Heft in die Hand, wobei sich Assion zum gefährlichsten Angreifer entwickelte. Trotzdem waren es die ehrgeizigen Aalener, die durch Tore von Zeller und

Schuster bis zur 65. Minute auf 3:0 davonzogen. Als in der 70. Minute Assion im Strafraum gefoult wurde, verwandelte Wörn den fälligen Strafstoß sicher zum 1:3. Zehn Minuten später gelang es Buschbacher, endlich eine seiner vielen Chancen zum 3:2 auszunützen. In den folgenden Minuten stand das Aalener Gehäuse zwar unter Dauerbeschuß, aber viel Glück und das Unvermögen der Göppinger Stürmer verhinderten den Ausgleich.

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse:

Eine einzige Enttäuschung

Oberligist unterlag dem FC Eislingen 2:3 / Etmayer auf Reisen

SV Göppingen gegen FC Eislingen, das waren in der Vergangenheit stets Begegnungen, die für die Fans interessant zu werden versprochen. Doch das kann nach den beiden letzten Partien der Kontrahenten nicht mehr gesagt werden. Enttäuschte der Göppinger Sportverein schon vor der Saison beim 5:3-Erfolg maßlos, da das Ergebnis den Spielverlauf auf den Kopf stellte, so war das Aufeinandertreffen der Mannschaften am Samstag erneut eine einzige Enttäuschung, allerdings auch nur wieder von seiten der Göppinger her gesehen, denn Eislingen, das immerhin zwei Klassen tiefer spielt, war die dominierende Elf, und ihr 3:2(2:1)-Erfolg ist mehr als gerecht. Eislingen hat mit dieser Leistung sicher keinen Fan vergrault, ganz im Gegensatz zum Sportverein.

Schon vor dem Anpfiff wurde nur allzu deutlich, daß den Göppingern nichts Besonderes daran lag, das letzte, beschämende Auftreten gegen den FC vergessen zu machen. Da es sich um das letzte Vorbereitungsspiel vor dem Punktspiel am Samstag in Biberach handelte, hätte man wenigstens erwarten können, daß Trainer Etmayer seine Truppe unter die Lupe nimmt, um zu erkennen, wie die Partie ohne ihn läuft. Aber nach Aussagen von Spielleiter Eisele zog es Buffy vor, in einer Prominentenelf in Kassel mitzumachen.

Überraschend fehlten dann auch Heilemann und Lang. Sie seien verletzt und hätten in Nürtingen einen Arzt aufgesucht, der ihnen ein Spielverbot aussprach, hieß es. Doch unter den alten SV-Fans gab es genug, die diese Version nicht glaubten, denn beim Training am Donnerstag hätten beide noch einen frischen Eindruck hinterlassen. „Als dann bekannt war, daß die Begegnung gegen Eislingen auf dem Hartplatz ausgetragen wird, fiel den beiden ein, daß sie verletzt sind“, vermutete ein langjähriges Göppinger Mitglied. Ganz in dieses Bild paßt auch die Aussage von

Spielleiter Eisele in der Halbzeitpause. Er erklärte nämlich Achim Buschbacher, wenn es ihm nicht passe, könne er sich gleich umziehen und seinen Paß holen. Nicht zu vergessen, daß Stutzmann erst zwölf Minuten vor dem Anpfiff erschienen war.

Schon zu Beginn der Partie wurde deutlich, daß die Eislinger die Sache ernster nahmen. Schraml markierte in der 19. Minute das 0:1, als er nach einem Einwurf plötzlich ganz frei vor Wiesner auftauchte. Fünf Minuten später egalisierte Stutzmann die Eislinger Führung. Nach einer Flanke von Assion, dem einzigen Göppinger Akteur, den man wenigstens vor der Pause noch loben konnte, ließ Stutzmann dem sehr guten Eislinger Torwart Rist keine Chance.

In der 37. Minute gab es dann zum ersten und letzten Mal Beifall für eine gelungene Kombination des Sportvereins, als Frick und Mädels Torwart Rist prüften. Doch die Eislinger Antwort ließ nicht lange auf sich warten und war vor allem wirkungsvoller. Ralf Eger zog in der 38. Minute aus 20 Metern ab, und das Leder senkte sich über den falsch postierten Wiesner zum 1:2 ins

Netz. Eine reine Eger-Produktion war dann in der 49. Minute das 1:3. Andy Eger flankte und Ralf Eger köpfte ein. Zur schmeichelhaften Resultatsverbesserung kamen die Göppinger durch einen Handelfmeter, den Unger acht Minuten vor dem Ende verwandelte. Staudenmayer hatte einen Mädelschuß mit der Hand abgewehrt.

Den Eislingern, die sich gegenüber dem 0:6 gegen Gmünd alle enorm steigerten, gebührt ein Gesamtlöb. Aus der homogenen Mannschaft ist lediglich Torwart Rist noch besonders hervorzuheben. Über die Leistung der Göppinger hüllt man am besten den Mantel des Schweigens. Unverständlich war, daß Buschbacher Linksaußen und Mädels Mittelstürmer spielen mußten. Umgekehrt wäre es sicher sinnvoller gewesen, und Herbert Eisele erklärte später: „Es kann nur noch besser werden.“ Sein Argument über die schlechten Platzverhältnisse zählt nicht, denn beide Mannschaften mußten darauf spielen, und daß Eislingen besser motiviert gewesen sei, spricht nur gegen den Sportverein, denn er hatte ja seit dem letzten Aufeinandertreffen etwas gutzumachen. Thomas Lober

Göppingen - Eislingen 2:3

SV Göppingen: Wiesner; Raupp (ab 72. Maurer), Scherer, Assion, Wörn, Schreiner, Frick, Unger, Mädels, Stutzmann, Buschbacher.

FC Eislingen: Rist; G. Mayer, Breitenbach (ab 46. Staudenmayer), Mörxsbauer (ab 46. Fries), A. Eger, Maina, Millinger, Reis, Schraml, Wiedmann, R. Eger.

Schiedsrichter: Mahr, Donzdorf.
Zuschauer: 200.

Buffy fährt weit weg

GÖPPINGEN - Bis auf die Knochen blamiert hat sich gestern vor 200 Zuschauern der Amateur-Oberligist SV Göppingen. In einem Freundschaftsspiel unterlagen die Göppinger gegen den Landesligisten FC Eislingen 2:3 (1:2). Spielertrainer Buffy Etmayer hatte sicher einen guten Riecher gehabt. Er hatte es vorgezogen, in Kassel bei einer Prominentenmannschaft mitzuspielen, statt seine Elf im letzten Vorbereitungsspiel auf den Schlußspurt in der Oberliga zu betreuen. Bezeichnend für die Leistung der Göppinger mag sein, daß die Zuschauer nach der Pause die Leistung des SV mit Hohngelächter und Beifall für jede mißlungene Aktion quittierten.

Der Landesligist war in allen Belangen besser und ging durch Schraml in Führung. Stutzmann glich aus. Durch zwei Tore von Ralf Eger erhöhten die Eislinger dann auf 3:1, ehe Unger mit einem Handelfmeter den noch schmeichelhaften 2:3-Endstand markierte.

Thomas Lober

Bes

Neue Rolle für Buffy

BIBERACH – Kein Tor geschossen und dennoch hoch zufrieden. So sah man nach der Partie des SV Göppingen in Biberach nur lachende Gesichter im Lager der Göppinger. Der Grund für die Freude: Mit dem 0:0-Unentschieden in Biberach ist die Rechnung voll aufgegangen.

Was die Verantwortlichen der Göppinger nämlich befürchtet hatten, blieb in Biberach aus. Auch ohne den gesperrten Spielertrainer Buffy Ettmayer lief das Göppinger Spiel. Zwar nicht auf Hochtouren. Aber ohne große

Es war vor 350 Zuschauern allerdings keine berauschende Partie. Doch dies war auch nicht verwunderlich. Ständiger Schneefall hatte für katastrophal schlechte Platzverhältnisse gesorgt.

Der Punktgewinn ist für die Göppinger nach einer überaus kampfbetonten Partie als verdient zu bezeichnen. Die überlegenen Biberacher rannten zu kopflos gegen das Sportvereinsgehäuse an. Sie konnten die sattelfeste Abwehr der Göppinger zu keiner Zeit der Begegnung ernsthaft in

auch die Tore aus. Außerdem kam hinzu, daß der FV Biberach viel zu viele klare Torchancen, vor allem in der ersten Hälfte, ungenutzt ließ.

Göppingens Trainer Ettmayer, der auf der Bank saß und nur mitzittern konnte, da er ja gesperrt ist, sprach anschließend bei der Pressekonferenz auch von einem „Punktgewinn“. Biberachs Trainer Jendrosch war dagegen sehr unzufrieden und wertete das Unentschieden als einen „Punktverlust“.

Verban

Manns



MIT LETZTEM EINSATZ klärt hier Andy Lang vor dem Biberacher Crnjanin.

Foto: pp

Biberach - Göppingen 0:0

Abwehrbollwerk hielt stand

Freude beim Sportverein über den Punktgewinn / FV agierte systemlos

(Lo) Riesenfreude herrschte bei den Spielern, dem Trainer und allen anderen Göppingern nach dem Schlußpfeiff im Biberacher Stadion. Der Sportverein hatte sein Ziel erreicht und mit dem 0:0 einen Punkt nach Göppingen geholt. Doch bis es soweit war, mußte einiges überstanden werden, nämlich ein 90minütiges Anrennen der abstiegsbedrohten Biberacher. Doch der Sportverein schlug sich in der Abwehrrschlacht bravourös. Der Punktgewinn ist allemal verdient, denn die Platzherren rannten zu ungestüm und ohne System gegen das Göppinger Abwehrbollwerk an. Wenn der FV dann mal eine klare Chance besaß, wurde sie mehr als kläglich vergeben.

Es war schon gleich zu erkennen, welche Marschroute Buffy Ettmayer seinen Mannen mit auf den Weg gegeben hatte. Buschbacher saß auf der Bank, Sonnen spielte Vorstopper, Assion verstärkte das Mittelfeld, ebenso wie Frick, und nur Mädél hielt sich als einzige Sturmsspitze in der Biberacher Hälfte auf. Auch das Konzept der Platzherren war schnell erkennbar: Angriff mit Mann und Maus, um eine frühzeitige Führung zu erzielen. Schon in der 2. Minute mußte sich Wiesner bei einem Schuß von Mittelstürmer Reichle, mit dem Sonnen zu Beginn einige Probleme hatte, mächtig strecken, um den Ball gerade noch über das Tor fausten zu können. Nach etwa zehn Minuten befreiten sich die Göppinger dann etwas von der Dauerbelagerung ihres Strafraumes und bauten einige Konterangriffe auf. Hierbei war es dann meist Assion, der für den Druck nach vorn sorgte. In der 24. Minute schien dann aber doch die Führung für die Jendrosch-Mannschaft fällig zu sein, aber Libero Heilemann, der ebenso wie Lang wieder einsatzfähig war, köpfte den Schuß von Hoch von der Linie. Auch in der Folgezeit besaßen die Biberacher noch einige

gute Möglichkeiten, die aber allesamt ungenutzt blieben. Ja, schließlich hatten die Platzherren sogar noch Glück, daß sie nicht mit einem Rückstand in die Halbzeit gehen mußten. Wörn hatte sich auf dem linken Flügel durchgesetzt, und seine Flanke verpaßten Mädél und auch FV-Schlußmann Pietsch, doch dann war kein Göppinger mehr da, der den Ball im leeren Tor hätte unterbringen können.

Biberach kopflos

Nach der Pause das gleiche Bild: Biberach rannte kopflos an, und die Göppinger verteidigten mit Mann und Maus. Assion verfehlte mit einem Distanzschuß in der 48. Minute nur recht knapp das Biberacher Tor, doch damit ist auch die einzige, einigermaßen nennenswerte Chance des Sportvereins im zweiten Durchgang genannt. Die beste und klarste Tormöglichkeit für die Platzherren besaß der insgesamt weit unter Bestform spielende Crnjanin in der 64. Minute, als er das leere Sportvereinstor nicht traf. Und wie es dann meist so ist, wenn man die sich bietenden Möglichkeiten ausläßt, fehlt auch noch das nötige Quentchen Glück, um zum Er-

folg zu kommen. An Schrades Schuß in der 86. Minute wäre nämlich Wiesner nicht mehr herangekommen, aber das Leder ging knapp am Tor vorbei, so daß es beim gerechten Remis blieb.

Schwäche beseitigt

Buffy Ettmayer war dann auch mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden und selbstverständlich auch mit dem Punktgewinn. „Es war sehr schwer, bei dem schneebedeckten Platz zu spielen. Aber die Biberacher sind uns auch noch insoweit entgegengekommen, daß sie mit der Brechstange vorne rein gegangen sind. Wichtig war, daß wir dieses Mal alle Kopfballduelle in der Abwehr gewonnen haben, was sonst unsere Schwäche war.“ Biberachs Trainer Jendrosch erklärte: „Heute haben wir einen Punkt verloren. Das 0:0 ist für uns in der Situation, in der wir stecken, zu wenig. Auf dem Boden war vieles Glücksache. Wir hätten das Spiel in der ersten Halbzeit entscheiden müssen und besaßen auch noch in der zweiten Hälfte zwei klare Möglichkeiten.“

Biberach - Göppingen 0:0

FV Biberach: Pietsch, Schlapp, Atici, D. Markovic (ab 65. Min. B. Markovic), Schrade, Strehle, Crnjanin, Löw, Reichle, Weisbrich, Hoch (ab 46. Min. Künnecke).

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Assion, Wörn, Unger (ab 64. Min. Scherer), Mädél, Stutzmann, Frick.

Schiedsrichter: Gaus aus Empfingen leitete sehr gut.

Zuschauer: 350.

Wiesner in Superform

Göppingens Torhüter war der Garant für den Punktgewinn

FC Biberach — SV Göppingen 0:0

FV Biberach: Pietsch (2); Atici (2), Schlapp (2), D. Markovic (2) ab 64. B. Markovic (0), Schrade (2), Strehle (2), Crnyanin (2), Löw (2), Reichle (1), Weisbrich (2), Hoch (2) ab 46. Künnecke (2).

SV Göppingen: Wiesner (1); Raupp (2), Lang (2), Sonnen (2), Heilemann (1), Assion (1), Wörn (2), Unger (2) ab 64. Scherer (0), Mädler (2), Stutzmann (2), Frick (2).

Schiedsrichter: Gaus, Empfingen (1).

Zuschauer: 350.

Mit dem torlosen Unentschieden verloren die Biberacher gegen die mannschaftlich geschlossen wirkenden Gäste einen wertvollen Punkt im Kampf gegen den Abstieg. Ständiger Schneefall und schwierige Bodenverhältnisse erschwerten beiden Mannschaften die Aufgabe ungemein.

Die Gastgeber begannen mit viel Druck, und bereits in der ersten Viertelstunde mußte Gästetorhüter Wiesner bei Schüssen von Löw seine Klasse unter Beweis stellen. Später rettete Heilemann bei einem Drehschuß von Hoch per Kopf auf der Torlinie. Kurz vor der Pause wieder eine gute Gelegenheit für die unentwegt angreifenden Biberacher, als Reichle sich im Strafraum gegen zwei Gegenspieler durchgesetzt hatte, das Leder aber knapp am Pfosten vorbeiging.

Dann wurde die stets faire Partie ausgeglichener, nachdem sich Göppingen vom Druck der Platzherren befreien konnte. Die Oberschwaben hatten auch in der zweiten Hälfte die besseren Torgelegenheiten, konnten aber die stabile Gästeabwehr um den überragenden Libero Heilemann nicht überwinden.

Auch als es die Biberacher mit der Brechstange versuchten und laufend die Bälle hoch in den Strafraum schlugen, behielt die Göppinger Deckung die Übersicht und erwies sich zudem als recht kopfballstark. Fehlerlos über 90 Minuten Torhüter Wiesner, der sich auch bei turbulenten Torszenen erfolgreich behauptete.

Bei den Gastgebern ging von Mittelstürmer Reichle die meiste Gefahr aus. Hauptanteil am Punktgewinn der Göppinger hatte die gut eingestellte Abwehrkette mit dem überragenden Torhüter Wiesner. Daneben gefielen noch Frick und Assion, die mit ihren Vorstößen immer wieder für Entlastung sorgten.

Kurt Sigmund

völlig unbedrängt das Leder dem agilsten Stürmer der Ofterdinger, Saile, vor die Füße, der sich prompt mit dem 0:1 bedankte. Dieser sorgte auch im weiteren Verlauf der Begegnung immer wieder für Unruhe in der Abwehr der Platzherren, weil man beim TSV Ofterdingen schnell und geradlinig spielte, den Bodenverhältnissen angepaßt.

Als die Spargelstädter gegen Ende der Partie noch einmal zuzulegen wollten und sogar binnen 15 Minuten aus dem 0:1-Rückstand eine 2:1-Führung machten, waren die 400 Zuschauer im Städtischen Stadion wieder einigermaßen versöhnt. Praktisch mit dem Schlußpfiff des nie überzeugenden Schiedsrichters Hodapp aus Oberkirch konnte der eingewechselte Dürer den Schwetzingen Torwart mit einem harmlosen Schuß überraschen und somit den verdienten Gleichstand herstellen.

Friedrich Nassner

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 5./6. Februar

Freib. FC — Neckarger.	3:1
VfB Stuttg. — Mannheim	1:2
Schwetzing. — Ofterding.	2:2
Heilbronn — Ravensb.	0:1
Biberach — Göppingen	0:0
Reutlingen — Ludwigsb.	3:4
Kuppenheim — Offenburg	ausgef.
Pfullendorf — Ulm 1846	ausgef.
Lauda — Rastatt	ausgef.

1 (1) Neckarger.	21	12	6	3	48:24	30:12
2 (2) Mannheim	21	13	3	5	44:23	29:13
3 (4) Freib. FC	21	12	5	4	40:30	29:13
4 (3) SSV Ulm	20	11	5	4	38:23	27:13
5 (5) Offenburg	20	9	7	4	49:29	25:15
6 (6) VfB Stuttg.	21	9	7	5	43:25	25:17
7 (8) Ludwigsb.	21	11	2	8	39:35	24:18
8 (7) Sandhsn.	20	9	4	7	37:29	22:18
9 (9) Kuppenh.	20	9	3	8	32:27	21:19
10 (10) Göppingen	21	8	5	8	39:42	21:21
11 (11) Pfullend.	20	7	6	7	26:31	20:20
12 (12) Schwetzing.	21	6	7	8	25:33	19:23
13 (13) Rastatt	20	7	3	10	31:38	17:23
14 (14) Heilbronn	21	5	7	9	26:36	17:25
15 (15) FV Lauda	20	3	9	8	18:27	15:25
16 (16) Biberach	21	6	3	12	19:31	15:27
17 (17) Ofterding.	20	5	4	11	34:36	14:26
18 (18) Reutlingen	20	4	2	14	32:55	10:30
19 (19) Ravensb.	21	3	4	14	26:71	10:32

Samstag/Sonntag, 19./20. Februar

TSV Ofterdingen — VfR Heilbronn
FV Ravensburg — Freiburger FC
SV Neckargerach — FV Lauda
SSV Ulm 1846 — FV Biberach
SV Göppingen — SV Kuppenheim
VfR Mannheim — SSV Reutlingen
Ludwigsburg — Sandhausen (alle Sa.)
FC Rastatt — SC Pfullendorf
FV Offenburg — VfB Stuttgart Am. (b. So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 12. Februar 1983

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) TSG Backnang (Gast)



Torschützen: Wörn 1 Ergebnis: 1 : 0 (1 : 0)



Tors: SEINE GEFÄHRLICHKEIT stellte während seines Kurzeinsatzes der Sportvereinler Achim Buschbacher gegen die TSG Backnang unter Beweis. Hier scheiterte er allerdings an TSG-Torwart Klaus. Foto: pp)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Die nächste Runde erzittert

Sportverein tat sich gegen den Landesligisten sehr schwer / Frühes Tor

Vorab, es war keine berauschende Partie, die der Göppinger Sportverein am Samstag im WFV-Pokal gegen die TSG Backnang bot. Am Ende reichte es den Gastgebern dann auch lediglich zu einem dürftigen 1:0 über den derzeitigen Tabellenfünfter der Landesliga Staffel 1. Das Wichtigste aber, der Einzug in die nächste Pokalrunde, wurde geschafft. Allerdings, bis der Vorsprung, bereits in der 9. Minute durch Wörn erzielt, über die Zeit gerettet war, durfte gezittert werden. Die Backnanger machten dem Sportverein das Leben schwer, ja waren teilweise die dominierende Elf. Zum Glück für die Göppinger entpuppte sich der sonst so gefürchtete TSG-Sturm nur als Lüftchen, so daß Flurschaden vermieden werden konnte.

Den Backnangern war nach dem Schlußpfiff die Enttäuschung anzusehen. Trainer Helmut Loistl hatte den Sportverein in Aalen und im „Katastrophenspiel“ gegen den FC Eislingen beobachtet und war so guten Mutes, etwas erben zu können. Gut, eines muß man dem Landesligisten beschneigen, er zog sich überaus achtbar aus der Affäre, ließ nie erkennen, daß er zwei Klassen tiefer als die Göppinger spielten und hatte dann zum Schluß vielleicht noch das Pech, daß der auf beiden Seiten schwach leitende Unparteiische keinen Handelfmeter pfiff. „Die Hand des Göppinger Abwehrspielers ging klar zum Ball. Ein Schiedsrichter sollte auch den Mut aufbringen, vier Minuten vor dem Ende einen Strafstoß gegen einen Oberligisten zu verhängen. Ich fühle mich durch den Schiedsrichter benachteiligt“, so TSG-Trainer Loistl. Anderer Meinung war da Buffy Etmayer: „Ich stand nur fünf Meter vom Ort des Geschehens weg und habe kein Handspiel gesehen.“

Bilderbuchstart

Normalerweise hätte der Sportverein gar nicht in solche Bedrängnis kommen müssen, denn er erwischte einen Bilderbuchstart. Assion, der wieder das Sturmspiel belebte, war in die Zange genommen worden. Frick, der die Aufgabe hatte, die Fäden in die Hand zu nehmen, paß-

te den Ball zu Wörn, und dieser ließ aus 18 Metern Torwart Klaus keine Chance. Doch die Backnanger hatten sich von dem Schlag schnell erholt und lieferten dem Sportverein einen offenen Schlagabtausch. Allerdings zu zwingenden Möglichkeiten kam vorerst keine der beiden Mannschaften. Erst in der 45. Minute wurde es nochmals lebhaft. Frick hatte einen Freistoß in den TSG-Strafraum geschlagen, Stutzmann köpfte den Ball fast von der Torauslinie zurück, und Backnangs Vorstopper Krohwinkel langte im Strafraum mit beiden Händen nach dem Ball. Den fälligen Elfmeter schoß dann Unger zwar einigermaßen plazierte, aber so schwach, daß Torwart Klaus den Schuß halten konnte und somit eine Vorentscheidung vereitelte.

Buschbacher zu spät?

In der zweiten Halbzeit versuchten die Gäste dann, mehr Druck zu machen, was ihnen teilweise auch gelang. Allerdings das Niveau der Partie wurde nicht besser. Gefährlich wurde es für die Göppinger, als Lang in der 63. Minute für zehn Minuten zuschauen mußte. Für ihn rückte Assion in die Verteidigung. Er stellte auch hier seinen Mann, jedoch war nun vom Angriff des Sportvereins überhaupt nichts mehr zu sehen. Mädsl verzettelte sich zu sehr in Einzelaktionen, und

seine Auswechslung war somit gerechtfertigt. Buschbacher war während seines Kurzeinsatzes bedeutend gefährlicher als Mädsl. Man sollte jetzt Buschbacher endlich einmal wieder die Chance bieten, von Anfang an dabei zu sein, denn seine Schüsse sind auf dem schneebedeckten Boden besonders gefährlich. Weit von seiner Bestform entfernt war erneut auch Werner Stutzmann. Frick mühte sich redlich, in die Buffy-Rolle zu schlüpfen, doch angesichts der häufigen Balkkontakte ließen sich natürlich auch Abspielfehler nicht vermeiden. Günter Unger mußte sich mit Wieland harte Duelle liefern und kam nicht wie gewohnt zur Wirkung. Die auffallendste Spielerpersönlichkeit im Mittelfeld war, wie schon in Biberach, Gerhard Wörn. Ein Glück, daß auf das bisherige Sorgenkind des Sportvereins, die Abwehr, jetzt wenigstens wieder Verlaß ist. Wann blieb man in letzter Zeit in zwei Spielen hintereinander ohne Gegentreffer? Der überragende Mann in der Verteidigung war Günter Sonnen, und auch Werner Heilemann strahlte wie gewohnt Ruhe, Umsicht und Sicherheit aus.

Thomas Lober

Göppingen – Backnang 1:0

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Assion, Wörn, Unger, Mädsl (ab 73. Min. Buschbacher), Stutzmann, Frick.
TSG Backnang: Klaus; Mögle, Ralf Bohmwetsch, Krohwinkel, Wille, Bürger, Tittel (ab 70. Min. Zabukosek), Wieland, Axel Bohmwetsch, Kurz, Drechsler.
Schiedsrichter: Schlegel, Attenweiler
Zuschauer: 350
Zeitstrafen: Lang (ab 63.) – Tittel (ab 43.), R. Bohmwetsch (ab 88.)
Tore: 1:0 Wörn (9.)

Thomas Lober: Backnanger Spitzen zu stumpf

Sonnen strahlt

GÖPPINGEN – Das hatte sich der Amateur-Oberligist SV Göppingen sicher einfacher vorgestellt gehabt. Doch das Weiterkommen im WFV-Pokal vor heimischem Publikum gegen den Landesligisten TSG Backnang fiel sehr schwer. Am Ende reichte es nur zu einem knappen 1:0-Erfolg. Von einem Klassenunterschied war nichts zu sehen.

Die Göppinger erwischten einen Auftakt nach Maß. Nach neun Minuten stand's durch Wörn bereits 1:0. In der Folgezeit gab es dann einen offenen Schlagabtausch. Die Backnanger waren dabei meist am Göppinger Strafraum mit ihrem Latein am Ende. Die Platzherren konnten aber auch keine zwingenden Chancen herausarbeiten. Sekunden vor der Pause schien dann die Vorentscheidung zugunsten der Göppin-

ger fällig zu sein, doch Unger scheiterte mit einem viel zu schwach getretenen Handelfmeter an Backnangs Torwart Klaus.

In den zweiten 45 Minuten verflachte die Partie. Zeitweise waren es sogar die Backnanger, die dem Spiel den Stempel aufdrückten. Aber von dem in der Landesliga so gefürchteten Angriff der TSG, der in den Punktspielen immerhin schon 51 Tore geschossen hat, sah man nicht viel. Das ist sicher auch ein Verdienst des sehr guten 19jährigen Göppinger Vorstoppers Sonnen, der den TSG-Torjäger Axel Bohmwetsch nicht zur Entfaltung kommen ließ.

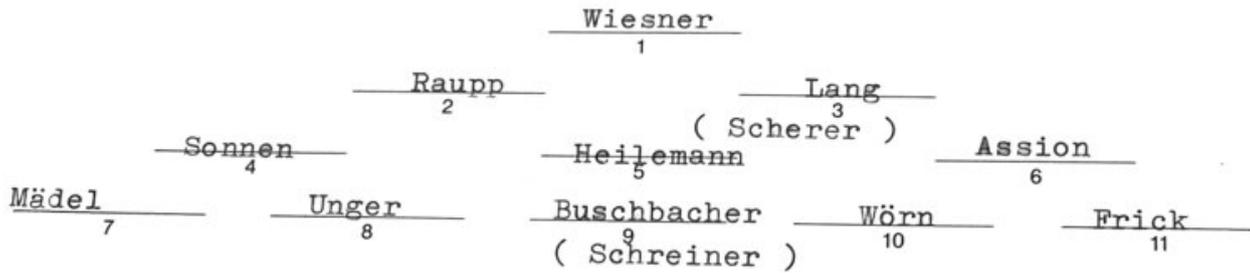
In der Schlußphase versagte der Schiedsrichter den Backnangern einen angeblich klaren Handelfmeter.

Tor: 1:0 Wörn (9.). **Zuschauer:** 350.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Lokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 19. Februar 1983

Mannschaft: SV. Göppingen SV. Kuppenheim
Gastgeber Gast



Torschützen: Mädél 1

Ergebnis: 1 0 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mädél erlöste die Fans

SV Göppingen — SV Kuppenheim 1:0

SV Göppingen: Wiesner (2); Raupp (2), Lang (0) ab 16. Scherer (2), Sonnen (2), Heilemann (2), Assion (2), Wörn (2), Unger (3), Mädél (2), Buschbacher (3) ab 73. Schreiner (0), Frick (2).

SV Kuppenheim: Klenk (2); Nix (3), Balogh (3), Mackert (2), Detzner (2), Kaufmann (2), Beverungen (3), Ackermann (2), Westermann (3) ab 63. Bruckert (3), Kremers (2), Bohe (3).

Schiedsrichter: Kinzinger, Mannheim (1).

Zuschauer: 1200.

Tor: 1:0 (78.) Mädél.

Von oben strahlender Sonnenschein und unten eine mit leichtem Schnee und Eis bedeckte „Skipiste“. Die äußeren Bedingungen für diese Begegnung waren also alles andere als optimal. Beide Mannschaften werden trotzdem in Gedanken beim letzten Aufeinandertreffen an gleicher Stelle gewesen sein, denn damals waren die Bedingungen noch schlechter, es hatte nämlich 20 cm Neuschnee.

Obwohl in der ersten Halbzeit die Tore fehlten, war die Partie niemals langweilig, und die eindeutig klareren Chancen lagen auf seiten der Platzherren. Dreimal waren Möglichkeiten vorhanden, in Führung zu gehen. Die Göppinger trugen ihre Angriffe meistens recht gekonnt über die Flügel vor. Man hatte schnell herausgefunden, daß hier der Gegner verwundbar schien. Immer wieder war jedoch ein Kuppenheimer Bein im Weg. Trotz schwieriger Bodenverhältnisse war es eine äußerst faire Partie, und Schiedsrichter Kinzinger leitete ausgezeichnet; den einzigen Vorwurf, den man ihm machen konnte, war der, daß er das Spiel auf diesem tückischen Parkett überhaupt erst angepfiffen hatte.

Auch in der zweiten Halbzeit waren die Platzherren die dominierende Elf. Sie schnürten ihren Gegner förmlich in dessen Hälfte ein, nur Tore wollten einfach nicht fallen. Daran hatte Kuppenheims reaktionsschneller Torwart Klenk maßgeblichen Anteil. Zwölf Minuten vor dem Spielende wurden die Göppinger Zuschauer dann doch noch erlöst: Mädél erzielte im zweiten Versuch, zuvor hatte er eine scharfe Flanke von Scherer nicht richtig getroffen, den verdienten Siegtreffer.

Wolfgang Nickisch

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 19./20. Februar

Neckarger. — FV Lauda	0:2
Mannheim. — Reutlingen	1:1
SSV Ulm — Biberach	2:0
Offenburg — VfB Stuttg.	3:1
Ludwigsb. — Sandhshn.	2:1
Göppingen — Kuppenh.	1:0
Rastatt — Pfullend.	0:2
Offertding. — Heilbronn	7:1
Ravensb. — Freib. FC	1:1
1 (2) Mannheim	22 13 4 5 45:24 30:14
2 (1) Neckarger.	22 12 6 4 46:26 30:14
3 (3) Freib. FC	22 12 6 4 41:31 30:14
4 (4) SSV Ulm	21 12 5 4 40:23 29:13
5 (5) Offenburg	22 11 7 4 55:31 29:15
6 (7) Ludwigsb.	22 12 2 8 41:38 26:18
7 (6) VfB Stuttg.	22 9 7 6 44:28 25:19
8 (8) Sandhshn.	21 10 3 8 41:31 23:19
9 (10) Göppingen	22 9 5 8 40:40 23:21
10 (11) Pfullend.	22 8 6 7 28:31 22:20
11 (9) Kuppenh.	22 9 3 10 33:31 21:23
12 (12) Schwetzing.	21 6 7 8 25:33 19:23
13 (14) FV Lauda	22 4 10 8 20:27 18:26
14 (13) Rastatt	22 7 4 11 31:40 18:26
15 (17) Offertding.	21 6 4 11 41:37 16:26
16 (15) Heilbronn	22 5 6 11 27:46 16:28
17 (16) Biberach	22 6 3 13 19:33 15:29
18 (18) Reutlingen	21 4 3 14 33:56 11:31
19 (19) Ravensb.	22 3 5 14 27:72 11:33

Samstag/Sonntag, 26./27. Februar

SSV Reutlingen — FV Offenburg
SV Kuppenheim — SSV Ulm 1846
FV Biberach — FC Rastatt
SC Pfullendorf — SV Neckargerach
FV Lauda — FV Ravensburg
Freiburger FC — TSV Offertdingen
VfR Heilbronn — SV Schwetzingen (alle Sa.)
SV Sandhausen — VfR Mannheim
VfB Stuttgart Am. — SV Göppingen (b. So.)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Göppingen – Kuppenheim 1:0 (0:0)

Die Rechnung ist aufgegangen

Sportverein nahm Revanche und verschafft sich Luft / Toller Sonnen

Beide Trainer, sowohl Helmut Kremers wie auch Buffy Ettmayer, schimpften nach dem Schlußpfiff der Partie Göppingen – Kuppenheim über die schlechten Bedingungen. Trotzdem muß festgehalten werden, daß der Sportverein die beste Leistung seit langem zeigte und behielt so mit dem 1:0 völlig verdient beide Punkte. Die Göppinger sind nun schon seit drei Begegnungen ohne Gegentor, und so verwundert es auch nicht, daß am Samstag die besten Akteure in der Abwehr standen. Reiner Raupp deckte seinen Kontrahenten Westermann völlig zu, Erwin Scherer zeigte wohl eines seiner besten Spiele im SV-Dreß. Beide kamen jedoch an die famose Leistung von Günther Sonnen nicht heran. Auch Ettmayer lobte den 19jährigen in den höchsten Tönen. „Es ist fast schon unglaublich, wie er sich in die Mannschaft hineingespielt hat. Er ist die Zuverlässigkeit in Person.“

Das Ziel der Ettmayer-Truppe ist aufgegangen: Der SV wollte sich für die 1:3-Vorspielniederlage rächen und durch einen Sieg weiter Luft im Abstiegskampf gewinnen. Auf berauschende Art und Weise kam der Erfolg nicht zustande, doch daran waren, wie gesagt, die schlechten Platzverhältnisse schuld. Trotz aller Widrigkeiten nahm der Sportverein nach etwa zehn Minuten das Geschehen in die Hand und war die überlegene Elf. Selbst das frühe Ausscheiden von Andy Lang in der 16. Minute wegen einer Erkältung, brachte die Göppinger nicht aus dem Rhythmus, denn für ihn kam der immer aktive Scherer. Kuppenheims Verteidiger Nix mußte zweimal bei Rückgaben zu seinem sehr guten Torhüter Klenk alles riskieren, ein Mädelskopfball ging knapp vorbei und bei Assions Schuß in der 28. Minute konnte Klenk nur mit Mühe das Leder zur Ecke lenken. Machtlos wäre der Gästetorwart in der 33. Minute gewesen, als Buschbacher einen angeschnittenen Schuß abgab, der aber denkbar knapp das Tor verfehlte. Die Gäste tauchten während der ersten 45 Minuten dagegen nie gefährlich im Göppinger Strafraum auf, denn meist war bei Raupp, Scherer, Sonnen oder Heilemann Endstation. Der Sportverein war die überlegene Elf, jedoch fehlte im Sturm der letzte Biß.

Zeichen zum Angriff

In der zweiten Halbzeit wurde das Geschehen, das bis dahin nieman-

den richtig warm gemacht hätte, etwas abwechslungsreicher. Zunächst mußte Frick einen Schuß von Bohe zur Ecke abwehren, und dann forderten die Zuschauer in der 49. Minute stürmisch Elfmeter, als Mackert Buschbacher im Strafraum weggedrückt hatte. Vollends das Zeichen auf Angriff wurde dann in der 54. Minute gesetzt, als Kuppenheims Spielertrainer Helmut Kremers vom ausgezeichneten Schiedsrichter Kinzinger aus Mannheim nach einer gelben Karte wegen Meckerns für zehn Minuten vom Platz geschickt wurde. Mit Glück und Geschick brachten die Kuppenheimer ihre zahlenmäßige Unterlegenheit ohne Flurschaden über die Runden. Die dickste Luft herrschte im Gästestrafraum in der 61. Minute, als Mackert nach einer Scherer-Flanke den Ball beinahe ins eigene Tor befördert hätte.

Mädels im zweiten Versuch

Als dann bei Kuppenheim in den letzten 15 Minuten die Kräfte zu schwinden schienen, warfen die Göppinger nochmals alles nach vorn. In der 78. Minute wurden die Bemühungen dann auch von Erfolg gekrönt. Assion hatte nach einem Freistoß den Ball per Kopf zum freistehenden Mädels verlängert. Dieser schlug zunächst über das Leder, doch im Nachsetzen brachte er die Kugel doch noch im Kuppenheimer Tor unter. Die Gäste waren sichtlich geschockt, und hätte Klenk nicht glänzend reagiert, wäre

nach einem Freistoß des agilen Frick in der 80. Minute das 2:0 fällig gewesen. In der Schlußphase bäumte sich Kuppenheim nochmals auf. Helmut Kremers verließ den Liberoposten und ging in die Offensive, doch ernstlich in Gefahr geriet das Sportvereinstor nicht mehr. Somit blieb das Gesetz der Serie zwischen Göppingen und Kuppenheim erhalten: Kuppenheim geht beim Sportverein stets leer aus und die Göppinger in Kuppenheim ebenso. Neben den bereits erwähnten Akteuren, verdienten sich beim Sportverein noch Wörn und Assion sehr gute Noten, wie natürlich auch der zuverlässige Heilemann. Frick mühte sich redlich, Mädels war stärker als gegen Backnang, wogegen Buschbacher mit den Bodenverhältnissen überhaupt nicht zu recht kam. Günter Unger hat sein Tief noch nicht ganz überwunden. Er schaltete zwar Beverungen aus, doch dazu gehörte nicht viel, denn der Ex-Profi fiel nur durch seine Nominierung auf dem Spielberichtsbogen auf. Überhaupt hatte man sich die Kuppenheimer etwas stärker vorgestellt gehabt, aber lediglich Klenk, Vorstopper Mackert, der Buschbacher und Mädels, je nachdem wer gerade Mittelstürmer spielte, gut im Griff hatte, und vielleicht noch mit Abstrichen Ackermann und Detzner erfüllten ihr Soll.

Thomas Lober

Göppingen – Kuppenheim 1:0

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang (ab 16. Min. Scherer), Sonnen, Heilemann, Assion, Wörn, Unger, Mädels, Buschbacher (ab 73. Min. Schreiner), Frick.

SV Kuppenheim: Klenk; Nix, Balogh, Mackert, Detzner, Kaufmann, Beverungen, Ackermann, Westermann (ab 69. Min. Bruckert), Kremers, Bohe.

Schiedsrichter: Kinzinger, Mannheim.

Zuschauer: 800

Tore: 1:0 Mädels (78. Min.)

Gelbe Karten: Schreiner – Kremers, Mackert, Bohe

Zeitstrafen: Kremers (ab 54. Min.)



EDER ZUM STÜRMER umfunktioniert ist Peter Asslon (Nummer 6). Hier scheitert er an Kuppenhelms Torhüter Klenk. Rechts der Spielertrainer der Gäste Helmut Kremers (Num-
r 10) und Achim Buschbacher. – In seinem Offensivdrang gebremst wird Günther Sonnen von der Kuppenheimer Nummer 11, Bohe.
Fotos: pp



Torschütze Mädler: Kapitän Mackert hat das Nachsehen

BILD: BAUMANN

Thomas Lober: Man hätte auch 22 Schäferhunde schicken können

„Betrug am Zuschauer“

GÖPPINGEN – „Für mich ist es eine Frechheit, dieses Spiel anzupfeifen. Dies war schlicht und einfach Betrug am Zuschauer, denn niemand ist in der Lage, bei solchen Bodenverhältnissen auch nur ein einigermaßen gutes Spiel zu zeigen“, schimpfte Kuppenheims Spielertrainer Helmut Kremers nach der 0:1-Niederlage seiner Mannschaft beim SV Göppingen.

Und die Schimpfkanonade des Ex-Nationalspielers ging noch weiter: „Die Leute, die entscheiden, ob gespielt werden kann oder nicht, denen gehört auch eine Sperre ausgesprochen, wenn es aussieht wie heute. Bei den Akteuren ist man in dieser Hinsicht schnell bei der Sache, bei Leuten aber, die die Gesundheit der Spieler aufs Spiel setzen, offensichtlich nicht. Bei diesen Begegnungen hätte man auch 22 Schäferhunde mit einem Ball losschicken können. Das 0:1 ist zwar ärgerlich, aber letztlich ist das Resultat

für mich zweitrangig. Heute konnte man praktisch nur nach dem System 'Schieße weit und laufe schnell' agieren.“

Göppingens Trainer Eitmayer hatte den Worten seines Kollegen nichts entgegenzusetzen und fügte noch hinzu: „Am Ende waren wir bei dem Hickhack die Glücklicheren.“

Zufrieden ist man in Göppingen natürlich über den doppelten Punktgewinn, denn man ist einen großen Schritt weiter in Richtung auf das erklärte Ziel gekommen, mit dem Abstiegskampf baldmöglichst nichts mehr zu tun zu haben. Garant für den Erfolg war die Abwehr der Filstaler, die nun schon in drei Spielen hintereinander kein Gegentor hat hinnehmen müssen.

Im Angriff lief bei den Platzherren nicht allzu viel zusammen, was aber bei den Verhältnissen nicht verwunderte. Andererseits geht der Erfolg durchaus in Ordnung, da die kämpferische

Einstellung bei Göppingen stimmte und man sich auch besser als Kuppenheim in Szene setzen konnte. Eine einzige Enttäuschung bei den Gästen war der Ex-Profi Klaus Beverungen, der nur durch seine Nominierung auf dem Spielberichtsbogen in Erscheinung trat. Aber auch ihn nahm Helmut Kremers in Schutz: „Das war heute kein Maßstab für seine Leistungsvermögen. Man war ja nicht in der Lage, drei Meter mit dem Ball am Fuß zu laufen.“ Buffy Eitmayer hingegen freute sich über die Leistungen von drei Akteuren besonders, nämlich über die der Abwehrrecken Scherer, Raupp und Sonnen, der gerade erst 19 Jahre alt ist. Aber auch die anderen Leistungsträger der Platzherren enttäuschten nicht.

Tor: 1:0 Mädler (78.). Zuschauer: 800. Zeitstrafe: Helmut Kremers. Beste Spieler: Sonnen, Raupp, Scherer, Wörn – Klenk, Mackert, Ackermann.



IN EINER MANNSCHAFT spielten früher (von links) Günther Unger, Werner Hellemann und Herbert Briem.

Foto: r.p.

Nach der Pause ging nichts mehr

Sportverein glänzte nur in der ersten Halbzeit / Später Konditionsmängel

(hh). Auf Grund der verbesserten Abwehrleistungen in Biberach und gegen Kuppenheim war der Sportverein am Sonntag recht zuversichtlich in die Landeshauptstadt gereist. Doch mit dem erhofften Punktgewinn bei den VfB-Amateuren wurde es nichts. Die Göppinger Rechnung ging nur bis zum Pausenpfeiff auf. Zu diesem Zeitpunkt wäre sogar gegen eine Gästeführung mit ein oder zwei Toren nichts einzuwenden gewesen. Nach dem Seitenwechsel wandelte sich dann die Szene grundlegend. Der VfB übernahm eindeutig das Kommando und schoß noch einen verdienten 3:1-Sieg heraus. Übereinstimmend bezeichneten die Trainer, Hans Arnold für den VfB und Buffy Ettmayer aus Göppinger Sicht, das Ergebnis als gerecht.

Den ersten Paukenschlag mußten die Rot-Schwarzen schon nach drei Minuten hinnehmen. Auf Zuspiel von Bialon hielt Jeske aus 16 Metern voll drauf, Wiesner konnte den scharf geschossenen Ball nicht festhalten und es stand 1:0. Überraschend zeigten sich die Filstaler jedoch keineswegs geschockt und gingen selbst entschlossen in die Offensive. Mehrere Male herrschte dicke Luft vor dem VfB-Gehäuse, weil Torhüter Jäger das Leder fallen ließ. Assion und Mädél kamen um Bruchteile zu spät. Ein Torwartgeschenk war auch der Ausgleichstreffer in der 11. Minute, als Jäger einen raffiniert angeschnittenen Eckball von Frick zum 1:1 in die eigenen Maschen boxte. Noch zweimal hatte der VfB-Keeper bei Schüssen des blendend aufgelegten Frick erhebliche Mühe. Auf der anderen Seite traf Vorstopper Schäfer mit einem „Hammer“ aus 18 Metern nur den Göppinger Querbalken. Der Sportverein versteckte sich jedoch keineswegs und hatte in der 28. Minute und kurz vor Ende der ersten Halbzeit noch zwei ganz klare Möglichkeiten. Zunächst traf Mädél nach sehenswertem Doppelpaß-Spiel mit Unger nur den Pfosten, danach köpfte er eine Maßflanke von Lang um Zentimeter am Ziel vorbei.

Ängstliche Göppinger

Von alledem war im zweiten Durchgang nichts mehr zu sehen. Ängstlich zogen sich die Rot-Schwarzen in ihre Hälfte zurück, der VfB kam immer stärker auf. Der unerhört laufstarke Jeske und Andreas Müller als Dirigent waren von Scherer und Wörn kaum noch zu bremsen. Auch Raupp mußte Medenica wiederholt ziehen lassen. Lediglich Sonnen gegen Bialon und Lang gegen Ramsperger hatten ihre Kontrahenten voll im Griff. Bis zur 60. Minute mußte Wiesner gegen Müller und Briem entschlossen klären und hatte bei Schüssen von Stadler und Medenica, die denkbar knapp vorbei gingen, das Glück des Tüchtigen. Dann war es jedoch passiert. Medenica brachte eine Flanke diagonal zu Müller, Wörn kam zu spät, und aus acht Metern landete der Ball unhaltbar zum 2:1 im kurzen Eck. Damit war die Entscheidung gefallen. Nur noch zögernd kamen die Gäste aus ihrer Hälfte heraus, es lief nichts mehr zusammen. Auch konditionsmäßig waren die Rot-Schwarzen klar im Hintertreffen. Der Druck der Stuttgarter nahm ständig zu. Medenica und Bialon vergaben sogenannte hundertprozentige Chancen. Den Schlußpunkt setzen die VfB-Amateure in der 81. Minute. Gass hatte geflankt, Wiesner konnte Medenicas plazierten Kopfball nur abklatschen und Weinmann staubte zum 3:1-Endstand ab.

teure in der 81. Minute. Gass hatte geflankt, Wiesner konnte Medenicas plazierten Kopfball nur abklatschen und Weinmann staubte zum 3:1-Endstand ab.

Nur ein Ausfall

Der Sportverein spielte gestern keineswegs schlecht und hatte 45 Minuten lang sogar spielerische Vorteile. Insgesamt wurden die Erwartungen allerdings leicht enttäuscht, da zum Schluß der Eindruck der zweiten Halbzeit haften blieb. Andererseits gab es außer dem eingewechselten Buschbacher, der keinen Fuß auf den Boden brachte, auch keinen Ausfall. Herausragend spielten Sonnen (als Vorstopper), Wörn und besonders Frick im Vorwärtsgang und der ungemein bewegliche Mädél. Nach dem Erfolg strahlte VfB-Amateurtrainer Hans Arnold: „Wir waren nach den letzten Spielen (0:6 Punkte) klar verbessert, haben aggressiver gespielt und besaßen die größeren Spielanteile.“ Sein Lob galt den aus der letztjährigen A-Jugend hervorgegangenen Innenverteidigern Schäfer und Stadler sowie die für höhere Aufgaben vorgesehenen Jungstars Jeske und Müller.

VfB-Amateure – Göppingen 3:1

VfB Stuttgart: Jäger; Gass, Flad, Schäfer, Stadler, Müller (ab 74. Min. Wohlfahrt), Ramsperger, Briem, Bialon (ab 77. Min. Weinmann), Jeske, Medenica.

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Wörn, Mädél, Unger, Frick (ab 74. Min. Buschbacher), Scherer, Assion.

Tore: 1:0 Jeske (3.), 1:1 Frick (11.), 2:1 Müller (61.), 3:1 Weinmann (81.).

Schiedsrichter: Dufferain, Abstatt, leitete gut.

Zuschauer: 500.

Talfahrt scheint beendet!

Die VfB Amateure beendeten eine Serie von drei Niederlagen in Folge

VfB Stuttgart Am. — SV Göppingen 3:1

VfB Stuttgart Am.: Jäger (3); Gass (2), Stadler (2), Schäfer (1), Schäfer (1), Müller (1) ab 74. Wohlfahrt (0), Ramsperger (2), Briem (2), Bialon (3) ab 77. Weinmann (0), Jaske (2), Medenica (2).

SV Göppingen: Wiesner (3); Raupp (2), Lang (2), Sonnen (1), Heilemann (2), Wörn (2), Mädél (1), Unger (2), Frick (1) ab 74. Buschbacher (0), Scherer (2), Assion (2).

Zuschauer: 500.

Tore: 1:0 (3.) Jeske, 1:1 (11.) Frick, 2:1 (61.) Müller, 3:1 (82.) Weinmann.

Bei höheren Temperaturen scheinen auch die Amateur-Kicker des VfB aufzutauen. Nach drei Niederlagen in Folge gewannen die Wasenspieler ihre Begegnungen gegen den SV Göppingen klar mit 3:1 Toren.

Bereits nach drei Minuten stand es 1:0 für den VfB. Arthur Jeske zog aus

etwa 16 Metern ab. Göppingens Schlußmann Manfred Wiesner schien mit seinen Gedanken noch in der Kabine zu sein, denn plötzlich zappelte der Ball im Netz. Buffy Ettmayer, der gesperrte Spielertrainer des SV Göppingen, meinte nach dem Spiel zu diesem Treffer: „Den hätte man mit dem Schmetterlingsnetz fangen können.“

Doch bereits acht Minuten später sorgte Bernd Frick für den Ausgleich. Bis zur 61. Minute erwiesen sich die Göppinger als durchaus gleichwertiger Kontrahent. In der letzten halben Stunde aber spielten die Arnold-Schützlinge den Gegner an die Wand. Vor allem konditionell war der VfB klar überlegen. Die Treffer des starken Andreas Müller und des für Mittelstürmer Uwe Bialon eingewechselten Helmut Weinmann drückten die Überlegenheit in Zahlen aus.

Karl Zeh

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 26./27. Februar

Freib. FC — Otterding.	3:1
VfB Stuttg. — Göppingen	3:1
Sandhshn. — Mannheim	2:0
FV Lauda — Ravenssb.	5:0
Biberach — Rastatt	6:0

Alle anderen Spiele sind ausgefallen

1 (3) Freib. FC	23	13	6	4	44:32	32:14
2 (2) Neckarger.	22	12	6	4	46:26	30:14
3 (1) Mannheim	23	13	4	6	45:26	30:16
4 (4) SSV Ulm	21	12	5	4	40:23	29:13
5 (5) Offenburg	22	11	7	4	55:31	29:15
6 (7) VfB Stuttg.	23	10	7	6	47:29	27:19
7 (6) Ludwigsb.	22	12	2	8	41:36	26:18
8 (8) Sandhshn.	22	11	3	8	43:31	25:19
9 (9) Göppingen	23	9	5	9	41:43	23:23
10 (10) Pfullend.	21	8	6	7	28:31	22:20
11 (11) Kuppenh.	22	9	3	10	33:31	21:23
12 (13) FV Lauda	23	5	10	8	25:27	20:28
13 (12) Schwetzing.	21	6	7	8	25:33	19:23
14 (14) Rastatt	23	7	4	12	31:46	1
15 (17) Biberach	23	7	3	13	25:33	
16 (15) Otterding.	22	6	4	12	42:40	16:28
17 (16) Heilbronn	22	5	6	11	27:46	
18 (18) Reutlingen	21	4	3	14	33:56	11:31
19 (19) Ravenssb.	23	3	5	15	27:77	11:33

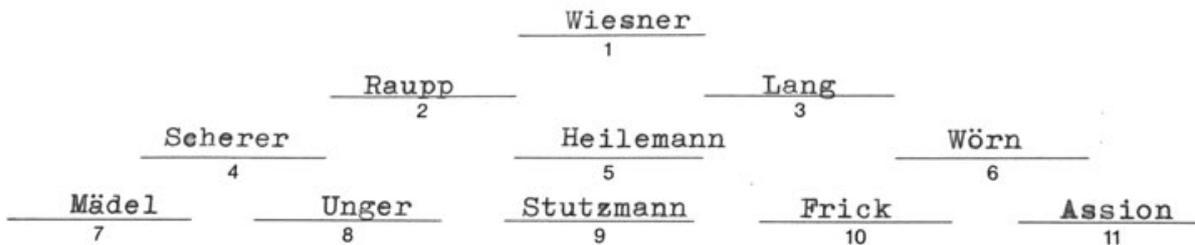
Samstag/Sonntag, 5./6. März

SV Schwetzingen — Freiburger FC
TSV Otterdingen — FV Lauda
FV Ravensburg — SC Pfullendorf
SV Neckargerach — FV Biberach
SV Göppingen — SSV Reutlingen
FV Offenburg — SV Sandhausen
VfR Mannheim — SpVgg Ludwigsburg (a. Sa.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag den 13. März 1983

Mannschaft: SV Sandhausen SV Göppingen
Gastgeber Gast



Torschützen: Ergebnis: 5 : 0 (3 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Verbands-, Pokal-,

Mannschaft:

7

Torschützen:

Besondere Vork

Walters tolles Comeback

SV Sandhausen — SV Göppingen 5:0
SV Sandhausen: Albrecht (2); Menges (2), Lietzau (2), Rupp (1), Vogel (2) ab 56. Metzger (2), Klute (2), Kern (1), Frey (2), Heinke (1), Walter (2) ab 53. Kary (2), Helfrich (2).

SV Göppingen: Wiesner (3); Raupp (3), Lang (2), Scherer (3), Heilemann (3), Wörn (2), Mädler (2), Unger (2), Stutzmann (2), Frick (2), Assion (2).

Schiedsrichter: Wilde, Waldbronn (1).

Zuschauer: 1400.

Tore: 1:0 (3.) Kern, 2:0 (22.) Vogel, 3:0 (41.) Walter, 4:0 (70.) Rupp, 5:0 (77.) Heinke.

Ihre Leistungssteigerung der letzten Wochen setzten die Sandhäuser auch beim 5:0 über den SV Göppingen fort, obwohl Spielertrainer Hans Ettmayer im spielerischen Bereich kaum Unterschiede zwischen seiner Mannschaft und dem Sieger erkannt haben wollte. Doch wer fünf Tore schießt, zeitweise mit schnellem und direktem Spiel seine Stürmer in Schußposition bringt, noch einige Tore mehr hätte erzielen können und selbst nie in Gefahr geriet, einen Gegentreffer hinnehmen zu müssen, muß schon besser sein! Obwohl die ersten drei Treffer in erster Linie aus groben Fehlern der Göppinger Abwehr entstanden.

Beim 1:0 konnte Torhüter Wiesner nach einem Eckball und Heinkes Kopfstoß den Ball nicht festhalten, und Kern drückte das Leder über die Linie. Beim 2:0 rannten sich die Göppinger Heilemann und Scherer gegenseitig um, so daß Vogel den Ball ins Netz bugsieren konnte, und beim 3:0 gewann Walter ein Sprintduell mit Raupp und schoß Wiesner den Ball durch die Beine.

Nach der Pause versuchten die zuvor im Zweikampf sehr schwachen Göppinger das Resultat zu verbessern, doch die sichere Sandhäuser Abwehr nahm

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 12./13. März

SpVgg Ludwigsburg — FV Offenburg	1:1
Reutlingen — SSV Ulm 1846	1:4
Kuppenheim — Neckargerach	2:3
Biberach — Ravensburg	1:0
Pfullendorf — Otterdingen	2:1
Lauda — Schwetzingen	2:1
Freiburger FC — Heilbronn	3:2
Sandhausen — Göppingen	5:0
Stuttgart Am. — Rastatt	3:0

1 (1) Freib. FC	25	14	7	4	48:35	35:15
2 (3) SSV Ulm	23	13	6	4	44:24	32:14
3 (5) Neckarger.	24	13	6	5	49:29	32:16
4 (2) Mannheim	24	14	4	6	46:26	32:16
5 (4) Offenburg	24	11	9	4	57:33	31:17
6 (8) VfB Stuttg.	25	11	8	6	50:29	30:20
7 (7) Sandhsh.	24	12	4	8	49:32	28:20
8 (8) Ludwigsb.	24	12	3	9	42:38	27:21
9 (10) Pfullend.	22	9	6	7	30:32	24:20
10 (12) FV Lauda	25	7	10	8	33:28	24:26
11 (9) Göppingen	24	9	5	10	41:48	23:25
12 (11) Kuppenh.	24	9	4	11	36:35	22:26
13 (14) Biberach	25	9	3	13	27:33	21:29
14 (13) Schwetzing.	23	8	8	9	27:36	20:26
15 (15) Rastatt	25	7	5	13	32:50	19:31
16 (16) Heilbronn	23	5	6	12	29:49	16:30
17 (17) Otterding.	24	6	4	14	43:48	16:32
18 (18) Reutlingen	22	4	3	15	34:60	11:33
19 (19) Ravensb.	24	3	5	16	27:78	11:37

Samstag/Sonntag, 19./20. März

VfR Heilbronn — FV Lauda	
SV Schwetzingen — SC Pfullendorf	
TSV Otterdingen — FV Biberach	
FV Ravensburg — SV Kuppenheim	
SSV Ulm 1846 — SV Sandhausen	
SV Göppingen — SpVgg Ludwigsburg	
FV Offenburg — VfR Mannheim (alle Sa.)	
SV Neckargerach — VfB Stuttgart Am.	
FC Rastatt — SSV Reutlingen (beide So.)	

SV Sandhausen – SV Göppingen 5:0 (3:0)

Sportverein hatte keine Chance

„Geschenkte“ Tore / Unübersehbare Auswärtsschwäche / Steigerung nötig

(hh). Schon vor dem Spiel waren die Göppinger Hoffnungen auf einen Teilerfolg in Sandhausen sehr gedämpft, besonders als feststand, daß Vorstopper Sonnen wegen einer Grippe nicht mitwirken konnte. Dies kann allerdings nicht als Entschuldigung für die insgesamt schwache Vorstellung des Sportvereins gelten. Völlig zu recht bezogen die Rot-Schwarzen in Nordbaden die höchste Saisonniederlage. Kein Wunder, daß Sportvereinstrainer Buffy Etmayer über die Leistung seiner Schützlinge, vor allem in der Deckung, nicht erbaut war: „Wir haben uns mit Abwehrfehlern selbst geschlagen. Aber wenn man mit Mädél nur einen echten Stürmer aufbieten kann, verlagert sich das Geschehen zwangsläufig in die eigene Hälfte.“

Oberliga

An diesem Dilemma wird sich beim Sportverein in dieser Punkttrunde wohl auch nichts mehr ändern, es sei denn, daß Buschbacher nochmals in Form kommt. So sehen die SV-Verantwortlichen mit einigen Sorgenfalten den nächsten Spielen entgegen, zumal mit Ludwigsburg, Mannheim und Offenburg ganz schwere Brocken anstehen.

Schnelle Gegentore

Von Beginn an bestimmten die Gastgeber eindeutig das Geschehen. Die Göppinger Hintermannschaft geriet gleich gehörig unter Druck. Als besonders wirkungsvoll erwies sich, daß Sandhausen die Aktionen der Gäste schon frühzeitig störte. So kamen die Rot-Schwarzen nur selten zu einem geordneten Spielaufbau. Schon nach 120 Sekunden fiel der Führungstreffer für Sandhausen. Heinke hatte einen Eckball von Walter geschickt verlängert, Wiesner konnte das Leder nicht festhalten und Kern staubte aus Nahdistanz zum 1:0 ab. Auch das zweite Sandhausener Tor in der 20. Minute resultierte aus einem Göppinger Abwehrfeh-

ler. Scherer und Lang behinderten sich gegenseitig, so daß Vogel freie Bahn hatte und Wiesner aus acht Metern keine Abwehrmöglichkeit ließ. Damit war bereits eine Vorentscheidung gefallen, zumal der Sportverein nur selten in die gegnerische Hälfte vordringen konnte. Lediglich Scherer mit einem Weitschuß, der knapp am Tordreieck vorbeistrich, und Mädél, dessen Schuß das Außennetz traf, sorgten im ersten Durchgang für Gefahr vor dem Sandhausener Gehäuse. Ganz anders sah es auf der Gegenseite aus. Wiesner mußte alles aufbieten, um gegen Heinke und Rupp weitere „Einschläge“ zu verhindern. Doch das 3:0 war nicht aufzuhalten. Raupp mußte Walter davonziehen lassen und Wiesner rutschte, der scharfe Aufsetzer durch die Füße ins Netz.

Kaum Gegenwehr

Nach dem Wechsel konnten sich die Göppinger einige Male besser in Szene setzen. Nur um Zentimeter verfehlte Mädél in der 48. Minute das Ziel. Im Mittelfeld erlangten die Gäste zeitweise ein Übergewicht, allerdings lief vieles in die Breite. Durch ihre gradlinige Spielweise waren die Sandhausener wesent-

lich effektiver und holten eine Vielzahl von Torchancen heraus. Kern, Helfrich und Klute trieben ihre Kameraden immer wieder nach vorn. Eine gute Möglichkeit zum Göppinger Ehrentreffer verhinderte SVS-Torhüter Albrecht, als er vor dem Strafraum mit Fußabwehr gegen Frick klärte. Nach einem herrlichen Zuspiel von Einwechselspieler Kary stand Rupp völlig frei und markierte aus vollem Lauf unhaltbar das 4:0. Der letzte Sandhausener Treffer fiel eine Viertelstunde vor Schluß. Wiederum leistete die Göppinger Abwehr „gütige Mithilfe“. Heinke umkurvte drei rot-schwarze Spieler wie Slalomstangen und konnte sich das Eck zum 5:0 aussuchen.

SV unter Form

Beim Sportverein fällt es schwer, eine Einzelkritik anzubringen. Das gesamte Team spielte weit unter Form. Trotz der fünf Gegentore war Abwehrchef Heilemann noch der Beste, auch Lang stemmte sich den Sandhausener Angriffswellen energisch entgegen. Bei allen anderen Akteuren gab es mehr Schatten als Licht.

Sandhausen – Göppingen 5:0

SV Sandhausen: Albrecht, Menges, Lietzau, Rupp, Vogel (ab 55. Metzger), Klute, Kern, Frey, Heinke, Walter (ab 52. Kary), Helfrich.

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Scherer, Heilemann, Wörn, Mädél, Unger, Stutzmann, Frick, Assion.

Tore: 1:0 Kern (2.), 2:0 Vogel (20.), 3:0 Walter (39.), 4:0 Rupp (68), 5:0 Heinke (75.)

Schiedrichter: Wilde, Waldbronn.

Zuschauer: 1500.



HINEIN INS VERGNÜGEN. SV-Torhüter Manfred Wiesner wirft sich in den Matsch, um vor dem Ludwigsburger Torjäger Rudolf an den Ball zu kommen. Abwehrchef Werner Hellemann braucht nicht mehr einzurufen.

leich
stens die
spiele zw
sburg ha-

Fo

SpVgg Ludwigsburg: Jeutler (2); R. Schweizer (2), Braun (3) ab 66. Knierling (0), Antl (3), F. Schweizer (2), Heselschwerdt (3), Fendyk (2) ab 70. Peters (0), Leiprecht (2), Rudolf (2), Carter (2), Funk (2).

Schiedsrichter: Strigel, Balingen (2).

Zuschauer: 500.

Tore: 1:0 (25.) Stutzmann, 2:0 (59.) Mädél, 2:1 (79.) Carter, 2:2 (82.) Peters.

Manns

Jetzt wäre endlich einmal ein einigermaßen attraktiver Gegner in Göppingen zu Gast gewesen, da spielte der Wettergott verrückt. Es regnete in Strömen, und so mancher Fan wurde vom Gang zum Fußballplatz vermutlich abgehalten. In den zurückliegenden Ober-

In dieser Saison bekam die Partie noch besonderen Reiz dadurch, daß der Ex-Göppinger Heinz Stickel das Traineramt in Ludwigsburg innehat. Dazu kommt noch, daß wiederum der Göppinger Coach Ettmayer und Stickel ein paar Jahre gemeinsam in der gleichen Mannschaft des VfB Stuttgart als Profis ihr Salär verdienten. Nun, diesmal konnten sie sich nach Spielende wieder die Hände schütteln, denn es gab keinen Sieger.

Zufrieden waren aber beide Trainer trotzdem nicht: der Göppinger Ettmayer deswegen, weil seine Mannschaft bis zehn Minuten vor Spielende mit 2:0 geführt hatte; der Ludwigsburger Stickel, weil seine Truppe die gesamte Spielzeit über die spielerisch bessere Mannschaft war.

Die Gäste hatten das Spiel erstaunlich offensiv und mit unheimlichem Druck nach vorne begonnen. Besonders Leiprecht betätigte sich als Ankurbler und schickte Linksaußen Funk laufend ins Gefecht. Der Führungstreffer gelang überraschend den Platzherren nach einem Eckball, den Stutzmann aus spitzen Winkel erzielte. Von da an hielten die Ettmayer-Schützlinge besser mit und gestalteten das Spiel offener.

Als nach genau einer Stunde Hansi Mädél das 2:0 erzielte, schien das Spiel gelaufen. Mit hervorragendem Kampfgeist gelang in den letzten zehn Spielminuten den eifrigen Gästen doch noch der Anschlußtreffer und der Ausgleich. Aus neutraler Sicht gesehen ein verdienteres Resultat, obwohl es aus Göppinger Sicht unverständlich ist, daß man sich einen so sicher geglaubten Sieg noch aus der Hand nehmen läßt.

Wolfgang Nickisch

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am

Karl-Heinz Preusker: Polizist muß brummen

Tristes Festle

GÖPPINGEN - Mit dem 2:2 wurden die Ludwigsburger Fußballer in Göppingen am Ende für ihre überlegene Spielweise an der Hohenstaufenstraße wenigstens teilweise belohnt. Der Sportverein lag nach einer Stunde mit 2:0 in Führung, und Mädél hatte sogar die Chance zum 3:0 auf dem Fuß. Dann aber wandte sich das Blatt, und die 07er erreichten innerhalb von drei Minuten ausgeglichen in der Zeit den Ausgleich, als ihr „schneller Polizist“ Jürgen Heselschwerdt für zehn Minuten auf der Strafbank saß.

Dabei hatte Ludwigsburgs Trainer Heinz Stickel eine glückliche Hand mit dem Auswechseln. Knierling, der in der 65. Minute gekommen war, schlug den Freistoß, den Carter mit dem Kopf zum Anschlußtreffer im Tor unterbrachte, und Peters war erst zwölf Minuten im Spiel, als ihm der Ausgleich gelang.

Unaufmerksam war auch Fritz Schweizer: Er verlor den Ball an Mädél, Torwart Jeutter wollte ihm zu Hilfe eilen, doch der Göppinger zirkelte das Leder zentimetergenau ins lange Eck. Nach

einem Eckball war Göppingens erster Treffer gefallen. Schon Sekunden vorher hatte es nach Torgerochen, aber Carter konnte Mädéls Schuß auf der Linie abwehren.

Das Spiel stand trotz der ungünstigen äußeren Bedingungen - Schiedsrichter Strigel (Balingen) hatte sich nach viertelstündigem Zögern dazu entschlossen, auf dem pfützenübersäten Hartplatz spielen zu lassen - auf technisch hohem Niveau und war schnell bis zur letzten Minute.

Heinz Stickel war zwar nicht ganz zufrieden, freute sich aber doch über den Punkt und über das „Festle“ für seine Spieler, zu dem er in sein Haus in Eislingen eingeladen hatte. SV-Trainer Buffy Ettmayer schüttelte den Kopf: „Was sich bei uns in den letzten zwölf Minuten abgespielt hat...“

Tore: 1:0 Stutzmann (25.), 2:0 Mädél (59.), 2:1 Carter (79.), 2:2 Peters (82.). **Zuschauer:** 500. **Zeitstrafen:** Frick (56.), Heselschwerdt (74.). **Gelbe Karten:** Lang, Wörn - Carter, Braun, Funk.

Gast	
1	
3	
5	
9	10
E	

en, Spielerehrungen usw.)

Ludwigsburg holt 0:2-Rückstand auf

SV im Endspurt geschockt

Regenschlacht auf Hartplatz / Innerhalb drei Minuten schwamm Sieg davon

(hh). Petrus hatte kein Einsehen. Beim Duell der alten Rivalen SV Göppingen gegen SpVgg 07 Ludwigsburg goß es in Strömen. Trotzdem entwickelte sich vor 500 Unentwegten auf dem pflügenübersäten Hartplatz an der Hohenstaufenstraße ein interessantes Oberligaspiel. Den Bodenverhältnissen entsprechend standen Kampf und Einsatz im Vordergrund. Obwohl die laufstarken Gäste meist Feldvorteile hatten, sah der Sportverein mit einem respektablen Zwei-Tore-Vorsprung bis elf Minuten vor dem Abpfiff bereits wie der sichere Sieger aus. Doch dann verhalf ein „Black-out“ der Göppinger Abwehr den Ludwigsburgern innerhalb von 180 Sekunden zum insgesamt gerechten 2:2-Ausgleich. Zum Schluß waren die 07er dem Siegtreffer sogar näher als die geschockten Filstäler.

Da der Sportverein in den nächsten Wochen gegen die Spitzenteams aus Mannheim, Offenburg und Ulm ein außerordentlich schweres Programm vor sich hat, ist der unnötige Punktverlust vom Samstag um so ärgerlicher. Die Rot-Schwarzen müssen jetzt allen Ernstes aufpassen, daß sie nicht nochmals in das Gerangel um den fünften Abstiegsplatz hineingeraten.

Mit Volldampf

Die Stichel-Truppe stand von Beginn an unter Volldampf und legte sofort ein hohes Tempo vor. Funk zwang Wiesner zu einer Parade und Fendyk setzte das Leder knapp über den Querbalken. Insgesamt fehlte den Gästen vor dem Tor aber der nötige Biß. SV-Libero Heilemann und seine Nebenleute blieben Herr der Lage. Die rot-schwarzen Angreifer kamen zwar seltener vor das gegnerische Gehäuse, doch waren die Aktionen weitaus gefährli-

cher. Nach Stutzmanns Vorarbeit in der 13. Minute mußte 07-Schlußmann Jeutter alles aufbieten, um einen Direktschuß von Frick unschädlich zu machen. Die aufregendste Szene aus Göppinger Sicht spielte sich in der 25. Minute ab. Unger spitzelte Jeutter das Leder vor der Nase weg und paßte zur Mitte. Mädels hielt drauf, in höchster Not mußte Rolf Schweizer auf der Torlinie klären. Den anschließenden Eckball von Frick nahm Stutzmann auf und markierte mit einem strammen Schuß ins kurze Eck die Göppinger 1:0-Führung. Als Assion von zwei Gästeabwehrspielern kräftig in die Zange genommen wurde, warteten die einheimischen Fans vergeblich auf den Elfmeterpfiff.

Alles schien gelaufen

Auch in der zweiten Halbzeit starteten die Gäste furios. Minutenlang kam der Sportverein aus seiner

Hälfte nicht heraus und wiederum vergab Rudolf ein „Riesending“. Als Frick ab der 56. Minute eine Zeitstrafe absitzen mußte, kam es anders als befürchtet. Zwar traf Braun wenig später für die Barockstädter ins Volle, doch wurde der Treffer wegen Abseitsstellung nicht anerkannt. Im Gegenzug erhöhten die zehn Göppinger auf 2:0. Mädels fing eine verunglückte Rückgabe von Fritz Schweizer ab und überwand den unglücklich postierten Jeutter fast von der Eckfahne aus mit einem Flachschuß ins lange Eck. Damit schien für die Rot-Schwarzen alles gelaufen, zumal die Ludwigsburger Angreifer ihre Tormöglichkeiten allesamt ausließen und ab der 74. Minute auch noch Heselschwerdt für zehn Minuten verloren.

Eine Viertelstunde vor Schluß hatte Mädels die endgültige Entscheidung auf dem Fuß. Völlig unbehindert tauchte er vor dem Gästetor auf, scheiterte aber überhastet am Gästekeeper.

Und plötzlich kippte die Partie. Die Ludwigsburger hatten schnell gelernt, daß man auch in der Unterzahl Tore schießen kann, wenn es der Gegner zuläßt. Genauso entscheidend war, daß 07-Trainer Heinz Stichel zwei frische Kräfte brachte, die prompt wesentlichen Anteil am Umschwung hatten. Einwechselspieler Knierling zirkelte in der 79. Minute einen Freistoß genau auf den kleinen Carter, der mit Flugkopfball das 2:1 erzielte. Der zweite Ersatzmann Peters wollte da nicht nachstehen. Nach Heilemanns verunglücktem Abwehrversuch versetzte er Assion und ließ Wiesner mit einem trockenen Schuß keine Chance – es stand 2:2. Heselschwerdt und Leiprecht hatten in den Schlußminuten sogar den Siegtreffer für Ludwigsburg auf dem Fuß.

Göppingen – Ludwigsburg 2:2

SV Göppingen: Wiesner, Sonnen, Lang, Scherer, Heilemann, Assion, Wörn, Unger, Mädels, Stutzmann, Frick.

SpVgg 07 Ludwigsburg: Jeutter, R. Schweizer, Braun (ab 65. Min. Knierling), Antl, F. Schweizer, Heselschwerdt, Fendyk (ab 70. Min. Peters), Leiprecht, Rudolf, Carter, Funk.

Tore: 1:0 Stutzmann (25.), 2:0 Mädels (59.), 2:1 Carter (79.), 2:2 Peters (82.)
Schiedsrichter: Strigel, Balingen

Gekämpft wurde mit allen Schikanen

Göppingens Trainer Buffy Ettmayer zum Abbau einiger SV-Akteure in der Schlußphase: „Das waren keine Konditions-, sondern Konzentrationsmängel. Das Kuddelmuddel in den letzten zwölf Minuten hatte mit Oberligaformat wirklich nichts mehr zu tun. Wir haben uns selbst um einen Punkt beraubt.“ Ludwigsburgs Trainer Heinz Stichel zum möglichen 3:0 durch Hansi Mädels: „Dann wäre wahrscheinlich alles gelaufen gewesen. Schon nach dem 2:0 hatte ich das Spiel praktisch abgehakt. Meine Mannschaft muß ich trotzdem für ihre gute Moral loben – sie hat nie auf „Durchgehal-

ten haben vor allem trotz des „Sauwetters“ auch die Zuschauer. Sie wurden dafür mit spannenden Torszenen und Zweikämpfen belohnt, die einige Male unter dem Motto standen: „Gelobt sei, was hart macht.“ Verbissen ging es in den Duellen Lang gegen Rudolf und Antl gegen Mädels zu. Aber auch die „Paare“ Assion/Rolf Schweizer und Sonnen/Funk dürften kaum gemerkt haben, daß es regnete. Ein anderer dafür um so mehr. Die Rede ist vom Platzwart-Stellvertreter des Sportvereins, Rudolf Wöntz. Da sich Bundesligaschiedsrichter Strigel erst kurz vor dem Anpfiff entscheiden konnte, wo gespielt werden soll, mußte Wöntz zwei Spielfelder markieren – wahrhaft ein Samstagbad mit allen Schikanen.

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 19./20. März

SSV Ulm — Sandhsn.	2:2
Neckarger. — VfB Stuttg.	3:2
Offenburg — Mannheim	3:1
Göppingen — Ludwigsb.	2:2
Schwetzing. — Pfullend.	0:0
Rastatt — Reutlingen	3:2
Heilbronn — FV Lauda	2:4
Offertding. — Biberach	2:2
Ravensb. — Kuppenh.	2:4

1	(1) Freib. FC	25	14	7	4	48:35	35:15
2	(3) Neckarger.	25	14	6	5	52:31	34:16
3	(2) SSV Ulm	24	13	7	4	46:26	33:15
4	(5) Offenburg	25	12	9	4	60:34	33:17
5	(4) Mannheim	25	14	4	7	47:29	32:18
6	(6) VfB Stuttg.	26	11	8	7	52:32	30:22
7	(7) Sandhsn.	25	12	5	8	51:34	29:21
8	(8) Ludwigsb.	25	12	4	9	44:40	28:22
9	(10) FV Lauda	26	8	10	8	37:30	26:26
10	(9) Pfullend.	23	9	7	7	30:32	25:21
11	(12) Kuppenh.	25	10	4	11	40:37	24:26
12	(11) Göppingen	25	9	6	10	43:50	24:26
13	(13) Biberach	26	9	4	13	29:35	22:30
14	(14) Schwetzing.	24	6	9	9	27:36	21:27
15	(15) Rastatt	26	8	5	13	35:52	21:31
16	(17) Offertding.	25	6	5	14	45:50	17:33
17	(16) Heilbronn	24	5	6	13	31:53	16:32
18	(18) Reutlingen	23	4	3	16	36:63	11:35
19	(19) Ravensb.	25	3	5	17	29:82	11:39

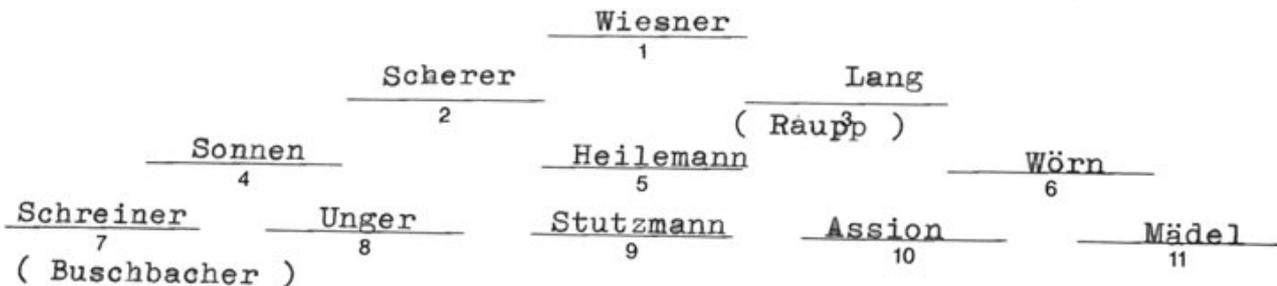
Samstag/Sonntag, 26./27. März

VfR Mannheim — SV Göppingen
SpVgg Ludwigsburg — SSV Ulm 1846
SSV Reutlingen — SV Neckargerach
SV Kuppenheim — TSV Offertdingen
FV Biberach — SV Schwetzingen
SC Pfullendorf — VfR Heilbronn
FV Lauda — Freiburger FC (alle Sa.)
SV Sandhausen — FC Rastatt
VfB Stuttgart Am. — FV Ravensburg (b. So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 31. März 1983

Mannschaft: SV. Göppingen SSV. Reutlingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Unger 1 Ergebnis: 1 : 1 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Baden-Württemberg

Mittwoch, 30. März
 Pfullend. — SSV Ulm 0:0

Donnerstag, 31. März
 Göppingen — Reutlingen 1:1
 Heilbronn — Schwetzing. 1:0

Ostersonntag, 2. April
 Pfullend. — Neckarger. 3:3
 Reutlingen — Offenburg 0:0

1	(1) SSV Ulm	26	14	8	4	48:27	36:16
2	(2) Freib. FC	26	14	8	4	49:36	36:16
3	(3) Neckarger.	27	14	8	5	57:36	36:18
4	(5) Offenburg	26	12	10	4	60:34	34:18
5	(4) Mannheim	26	15	4	7	49:29	34:18
6	(6) VfB Stuttg.	27	12	8	7	55:35	32:22
7	(7) Sandhau.	26	13	5	8	52:34	31:21
8	(8) Ludwigsb.	26	12	4	10	45:42	28:24
9	(10) Pfullend.	25	9	9	7	33:35	27:23
10	(9) FV Lauda	27	8	11	8	38:31	27:27
11	(11) Kuppenh.	26	11	4	11	42:38	26:26
12	(12) Göppingen	27	9	7	11	44:53	25:29
13	(13) Biberach	27	9	5	13	29:35	23:31
14	(14) Schwetzing.	26	8	10	10	27:37	22:30
15	(15) Rastatt	27	8	5	14	35:53	21:33
16	(16) Heilbronn	25	6	6	13	32:53	18:32
17	(17) Otterding.	26	6	5	15	48:52	17:35
18	(18) Reutlingen	26	4	6	16	39:66	14:38
19	(19) Ravensb.	26	3	5	18	31:85	11:41

Dienstag, 5. April
 SV Neckargerach — SV Sandhausen

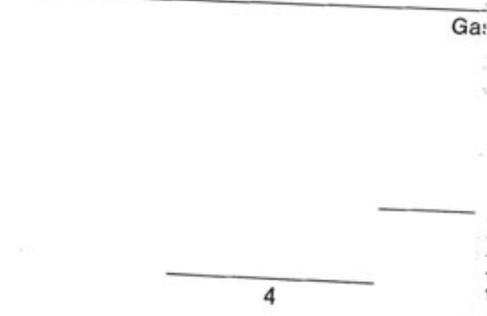
Mittwoch, 6. April
 Freiburger FC — SC Pfullendorf
 VfR Heilbronn — FV Biberach
 SV Schwetzingen — SV Kuppenheim
 TSV Otterdingen — VfB Stuttgart Am.
 FV Ravensburg — SSV Reutlingen
 FC Rastatt — SpVgg Ludwigsburg
 SSV Ulm 1846 — VfR Mannheim
 SV Göppingen — FV Offenburg

Samstag/Sonntag, 9./10. April

FV Offenburg — SSV Ulm 1846
 VfR Mannheim — FC Rastatt
 SpVgg Ludwigsburg — SV Neckargerach
 SSV Reutlingen — TSV Otterdingen
 SV Kuppenheim — VfR Heilbronn
 FV Biberach — Freiburger FC
 SC Pfullendorf — FV Lauda (alle Sa.)
 SV Sandhausen — FC Ravensburg
 VfB Stuttg. Am. — SV Schwetzingen (b. So.)

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am

Mannschaft:



Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzung

usw.)

Für den Sportverein ist es Punkt zwölf

Nach dem 1:1 mitten drin im Abstiegskampf

„Jetzt ist es Punkt zwölf. Wir stehen wieder da, wo wir vor einem Jahr, allerdings zu Beginn der Runde, auch gestanden sind.“ So Hans Ettmayer nach dem blamablen 1:1 (0:0) des Sportvereins gegen den heißen Abstiegs kandidaten SSV Reutlingen. Und recht hat da der Österreicher, denn die Göppinger stecken jetzt ganz tief in der Tinte, sprich im Abstiegskampf. Und wenn man die Leistung betrachtet, dann kann man fast behaupten, daß ein kleines Wunder eintreten muß, wenn sich die Rot-Schwarzen noch retten wollen. Daß dann nachher in der Pressekonferenz ein handfester Streit zwischen Buffy Ettmayer, Vorsitzendem Walter Geckler und Spielleiter Herbert Eisele ausbrach, das paßt haarscharf in das Bild der krisengeschüttelten Göppinger.

Buffy Ettmayer hatte sich über eine Pressenotiz aufgeregt, worin stand, wenn Walter Geckler sein Amt als Vorsitzender niederlege, dann würden die Aktien des Ex-Profis sinken, weiter in Göppingen als Trainer tätig zu sein. Buffy: „Wer entscheidet, ob ich bleibe oder nicht, bin einzig und allein ich. Ich warte nicht, bis man sagt, du darfst bleiben. Es gibt genug andere Vereine, die Interesse an mir haben.“ Daraufhin Walter Geckler: „Also ganz so ist es auch nicht. Der Verein hat in der Trainersache auch etwas zu bestimmen“, worauf Ettmayer dann seine Aussage in eine etwas andere Version brachte und erklärte, was er persönlich mache, das könne nur er entscheiden.

Ohne Denker und Lenker

Schon vor dem Treffen war nicht alles Sonnenschein beim Sportverein. Bernd Frick hatte sich im Training verletzt und konnte nicht eingesetzt werden. Für ihn bekam Roger Schreiner zum ersten Mal die Chance, in einem Punktspiel von Anfang an dabei zu sein. Aber nach 21 Minuten mußte der Rechtsaußen verletzt ausscheiden. Für ihn kam Buschbacher, wie nach der Pause Raupp die Position von Lang einnahm, der sich schon in der ersten Minute verletzt hatte und behandelt werden mußte. Der harte Verteidiger biß aber auf die Zähne und überstand die ersten 45 Minuten.

Das Spiel der Göppinger kam nicht in Schwung. Es hatte den Anschein, als wären sich einige Akteure des Ernstes der Lage gar nicht bewußt gewesen. Es fehlte dem Team ein Denker und Lenker, im Angriff stimmte die Raumaufteilung überhaupt nicht. Ferner wurde klar, daß Assion alles andere als ein Mittelstürmer ist. Warum Buschbacher erst in der zweiten Halbzeit als Mittelstürmer agieren durfte, das weiß wohl nur Buffy Ettmayer. Die Göppinger waren ihrem Gegner zwar optisch überlegen, aber die Reutlinger gingen viel überlegter ans Werk.

Verdiente Führung

Die zweite Halbzeit begann mit einem Paukenschlag. Es war noch keine Minute gespielt, da jagte der gefährliche Jaissle dem SV-Libero Werner Heilemann den Ball ab. Heilemanns Kollegen schliefen noch den Schlaf des Gerechten, und so konnte Jaissle den Ball zum freistehenden Hornung passen, der dann keine Mühe hatte, seine Mannschaft in Führung zu bringen.

Eines muß klar gesagt werden, der Vorsprung war verdient und hatte auch etwas Gutes an sich. Plötzlich waren die Göppinger wach geworden, zeigten den notwendigen Einsatz. Assion hatte in der 49. Minute Pech, daß Schaich bei seinem Kopfball goldrichtig stand und auf der Linie klären konnte. Gefährlicher aber blieben die Reutlinger. Nur gut, daß nach einem Freistoß in der 57. Minute durch Jaissle der Reutlinger Wohlfarth ins Abseits gelaufen war und so das zweite Tor keine Anerkennung finden konnte. In der Folgezeit schien es nur noch eine Frage der Zeit, bis dem SSV das 2:0 gelingen sollte. Aber es kam anders. Einen Abwehrfehler in der Reutlinger Hintermannschaft erkannte Unger am schnellsten und konnte den schmeichelhaften 1:1-Ausgleichstreffer erzielen.

Kein Oberligaformat

Reutlingens Trainer Hans Eippert ärgerte sich, daß es für sein Team nur zu einem Punkt gereicht hat. „Wenn das 0:2 zur rechten Zeit gefallen wäre, dann hätten wir das Ding heimgefahren. Es war schon Dummheit, wie Wohlfarth bei dem Freistoß von Jaissle ins Abseits gelaufen ist.“ Sein Kollege Ettmayer war natürlich über die Leistung seiner Mannschaft verstimmt: „Der Punkt für Reutlingen ist mehr als verdient. Unser Spiel hatte kein Oberligaformat. Wenn die Einsatzbereitschaft, der Wille und die Aggressivität wie nach dem 0:1 über die gesamte Zeit vorhanden gewesen wären, dann hätten wir keinen Punktverlust hinnehmen müssen.“ Da bleibt nur zu ergänzen, daß diese Eigenschaften nur zwei Akteure über die gesamten 90 Minuten an den Tag legten, nämlich Werner Heilemann, der älteste, und Günter Sonnen, der jüngste Spieler.

Thomas Lober

Göppingen - Reutlingen 1:1

SV Göppingen: Wiesner; Scherer, Lang (ab 46. Min. Raupp), Sonnen, Heilemann, Wörn, Schreiner (ab 21. Min. Buschbacher), Unger, Assion, Stutzmann, Mädels.

SSV Reutlingen: Schweiger; Gmehling, Gross, Röhm (ab 78. Min. Lehner), Schaich, Wiest, Bauer, Fabrig, Jaissle, Wohlfarth (ab 78. Min. Wahr), Hornung.

Schiedsrichter: Sautter, Obenhäuser

Tore: 0:1 Hornung (46.), 1:1 Unger (69.)

Zuschauer: 400



DEN AUSGLEICHSTREFFER für den Sportverein Göppingen erzielt hier Günther Unger.

Foto: pp

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 26. März 1983

Mannschaft: VFR. Mannheim SV. Göppingen
Gastgeber Gast

		<u>Wiesner</u> 1		
	<u>Scherer</u> 2		<u>Lang</u> 3	
<u>Sonnen</u> 4		<u>Heilemann</u> 5		<u>Wörn</u> 6
<u>Mädel</u> 7 (Buschbacher	<u>Assion</u> 8 Raupp	<u>Stutzmann</u> 9	<u>Unger</u> 10	<u>Frick</u> 11

Torschützen: _____ Ergebnis 2 : 0 (2 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am _____, den _____

Mannschaft: _____
Gastgeber Gast

		<u>1</u>		
	<u>2</u>		<u>3</u>	
<u>4</u>		<u>5</u>		<u>6</u>
<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>

Torschützen: _____ Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Trotz 0:2-Niederlage in Mannheim:

Dieses Spiel gibt Hoffnung

Sportverein steigerte sich nach der Pause / Ralf Todzi schoß beide Tore

(hh). Obwohl die Niederlage in Mannheim befürchtet werden mußte, wäre sie zu verhindern gewesen. Wohl selten war der Sportverein auswärts bei einer Spitzenmannschaft einem Punktgewinn so nahe. Zwei vermeidbare Gegentore in der Anfangsphase – ausgerechnet durch den Ex-Göppinger Ralf Todzi – konnten letztlich aber nicht mehr aufgeholt werden. Allerdings zeigten sich die Rot-Schwarzen im zweiten Durchgang von ihrer guten Seite. Diese Steigerung gibt Hoffnung für das wichtige Heimspiel am Gründonnerstag gegen Reutlingen, wenn es für den Sportverein gilt, wichtige Punkte im Abstiegskampf zu erringen.

Wie nicht anders zu erwarten war, standen die Rot-Schwarzen in Mannheim von Beginn an gewaltig unter Druck. In der 7. Minute mußte Wiesner alles aufbieten, um einen Freistoß von Ebner unschädlich zu machen. Bereits 60 Sekunden später war es passiert. Bei einer Hereingabe von Stotz griff Wiesner daneben, Todzi sprang am höchsten und setzte den Kopfball zum 1:0 ins Netz. Jetzt wurden die Aktionen der Nordbadener noch energischer. Pausenlos griff der VfR an. Nur gut, daß Libero Heilemann im Abwehrzentrum die Ruhe behielt. Nichts zu retten gab es allerdings in der 27. Minute. Mittelfeldspieler Galm tauchte urplötzlich frei am Elfmeterpunkt auf und hob das Leder über den herausstürzenden Wiesner an den Querbalken. Todzi schaltete am schnellsten und verwandelte den Abpraller zum vorentscheidenden 2:0. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zur Pause, obwohl Jeck und Todzi noch glänzende Einschußmöglichkeiten für die Platzherren hatten. Vor dem Tor von VfR-Schlußmann Gadinger tat sich dagegen so gut wie nichts. Meist war Mädél auf sich allein gestellt. Gegen seinen Bewacher Stotz, Vorstopper Kleinert und Krämer lautete die traurige Devise „Viele Hunde sind des Hasen Tod“. Nur zögernd rückten Assion und Frick mit nach vorn, aus dem Mittelfeld der Rot-Schwarzen kam

kaum Unterstützung. Insgesamt gesehen konnte der Sportverein mit dem Zwei-Tore-Rückstand nach 45 Minuten sogar noch zufrieden sein.

Wandel nach dem Wechsel

Nach dem Wechsel stemmten sich die Sportvereinsakteure mit größerem Einsatz den Attacken der Platzherren entgegen und erzwangen ein ausgeglichenes Spiel. Unger und der eingewechselte Buschbacher verfehlten mit Kopfbällen das Tor. Bei Mannheim kam mehr und mehr Sand ins Getriebe. In dieser Phase fehlte dem Sportverein vor dem VfR-Gehäuse die letzte Durchschlagskraft und auch ein Quentchen Glück. Öfters als ihnen lieb war mußten die Mannheimer ihren Gegenspielern hinterherlaufen. Der schönste Spielzug der Partie gelang dem VfR in der 65. Minute. Über Todzi und Jeck kam der Ball zu Galm, der das Leder volley am Tordreieck vorbeijagte. „Riesendusel“ hatten die Gastgeber in der 68. Minute. Von Stutzmann freigespielt, tauchte Unger vor Gadinger auf, traf aber nur den Innenpfosten. Das Spiel gewann jetzt sichtlich an Format. Als Jimmy in der 75. Minute auf und davon zog, rettete Wiesner mit mutigem Einsatz an der Strafraumgrenze. Wenig später verfehlte Todzi mit einem strammen Schuß nur knapp das lange Eck. Auf der Gegenseite stand Wörn allein vor

Gadinger, doch auch er konnte den VfR-Schlußmann mit einem Heber nicht bezwingen. Bis in die Schlußminuten hinein versuchte der Sportverein, das Blatt noch zu wenden. Bei Ungers Bombe mußte Kleinert auf der Torlinie retten und der offensive Heilemann zielte genau auf den Torwart.

Eine Halbzeit zu wenig

Daß die Filstaler am Ende mit leeren Händen dastanden, kann allerdings nicht nur mit fehlendem Glück entschuldigt werden. Eine starke Halbzeit war einfach zu wenig. „Wir wachen erst auf, wenn es schon zu spät ist“, kritisierte Buffy Ettmayer die Gegentore zu Beginn des Spiels. Sein Kollege Dielmann hatte die Begegnung nach dem Schlußpfiff schnell abgehakt: „Hauptsache gewonnen.“ Hauptanteil am Mannheimer Sieg hatte zweifellos Mittelstürmer Todzi, dem Sonnen trotz aller Gegenwehr nicht immer gewachsen war. Das meiste „Feuer“ gab es in den Zweikämpfen zwischen VfR-Spielmacher Jeck und Günther Unger sowie Rechtsaußen Jimmy und Andy Lang. Auf Göppinger Seite verdiente sich Kapitän Heilemann als umsichtiger Libero und Ankurbler nach der Pause die Note eins.

Mannheim – Göppingen 2:0

VfR Mannheim: Gadinger; Galm, Stotz, Kleinert, Krämer, Hogen, Böhler, Jimmy, Todzi, R. Jeck, Ebner.

SV Göppingen: Wiesner; Sonnen, Lang, Scherer, Heilemann, Unger, Wörn, Assion (ab 83. Raupp), Stutzmann, Mädél (ab 46. Buschbacher), Frick.

Tore: 1:0 Todzi (8.), 2:0 Todzi (27.).
Schiedsrichter: Sahner, Saulgau
Zuschauer: 500

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 2. April 1983

Mannschaft: SV. Göppingen FV, Biberach
 Gastgeber Gast



Torschützen: Mädel 2 Fischer 1 Buschbacher 1 Wörn 1 Ergebnis: 5 : 4 (1 : 2) n E.

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Ver
Ma
Tot



DER AUSGLEICH zum 2:2 gelingt Hansi Mädel. Biberachs Torhüter Alex Pletsch greift ins Leere. Foto: pp

Sportverein – Biberach 5:4 nach Elfmeterschießen

Ein dramatischer Pokalfight

WFV-Halbfinale / Crnjanin schießt vier Tore / Wiesner hält vier Elfer

(hh). Einen überaus dramatischen Pokalkampf erlebten die Fußballfreunde am Karsamstag zwischen dem SV Göppingen und FV Biberach. Bei Halbzeit hatten die Gäste mit 2:1 die Nase vorn, am Schluß der regulären Spielzeit hieß es 3:3. Da in der Verlängerung von 30 Minuten kein Tor fiel, mußte nach zwei Stunden die Entscheidung durch Elfmeterschießen fallen. Dank Wiesners Glanztaten und der besseren Nervenkraft von Wörn und Buschbacher behielt der Sportverein schließlich mit 5:4 die Oberhand und steht nun im Halbfinale des WFV-Pokals, das am Himmelfahrtstag ausgespielt wird.

Angesichts der schwachen Vorstellung des Sportvereins gegen Reutlingen am Gründonnerstag und wegen des Fehlens der drei Stammspieler Lang, Unger und Frick waren die Prognosen für das Pokalspiel gegen Biberach keineswegs optimistisch. Doch diesmal wurde der Göppinger Anhang angenehm überrascht. Mit Kampfgeist und Einsatz von der ersten Minute an zeigten Heilemann & Co., daß sie es auch besser können als in den letzten Punktspielen. Viel Lob gebührt den Gästen aus Oberschwaben, die gleichwertig mitmischten und sich keineswegs in der Defensive versteckten.

Zwei Elfmeter gegen SV

Einen Buh-Mann gab es auf dem Hartsportplatz an der Hohenstaufenstraße, Schiedsrichter Ludwig, der in jeder Halbzeit einen Foulelfmeter gegen die Platzherren pfiß und sich damit den Zorn der Fans zuzog. Aber auch sonst ging es bei einem halben Dutzend Toren auf dem Spielfeld aufregend zu. Die erste Einschußmöglichkeit vergab Buschbacher in der 25. Minute, als er den Ball freistehend am langen Eck vorbeizog. Besser machte es FV-Außenstürmer Crnjanin acht Minuten vor der Pause. Geschickt trickste er zwei Gegenspieler aus und schoß zum 0:1 ein. Als die Biberacher in der 42. Minute das Le-

der nicht wegbekamen, flankte Stutzmann und Mädler erzielte aus Nahdistanz den Ausgleich. Überhaupt nicht im Bilde war die Göppinger Abwehr in der darauffolgenden Szene. Moosmann konnte vom Anpfiff weg durchmarschieren und Wiesner zog ihm (unnötigerweise) den Fuß weg. Crnjanins Strafstoß „saß“ und es ging mit 1:2 in die Kabinen.

Sportverein mit Schwung

In der zweiten Halbzeit drängten die Gastgeber stürmisch auf den Ausgleich und hatten nach einer guten Stunde Spielzeit Erfolg. Biberachs Hintermannschaft wartete vergeblich auf den Abseitspfiff, und Mädler ließ sich die Chance zum 2:2 nicht entgehen. Riesengroß war der Jubel, als der 18jährige Nachwuchsmann Uwe Fischer in der 76. Minute den schönsten Göppinger Angriff über Wörn und Buschbacher mit dem 3:2 abschloß. Doch wiederum sollte die Freude nur 60 Sekunden dauern. Der Unparteiische fiel auf eine „Fliege“ von Reichle herein und zeigte erneut auf den ominösen Punkt. Crnjanin nahm Maß und verwandelte den Foulelfmeter zum 3:3. In der notwendigen Verlängerung hatte Mädler in der 110. Minute Pech, als er eine Maßflanke von Wörn voll erwischte, der Kopfball aber am Querbalken landete. So

kam es schließlich zum Elfmeter-Drama.

Die Entscheidung

Kapitän Heilemann versuchte es für Göppingen als erster, doch Pietsch hielt. Im Gegenzug wehrte Wiesner den Schuß von Moosmann ab. Dann lief Wörn für die Rot-Schwarzen an: Unhaltbar, es steht im Gesamtergebnis 4:3. Auch der Jugoslawe Markovic scheiterte an Wiesner. Mädler versuchte erfolglos sein Glück. Dann kam der Biberacher „Torschütze vom Dienst“ Crnjanin: Zum vierten Mal an diesem Tag setzte er Göppingens Schlußmann das Leder ins gleiche Eck. Buschbacher schoß Pietsch dann fast „die Ohren weg“ – Stand 5:4. Schrade scheiterte dann auch an Wiesner. Dann vergab Stutzmann für den Sportverein. Zum Schluß lief Strehle an, schickte Wiesner ins falsche Eck – doch mit einer fantastischen Fußabwehr lenkte der Torhüter das Leder über die Latte.

Göppingen – Biberach 5:4 n. E.

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Sonnen, Scherer, Heilemann, Assion, Wörn, Fischer, Mädler, Stutzmann, Buschbacher.

FV Biberach: Pietsch; Schlapp, Atici, Strehle, Schrade, D. Markovic, Crnjanin, Löw (ab 46. Reichle), Hoch, Weisbrich (ab 116. Willbold), Moosmann.

Tore: 0:1 Crnjanin (37.), 1:1 Mädler (42.), 1:2 Crnjanin (43./Foulelfmeter), 2:2 Mädler (62.), 3:2 Fischer (76.), 3:3 Crnjanin (77./Foulelfmeter).

Elfmeterschießen: 4:3 Wörn, 4:4 Crnjanin, 5:4 Buschbacher.

Schiedsrichter: Ludwig, Schwäbisch Hall

Zuschauer: 450.

Wiesner hält vier Elfmeter

Packender Krimi

GÖPPINGEN – Einen selten dramatischen Pokalkampf erlebten die Zuschauer beim 5:4 nach Elf-

Foul an Moosmann zwar einen Elfmeter, der seine Mannschaft in (1:2) brachte, doch

Wiesner hält vier Elfmeter

Packender Krimi

GÖPPINGEN – Einen selten dramatischen Pokalkampf erlebten die Zuschauer beim 5:4 nach Elfmeterschießen des SV Göppingen gegen den FV Biberach. Die beiden Oberligisten, die in der Punktrunde beide noch von Abstiegssorgen geplagt werden, spielten unbeschwert auf und suchten von Anfang an die Offensive.

Entsprechend war dann auch der Spielverlauf. Die Torszenen wechselten laufend. Überrasgender Mann war dabei der Biberacher Crjanin, der alle vier Tore seiner Mannschaft erzielte. Drei davon allerdings durch Elfmeter.

Auf der anderen Seite war Wiesner im Tor der Göppinger der Dreh- und Angelpunkt seiner Elf. Er verursachte durch ein

Foul an Moosmann zwar einen Elfmeter, der seine Mannschaft in Rückstand (1:2) brachte, doch rettete er den Filstälern beim Elfmeterschießen – das notwendig geworden war, weil es nach Ende der regulären Spielzeit und der Verlängerung 3:3 stand – den Sieg. Er war nur gegen Crjanin machtlos, parierte jedoch die übrigen vier „Elfer“ der Biberacher. Für die Göppinger behielten in diesem dramatischen Finale Wörn und Buschbacher die Nerven und trafen ins Biberacher Netz.

Tore: 0:1 Crjanin (37.), 1:1 Mädél (42.), 1:2 Crjanin (43.), 2:2 Mädél (60.), 3:2 Fischer (76.), 3:3 Crjanin (79.). *Hermann Heimrath*

sser

eller mit den
sonders gut,
e erfahrenen
kein Grund
ntig ins Korn
eler schienen
ch körperlich
er junge Son-
utimierten Ge-
k im zweiten
ehr bremsen,
nderer ebenso-
er Sturmspitze
Schmidt kei-
e meisten Zu-
unverständlich,
erst zum Ein-
sel schon verlo-
ivitäten gingen
stfeld aus. Be-
n „versteckte“

ffenburg 1:4

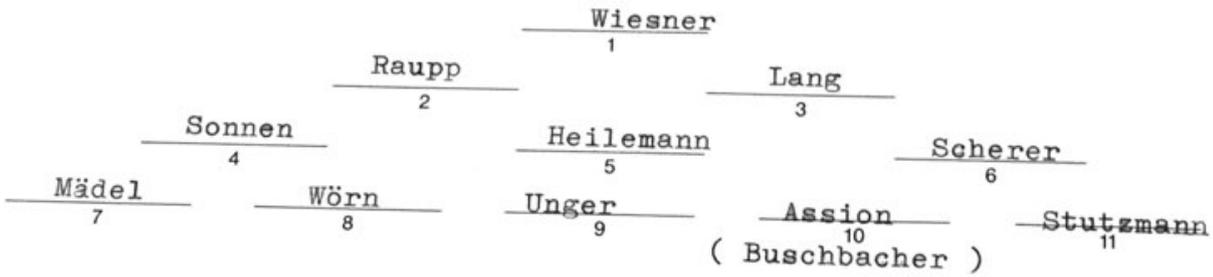
Viesner; Raupp,
emann, Scherer,
edel, Stutzmann,
Buschbacher).
ller; Hertwig (ab
lsbach), Walter,
ab 69. Min. Bury),
rtmann, Anderer,
erknecht.
(43.), 0:2 Anderer
n (58.), 0:4 Ben-
chbacher (83.)
eller, Waldbronn

ISHER
ENTS

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal- Freundschafts-Spiel am Mittwoch, den 6. April 1983

Mannschaft: SV. Göppingen FV. Offenburg
Gastgeber Gast



Torschützen: Buschbacher 1 Ergebnis: 1 : 4 (0 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Verbe-
Mann



Tors

Das war das vorentscheidende 2:0 für den Offenburger FV durch Mittelstürmer Anderer Foto: pp

Bt

Klare 1:4-Niederlage gegen Offenburg

SV jetzt in Abstiegsgefahr

Zusammenbruch nach der Pause / Offenburg in allen Belangen besser

(hh). Zu einer schweren Enttäuschung wurde das Oberligaspiel des Sportvereins gegen die Spitzenmannschaft aus Offenburg. Nur eine Halbzeit lang leisteten die Platzherren energische Gegenwehr und ergaben sich nach dem Wechsel fast widerstandslos in ihr Schicksal. In dieser Form muß der SV Göppingen allen Ernstes als Abstiegskandidat angesehen werden. Besonders die Moral der Rot-Schwarzen ließ am Mittwoch schwer zu wünschen übrig. Ganz anders dagegen die Gäste aus Südbaden. Der erste Auswärtserfolg in Göppingen läßt dem FV Offenburg im Rennen um die Meisterschaft alle Möglichkeiten offen.

Da am Wochenende spielfrei ist, hat der Sportverein ausreichend Gelegenheit, wieder Ordnung in die verfahrenere Situation zu bringen. Allerdings muß die Ettmayer-Truppe ihre nächste Begegnung beim Spitzenreiter SSV Ulm austragen und hat dort wenig Aussicht, zu den dringend benötigten Punkten zu kommen.

SV zu defensiv

Die Gäste aus Offenburg übernahmen sofort die Initiative und zwangen den Sportverein in die eigene Hälfte zurück. Nur selten konnten sich die Rot-Schwarzen von dem Dauerdruck befreien. Schon in der vierten Minute setzte Bentrup einen Scharfschuß knapp neben das Ziel. Bei Schüssen von Anderer und Hartmann mußte Wiesner voll hinlängen. Erst in der 34. Minute gab Heilemann den ersten Schuß auf das Gästetor ab.

Der OFV hatte auch weiterhin die größeren Spielanteile und wirkte im Aufbau wesentlich beweglicher als die Platzherren. Nach einer halben Stunde verfehlte Bentrup erneut nur knapp. Die einzige echte Chance der Platzherren machte Gäste-Kapitän Reif in der 34. Minute zunichte, als er den durchgelaufenen Assion direkt an der Strafraumgrenze zu Fall brachte. Erneut mußte sich Wiesner bei einem Freistoß von Bruder auszeichnen. Nichts zu halten gab es für den SV-Schlußmann zwei Minuten vor dem Pausenpfeif. Hartmann hatte geflankt, und Mittelstürmer Anderer, von Scherer nicht energisch genug angegriffen, verwandelte aus wenigen Metern zum 0:1.

Schock nach fünf Minuten

Nach dem Wechsel stürmten die Rot-Schwarzen zunächst etwas energischer, doch bereits in der 50. Minute war die Kunst zu Ende. Hartmann nutzte ein mißglücktes Göppinger Abspiel zu einem herrlichen Paß auf Anderer, der völlig freistehend zum 0:2 einschließen konnte. Dieser Treffer brachte den Sportverein völlig durcheinander, und bereits in der 58. Minute fiel die endgültige Entscheidung, als Göppingens Abwehr den Ball wie-

derum nicht wegbrachte. Hertweck paßte zu Hartmann, und das 0:3 war perfekt. Schon zehn Minuten später erzielte Bentrup gegen die nun völlig desolante Hintermannschaft der Platzherren das 0:4. Von energischem Widerstand war beim Sportverein nichts mehr zu sehen. Lediglich ein Aufsetzer von Buschbacher zwang OFV-Torhüter Müller zu einer Parade. Auf der anderen Seite konnte Wiesner froh sein, daß Hertweck, Reif und Anderer nicht ins Volle trafen. In den Schlußminuten hatten die cleveren Südbadener wenig Mühe, das Spiel in aller Ruhe über die Zeit zu schaukeln. Wenigstens den Ehrentreffer konnte Buschbacher in der 83. Minute erzielen, als er einen Schuß von Mädels aus kurzer Distanz zum 1:4 im Netz unterbrachte.

So geht's nicht

Bei den Rot-Schwarzen fiel besonders das ständige Hadern mit den Schiedsrichterentscheidungen auf.

Sicher meinte es H. Heller mit den Platzherren nicht besonders gut, doch dürfte dies für die erfahrenen Sportvereinsakteure kein Grund sein, die Flinte frühzeitig ins Korn zu werfen. Einige Spieler schienen gedanklich oder auch körperlich überfordert zu sein. Der junge Sonnen konnte seinen routinierten Gegenspieler Hertweck im zweiten Durchgang nicht mehr bremsen, und Scherer hatte Anderer ebenso wenig im Griff. In der Sturmspitze bekam Mädels gegen Schmidt keinen Stich. Für die meisten Zuschauer war es unverständlich, warum Buschbacher erst zum Einsatz kam, als das Spiel schon verloren war. Kaum Aktivitäten gingen vom Göppinger Mittelfeld aus. Besonders Stutzmann „versteckte“ sich förmlich.

Göppingen - Offenburg 1:4

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Scherer, Wörn, Unger, Mädels, Stutzmann, Assion (ab 56. Min. Buschbacher)

FV Offenburg: Müller; Hertwig (ab 81. Min. Himmelsbach), Walter, Schmidt, Bruder (ab 69. Min. Bury), Reif, Bentrup, Hartmann, Anderer, Hertweck, Kammerknecht.

Tore: 0:1 Anderer (43.), 0:2 Anderer (50.), 0:3 Hartmann (58.), 0:4 Bentrup (68.), 1:4 Buschbacher (83.)

Schiedsrichter: Heller, Waldbronn
Zuschauer: 400

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 16. April 1983

Mannschaft: SSV. Ulm 1846 SV. Göppingen
 Gastgeber Gast

Wiesner
1

Assion (Raupp)
3

Sonnen Heilemann Ettmayer
4 5 6

Scherer Wörn Stutzmann Frick Mädel
7 8 9 10 11
(Buschbacher)

Torschützen: Frick 1 Ergebnis: 8 : 1 (4 : 0)



GENÜSSLICH erzielt Willi Hoffmann sein drittes Tor zum 8:1 für den SSV Ulm 46.

Foto: pp

Torschü (67.) Kohnle, 6:1 (68.) Neipp, 7:1 (76.) Testa, 8:1 (85.) Hoffmann.

Ulms Trainer Paul Sauter hatte gegen den SV Göppingen totale Offensive versprochen — die Mannschaft hielt's vor 2800 Zuschauern und gewann mit 8:1, dem höchsten Punktspielerfolg seit der Fusion 1970. Damit kassierte auch Göppingens Spielertrainer „Buffy“ Ettmayer die höchste Schlappe seiner langen Fußballerlaufbahn.

Schon zur Pause war alles klar: Mit 4:0 war ein Kantersieg bereits vorprogrammiert. Nach vier Minuten köpfte Beller auf Flanke von Boley bereits das 1:0, dann brachte ein Doppelschlag des Ex-Göppingers Willi Hoffmann in der 16. und 26. Minute das 3:0, und als Lang Beller von den Beinen holte, verwandelte Kohnle den fälligen Elfmeter zum 4:0.

Die „Spatzen“ steckten nach dem Pausentee zurück, Göppingen durfte

schlagen, dem 6:1, war zu lang — erst nach 85 Minuten setzte Hoffmann den Schlußpunkt.

Göppingen konnte von Glück sagen, daß der SSV in den letzten zehn Minuten nicht mehr mit Volldampf und vollem Risiko bei der Chancenauswertung spielte: Dann wäre die Niederlage für die desolaten Göppinger ohne Zweifel zweistellig ausgefallen. „Buffy“ Ettmayer gab sich nach dem 1:8 gelassener, als er sein durfte: „Jetzt ist halt Göppingen die Mannschaft, die die Oberliga unten noch interessant gestalten kann.“

Peter Strübel

Ergebnis: : (:)

Beso

SPORT-CHI

Demontage des Sportvereins

Ex-Göppinger Hoffmann und Neipp schossen vier Tore / Ohne Chance

PRESEBERI

Zappenduster ist die Lage jetzt beim Göppinger Sportverein. Die Mannen von Trainer Etmayer wurden am Samstag vom Spitzenreiter der Oberliga, dem SSV Ulm, regelrecht vorgeführt und deklassierend mit 8:1 (4:0) Toren geschlagen nach Hause geschickt. Und dabei kann der Sportverein noch von Glück sprechen, daß die Niederlage nicht zweistellig ausgefallen ist. Aber von einem Team, bei dem derzeit gar nichts mehr zu stimmen scheint, kann man offensichtlich nicht mehr erwarten. Es war schon deprimierend, wie Heilemann und Co. an die Wand gespielt wurden. Was sich bei der katastrophalen Leistung bei der Heimmiederlage gegen Offenburg abgezeichnet hatte, das wurde nun in Ulm fortgesetzt. Die einhellige Meinung bei der schreibenden Zunft: „Das war die schwächste und schlechteste Mannschaft, die sich bisher in der Münsterstadt vorgestellt hat.“

Groß hatte Spielleiter Herbert Eisele am Freitag noch verkündet: „Die Mannschaft hat versprochen, vom Kämpferischen her das Beste zu geben.“ Doch die Wirklichkeit sah dann wieder einmal ganz anders aus. Bereits nach vier Minuten lag man im Rückstand, doch auch danach wurden die Göppinger noch nicht richtig wach und ließen den Kampfgeist vermissen. Buffy Etmayers Erklärung nach dem Spiel, der eine oder andere Akteur habe sicher versucht zu kämpfen, der Rest habe angesichts der klaren Niederlage resigniert, bedarf insofern einer Richtigstellung, als man von einem Oberligaspieler durchaus erwarten darf, auch nach einem frühen 0:1-Rückstand nicht zu kapitulieren, sondern sich am Riemen zu reißen.

Willi nicht zu halten

Schon in der ersten Minute tat sich den Platzherren eine Möglichkeit durch Steer auf, der aber freistehend das Tor nicht traf. Drei Minuten später lag der Sportverein dann aber trotzdem im Hintertreffen. Boley hatte geflankt, und Beller war mit einem Flugkopfball erfolgreich. In der 16. Minute stand es dann schon 2:0. Hoffmann versetzte Assion und Wiesner war geschlagen. Apropos Willi Hoffmann. Der Ex-Göppinger Publikumsliebbling zeigte sich von seiner besten Seite. Er hatte es überraschend mit Assion zu tun, nachdem er in den vorangegangenen Begegnungen von Raupp sehr gut bewacht worden war. Assion bekam ihn nie in den Griff, und so ging Etmayers Planung, die allerdings etwas unverständlich erscheint, nicht auf. „Buffy“ erklärte, er habe Assion bevorzugt, da er erwartet habe, dieser sei der aggressivere Mann und könne Willi Hoffmann durch seinen Offensivdrang etwas in die eigene Hälfte binden. Allerdings sollte es sich sogar bis

Göppingen herumgesprochen haben, daß Hoffmann sich nicht in die eigenen Reihen binden läßt und nur durch konsequente Manndeckung, die Assion nicht praktizierte, ausgeschaltet werden kann. Raupp gab nach seiner Einwechslung das bessere Bild ab. Das muntere Scheibenschießen ging auch in der Folgezeit weiter. In der 26. Minute umspielte Beller seinen bewacher Lang, Wiesner klatschte die Flanke vor die Füße von Neipp, dieser umspielte den Torwart und legte dem freistehenden Willi Hoffmann den Ball maßgerecht vor, so daß Hoffmann keine Mühe hatte, zum 3:0 einzuschieben. Der Sportverein, bei dem sich lediglich Frick eine gute Note verdiente, bekam weiterhin keinen Fuß auf den Boden, und Lang zog in der 42. Minute gegen Beller die Notbremse. Kohnle ließ sich die Elfmeterchance nicht entgehen.

Doppelschlag

Nach dem Wechsel war gleich wieder dicke Luft im Göppinger Strafraum. Doch dann steckte Ulm zurück und der Sportverein sah etwas besser aus. In der 49. Minute wurde Mädél von Boley im Strafraum gelegt und Bernd Frick ließ Modick beim Elfmeter keine Chance. Danach hatte der Sportverein seine beste Phase, ohne aber gefährlich werden zu können. Torwart Modick, der mit einem Muskelfaserriß spielte, mußte lediglich bei einem Schuß von Scherer in der 64. Minute auf der Hut sein. Das Publikum quittierte die lasche Ulmer Gangart mit Pfiffen, und plötzlich rissen sich die Spatzen nochmals am Riemen. Mit einem Doppelschlag in der 67. und 68. Minute war der K.o. der Göppinger perfekt. Kohnle markierte aus dem vollen Lauf heraus nach Flanke von Hoffmann das 5:1 und dann versenkte Neipp einen Freistoß aus 22 Meter, nach-

dem Heilemann Kohnle gefoult hatte, zum 6:1 im Göppinger Tor. Die letzte nennenswerte Aktion der Gäste folgte in der 74. Minute, als Modick einen Etmayer-Freistoß gerade noch über die Latte fausten konnte. Ansonsten war es eine einseitige Partie. Die Ulmer hatten aber Lunte gerochen, etwas für ihr Torverhältnis tun zu können. In der 76. Minute kam Testa vor Stutzmann an eine Rangnick-Flanke und erhöhte auf 7:1. Den Schlußpunkt setzte Willi Hoffmann in der 85. Minute. Testa hatte geschossen, und Hoffmann hatte keine Mühe, den Abpraller unterzubringen.

Jetzt 2:10 Punkte

Buffy Etmayer erklärte, vor dem Spiel habe man sich noch unterhalten, wer gegen wen zu spielen habe. Das Endergebnis sage aber alles. Nach dem Wechsel sei die Begegnung mehr oder weniger eine Trainingseinheit für die Spatzen gewesen. „Daß es bei uns drunter und drüber geht, das hat heute wohl jeder gesehen“, so der österreichische Ex-Nationalspieler. Trost fand der Buffy bei seinem Kollegen Paul Sauter, der ihn angesichts der deprimierenden Niederlage bedauerte. Sauter lobte dann sein Team und vor allem die körperliche Fitneß, die man aber antrainieren müsse. Das trifft auf die Göppinger aber ganz gewiß nicht zu. Ein jeder war seinem Kontrahenten in fast allen Belangen unterlegen, und so erscheint die Tatsache, daß beim Sportverein derzeit nur zweimal die Woche trainiert wird, mehr als fragwürdig. Jetzt hat die Truppe 2:10 Punkte aus den letzten Begegnungen geholt, und der Hinweis, daß einige schlechter platzierte Mannschaften noch nach Göppingen kommen, bedarf der Ergänzung, daß man mit den Leistungen wie in den letzten beiden Spielen auch da keinen Blumentopf gewinnen wird.

Thomas Lober

Ulm - Göppingen 8:1 (4:0)

SSV Ulm 1846: Modick; Boley, Steer, Berti (ab 66. Min. Rangnick), Kubanczyk, Nushöhr, Testa, Kohnle, Neipp, Beller (ab 72. Min. Ebner), Hoffmann.

SV Göppingen: Wiesner; Assion (ab 52. Min. Raupp), Lang, Etmayer, Heilemann, Sonnen, Scherer, Wörn, Frick, Stutzmann, Mädél (ab 52. Min. Buschbacher).

Schiedsrichter: Correll, Heilbronn. Zuschauer: 2500. Tore: 1:0 Beller (4. Min.), 2:0 Hoffmann (16. Min.), 3:0 Hoffmann (26. Min.), 4:0 Kohnle (42. Min./Foultmeter), 4:1 Frick (49. Min./Foultmeter), 5:1 Kohnle (67. Min.), 6:1 Neipp (68. Min.), 7:1 Testa (76. Min.), 8:1 Hoffmann (85. Min.).

Baden-Württemberg

Dienstag, 12. April
Kuppenh. — SSV Ulm 1:1
Ravensb. — Pfullend. 2:2

Samstag/Sonntag, 16./17. April
SSV Ulm — Göppingen 8:1
Freib. FC — Kuppenh. 2:2
Neckger. — Mannheim 0:2
FV Lauda — Biberach 0:2
Schwätzing. — Reutlingen 2:0
Rastatt — Offenburg 1:1
Heilbronn — VfB Stuttgart. 0:1
Offending. — Sandhsh. 1:3
Ravensb. — Ludwigsb. 1:5

1 (1) SSV Ulm 29 16 9 4 61:30 41:17
2 (2) Freib. FC 29 15 11 4 52:38 40:16
3 (3) Offenburg 28 13 11 4 65:36 37:19
4 (4) Mannheim 28 16 4 8 52:33 36:20
5 (5) VfB Stuttgart 29 14 8 7 58:35 36:22
6 (6) Neckger. 29 14 8 7 57:39 36:22
7 (7) Sandhsh. 28 15 5 8 56:35 35:21
8 (8) Ludwigsb. 28 13 5 10 60:43 31:25
9 (9) Pfullend. 27 9 10 8 35:38 28:20
10 (10) Kuppenh. 29 11 6 12 46:43 28:30
11 (11) Biberach 30 11 6 13 33:38 27:29
12 (12) VfB Lauda 28 8 10 10 31:38 26:30
13 (13) Schwätzing 28 8 10 10 31:38 26:30
14 (14) Göppingen 28 8 7 13 46:85 25:33
15 (15) Rastatt 29 8 7 14 36:54 23:36
16 (16) Heilbronn 27 6 6 15 33:56 18:36
17 (17) Offending. 28 6 6 17 47:57 17:30
18 (18) Reutlingen 27 4 6 17 39:66 14:40
19 (19) Ravensb. 28 3 6 19 34:92 12:44

Dienstag, 19. April
SC Pfullendorf — VfR Heilbronn
SV Göppingen — FC Rastatt
VfR Offenburg — SV Neckargemach
VfR Mannheim — FV Ravensburg
SpVgg Ludwigsb. — TSV Ofterdingen
SV Sandhausen — SV Schwetzingen
SSV Reutlingen — VfR Heilbronn
VfB Stuttgart — Freiburger FC
SV Kuppenheim — FV Lauda
FV Biberach — SC Pfullendorf

Sicherer 3:1-Sieg gegen Böckingen

Sportverein im Pokalfinale

Dieser Gegner war zu schwach / Göppingen muß sich noch mehr steigern

(hh). In einem wenig aufregenden Pokalspiel erreichte der Sportverein das Nahziel und steht nun im Pokalfinale des Württembergischen Fußballverbandes. Gleichzeitig haben die Rot-Schwarzen damit den Einzug in den DFB-Pokalwettbewerb geschafft, von dem sich die Verantwortlichen an der Hohenstaufenstraße ein lukratives Spiel gegen eine Mannschaft aus der Ersten oder Zweiten Bundesliga erhoffen. Wichtiger als diese Pokalambitionen wird es für den Sportverein aber sein, die restliche Punktrunde in der Oberliga ohne Schaden zu überstehen, sprich, den Abstieg aus dem Amateuroberhaus zu verhindern.

In dieser Hinsicht kam der Pokalkampf am Dienstagabend als Aufbauspiel gerade richtig. Nach der schlimmen Niederlage in Ulm hatten die Rot-Schwarzen Gelegenheit, sich wieder auf ihr Können zu besinnen. Ansätze zur Besserung waren bei Heilemann & Co. vorhanden. Ob diese allerdings reichen, um den direkten Abstiegs-konkurrenten FC Rastatt am Samstag in Schach zu halten, wird sich zeigen.

Stutzmann trifft

Wenig Aufregendes bekamen die Zuschauer in der ersten Halbzeit zu sehen. Der Sportverein übernahm von Beginn an das Kommando und beherrschte fast ständig das Spielgeschehen. Die Böckinger Union wehrte sich zwar tapfer, zeigte aber viel Respekt vor dem höherklassigen Gegner. Nur nach einer Viertelstunde wurden die Gäste offensiver und kamen durch Mergel und Geiger zu zwei Torchancen. Zuvor schon war Buffy Ettmayer mit zwei Freistößen knapp gescheitert. Wörn und Buschbacher zielten ebenfalls daneben. In der 39. Minute fiel endlich das Göppinger Führungstor. Nachdem sich Unger, Frick und Ettmayer vergeblich versucht hatten, traf Stutzmann aus fünf Metern zum 1:0 ins Volle. Die Pausenführung war sicher verdient, doch zeigte sich im Spiel des Oberligisten noch viel Leerlauf.

Aufregung um Nichts

Im zweiten Durchgang begann der Sportverein zunächst mit mehr Druck. Frick und Heilemann wurden im letzten Moment gebremst, einen Kopfball von Lang parierte Union-Torhüter Striegel sicher. Viel Aufregung gab es in der 58. Minute, als der Linienrichter eine falsche Abseitsentscheidung traf. Buschbacher zeigte dem „Schwarzkittel“ (dreimal!) den „Vogel“ und bekam völlig zu Recht eine Zehnminuten-Zeitstrafe aufgebremst. Bei den lebhaften Protesten von den Rängen schien die Begegnung fast auszuufeln. Doch die ganze Aufregung erwies sich als überflüssig. In der 65. Minute konnte Gästeschlussmann Striegel einen strammen Schuß von Stutzmann nicht festhalten und riß den nachsetzenden Wörn von den Füßen. Der souveräne Schiedsrichter Bailer zeigte sofort auf den ominösen Punkt und Frick verwandelte den fälligen Foulelfmeter unhaltbar zum 2:0. Damit war die Entscheidung bereits gefallen, obwohl Böckingen nicht locker ließ. Bei einem gefährlichen Kopfball von Uslu in der 70. Minute mußte sich Wiesner strecken. Ein klassisches Abseitstor, bei dem der unsichere Linienrichter die Fahne unten ließ, führte in der 80. Minute zum 3:0 für den Sportverein. Wörn hatte auf Stutzmann geflankt und Buschbacher brauchte

nur den Fuß hinzuhalten. In der Schlußminute wurden die Gäste für ihren Einsatz belohnt. Auf Vorlage von Schmidt erzielte Mittelstürmer Uslu den Ehrentreffer zum 3:1-Endstand.

Aufwärtstrend

Der Landesligist Union Böckingen hinterließ in Göppingen einen guten Eindruck und konnte deutlich machen, warum er in der Landesliga einen vorderen Platz einnimmt. Die Gäste hatten allerdings Pech, daß ihr stärkster Spieler Mergel bereits nach einer halben Stunde verletzt ausscheiden mußte. Bei den Rot-Schwarzen zeigten mehrere Akteure einen Aufwärtstrend. So agierte Stutzmann im Mittelfeld wesentlich druckvoller als zuletzt und wurde von Wörn maßgeblich unterstützt. Auch die ordnende Hand von Ettmayer wurde sichtbar. In der Deckung gab es keine Probleme, besonders der junge Sonnen konnte sich mehrfach auszeichnen. Nicht zufrieden sein konnte man allerdings mit Mittelstürmer Buschbacher, der sich einfach zu wenig bewegte.

Göppingen - Böckingen 3:1

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Sonnen, Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger, Buschbacher, Stutzmann, Frick (ab 81. Schreiner).

Union Böckingen: Striegel, Geiger, Hochstetter, Stegmüller, Liaci, Hesser, Halenda (ab 63. Schmidt) Häbeler, Uslu, Mergel (ab 30. Ordax), Tolikas.

Tore: 1:0 Stutzmann (39.), 2:0 Frick, (66. Foulelfmeter), 3:0 Buschbacher (80.), 3:1 Uslu (90.)

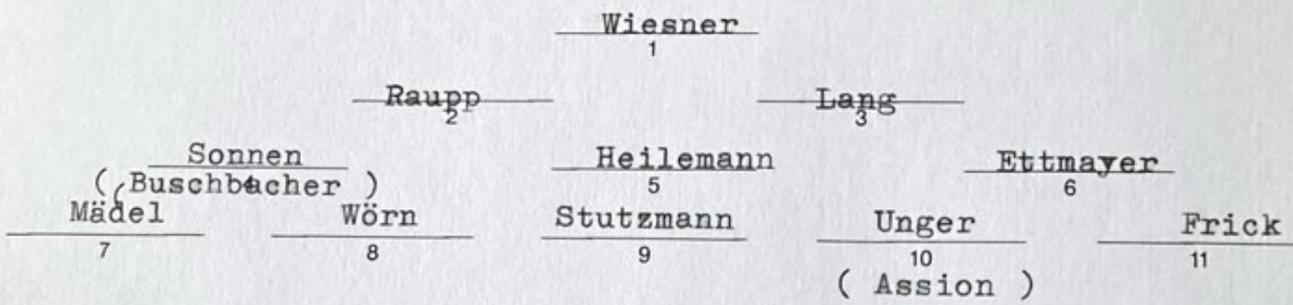
Schiedsrichter: Bailer, Dietenheim, leitete sehr gut.

Zuschauer: 300

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Rekord~~-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 23. April 1983

Mannschaft: SV. Göppingen FC. Rastatt
 Gastgeber Gast



Torschützen: Mädel 1 Ergebnis: 1 : 3 (0 : 2)



AUCH BUFFY WAR RATLOS. Statt einen strammen Schuß zu wagen und Rastatts Schlußmann Götz zum 2:2 zu bezwingen, vertändelte sich der Österreicher.

SV (3) Lang (3) Heilemann (3) ab 5. Assion (3), Mädel (3), Stutzmann (3), Frick (3).
FC Rastatt: Götz (2); Rihm (2), Deuchler (3), Buchholz (3), Seiser (2), Hertweck (2), Klebs (2), Schmidt (3) ab 66. A. Schaudt (0), Skoruppa (2), M. Schaudt (3), Spinner (2).
Schiedsrichter: Ulm, Saulgau (1).
Zuschauer: 700.
Tore: 0:1 (9.) Skoruppa, 0:2 (43.) Schmidt, 1:2 (46.) Mädel, 1:3 (90.) Spinner (Elfmeter).

Regionalliga. Den eigentlichen Ernst ihrer Lage hatten nur die badischen Gäste erkannt. Sie rannten und kämpften um jeden Quadratmeter Boden. Bei dem Einsatz und den läuferischen Qualitäten einiger Göppinger Spieler ist nur zu empfehlen, die Sportart zu wechseln. Wie wär's mit Minigolf!

Eine Ausnahme: Kapitän Werner Heilemann, der zu retten versuchte, was zu retten war, jedoch allein auf verlorenem Posten stand. Auch ein kurzes Strohfeuer kurz nach der Pause, als der Anschlußtreffer fiel, und gegen Spielende konnte über den desolaten Zustand der Ettmayer-Truppe nicht hinwegtäuschen. Wenn jetzt nicht sofort von den Verantwortlichen ein Machtwort zum Thema Trainer, Training und Moral der Mannschaft gesprochen wird, kann man sich langsam mit dem Thema Verbandsliga befassen. Der Sieg der Gäste geht vollauf in Ordnung, denn die spielerischen Mängel gleichen die Badener mit Kampfgeist wieder aus.

Wolfgang Nickisch

Foto: pp

1	(1) SSV Ulm	29	16	9	4	60:35	40:20
2	(3) Mannheim	30	18	4	8	52:41	40:20
3	(2) Freib. FC	30	15	10	5	65:36	40:22
4	(4) VfB Stuttg.	31	16	8	7	65:35	39:21
5	(7) Sandhsh.	30	17	5	8	59:40	39:23
6	(5) Neckarger.	31	15	9	7	68:37	38:20
7	(6) Offenbur.	29	13	12	4	51:45	32:28
8	(8) Ludwigsb.	30	13	6	11	52:45	32:30
9	(9) Kuppenh.	31	13	6	12	37:40	30:28
10	(10) Pfullend.	29	9	12	8	34:37	29:33
11	(12) Biberach	31	11	7	13	41:37	28:32
12	(11) FV Lauda	30	8	12	10	32:46	26:34
13	(13) Schwetzing.	30	8	10	12	47:68	25:35
14	(14) Göppingen	30	9	7	14	41:60	25:37
15	(15) Rastatt	31	9	7	15	36:61	20:38
16	(17) Heilbronn	29	7	6	16	50:59	20:40
17	(16) Ofterding.	30	7	6	17	42:73	14:44
18	(18) Reutlingen	29	4	6	19	34:100	12:48
19	(19) Ravensb.	30	3	6	21		

Samstag/Sonntag, 30. April/1. Mai

- SC Pfullendorf — SV Kuppenheim
- Freiburger FC — SSV Reutlingen
- VfR Heilbronn — SV Sandhausen
- SV Schwetzingen — SpVgg Ludwigsburg
- TSV Ofterdingen — VfR Mannheim
- FV Ravensburg — FV Offenburg
- SV Neckargerach — SV Göppingen
- FC Rastatt — SSV Ulm 1846 (alle Sa.)
- FV Lauda — VfB Stuttgart (So.)

Am Nullpunkt angekommen

Tür zur Verbandsliga schon offen / Beim Sportverein stimmt nichts mehr

Endgültig am Nullpunkt angekommen ist der Göppinger Sportverein: Was Buffy Ettmayer und Co. bei der blamablen 1:2(0:2)-Heimniederlage gegen Rastatt boten, das spottete über weite Strecken jeder Beschreibung. Vornehmlich in der ersten Halbzeit konnte man das Geschehen nicht mehr mit anschauen. Alles, was ein gutes Fußballspiel auszeichnet, angefangen vom Kampfgeist bis hin zum gelungenen Spielzug, das vermißte man bei den Platzherren, die höchstens eine schwache Landesligaleistung boten. Im zweiten Durchgang wurde dann wenigstens gekämpft, aber auch das frühe 1:2-Anschlußtor durch Mädél trug nicht die erhofften Früchte. Es blieb alles nur Stückwerk, und so geht der Sportverein sicher ganz schweren Zeiten entgegen – die Tür zur Verbandsliga ist schon einen Spalt aufgestoßen, und wenn sich nicht alle Akteure und auch die Verantwortlichen am Riemen reißen, dann wird sich die Tür ganz weit öffnen und der Sportverein die Oberliga verlassen müssen.

Angefangen hatte alles für die Sportvereiner noch recht gut. Ettmayer war rechtzeitig von einem beruflichen Fortbildungslehrgang zurückgekehrt, und auch die angeschlagenen Unger und Mädél konnten mitwirken. Und daß Ettmayer da war, wirkte sich sicherlich auf seine Person günstig aus. Spielleiter Eisele: „Wenn er nicht gekommen wäre, hätte es den großen Knall getan.“ Doch andererseits konnte man den Buffy am Samstag vergessen, und das Göppinger Spiel wäre ohne ihn sicher nicht noch schlechter geworden. Ganz einfach, weil dies nicht möglich war.

Sonnen verschlissen

Negativ wirkt sich zur Zeit sicher aus, daß die Mannschaft nicht fit zu sein scheint. Jedem Akteur fehlt die Spritzigkeit. Dies ist nur bei dem ausgebrannt wirkenden Günther Sonnen verständlich, denn der 19jährige wird durch Einsätze in der ersten Mannschaft und in der A-Jugend – vier Spiele in fünf Tagen – regelrecht verschlissen. Jetzt sollte er gegen Rastatt 90 Minuten durchspielen, konnte es aber aus gesundheitlichen Gründen nicht. Am Dienstag hatte es beim Sportverein noch geheißen, wenn der 19jährige am Mittwoch A-Jugend spiele, könne man ihn gegen Rastatt nicht aufstellen. Doch dieser gute Grundsatz war wieder vergessen. Jetzt müssen sich die Verantwortlichen darüber klar werden, ob es wichtiger ist, daß Talent in der ersten Mannschaft im Abstiegs-kampf oder aber bei der A-Jugend

im Meisterschaftsrennen einzusetzen. Beides jedenfalls geht nicht, zumal die „gestandenen“ Sportvereins-Akteure über die vielen Wochentagsspiele klagen.

Lasches Training

Und noch etwas muß man sich beim Sportverein schnellstens durch den Kopf gehen lassen, nämlich wie das Formtief behoben wird. Ettmayer hat dieselben Akteure, bis auf Römer – den man aber nicht mehr haben wollte – zur Verfügung, wie zu besseren Zeiten. Aber es stimmt nichts mehr. Kein System scheint in der Mannschaft zu sein. Das muß aber der Trainer austüfeln, und wenn er sagt, die geistige Beweglichkeit fehle einigen Akteuren, dann muß er dieses Manko eben anderweitig durch Trainingsarbeit kompensieren. Doch wenn man von Spielerseite hört: „Ein so lasches Training habe ich noch nirgends mitgemacht“, dann stimmt das sehr bedenklich. Hoffentlich denken auch die Akteure nach, so daß sie freiwillig wieder drei- statt nur zweimal pro Woche trainieren. Ausschließen von dieser Maßnahme kann man nach der Leistung am Samstag lediglich Werner Heilemann. Wie der Kapitän kämpfte, sich einsetzte und zum Schluß gar noch Rechtsaußen spielte, das muß bewundert werden. Kleine Lichtblicke waren außerdem noch Gerhard Wörn und Werner Stutzmann, der sich vom Kämpferischen her gesehen verbessert hat. Aber über alles andere hüllt man am besten den Mantel des Schweigens.

Beide Teams begannen die Partie verhalten, was aus Rastatter Sicht verständlich war, denn man erwartete einen stürmischen Auftakt der Platzherren. Doch als Göppingen nichts tat, wurden die Gäste frecher, und in der 9. Minute markierte der freistehende Skoruppa das 0:1. Doch auch dieser frühe Rückstand rüttelte die Göppinger nicht auf. Rastatt war die dominierende Elf, und als Schmidt in der 43. Minute einen klassischen Konter mit dem 0:2 abschloß, war dies mehr als verdient. Hoffnung keimte nochmals auf, als Mädél den ersten Angriff nach der Pause nach einer guten Kombination mit dem Anschlußtreffer abschloß. Die Verfassung der Göppinger charakterisierte dann der Vorfall zwischen Spielleiter Eisele und Assion. Eisele mußte fast handgreiflich werden, bis Assion aufstand, um sich warmzulaufen. Der Peter – das muß man aber wissen – liegt zur Zeit mit Ettmayer in Clinch. Werner Heilemann mußte dann in der 68. Minute die Göppinger Bank auffordern, auch Buschbacher warmlaufen zu lassen. Ein Armutszeugnis: Dies ist Sache des Spieltrainers oder aber der Bank! Rastatt war in der Zwischenzeit längst wieder Herr im Hause und kam kaum mehr in Gefahr. Als dann Wiesner in der 90. Minute den durchgebrochenen Deuchler von den Beinen holte, ließ sich Spinner die Elfmeterchance nicht entgehen und stellte den hochverdienten 3:1-Erfolg für die Rastatter sicher. Thomas Lober

Göppingen – Rastatt 1:3

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Sonnen (ab 71. Min. Buschbacher), Heilemann, Ettmayer, Wörn, Unger (ab 64. Min. Assion), Mädél, Stutzmann, Frick.

FC Rastatt: Götz; Rihm, Deuchler, Buchholz, Seiser, Hertweck, Klebs (ab 82. Min. Enderle), Schmidt (ab 66. Min. Andreas Schaudt), Skoruppa, Michael Schaudt, Spinner.

Schiedsrichter: Ulm (Saulgau)

Zuschauer: 700

Tore: 0:1 Skoruppa (9.), 0:2 Schmidt (43.), 1:2 Mädél (46.), 1:3 Spinner (90./Foulelfmeter)

Thomas Lober: Beim SV Göppingen läuft nichts mehr

Wie ein Absteiger

GÖPPINGEN – Zum Greifen nahe ist die Verbandsliga für den Göppinger Sportverein nach der blamablen 1:3 (0:2)-Niederlage gegen den ebenfalls gefährdeten FC Rastatt. Bei Göppingen stimmt zur Zeit gar nichts. Die Mannschaft agiert systemlos und außerdem scheint manchen Akteuren der Ernst der Lage noch nicht bewußt zu sein.

Was man in den ersten 45 Minuten gegen Rastatt zeigte, das

war beschämend. Nicht einmal die kämpferische Einstellung stimmte, und so war dann auch das 2:0 der Rastatter beim Wechsel mehr als verdient.

Der FC Rastatt kam dann allerdings, als Mädél kurz nach Wiederanpfiff das Anschlußtor markiert hatte, etwas aus dem Rhythmus, spielte aber in den letzten 20 Minuten wieder konzentriert und erhöhte den Vorsprung in der 90. Minute noch auf 3:1. Die Ba-

dener haben sich den Erfolg, der sie wieder hoffen läßt, hoch verdient. Die Mannschaft war einsetzungsfreudiger, bissiger und hatte vor allem die bessere Spielanlage. Das war aber auch nicht schwer, denn eine solche suchte man bei den Platzherren vergeblich.

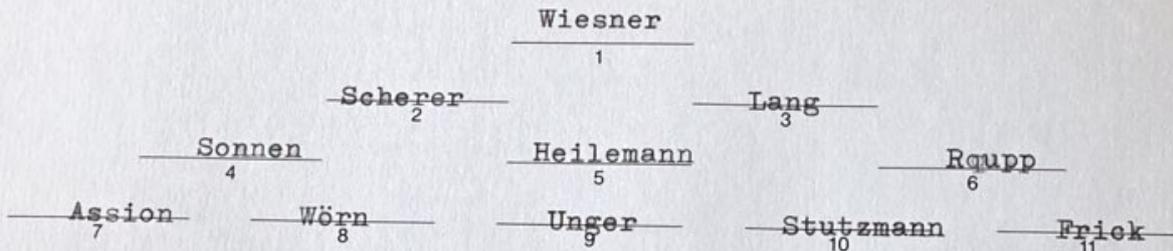
Tore: 0:1 Skoruppa (9.), 0:2 Schmidt (43.), 1:2 Mädél (46.), 1:3 Spinner (90., Foulelfmeter. Zuschauer: 700. Gelbe Karten: Lang, Wörn – Götz.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-Pokal-Freundschafts-Spiel am Samstag, den 30. April 1983

Mannschaft: SV. Neckargerach
Gastgeber

SV. Göppingen
Gast



Torschützen: Stutzmann 1 Wörn 1 Assion 1

Ergebnis: 1 : 3 (0 : 2)



DIE GÖPPINGER ABWEHR hielt das Tor bis zur letzten Minute sauber. Lang klärt hier gegen den Neckargeracher Berhausen nicht ganz regelgerecht.

Foto: kö

Baden-

Die

Offenburg — S
Pfullend. — He
Ravensb. — Re

Samstag/Sc

Freib. FC — Re
Neckarger. — C
Pfullend. — Ku
FV Lauda — Vf
Schwetting. —
Rastatt — SSV
Heilbronn — S
Ofterding. — N
Ravensb. — O

1	(1)	SSV Ulm	31	8	12	11	41:30	40:00
2	(3)	Mannhei	31	10	7	14	50:69	27:35
3	(4)	Freib. Fi	31	8	10	13	33:48	28:36
4	(5)	VfB Stut	32	9	7	16	42:62	25:39
5	(2)	Offenbui	31	8	7	16	40:64	23:39
6	(6)	Sandhar	31	7	6	18	50:60	20:42
7	(7)	Neckarg	32	4	7	21	41:103	15:49
8	(8)	Ludwigs	31	4	6	21	42:78	14:48
9	(9)	Kuppeni						
10	(10)	Pfullend						
11	(11)	Biberach						
12	(12)	FV Lauda						
13	(14)	Göppingen						
14	(13)	Schwetting						
15	(15)	Rastatt						
16	(16)	Heilbronn						
17	(17)	Ofterding						
18	(19)	Ravensb.						
19	(18)	Reutlingen						

Mittwoch, 4. Mai

SSV Ulm 1846 — SV Neckargerach
SV Göppingen — FV Ravensburg
FV Offenburg — TSV Ofterdingen
VfR Mannheim — SV Schwetzingen
SpVgg Ludwigsburg — VfR Heilbronn
SV Sandhausen — Freiburger FC
SSV Reutlingen — FV Lauda
VfB Stuttgart Am. — SC Pfullendorf
SV Kuppenheim — FV Biberach

Samstag/Sonntag, 7./8. Mai

SC Pfullendorf — SSV Reutlingen
FV Lauda — SV Sandhausen
Freiburger FC — SpVgg Ludwigsburg
VfR Heilbronn — VfR Mannheim
SV Schwetzingen — FV Offenburg
TSV Ofterdingen — SV Göppingen
FV Ravensburg — SSV Ulm 1846
SV Neckargerach — FC Rastatt (alle Sa.)
FV Biberach — VfB Stuttgart Am. (So.)

Tore: 0:1 (3.) Stutzmann, 0:2 (28.) Wörn, 0:3 (79.) Assion, 1:3 (90.) Becker.

„Ich wäre froh, wenn wir die Runde bereits hinter uns hätten“, klagte Neckargerachs Trainer Kühnle. Nach der Niederlage gegen den SV Göppingen ist sein Klagegedicht durchaus verständlich, denn noch immer nicht kann er seine Wunschelf aufbieten; vielmehr ist er genötigt, diejenigen Akteure aufzustellen, die gerade gesund sind. Zimmer war diesmal von Beginn an dabei, und auch Perrone sowie Plaggemeyer wurden eingewechselt, doch die bisher Verletzten konnten freilich nicht an die Form anknüpfen, die den Neckargerachern in der Vorrunde einen beachtlichen Erfolg beschert hatte.

Bei den Gastgebern paßte in der ersten Hälfte kaum etwas zusammen, während die Göppinger — wohl vom Abstiegsgespenst angetrieben, und vom neuen Spielertrainer Heilemann glänzend motiviert — durchaus nicht wie eine Mannschaft aus dem unteren Tabellendrittel wirkten.

Freilich gab die von Stutzmann nach

ber einem Konterangriff von Beckers Anschlußtreffer kam zu spät und hatte deshalb lediglich statistischen Wert.

Hubert Waldenberger

Ergebnis: : (:)

ungen usw.)

Kämpferische Einstellung entscheidend

So steigt Sportverein nicht ab

3:1-Sieg in Neckargerach / Peter Assion und Gerhard Wörn überragend

(hh). Es ist fast nicht zu glauben: Da manövrierte sich eine kopf- und lustlose Göppinger Elf seit Wochen in die selbstgestrickte Krise, um urplötzlich - wie der Phönix aus der Asche - emporzusteigen. Mit einem einzigen Spiel wurden alle Zweifel am eigenen Können beseitigt. Der ganze „Frust“ der letzten Wochen ist wie weggeblasen, und die unwahrscheinliche kämpferische Leistung des Sportvereins in Neckargerach wurde gleich dreifach belohnt. Nicht nur zwei Pluspunkte kamen hinzu, gleichzeitig verloren auch die „Mitkonkurrenten“ Rastatt und Schwetzingen durch Heimmiederlagen wertvollen Boden. Seit Samstag ist der Abstieg an der Hohenstaufenstraße fast kein Thema mehr.

Da weder Mädél noch Buschbacher aufgestellt waren, agierte der Sportverein in Neckargerach nominell ohne Sturmspitzen. Dieses Rezept bewährte sich erstaunlich gut, da sich Assion, Stutzmann und Frick sofort nach vorn orientierten und außerdem jeder Spieler ständig in Bewegung war. Die Platzherren wußten schon im Mittelfeld nicht, wen sie zuerst decken sollten. Besonders die Ex-Neckargeracher Wörn und Frick wirbelten von Beginn an, daß es eine wahre Freude war.

Schnelle Führung

Als Frick in der 3. Minute am rechten Flügel gefoult wurde, schlug Wörn den Freistoß präzise herein. Unhaltbar markierte Stutzmann mit einem Kopfballaufsetzer die 1:0-Führung der Rot-Schwarzen. Allmählich gewannen die Gastgeber zwar ein optisches Übergewicht, doch wirklich gefährlich wurde es vor dem Göppinger Gehäuse nicht. Nach 13 Minuten wäre fast das zweite Tor für die Gäste fällig gewesen. Über Wörn und Assion kam der Ball zu Raupp, dessen Volleyschuß um Zentimeter über den Querbalken zischte. Neckargerach wirkte ausgebrannt und kam einfach nicht dazu, das Spiel zu machen. Immer war ein Göppinger schneller am Ball. Bis die Platzherren ihre Angriffsaktionen wieder

aufgebaut hatten, wurden sie schon in der eigenen Hälfte gestört und sahen sich durch Ballverluste brenzlichen Situationen gegenüber. In der 17. Minute kam Neckargerach bedrohlich vor das Tor von Wiesner, doch Zimmers Kopfball strich am Pfosten vorbei. Wenig später konnte sich Wiesner auszeichnen, als er einen Scharfschuß von Muthny sicher meisterte. Nach knapp einer halben Stunde fiel praktisch schon die Vorentscheidung. Wörn nahm ein Zuspiel von Frick auf und überwand Feldmann aus 22 Metern zum 0:2. Wenige Sekunden später hätte Frick beinahe den 3. Göppinger Treffer erzielt, doch konnte Neckargerachs Schlußmann den Kopfball gerade noch an den Pfosten lenken.

Einbahnverkehr

Nach dem Wechsel sah sich der Sportverein 30 Minuten lang in die Defensive gedrängt. Die Nordbader erlangten ein totales Übergewicht. Pausenlos benannten sie das Göppinger Tor. In der 53. Minute hatten die Platzherren ihre größte Chance, doch landete Zimmers Kopfball an der Latte. Perrone, Wirth und Mann verfehlten nur knapp das Ziel oder scheiterten an Wiesner. Die Partie wurde zusehends hektischer. Doch Schiedsrichter Sauter behielt das Geschehen im Griff. In der Schlußviertel-

stunde war bei Neckargerach der Dampf raus, und der Sportverein kam wieder auf. Das 0:3 ließ sich nicht aufhalten. Wieder einmal hatten die Rot-Schwarzen mit einem Vorcheckung in der gegnerischen Hälfte Erfolg. Frick bediente Assion, der mit einem Heber über den Torwart alles klar machte. Sekunden vor dem Abpfiff gelang Becker mit einem beherzten Schuß aus 20 Metern der verdiente Ehrentreffer.

Mannschaftsgeist

Beeindruckend war die mannschaftliche Geschlossenheit des Göppinger Teams. Da war sich keiner zu schade, um hinter einem verlorengegangenen Ball herzuziehen. Vom Einsatz her brachte jeder einzelne Akteur die volle Leistung. Ohne die anderen herabsetzen zu wollen, müssen die Mittelfeldspieler Wörn und Stutzmann besonders genannt werden. Da hatte alles Hand und Fuß. Ganz groß auch Frick als „Wirbelwind“ und der unermüdete Peter Assion. Neckargerachs Coach Emil Kühnel zur Vorstellung des Göppinger Dauerläufers: „Unvorstellbar, was der Junge drauf hat.“

Neckargerach - Göppingen 1:3

SV Neckargerach: Feldmann; Pfeiffer, Schwickert, Wirth, Mann, Felice Guida (ab 52. Plaggemeyer), Jung, Berhausen, Zimmer, Becker, Muthny (ab 34. Perrone).
SV Göppingen: Wiesner; Scherer, Lang, Sonnen, Heilemann, Raupp, Assion, Wörn, Unger, Stutzmann, Frick.

Tore: 0:1 Stutzmann (3.), 0:2 Wörn (29.), 0:3 Assion (79.), 1:3 Becker (90.).

Schiedsrichter: Sauter, Obenhäusen, leitete sehr gut.

Zuschauer: 500.

Ohne Buffy läuft's bei Göppingen

Neues Gefühl

NECKARGERACH - Der SV Neckargerach kann auf eigenem Platz nicht mehr gewinnen. Nach den Niederlagen gegen Sandhausen und Mannheim folgte eine 1:3-Schlappe gegen die abstiegsbedrohten Göppinger, die erstmals ohne ihren entlassenen Spielertrainer Buffy Ettmayer antraten.

Göppingen wirkte frischer und hatte in den Ex-Neckargerachern Wörn und Frick seine besten Spieler. Bereits nach drei Minuten wertete Stutzmann eine Wörn-Flanke mit einem Kopfballaufsetzer zum 0:1. Die Vorentscheidung fiel, als Wörn mit einem 25-m-Schuß Tor-

wart Feldmann bezwang.

Frick hätte bereits eine Minute später alles klarmachen können, doch sein Schlenzer landete am Pfosten. Zwischen der 46. und der 75. Minute hatte Neckargerach zwar mehr vom Spiel und auch Chancen zum Anschlußtreffer. Doch Assion sorgte mit einem Heber für die endgültige Entscheidung. Becker gelang noch der 1:3-Ehrentreffer.

Tore: 0:1 Stutzmann (3.), 0:2 Wörn (29.), 0:3 Assion (79.), 1:3 Becker (90.). Zuschauer: 500. Gelbe Karten: Plaggemeyer - Unger, Wiesner. J. S.

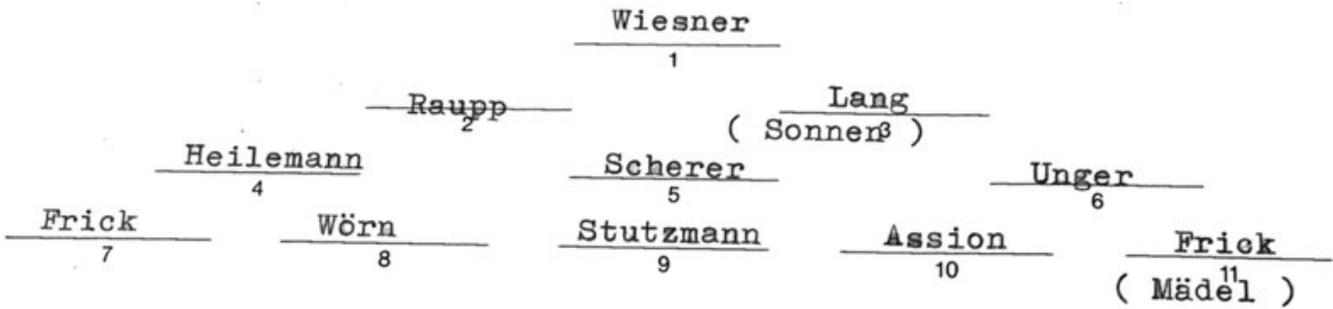


Clever: Assion BILD: BAUMANN

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Mittwoch, den 4. Mai 1983

Mannschaft: SV. Göppingen FV. Ravensburg
Gastgeber Gast



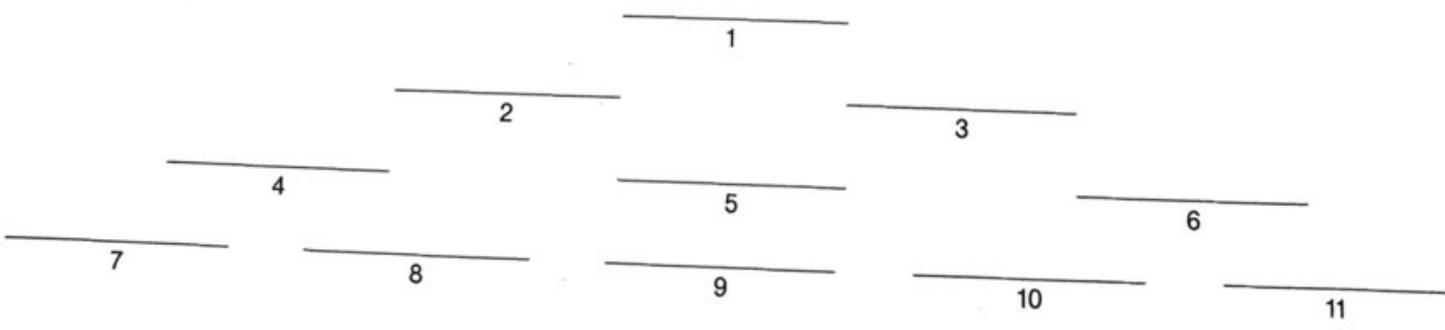
Torschützen: _____ Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am _____, den _____

Mannschaft: _____
Gastgeber Gast



Torschützen: _____ Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Klarer 4:1-Sieg des Sportvereins

Bilderbuchtore gegen Ravensburg

Wörn und Assion in blendender Form / Abstiegsgefahr schon fast gebannt

(hb). Mit einem verdienten 4:1-Erfolg gegen den Abstiegs kandidaten FV Ravensburg entfernte sich der Sportverein weiter von der Abstiegszone und machte damit für die Saison 1982/83 so gut wie alles klar. Wie sich bereits beim überraschenden Auswärtserfolg in Neckargerach ankündigte, weisen die Rot-Schwarzen seit der Trennung von Buffy Ettmayer eine klare Formsteigerung auf. Das gegenwärtige Punktekonto von 29:35 müßte ausreichen, um auch das Restprogramm ohne Schaden zu überstehen. Am Mittwoch hat sich die Lage auch insofern weiter geklärt, als Opferdingen sowie Schwetzingen beide Zähler abgeben mußten und Heilbronn trotz des Unentschiedens in Ludwigsburg bereits 40 Minuspunkte aufweist.

Nach den beiden Siegen des Sportvereins in Folge sind sogar die bereits nach oben enteilten Vereine Lauda (1:1 in Reutlingen) und Biberach (0:1-Niederlage beim FV Kuppenheim) wieder in greifbare Nähe gerückt und rangieren nur dank des besseren Torverhältnisses vor den Rot-Schwarzen. Schon in einer Woche könnte die Lage endgültig entschieden sein, wenn der Sportverein die nächsten beiden Spiele am Samstag in Opferdingen und zu Hause gegen Schwetzingen (Mittwoch) ohne Niederlage übersteht.

Ausgelassene Chancen

Zeitweise sah es wunderschön aus, was der Sportverein in der ersten Halbzeit auf den Rasen zauberte, doch mit dem Toreschießen wollte und wollte es einfach nicht klappen. Zuspilfehler in Strafraumnähe nach gut angelegten Kombinationen und Unentschlossenheit wenige Meter vor dem Ravensburger Gehäuse machten viele gute Chancen zunichte. Hinzu kamen gelegentliche Unsicherheiten in der Göppinger Abwehr. Eine davon führte bereits in der 10. Minute zur schnellen Führung für die Gäste, als Scherer seinen herausgeeilten Torwart Wiesner mit einem klassischen Heber bezwang. Nur gut, daß in dieser Phase Libero Heilemann und Wörn die Übersicht behielten. Der Ex-VfBler verteilte im Mittelfeld geschickt die Bälle und riskierte auch einige herzhaft Schüsse, bei denen sich Ravensburgs Schlußmann gewaltig strecken mußte. Nichts zu halten gab es für Rühl in der 20. Minute, als Wörn mit einem Nachschuß ins lange Eck traf.

Bei weiteren guten Möglichkeiten scheiterten Frick, der aufgerückte Scherer und Stutzmann. Wenig ausrichten konnte zunächst auch Mittelstürmer Mädél, der von Scheufler hautnah gedeckt wurde. Trotz einer klaren Feldüberlegenheit für die Rot-Schwarzen ging es somit 1:1 in die Kabinen. Die Platzherren durften sogar froh sein, daß sie nicht erneut in Rückstand gerieten, als Wiesner ein weiterer Ausflug mißlang und Obermaier das verlassene Tor nicht traf.

Doppelschlag

Auch kurz nach dem Wechsel sorgte Wiesner für eine Schrecksekunde. Eine weite Flanke rutschte ihm aus den Händen und nur mit einer Reflexbewegung konnte der kopf-

ballbereite Kimpfler am Einschluß gehindert werden. Doch immer deutlicher spielte sich der Sportverein in den Vordergrund und konnte jetzt auch seine technische Überlegenheit in Tore ummünzen. Durch einen Doppelschlag innerhalb von neun Minuten sorgten die Rot-Schwarzen für klare Verhältnisse. Zunächst faßte sich Mädél ein Herz und hielt von der 16-Meter-Linie aus voll drauf, es stand 2:1. Wenig später setzte Frick einen Kopfballaufsetzer nach herrlicher Flanke von Mädél zum 3:1 ins Netz. Pausenlos wurde das Gästetor bestürmt. Obwohl die Oberschwaben wacker kämpften, hatten sie diesem Druck nichts Gleichwertiges entgegenzustellen. Den Schlüsselpunkt zum 4:1 setzte Wörn in der 83. Minute, nachdem der Gästekeeper einen Scharfschuß von Frick nur abklatschen konnte.

Deutliche Verbesserung

Von der ersten Minute an ließen die Göppinger Akteure erkennen, daß sie als Sieger den Platz verlassen wollten. Erst das dumme Eigentor brachte Nervosität in die eigenen Reihen. Als Mädél der Führungstreffer gelungen war, waren die Rot-Schwarzen nicht mehr zu bremsen. Assion wurde immer stärker und spulte wie schon in Neckargerach ein großes Laufpensum herunter. Wörn entwickelt nach Ettmeyers Weggang immer mehr Qualitäten eines Spielers. Nach seinem Ungeschick sprühte Scherer förmlich vor Tatendrang. Als sich der Erfolg einstellte, wirbelten auch Frick und Stutzmann, daß es eine wahre Pracht war. Der für den verletzten Lang eingewechselte Sonnen fügte sich nahtlos in die Mannschaft ein. Hansi Mädél würde man wünschen, daß er vor dem gegnerischen Kasten immer so klaren Kopf behält, wie bei seinem Volltreffer in der 52. Minute. Den bereits als Absteiger feststehenden Gästen aus Oberschwaben muß man bescheinigen, daß sie nie aufsteckten. Obwohl ihre spielerischen Mittel begrenzt waren, brachten sie Göppingens Schlußmann Wiesner und seine Vorderleute einige Male ins Schwitzen. Insgesamt war es ein gutes Oberligaspiel, das mehr Resonanz bei den Göppinger Fußballfans verdient gehabt hätte.

Göppingen - Ravensburg 4:1

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang (ab. 46. Sonnen), Heilemann,

Scherer, Unger, Wörn, Assion, Stutzmann, Frick, Mädél (ab 82. Schreiner).

FV Ravensburg: Rühl; Ostermaier, U. Teichert, F. Teichert, Scheufler, Krause, Wischt, Ardemani (ab 59. Reischek), Bixel (ab 78. Macharzowski), Kimpfler, Gut.

Tore: 0:1 Scherer (10., Eigentor), 1:1 Wörn (20.), 2:1 Mädél (53.), 3:1 Frick (62.), 4:1 Wörn (83.).

Schiedsrichter: Gaus, Empfinger leitete sehr gut.
Zuschauer: 300.



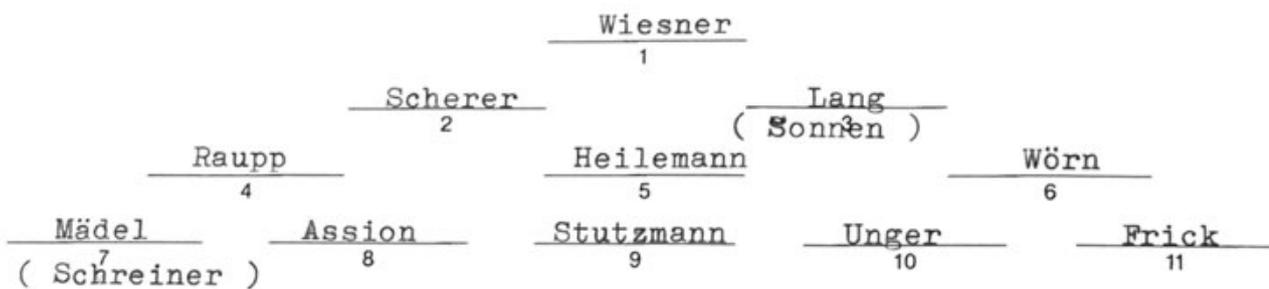
ZWEI DICKE CHANCEN konnte der Sportverein durch Stutzmann (linkes Bild) und Unger nicht verwerten. Trotzdem reichte es zum klaren 4:1-Sieg über Ravensburg.

Fotos: pp

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 8. Mai 1983

Mannschaft: TSV. Ofterdingen SV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen: Frick 1 Mädel 1 Wörn 1 Ergebnis: 1 : 3 (0 : 1)

Baden-Württemberg

Mittwoch, 4. Mai

SSV Ulm — Neckarger.	6:0
Mannheim — Schwetzing.	2:0
VfB Stuttg. — Pfullend.	3:0
Offenburg — Ofterding.	3:0
Sandhsn. — Freib. FC	3:2
Ludwigsb. — Heilbronn	2:2
Kuppenh. — Biberach	1:0
Göppingen — Ravensb.	4:1
Reutlingen — FV Lauda	1:1

Samstag/Sonntag, 7./8. Mai

Freib. FC — Ludwigsb.	1:1
Neckarger. — Rastatt	2:3
Pfullend. — Reutlingen	1:0
FV Lauda — Sandhsn.	1:3
Biberach — VfB Stuttg.	0:2
Schwetzing. — Offenburg	1:2
Heilbronn — Mannheim	2:0
Ofterding. — Göppingen	1:3
Ravensb. — SSV Ulm	0:7

1 (1) SSV Ulm	33	19	9	5	77:33	47:19
2 (3) VfB Stuttg.	34	19	8	7	71:36	46:22
3 (4) Offenburg	33	18	13	4	76:42	45:21
4 (2) Mannheim	33	20	4	9	63:37	44:22
5 (6) Sandhsn.	33	19	5	9	72:40	43:23
6 (5) Freib. FC	33	18	11	6	56:45	43:23
7 (7) Neckarger.	34	15	9	10	62:52	39:29
8 (8) Ludwigsb.	33	14	8	11	58:49	36:30
9 (9) Kuppenh.	33	14	7	12	54:48	35:31
10 (10) Pfullend.	33	10	14	9	41:46	34:32
11 (13) Göppingen	33	12	7	14	57:71	31:35
12 (11) FV Lauda	33	8	13	12	43:42	29:37
13 (12) Biberach	33	11	7	15	34:40	29:37
14 (15) Rastatt	33	10	7	18	45:64	27:39
15 (14) Schwetzing.	33	8	10	15	34:52	26:40
16 (16) Heilbronn	33	9	8	16	44:96	26:40
17 (17) Ofterding.	33	7	6	20	51:96	20:46
18 (18) Reutlingen	33	4	7	22	43:80	15:51
19 (19) Ravensb.	34	4	7	23	42:114	15:53

Mittwoch/Donnerstag, 11./12. Mai

SV Göppingen — SV Schwetzingen
VfR Mannheim — Freiburger FC
SSV Reutlingen — FV Biberach
VfB Stuttg. Am. — Kuppenheim (a. Mi.)
FC Rastatt — FV Ravensburg
SSV Ulm 1846 — TSV Ofterdingen
FV Offenburg — VfR Heilbronn
SpVgg Ludwigsburg — FV Lauda
Sandhausen — Pfullendorf (alle Do.)

Sonntag, 15. Mai

SV Kuppenheim — SSV Reutlingen
FV Biberach — SV Sandhausen
SC Pfullendorf — SpVgg Ludwigsburg
FV Lauda — VfR Mannheim
Freiburger FC — FV Offenburg
VfR Heilbronn — SV Göppingen
SV Schwetzingen — SSV Ulm 1846
TSV Ofterdingen — FC Rastatt
FV Ravensburg — SV Neckargerach

Verletzungen, Hinausste

Mannsch

-Spiel am

Gastgeber

2

8

Verletzungen, Hinausstellungen,



Zeigt den neuen Weg: Göppingens Heilemann BILD: BAUMANN

1 Absteiger ohne Energie!

TSV Ofterdingen — SV Göppingen 1:3

TSV Ofterdingen: Gabelmann (2); Obitz (3) ab 68. Röcker (2), Schmitt (2), Fauser (2), Knoll (2), K. Lengerer (2), Gugel (3) ab 55. Waiblinger (2), Schmidt (1), Saile (2), D. Dürr (2), J. Lengerer (2).

5 SV Göppingen: Wiesner (3); Scherer (2), Lang (2) ab 46. Sonnen (3), Mädel (2) ab 85. Schreiner (0), Heilemann (2), Raupp (2), Assion (2), Wörn (1), Unger (2), Stutzmann (1), Frick (1).

Schiedsrichter: Armbruster, Bondorf (2).

Zuschauer: 350.

Tore: 0:1 (6.) Frick, 0:2 (65.) Mädel, 0:3 (73.) Wörn, 1:3 (77.) Saile.

Göppingens Abteilungsleiter Eisele traf nach Spielende den Nagel auf den Kopf: „Wenn man solche Chancen wie Ofterdingen hat und nicht verwertet, muß man verlieren.“

In der Tat: Der Absteiger hatte genug Möglichkeiten, um nicht nur ein Spiel zu gewinnen, mußte aber am Ende als Verlierer das Feld räumen. Frick, Mädel und Wörn schossen den SV Göppingen mit drei Toren in Führung, weil der TSV nicht energisch dazwischenfuhr.

Der Mannschaft sah man an, daß sie sich mit dem Abstieg abgefunden hat. Sailes Anschlußstreffer in der 77. Minute diente lediglich der Resultatsverbesserung. „Ergebniskosmetik“ — mehr nicht!

Manfred Speißer

Aller guten Dinge sind drei

Frick, Mädler und Wörn schossen den Göppinger 3:1-Erfolg heraus

(hh). Seit die Sportvereinspieler mit einer neuen Einstellung ans Werk gehen, kommt zum Können auch das Glück. Beides war in Ofterdingen dringend notwendig, um den dritten Sieg innerhalb einer Woche wahr werden zu lassen. Aber wie auch immer: Von einer Krise ist an der Hohenstaufenstraße nichts mehr zu spüren. Die Sorge um den Klassenerhalt ist bei den Rot-Schwarzen kein Thema mehr. Nach dem Abpfiff in Ofterdingen faßte SV-Regisseur Gerhard Wörn das neue Hochgefühl in einem Satz zusammen: „Wir verlieren bis zum Saisonende kein Spiel mehr.“

Wer die Göppinger Oberligatruppe in den letzten drei Begegnungen erlebt hat, weiß, daß dies keine leeren Worte sind. Sicher spielt die Elf um Kapitän und Neu-Trainer Werner Heilemann auch jetzt nicht fehlerfrei, aber der Wille versetzt Berge. Bereits am Mittwochabend im Heimspiel gegen Schwetzingen wollen die Filstäler ihrem Anhang ein neues Erfolgserlebnis bereiten.

Tolles Tempo

„Mit voller Pulle“ gingen die Mannschaften den Punktduell an. Die schon abgestiegenen Gastgeber wollten beweisen, daß sie besser sind, als es der Tabellenstand besagt. Wiesner mußte einen gefährlichen Aufsetzer von Dürr zur Seite lenken. Bei dem anschließenden Eckball brannte es lichterloh im Göppinger Strafraum. Als Wiesner die glitschige Kugel nicht festhalten konnte, mußten nacheinander Scherer, Lang und Unger viermal mit letztem Einsatz klären, bevor die Situation endlich bereinigt war. Doch anders als früher versteckten sich die Göppinger nicht in ihrer Hälfte, sondern trugen selbst wirkungsvolle Angriffe vor. In der sechsten Minute brach Frick energisch am linken Flügel durch, wurde nicht ernsthaft angegriffen und schon „klingelte“ es. Ofterdingen zeigte sich aber keineswegs geschockt. Wiesner stand unter Beschuß und mußte gegen Dürr, Gu-

gel und Saile mehrfach den Ausgleich verhindern. Als rund 15 Minuten gespielt waren, konnten sich die Rot-Schwarzen von dem Druck befreien und hatten eine ganz starke Viertelstunde. Nach gekanntem Doppelpaßspiel mit Stutzmann verzog Wörn knapp und ließ kurz darauf mit einem gekanntem Solo drei Gegenspieler aussteigen. Der ungedeckte Mädler verfehlte wenige Meter vor dem Tor eine Maßflanke von Raupp und bei einer zentimetergenauen Hereingabe von Assion mußte Vorstopper Fauser vor dem einschubfertigen Göppinger Mittelstürmer auf der Torlinie klären. Als Heilemann nach vorne stieß und für Wörn auflegte, fehlten auch nur Zentimeter. Der Rest der ersten Halbzeit gehörte wieder eindeutig dem TSV Ofterdingen. Bei einem indirekten Freistoß köpfte der sträflich ungedeckte Fauser knapp am Pfosten vorbei und Wiesner mußte mit Fußabwehr gegen Knoll den knappen Pausenvorsprung für sein Team sichern.

„Powerplay“

Nach dem Seitenwechsel ging's so richtig rund. TSV-Trainer Willfeld hatte seiner Truppe die totale Offensive verordnet. Die Platzherren zogen am und im Göppinger Strafraum ein regelrechtes Powerplay auf. Der Ausgleich schien nur eine Frage der Zeit zu sein. Aber es kam anders, weil die Göppinger Dek-

kung standhielt. Die Vorentscheidung fiel in der 65. Minute. Raupp hatte mustergültig geflankt und Mädler konnte sich für seinen Kopfball zum 0:2 die Ecke aussuchen. Dieser Treffer versetzte dem TSV einen sichtbaren Dämpfer. Zwar griffen die Süd-Württemberger weiter an, aber das ganz große „Feuer“ war weg. Immer öfters fanden die Rot-Schwarzen Zeit und Raum für eigene Vorstöße. Als Wörn in der 73. Minute mit einem harten und zudem noch abgefälschten Schuß das 0:3 markierte, war das Rennen endgültig gelaufen. Zwar gelang TSV-Kapitän Saile noch der Anschlußtreffer zum 1:3, wirklich gefährlich wurde es für den Sportverein aber nicht mehr. Absoluter „Chef im Ring“ war Libero Heilemann, der lautstark seine Kameraden dirigierte und stets zur Stelle war, wenn es galt, die Lücken zu schließen. Bis zu seinem verletzungsbedingten Ausscheiden meldete Lang TSV-Torjäger Lengerer (seither 16 Treffer) völlig ab. Scherer und Assion kämpften um jeden Meter Boden. Unger und Raupp war kein Weg zu lang. Auch in den vorderen Reihen war der Wille, sich durchzusetzen, unverkennbar.

Ofterdingen - Göppingen 1:3

TSV Ofterdingen: Gabelmann; Obitz (ab 68. Min. Röcker), Schmitt, Fauser, Knoll, K. Lengerer, Gugel (ab 54. Min. Waiblinger), Schmidt, Saile, Dürr, J. Lengerer.

SV Göppingen: Wiesner; Scherer, Lang (ab 46. Min. Sonnen), Mädler (ab 85. Min. Schreiner), Heilemann, Raupp, Assion, Wörn, Unger, Stutzmann, Frick.

Tore: 0:1 Frick (6.), 0:2 Mädler (65.), 0:3 Wörn (73.), 1:3 Saile (77.).

Schiedsrichter: Armbruster, Bondorf, leitete sehr gut.
Zuschauer: 300

Werner Heilemann schafft heile Welt in Göppingen

Der Retter wird belohnt

OFTERDINGEN - Göppingen im Hoch: Mit einem klaren 3:1 (1:0)-Erfolg beim TSV Ofterdingen beendeten die Filstäler eine erfolgreiche Woche. 6:0 Punkte bedeuten den Sprung ans rettende Oberliga-Ufer. Vor knapp zwei Wochen hatte Werner Heilemann das Spielertraineramt von Buffy Eitmayer übernommen. Seither gab es nur noch Siege. In Ofterdingen hatte der SV freilich einige bange Minuten zu überstehen. Göppingens Abteilungsleiter Herbert Eisele traf dabei den Nagel auf den Kopf: „Wenn man solche Chancen vergeblich wie Ofterdingen, kann man kein Spiel gewinnen.“ In der Tat,

Absteiger Ofterdingen vergab auch die besten Gelegenheiten.

Anders die Göppinger: Frick wurde in der sechsten Minute nicht angegriffen und zirkelte den Ball ins Dreieck.

Ofterdingen verschaffte sich zwar eine optische Überlegenheit, brachte es aber nicht fertig, den unsicheren Göppinger Torhüter Wiesner zu überwinden. Knoll traf in der 49. Minute nur die Latte.

Die Ofterdinger Abwehr läutete dann die Entscheidung ein: Zunächst ließ sie Mädler völlig unbehindert in der 65. Minute zum 0:2 einköpfen. Und acht Minuten später fälschte Klaus Lengerer ei-

nen Weitschuß von Wörn unhaltbar ins eigene Gehäuse ab.

Der Rest war reine Formsache: Ofterdingen bemühte sich zwar redlich. Aber Eifer allein genügt nicht. Josef Saile gelang in der 77. Minute mit dem 1:3 lediglich eine Resultatsverbesserung. In Göppingen aber darf man sich auf ein weiteres Jahr Amateur-Oberliga einstellen. Lohn für Retter Werner Heilemann: Er soll auch in der nächsten Saison Spielertrainer in Göppingen sein. So will es Herbert Eisele.

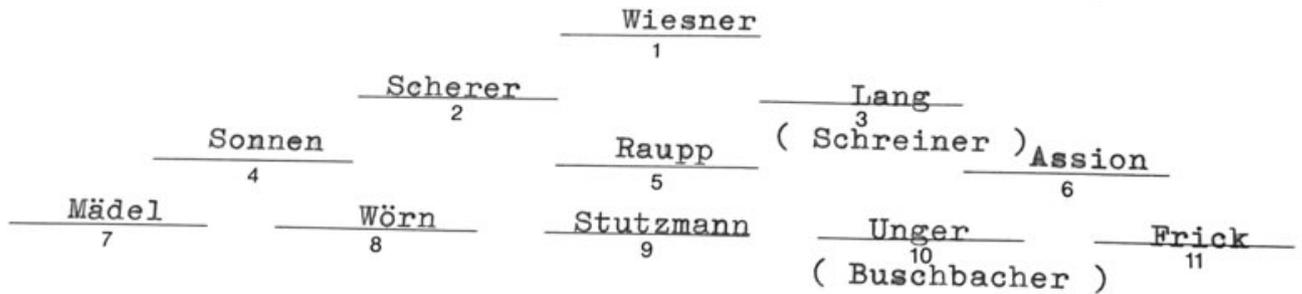
Tore: 0:1 Frick (6.), 0:2 Mädler (65.), 0:3 Wörn (73.), 1:3 Saile (77.). Zuschauer: 300.

Manfred Speißer

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Sonntag, den 15. Mai 1983

Mannschaft: VFR. Heilbronn SV. Göppingen
 Gastgeber Gast



Torschützen:

Ergebnis: 3 : 0 (1 : 0)

Besondere Vorkommnisse: **Leben vom Prinzip Hoffnung**
 Mit einem 3:0-Erfolg gegen Göppingen wahrte Heilbronn seine Chance

VFR Heilbronn — SV Göppingen 3:0
VFR Heilbronn: Zink (2); Kadlubsky (1), Kappes (3) ab 73. Jankowski (0), Ungewitter (1), Fritz (2), Scheuring (2), Schneider (2), Teichmann (1), Schöpf (2), Wilkening (0) ab 20. Grimm (1), Kübler (1).

SV Göppingen: Wiesner (1); Scherer (2), Lang (3) ab 46. Schreiner (2), Mädler (2), Sonnen (2), Raupp (3), Assion (2), Wörn (1), Unger (2) ab 46. Buschbacher (2), Stutzmann (2), Frick (1).

Schiedsrichter: Beyerle, Schwäb. Gmünd (3). **Zuschauer:** 600.

Tore: 1:0 (30.) Grimm, 2:0 (58.) Schöpf, 3:0 (65.) Kübler.

zen zum letztlich nie gefährdeten 3:0-Erfolg. **H. Apitz**

Verbands-, Pokal-, Freu

Mannschaft:

aufstellung

, den

Gast

3

6

' 10

11

Ergebnis: : (:)

Mit zuletzt 10:4 Punkten hat der VfR Heilbronn seine Klassenerhaltchancen gewahrt, wird aber die Schützenhilfe von Meister SSV Ulm benötigen, falls der Abstieg noch verhindert werden soll. Gegen die nicht mehr mit allerletzter Konsequenz zur Sache gehenden Göppinger hatten die Gastgeber relativ leichtes Spiel. Man erarbeitete sich eine Vielzahl von Chancen, doch fiel die Führung erst in der 30. Minute; der eingewechselte Grimm zog aus 18 Metern ab und überraschte damit Torhüter Wiesner.

Als die Göppinger eine Doppelchance durch Mädler und Frick vergeben hatten, übernahmen die Heilbronner in der zweiten Hälfte eindeutig die Initiative. Tore mußten zwangsweise fallen, und daß es nur zwei weitere wurden, verdankten die Göppinger allein ihrem Torhüter, während die Heilbronner viel Pech hatten und oft auch nur am eigenen Unvermögen scheiterten. Schöpf (58.) und Kübler (65.) waren die Schüt-

Torschützen:

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Ersatzgeschwächter Sportverein verliert 0:3

VfR Heilbronn bäumt sich auf

Göppingen ohne Heilemann / Nach der Pause fehlten auch Unger und Lang

(hh). Nach vier siegreichen Punktekämpfen in Folge erwischte es den ersatzgeschwächten Sportverein beim letzten Auswärtsspiel in Heilbronn doch noch. Spieler und Verantwortliche der Rot-Schwarzen hatten nach dem Ausfall von Kapitän Heilemann die Erfolgsaussichten am Neckar ohnehin nicht allzu hoch eingeschätzt. An der Hohenstaufenstraße steht jetzt das württembergische Pokalendspiel am kommenden Mittwoch gegen den SSV Ulm im Vordergrund. An diesem Abend wollen die Filstaler im Ulmer Stadion die kürzlich erlittene 1:8-Schlappe ausbügeln.

Sicher hatten die Sportvereins-Akteure nicht vor, in Heilbronn etwas zu verschenken. Aber der allerletzte Dampf war raus. Man merkte der Mannschaft deutlich an, daß sie spätestens in der zweite Halbzeit nicht mehr mit dem allerletzten Einsatz kämpfte und in Gedanken „schon in Ulm“ war. Ganz anders natürlich die abstiegsbedrohten Unterländer. Sie suchten ihre letzte Chance und gewannen verdient. Ob der Sieg dem Traditionsverein VfR Heilbronn allerdings noch etwas nützt, entscheidet sich erst am letzten Spieltag.

Ausgeglichenes Spiel

Der VfR begann sichtlich nervös und sah sich in den Anfangsminuten gefährlichen Kontern des Sportvereins gegenüber. Zweimal mußte Torwart Zink in höchster Not gegen Mädél und Assion retten. Doch allmählich gewannen die kämpferisch hervorragend eingestellten Unterländer immer mehr Oberwasser. Angetrieben vom Ex-Göppinger Jürgen Scheuring und dem 35jährigen Spielertrainer „Batze“ Kübler spielte sich der VfR in den Vordergrund. SV-Torwart Wiesner mußte gegen Grimm, Schöpf und den aufgerückten Fritz Schwerarbeit verrichten. Doch die

Abwehr der Gäste hielt zunächst stand. Nach genau einer halben Stunde Spielzeit war es dann passiert. Aus 18 Metern hatte der „alte Fuchs“ Grimm (34) abgezogen und unhaltbar landete der Ball zum 1:0 im langen Eck. Grimm und Schöpf hatten den nächsten Treffer auf dem Fuß. Unmittelbar vor dem Pausenpiff vergab Assion den Ausgleich, als er eine Flanke von Mädél unbedrängt nicht verwerten konnte.

Größerer Einsatz

Nach dem Wechsel mußten die Gäste neben Libero Heilemann auch noch auf die angeschlagenen Abwehrspieler Lang und Unger verzichten. Heilbronn bestimmte jetzt eindeutig das Geschehen. Pausenlos stand das Göppinger Gehäuse im Brennpunkt. Scheuring setzte einen Kopfball an den Querbalken, Schöpf kam aus acht Metern an Wiesner nicht vorbei. In der 57. Minute machten es die beiden besser. Scheuring flankte genau zur Mitte und Schöpf versenkte die „Kugel“ volley zum 2:0. Die VfR-Spieler wirkten wie aufgedreht. Gegen Grimm, Kappes und Scheuring mußte sich Wiesner auszeichnen. Nach glänzender Vorarbeit von Schöpf am linken Flügel hatte Küb-

ler in der 64. Minute freie Bahn und erzielte das 3:0 für seine Elf.

Verdienter Sieg

Der VfR Heilbronn hat sich den 3:0-Erfolg redlich verdient. Besonders in läuferischer Hinsicht konnten die Gastgeber voll überzeugen, nur die Chancenauswertung ließ zu wünschen übrig, sonst wären noch weitere Tore fällig gewesen. Vorbild in jeder Hinsicht war Spielertrainer Kübler auf dem Liberoposten. Er sorgte zusammen mit Scheuring und Nachwuchsmann Schöpf für die spielentscheidenden Impulse. Wesentlichen Anteil an dem deutlichen Erfolg hatten auch Routinier Grimm als Schütze des 1:0-Führungstreffers sowie der ständig am Göppinger Strafraum auftauchende Außenverteidiger Kappes. Bei der Gästen verdiente sich Torhüter Wiesner die Note eins. Er liefert eines seiner besten Spiele im Sportvereinsdreß.

Heilbronn - Göppingen 3:0

VfR Heilbronn: Zink, Kadlubsky, Kappes (ab 73. Min. Jankowski), Ungewitter, Fritz, Scheuring, Schneider, Teichmann, Schöpf, Wiesner (ab 20. Min. Grimm), Kübler.

SV Göppingen: Wiesner, Scherer, Lang (ab 46. Min. Schreiner), Mädél, Sonnen, Raupp, Assion, Wöhringer, Unger (ab 46. Min. Buschbacher), Stutzmann, Frick.

Tore: 1:0 Grimm (30.), 2:0 Schöpf (57.), 3:0 Kübler (64.)

Schiedsrichter: Beyerle, Schwab, bisch Gmünd.

Zuschauer: 700.

Baden-Württemberg

Mittwoch/Donnerstag, 11./12. Mai

SSV Ulm — Offerding.	4:1
VfB Stuttg. — Kuppenh.	1:1
Offenburg — Heilbronn	2:0
Mannheim — Freib. FC	3:1
Sandhsn. — Pfullend.	5:3
Ludwigsb. — FV Lauda	4:0
Göppingen — Schwetzing.	2:0
Rastatt — Ravensb.	2:2
Reutlingen — Biberach	0:1

Sonntag, 15. Mai

Freib. FC — Offenburg	0:1
Kuppenh. — Reutlingen	3:2
Pfullend. — Ludwigsb.	1:1
Biberach — Sandhsn.	0:3
FV Lauda — Mannheim	0:0
Schwetzing. — SSV Ulm	1:3
Heilbronn — Göppingen	3:0
Offerding. — Rastatt	0:4
Ravensb. — Neckarger.	3:1

1	(1)	SSV Ulm	35	21	9	5	84:35	51:19
2	(2)	Offenburg	35	18	13	4	79:42	49:21
3	(5)	Sandhsn.	35	21	5	9	80:43	47:23
4	(3)	VfB Stuttg.	35	19	9	7	72:37	47:23
5	(4)	Mannheim	35	21	5	9	66:38	47:23
6	(6)	Freib. FC	35	16	11	8	57:49	43:27
7	(8)	Ludwigsb.	35	15	9	11	61:50	39:31
8	(7)	Neckarger.	35	15	9	11	63:55	39:31
9	(9)	Kuppenh.	35	15	8	12	58:49	38:32
10	(10)	Pfullend.	35	10	15	10	45:52	35:35
11	(11)	Göppingen	35	13	7	15	59:74	33:37
12	(12)	Biberach	35	12	7	16	35:43	31:39
13	(13)	FV Lauda	35	8	14	13	43:46	30:40
14	(14)	Rastatt	35	11	8	16	51:66	30:40
15	(16)	Heilbronn	35	10	8	17	47:68	28:42
16	(15)	Schwetzing.	35	8	10	17	35:57	26:44
17	(17)	Offerding.	35	7	6	22	52:74	20:50
18	(18)	Ravensb.	36	5	8	23	47:117	18:54
19	(19)	Reutlingen	35	4	7	24	45:84	15:55

Samstag, 21. Mai

SV Neckargerach — TSV Offerdingen
FC Rastatt — SV Schwetzingen
SSV Ulm 1846 — VfR Heilbronn
SV Göppingen — Freiburger FC
Offenburger FV — FV Lauda
VfR Mannheim — SC Pfullendorf
SpVgg Ludwigsburg — FV Biberach
SV Sandhausen — SV Kuppenheim
SSV Reutlingen — VfB Stuttgart Am.

Mannschaftsaufstellung

—Verbands—, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Mittwoch .den 19. Mai 1983

Mannschaft: SSV. Ulm SV. Göppingen
Gastgeber Gast

Wiesner
1

Schoner Raupp
2 3

Sonnen Heilemann Assion
4 5 6

Mädel Wörn Stutzmann Unger Frick
7 8 9 10 11
 (Buschbacher)

Torschützen: Mädel 1 Ergebnis: 3 : 1 (2 : 0)



HERR DER SITUATION ist Werner Heilemann, Testa hat keine Chance an den Ball zu kommen. Foto: pp

Torschützen: Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

WFV-Pokalfinale ging an Ulm, aber:

Imagepflege des Sportvereins

Das 3:1 des SSV spiegelt nicht wahren Spielverlauf wider

(Lo). „Wir danken Göppingen dafür, daß das Spiel nicht einseitig, sondern spannend geworden ist“, so der Spielleiter Selbherr vom WFV, bei der Siegerehrung nach dem WFV-Pokalendspiel gestern in Ulm, das den SSV Ulm mit 3:1 Toren als Sieger vom Platz gehen sah. Doch das klare Ergebnis spiegelt vor allem nicht den Spielverlauf in der zweiten Halbzeit wider. Die Göppinger hatten nämlich in der letzten halben Stunde den Gegner im Griff. Das 2:2 schien nur eine Frage der Zeit, ehe dann völlig überraschend das 3:1 markiert wurde. Aber eines steht außer Zweifel, der SSV Ulm gewann verdient, der Sportverein zog sich überaus achtbar aus der Affäre und verdient ein Pauschallob, da die Mannschaft nach dem 0:2 zur Pause nicht resignierte, sondern stets bemüht war, ein „freundlicheres“ Resultat zu erzielen.

Beide Mannschaften konnten nicht in Bestbesetzung antreten. Beim SSV fehlten Neipp, der von der Bundeswehr nicht freibekommen hatte, sowie der verletzte Steer. Der Sportverein konnte den ebenfalls verletzten Andy Lang nicht einsetzen.

Lascher Beginn

Der Start der Partie war von beiden Seiten sehr verhalten. Die Göppinger waren sichtlich bemüht, den SSV nicht in Schwung kommen zu lassen, um ein ähnliches Debakel wie bei der 1:8-Niederlage im Punktspiel zu vermeiden. Die Ulmer wollten sich offensichtlich angesichts der bevorstehenden Aufstiegsrunde in die zweite Bundesliga schonen und keine Verletzungen riskieren. Nach einem mißglückten Schuß von Beller und einem „Ham-

mer“ von Berti aus 25 Metern, der nur knapp das Göppinger Tor verfehlte, sorgte dann der nicht überzeugende Schiedsrichter Bodmer aus Nattheim für Belebung. Bei einem Abwehrversuch rutschte Sonnen aus, dann sprang der Ball ihm an den Arm, worauf Bodmer auf den Elfmeterpunkt zeigte. Willi Hoffmann, der es gegen seinen ehemaligen Club wissen wollte, der angesichts der bevorstehenden Vertragsverhandlungen fleißig marschierte, aber von Raupp sehr gut beschattet wurde und nicht zur Geltung kam, trat an, doch Wiesner ahnte die Ecke und parierte den Strafstoß.

Die Vorentscheidung der Partie war noch in der ersten Halbzeit fällig. In der 28. Minute kam Berti nach einer Flanke von Hauck, der Sonnen versetzt hatte, frei zum Schuß und es stand 1:0. Dann hatte Mädél die erste und gleichzeitig einzige Göppinger Chance des ersten Durchgangs, als er nach einem groben Abwehrfehler der Ulmer für ihn überraschend an den Ball kam, die Chance aber nicht verwerten konnte. Besser machte es dann drei Minuten vor der Halbzeit der Ulmer Hauck, der eine Flanke von Rangnick zum 2:0 einköpfte.

SV bestimmte Geschehen

Auch nach dem Wechsel ergriffen zunächst die Platzherren die Initiative. Doch hier merkte man es schon deutlich: der Sportverein hatte sich noch nicht abgeschieden. Als der Unparteiische in der 52. Minute in einer ähnlichen Situation wie in der 21. Minute im Ulmer Strafraum nicht auf Elfmeter entschied, bekam zunächst Günter Unger die Gelbe Karte und dann Werner Heilemann wegen Mekerns eine zehnmünütige Zeitstrafe. Dies war aber keineswegs der Anstoß für die Ulmer, endgültig alles klar zu machen, sondern vielmehr für den Sportverein, endgültig alle Scheu abzulegen und das Geschehen an sich zu reißen. Der Ulmer Strafraum wurde teilweise regelrecht belagert und in der 62. Minute wurde das Bemühen durch das 2:1 von Hansi Mädél, der eine Flanke von Frick verwandelte, mit Erfolg belohnt. Danach spielte praktisch

nur noch ein Team, und das war der Sportverein. Die Chancen häuften sich und das 2:2 schien nur eine Frage der Zeit zu sein. Die Ulmer brachten fast keinen Fuß mehr auf die Erde und schienen stehend k.o. zu sein. Doch dann trat das ein, mit dem niemand mehr gerechnet hatte: in der 86. Minute machten die Ulmer das 3:1 perfekt. Wieder hatte Rangnick geflankt und Hauck war mit dem Kopf zur Stelle.

SSV Ulm - Göppingen 3:1

SSV Ulm: Modick; Boley, Ebner (ab 67. Zimmermann), Berti, Kubanczyk, Nushöhr (ab 73. Testa), Rangnick, Kohnle, Hauck, Beller, Hoffmann.

SV Göppingen: Wiesner; Scherer, Sonnen, Raupp, Heilemann, Assion, Wörn, Unger (ab 65. Buschbacher), Stutzmann, Mädél, Frick.

Schiedsrichter: Bodmer, Nattheim.

Zuschauer: 700.

Tore: 1:0 Berti (28.), 2:0 Hauck (42.), 2:1 Mädél (62.), 3:1 Hauck (86.).

Zeitstrafen: Heilemann (ab 53. Minute).



NICHT ÜBERZEUGEN konnte Willi Hoffmann gegen seinen Heimatverein. Links der Göppinger Wörn.

Torschützen: Frick 1 Stutzmann 1 Mädler 1

Ergebnis: 3 : 2 (0 : 1

Stürmer versagen

GÖPPINGEN - Versöhnliches Ende: Mit einem 3:2 (0:1) gegen den Freiburger FC und herrlichem Offensivfußball beendete der SV Göppingen die Saison. Freiburgs Stürmer versagten auf der ganzen Linie. Stark zum Abschied bei Göppingen: Peter Assion, der zum Meister nach Ulm wechselt.
Tore: 0:1 Schüler (44.), 1:1 Frick (49.), 2:1 Stutzmann (57.), 3:1 Mädler (68.), 3:2 Zürn (71.). Zuschauer: 500.

Karl-Heinz Preusker

ngen, Spielerehrungen

Baden-Württemberg

Samstag, 21. Mai

1	(1) SSV Ulm	36	22	9	5	87:36	53:19
2	(2) Offenburger	36	19	13	4	81:43	51:21
3	(3) Sandhsh.	36	22	5	9	87:45	49:23
4	(4) VfB Stutg.	36	20	9	7	77:37	49:23
5	(5) Mannheim	36	22	5	9	71:40	49:23
6	(6) Freib. FC	36	16	11	9	59:52	43:29
7	(7) Ludwigsb.	36	15	10	11	63:50	41:31
8	(8) Neckarger.	36	15	10	11	68:60	40:32
9	(9) Kuppenh.	36	15	8	13	60:56	38:34
10	(10) Pfullend.	36	10	15	11	47:57	35:37
11	(11) Göppingen	36	14	7	15	62:76	35:37
12	(12) Rastatt	36	12	8	16	55:66	32:40
13	(13) Biberach	36	12	7	17	35:45	31:41
14	(14) FV Lauda	36	8	14	14	44:48	30:42
15	(15) Heilbronn	36	10	8	18	48:71	28:44
16	(16) Schweizing.	36	8	10	18	35:61	28:46
17	(17) Offending.	36	7	7	22	57:79	21:51
18	(18) Ravensb.	36	5	8	23	47:117	18:54
19	(19) Reutlingen	36	4	7	25	45:89	15:57

Mannschaftsaufstellung

Verbands- Pokal- Freundschafts-Spiel am



RIESENCHANCE für den Sportvereiner Gerhard Wörn, doch konnte er diese Möglichkeit gegen den Freiburger FC nicht nutzen. Foto: cn

Sportverein schlägt Freiburger FC mit 3:2

Ein Bombenspiel zum Abschluß

Offensivfußball begeisterte die Zuschauer / Torschüsse am laufenden Band

(h. h.) Einen besseren Ausklang der Saison hätte man sich an der Hohenstaufenstraße nicht wünschen können. Unbeschwert von Auf- oder Abstiegsgedanken spielten der Freiburger FC und der SV Göppingen auf, daß es eine wahre Freude war. Die begeisterten Zuschauer gingen voll mit und spendeten den Mannschaften Applaus auf offener Szene. Für einen Augenblick war der harte Oberliga-Alltag bedeutungslos, war auch vergessen, daß beide Clubs in dieser Besetzung nie mehr zusammen spielen werden. Aufgrund einer sehr starken zweiten Halbzeit siegten die Rot-Schwarzen verdient und untermauerten damit ihren achtbaren elften Rang in der Abschlusstabelle.

Beim Sportverein versuchen jetzt die Verantwortlichen und Spielertrainer Werner Heilemann gemeinsam - bis auf die als Abgänge bereits feststehenden Akteure Assion und Unger - die Mannschaft zu halten, um mit einem eingespielten Team in die neue Punktrunde gehen zu können. Angesichts der keineswegs rosigen Finanzlage des Vereins ein schwieriges Unterfangen. Noch schlimmer sieht es beim Traditionsverein FC Freiburg aus. Nach Aussagen des scheidenden Trainers Linsenmaier werden nicht weniger als sechs Leistungsträger des hochverschuldeten Club verlassen.

Torchancen in Fülle

Die Gäste aus der Breisgaumetropole ergriffen sofort die Initiative. Mit Löffler, Respondek und Schüler wurde das Mittelfeld schnell überbrückt. Zudem stieß Verteidiger Klausmann im Stil des Hamburgers Kaltz ständig auf der rechten Seite mit nach vorn und „schaufelte“ eine Flanke nach der anderen in den Göppinger Strafraum. Allein Löffler ließ dabei in der ersten halben Stunde drei Riesenchancen aus. SV-Schlussmann Wiesner mußte sein ganzes Können aufbieten, um gegen Respondek aus fünf Metern zu retten. Die Gastgeber konnten bei dem variablen und temporeichen Spiel der Südbadener nicht ganz mithalten, da das Umschalten von Abwehr auf Angriff nicht reibungslos verlief und vor dem Tor der letzte Biß fehlte. Dennoch bekam der Gäste-Keeper bei Schüs-

sen von Wörn und Frick genug Arbeit und hatte bei einer Bombe von Buschbacher an den Pfosten gehöriges Glück. Eine Minute vor Seitenwechsel ging der FC in Führung. Wiesner konnte einen Schuß von Verteidiger Fass nicht festhalten und Schüler erzielte aus kurzer Distanz das 0:1.

Sportverein wacht auf

Bereits in der 49. Minute gelang Frick mit einem Aufsetzer das 1:1. FC-Torwart Haas bekam alle Hände voll zu tun, um gegen Mädél, Wörn und den gut mitspielenden Schreiner einen Rückstand zu vermeiden. Nach knapp einer Stunde war es dann doch soweit. Wörn hatte geflankt, Stutzmann behielt die Nerven und schon stand es 2:1. In der 68. Minute gelang Stutzmann eine zentimetergenaue Hereingabe, Mädél war mit dem Kopf zur Stelle und unhalbar zappelte das Leder zum 3:1 im Netz. Zwischen diesen beiden Treffern konnte Wiesner den Ausgleich verhindern, als er dem frei durchgelaufenen Obermann die Kugel noch abnahm. Unter dem Beifall des Publikums spielten die Göppinger geradezu befreit auf und schossen aus allen Lagen. Besonders die „Granaten“

von Buschbacher, Heilemann, Wörn und Stutzmann hatten es in sich. So viele Torschüsse sieht man sonst in zehn Spielen nicht. Den letzten Treffer erzielten die Gäste. Wiesner ließ sich durch den hochspringenden Finnen Turunen irritieren und von Freund und Feind unberührt landete eine Flanke von Zürn im langen Eck. Das 3:2 konnte die gute Stimmung allerdings nicht mehr trüben.

Trainer waren sich einig

Nach dem Abpfiff waren sich beide Trainer in der positiven Beurteilung dieser Partie einig. Hans Linsenmaier bemängelte nur die schlechte Chancenauswertung seines Angriffs im ersten Durchgang. Werner Heilemann machte seiner Mannschaft ein Gesamtlob, auch für die Leistung der letzten Wochen: „Das war ein positiver Abschluß. Die Freude ist bei uns natürlich groß. Die Spieler haben ohne Ausnahme voll mitgezogen. Jetzt sieht man auch, was für eine Substanz in dieser Truppe steckt.“

SV Göppingen - Freiburg 3:2

SV Göppingen: Wiesner; Scherer, Sonnen, Mädél, Heilemann, Schreiner, Assion, Wörn, Buschbacher (ab 83. Unger), Stutzmann, Frick.

FC Freiburg: M. Haas; Klausmann, R. Fass, Oetle, V. Fass, Löffler (ab 57. Zürn), Obermann, Derigs, Schüler, Respondek (ab 65. Turunen), F. Haas.

Tore: 0:1 Schüler (44.), 1:1 Frick (49.), 2:1 Stutzmann (57.), 3:1 Mädél (68.), 3:2 Zürn (71.).

Schiedsrichter: Neuner, Leimen, leitete sehr gut.

Zuschauer: 500.

Knapp an Sportverein

Zu einem knappen 5:4(2:2)-Erfolg kam gestern der Göppinger Sportverein bei einem Freundschaftsspiel anlässlich des 25jährigen Bestehens des SV Weiler in den Bergen gegen eine Kocher/Rems-Auswahl auf dem Hartplatz in Bettringen. Die Treffer für die Göppinger erzielten Heilemann, Buschbacher, Frick, Schreiner und Mädél. Überrascht waren die knapp 100 Zuschauer, daß beim Sportverein Buffy Etmayer mit von der Partie war. Spielleiter Eisele dazu: „Das

ist schon seit langer Zeit klar, daß der Buffy bei zwei oder drei Freundschaftsspielen mit von der Partie sein wird. Über seine Leistung kann man nichts sagen, denn es waren katastrophale Verhältnisse.“ Die Göppinger hatten erhebliche Mühe mit der Kampfstärke der Kocher/Rems-Auswahl und waren froh, als knapper Sieger den Platz verlassen zu können.

SV Göppingen: Wiesner; Scherer, Assion, Sonnen, Heilemann, Wörn (Birngruber), Frick, Etmayer, Schreiner, Buschbacher (Todzi), Mädél.

in guten alten Zeiten ...

Göppingen - Freiburger FC 3:2

Göppingen: Wiesner (1); Scherer (2), Mädél (1), Heilemann (1), Assion (1), Wörn (1), Buschbacher (1), Stutzmann (1), Frick (1).

Freiburger FC: M. Haas (1); Klausmann (2), Oetle (2), V. Fass (2), Löffler (2), Zürn (2), Obermann (2), Derigs (2), Respondek (1) ab 65. Turunen (2), Haas (2).

Schiedsrichter: Neuner, Leimen (1).

Zuschauer: 500.

Tore: 0:1 (44.) Schüler, 1:1 (49.) Frick, 2:1 Stutzmann, 3:1 (68.) Mädél, 3:2 (71.) Zürn.

... alles gut für den SV Göppingen. In einem begeisternden Duell er den lange Zeit als Mitfavorit für die Meisterschaft geltenden Freiburger FC mit 3:2. Wie schön man kann, wenn es um nichts mehr demonstrieren beide Mannschaften am Abschluß der Saison.

Platzherren hatten ja vorher ihr Ziel - den Nichtabstieg - bereits erreicht. Den Gästen, die noch Gelegenheiten hatten, war erst auf der letzten Minute die Puste ausgegangen. In der letzten Minute des Spiels gab es ein Tor für den SV Göppingen. Damals spielte man noch in der 49. Minute. Die Freiburger hatten einen Rückstand zu vermeiden. Nach knapp einer Stunde war es dann doch soweit. Wörn hatte geflankt, Stutzmann behielt die Nerven und schon stand es 2:1. In der 68. Minute gelang Stutzmann eine zentimetergenaue Hereingabe, Mädél war mit dem Kopf zur Stelle und unhalbar zappelte das Leder zum 3:1 im Netz. Zwischen diesen beiden Treffern konnte Wiesner den Ausgleich verhindern, als er dem frei durchgelaufenen Obermann die Kugel noch abnahm. Unter dem Beifall des Publikums spielten die Göppinger geradezu befreit auf und schossen aus allen Lagen. Besonders die „Granaten“

... im Strafraum der Platzherren wurde es immer dann, wenn Gästetrainer Klausmann im Stil des Hamburgers Kaltz ständig auf der rechten Seite mit nach vorn und „schaufelte“ eine Flanke nach der anderen in den Göppinger Strafraum. Allein Löffler ließ dabei in der ersten halben Stunde drei Riesenchancen aus. SV-Schlussmann Wiesner mußte sein ganzes Können aufbieten, um gegen Respondek aus fünf Metern zu retten. Die Gastgeber konnten bei dem variablen und temporeichen Spiel der Südbadener nicht ganz mithalten, da das Umschalten von Abwehr auf Angriff nicht reibungslos verlief und vor dem Tor der letzte Biß fehlte. Dennoch bekam der Gäste-Keeper bei Schüs-

sen von Wörn und Frick genug Arbeit und hatte bei einer Bombe von Buschbacher an den Pfosten gehöriges Glück. Eine Minute vor Seitenwechsel ging der FC in Führung. Wiesner konnte einen Schuß von Verteidiger Fass nicht festhalten und Schüler erzielte aus kurzer Distanz das 0:1.

... im Strafraum der Platzherren wurde es immer dann, wenn Gästetrainer Klausmann im Stil des Hamburgers Kaltz ständig auf der rechten Seite mit nach vorn und „schaufelte“ eine Flanke nach der anderen in den Göppinger Strafraum. Allein Löffler ließ dabei in der ersten halben Stunde drei Riesenchancen aus. SV-Schlussmann Wiesner mußte sein ganzes Können aufbieten, um gegen Respondek aus fünf Metern zu retten. Die Gastgeber konnten bei dem variablen und temporeichen Spiel der Südbadener nicht ganz mithalten, da das Umschalten von Abwehr auf Angriff nicht reibungslos verlief und vor dem Tor der letzte Biß fehlte. Dennoch bekam der Gäste-Keeper bei Schüs-

Es ging auch ohne „Buffy“

(hh). Als das mit 3:2 gewonnene Abschlußspiel gegen den Freiburger FC zu Ende war, ließen sich die Oberligakicker des Sportvereins Göppingen einen besonderen Gag einfallen. Sie drehten einmal den Spieß rum und luden Spielerfrauen, Vereinsmitarbeiter, die das ganze Jahr über mit der Elf zu tun haben, Gemeinderäte und Gönner zu einer Grillparty ein und plünderten für diesen guten Zweck ihre Mannschaftskasse. Der Abend wurde zu einem versöhnlichen Ausklang der an positiven und negativen Überraschungen reichen Punktrunde für die Filstäler.

Gewarnt durch die Erfahrungen des Vorjahres, als nur der sogenannte „Buffy-Effekt“ des damaligen neuen Spielertrainers Hans Etmayer die Mannschaft vor dem Abstieg rettete, wollten die Rot-Schwarzen im August 1982 mit Volldampf in die neue Saison starten. Doch daraus wurde nichts. Nach vier Spielen krebste die Sportvereins-Elf auf dem 15. Tabellenplatz herum und hatte sich auch nach zehn Spielen noch kaum verbessert. Erst das „verrückte Spiel“ in Rastatt, als die Rot-Schwarzen nach einer Stunde Spielzeit zwar mit 0:3 hinten lagen und dann noch mit 4:3 den ersten Auswärtssieg herausschossen, brachte die Wende. Der Sportverein präsentierte sich in dieser Zeit als unberechenbar und launisch wie eine Diva und wurde geprägt von der Haßliebe zwischen Buffy Etmayer und SV-Obmann Herbert Eisele. Dennoch gelang durch die anschließenden Heimsiege gegen Neckargerach und Ofterdingen sowie den zweiten Auswärtserfolg in Ravensburg eine Erfolgsserie von 8:0 Punkten, die allerdings bei Aufsteiger Schwetzingen mit einer schwachen Vorstellung abrupt endete. Nach dem Kantersieg gegen Heilbronn (7:2), dem gelungenen Rückrundenstart in Lauda (0:0), und einem ausgeglichenen Punktekonto schien alles normal zu laufen, bevor es kurz vor Weihnachten zu dem Rückrundenspiel gegen den SC Pfullendorf kam.

Das wäre an sich nichts Außergewöhnliches gewesen, wenn nicht in den Reihen des Aufstiegers mit Trainer Heinz Schiller und Flügelstürmer Dieter Schumacher zwei überaus ehrgeizige Ex-Göp-

pinger gestanden hätten, die gegen ihren früheren Verein besondere Ambitionen hegten. Schließlich war Schiller an der Hohenstaufenstraße recht unrühmlich „gegangen worden“, und auch Schumacher hatte man beim SV die kalte Schulter gezeigt. Die erste Dusche war bekanntlich bereits erfolgt, als Pfullendorf sein Heimspiel gegen den Sportverein überaus deutlich mit 4:1 gewann. Den zweiten „Schlag vors Schienbein“ gab es dann beim Rückspiel, als der Etmayer-Truppe die vorprogrammierte Revanche nicht gelang und nur ein mageres 1:1 herauskam. Von seinem Gegenspieler Harry Heck provoziert, ließ sich Buffy nach Ansicht des Sportgerichts zu einer Tötlichkeit im Kabinengang hinreißen, was dem Göppinger Spielertrainer schließlich eine annähernd viermonatige Sperre einbrachte.

Als es nach der Winterpause im Februar dieses Jahres mit einem torlosen Remis in Biberach und dem 1:0-Erfolg über Kuppenheim weiterging, dachte bei den Rot-Schwarzen allerdings niemand mehr an den Abstieg. Die Mannschaft war auf den 9. Platz vorgeückt, wies mit 23:21 Zählern ein positives Punktekonto auf und hatte auch das Torverhältnis auf 40:40 ausgeglichen.

Doch drei Auswärtsniederlagen hintereinander in Stuttgart, Sandhausen und Mannheim, das ausgefallene Heimspiel gegen Reutlingen und der Punktverlust auf dem Hartplatz gegen 07 Ludwigsburg (2:2-Unentschieden nach 2:0-Führung) ließen den Sportverein immer mehr abrutschen, die Abstiegszone kam ständig näher. Auch in finanzieller Hinsicht verdunkelte sich die Lage zusehends. Der einkalkulierte Zuschauerschnitt konnte, wie andernorts auch, bei weitem nicht erreicht werden. Schuld war einerseits das katastrophale Wetter, andererseits die Tatsache, daß auch den Fußballfreunden die Mark nicht mehr so locker in der Tasche saß. Den Spielern wurden die Aufwandsentschädigungen erheblich gekürzt.

Schließlich nahm die Lage fatale Formen an. Das einstige Spitzenpiel gegen den FV Offenburg fand vor nur 400 Zuschauern statt und ging zudem noch mit 1:4 in die Binsen. Und die Konkurrenz

kam immer näher. Dann atmete man beim SV auf. Buffy Etmayer durfte Mitte April erstmals wieder mitspielen. Doch der Zeitpunkt war unglücklich gewählt, denn die erste Partie nach Buffys Rückkehr fand ausgerechnet beim Spitzenreiter SSV Ulm statt. Sie brachte mit der 1:8-Niederlage eine der größten Schlappen, die der SV in seiner Vereinsgeschichte je erleben mußte. Als dann auch noch das anschließende Heimspiel gegen den direkten Mitkonkurrenten um den Abstieg, FC Rastatt, auf dem SV-Platz verlorenging, platzte die Bombe. Keine zwei Tage später trennte sich der Sportverein von seinem Spielertrainer und hatte mit dieser Maßnahme durchschlagenden Erfolg.

Unter der Führung von Kapitän Werner Heilemann wuchs die Mannschaft zu einer verschworenen Gemeinschaft heran und brachte sich mit 8:0 Punkten in Folge nicht nur in Sicherheit, sondern erreichte auch einen respektablen elften Abschlußplatz. Jetzt versuchen 1. Vorsitzender Walter Geckler und Herbert Eisele mit allen erdenklichen Mitteln, die Mannschaft zusammenzuhalten. Bislang stehen nur Peter Assion und Günter Unger als Abgänge fest. Bereits am Freitag hoffen die SV-Verantwortlichen, der Generalversammlung die neue Truppe präsentieren zu können. Dabei sollen der eingeschlagene Sparkurs konsequent weiterverfolgt werden und, wenn überhaupt, nur hoffnungsvolle Nachwuchsleute aus der näheren Umgebung in das Team eingebaut werden. Außerdem wurde eingesehen, daß mehr als seither der eigenen Jugendarbeit Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Nach dem Vorbild von Günter Sonnen sollen aus der Meistermannschaft der A-Jugend die beiden 18jährigen Uwe Fischer und Torwart Jochen Mink in den Oberligakader integriert werden.

Am kommenden Sonntag bestreitet der Sportverein ein Freundschaftsspiel beim TSV Hohenacker (in der Nähe von Waiblingen). Auch wenn Buffy Etmayer – in einer Art freundschaftlicher Geste von beiden Seiten – nochmals mitwirkt, findet die Zukunft an der Hohenstaufenstraße ohne ihn statt.